

Kurznachrichten 273

Textteil

Weinbauerhebung 1989/90 281

Außenhandel 1991 nach Waren 285

Unternehmen, Verkehrsleistungen und
Einnahmen des öffentlichen Straßen-
personenverkehrs 1990 293

Sozialhilfeempfänger 1990 299

Planungen der öffentlichen Haushalte 1992 311

Zeitverwendung ausgewählter Personengruppen
in der ehemaligen DDR 1974 bis 1990 318

Preise im April 1992 326

Übersicht über die im laufenden Jahr erschiene-
nen Textbeiträge 331

Tabellentell

Übersicht 255*

Statistische Monatszahlen 256*

Ausgewählte Tabellen 288*

Herausgeber
Statistisches Bundesamt

Verlag
Metzler-Poeschel, Stuttgart

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein.

Contents	Page	Table des matières	Pages
News in brief	273	Informations sommaires	273
Texts		Textes	
Census of Viticulture, 1989/90	281	Recensement viticole de 1989/90	281
Foreign trade, 1991, by commodities	285	Commerce extérieur en 1991 par produit	285
Enterprises, traffic performance and receipts of public road passenger transport, 1990	293	Entreprises, prestations de transport et recettes du transport routier public de voyageurs en 1990	293
Recipients of public assistance, 1990	299	Bénéficiaires d'aide sociale en 1990	299
Public budget estimates, 1992	311	Etats prévisionnels du secteur public pour 1992 ..	311
Time use of selected groups of persons in the former GDR, 1974 to 1990	318	Emploi du temps de quelques groupes de personnes sélectionnés dans l'ancienne RDA de 1974 à 1990	318
Prices in April 1992	326	Prix en avril 1992	326
List of the contributions published in the current year	331	Liste des contributions publiées dans l'année en cours	331
Tables		Tableaux	
Summary survey	255*	Résumé	255*
Monthly statistical figures	256*	Chiffres statistiques mensuels	256*
Selected tables	288*	Quelques tableaux sélectionnés	288*

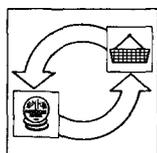
Unless otherwise stated, data relate to the territory of the Federal Republic of Germany prior to 3 October 1990; they include Berlin (West).

Sauf indication contraire, les données se rapportent au territoire de la République fédérale d'Allemagne avant le 3 octobre 1990; Berlin-Ouest y est inclus.

Kurznachrichten

Aus Europa

Sozialprodukt als Bemessungsgrundlage der EG-Eigenmittel



Zur Finanzierung ihrer vielfältigen Aufgaben stehen den Europäischen Gemeinschaften (EG) unterschiedliche Einnahmequellen zur Verfügung. Zum einen die Eigenmittel, zum anderen die sonstigen Einnahmen. Gemessen

am Gesamtaufkommen ist allerdings der Beitrag der sonstigen Einnahmen zum EG-Haushalt von untergeordneter Bedeutung. Zu ihnen rechnen beispielsweise Abgaben, Abzüge, Gebühren, Einnahmen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und eventuell übertragbare Haushaltsüberschüsse. Im Durchschnitt der letzten sieben Jahre betrug der Anteil der sonstigen Einnahmen an den gesamten Einnahmen jährlich nur rund 4,0%. Eine überragende Rolle kommt dagegen den EG-Eigenmitteln zu. Diese werden aus vier Quellen gespeist:

- den Agrarabschöpfungen und Zuckerabgaben innerhalb der EG,
- den Zöllen, die auf die Einfuhren aus Drittländern an den Außengrenzen der EG erhoben werden und
- den auf der Basis von Mehrwertsteuer(MwSt)-Einnahmen berechneten sogenannten MwSt-Eigenmitteln.
- Als jüngste und vierte Einnahmequelle wird das Bruttosozialprodukt (BSP) zu Marktpreisen als Bemessungsgrundlage verwendet, um Finanzansprüche der Gemeinschaft an die Mitgliedstaaten zu begründen.

Dieser erst im Jahr 1988 eingeführten Eigenmittelart wurde ursprünglich — im Vergleich zu allen übrigen Einnahmearten — ausschließlich die Funktion einer „zusätzlichen Einnahme“ zugeordnet. Sie sollte damit in erster Linie der Restfinanzierung dienen und erst in Anspruch genommen werden, wenn alle übrigen Finanzierungsquellen (insbesondere die übrigen Eigenmittelarten) ausgeschöpft waren.

Darüber hinaus wurde festgelegt, daß das jährliche Haushaltsaufkommen aus den vier Eigenmittelarten — bezogen auf das innerhalb eines Jahres in den EG-Staaten insgesamt erwirtschaftete Bruttosozialprodukt — eine bestimmte Höchstgrenze des EG-Sozialproduktes nicht überschreiten darf. Diese Höchstgrenze staffelte sich von 1,15% im Jahr 1988 auf 1,2% im Jahr 1992. Für die Folgejahre liegt bisher noch kein Beschluß über die Festsetzung neuer Obergrenzen vor.

Ob die BSP-Eigenmittel in Zukunft eher den Charakter einer Residualgröße verkörpern, auf die nur im Notfall zurückgegriffen wird, oder ob ihre Bedeutung als Finanzierungsmittel im Laufe der Zeit zunimmt, ist nicht mit Sicherheit abzusehen. Mit Ausnahme des Jahres 1990 war diese Eigenmittelart seit ihrer Einführung im Jahr 1988 dritt wichtigste Einnahmequelle nach den MwSt-Eigenmitteln und den Zöllen für den EG-Haushalt gewesen. Zwischen 1988 und 1991 wurden durchschnittlich 58% aller Einnahmen aus MwSt-Eigenmitteln und 23% der Gesamteinkünfte aus Zolleinnahmen für den EG-Haushalt bereitgestellt; der Anteil der BSP-Eigenmittel an den Gesamteinnahmen betrug im Jahr 1988 10,6%, sank in den Jahren 1989 und 1990 auf 8,7 bzw. 4,2% und stieg 1991 auf 13,2% an. Nach der bisherigen EG-Finanzplanung soll der Beitrag der BSP-Eigenmittel zu den Gesamteinnahmen in diesem Jahr (1992) auf rund 22% angehoben werden. Damit wären die BSP-Eigenmittel zweit wichtigste Einnahmequelle nach den Mehrwertsteuer-Eigenmitteln.

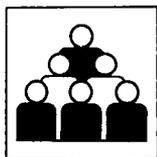
Die Verwendung des BSP als Bemessungsgrundlage für die Ermittlung dieser vierten Eigenmittelart stellt — gerade auch im Hinblick auf eine gerechtere Lastenverteilung innerhalb der Gemeinschaft — erhöhte Anforderungen an die Vergleichbarkeit und Vollständigkeit der Sozialproduktberechnungen der Mitgliedstaaten. Zeitgleich mit der Verabschiedung der „Richtlinie des Rates vom 13. Februar 1989 zur Harmonisierung der Erfassung des Bruttosozialprodukts zu Marktpreisen“ wurde ein „BSP-Ausschuß“ eingerichtet, der der EG-Kommission bei der Umsetzung dieser Richtlinie unterstützend zur Seite steht. Jedes EG-Land entsendet Vertreter in diesen Ausschuß. Die Delegationsleitung für die Bundesrepublik Deutschland liegt beim Statistischen Bundesamt.

Die zentrale Aufgabe des Ausschusses besteht darin, die von den einzelnen EG-Staaten ermittelten BSP zu Marktpreisen auf ihre tatsächliche Vergleichbarkeit hin zu überprüfen. Grundlage dieser Arbeit sind die von allen Mitgliedsländern anzufertigenden Methodenbeschreibungen zur Berechnung des BSP (Artikel 4 der Richtlinie), die möglichst genaue Angaben über das hierfür verfügbare Datenausgangsmaterial und die angewandten Verfahren enthalten sollen. Unter der Federführung des Statistischen Bundesamtes wurde für die Bundesrepublik Deutschland eine umfangreiche Methodenstudie erstellt, die in Teilen bereits in der Schriftenreihe „Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik“ veröffentlicht wurde und vom Statistischen Bundesamt in Wiesbaden bezogen werden kann. Die Publikation weiterer Teilgebiete ist geplant.

Kurznachrichten

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe III A, Telefon (06 11) 75-25 46, erhältlich.

Erstmalige Durchführung der erweiterten EG-Arbeitskräftestichprobe



Wie bereits an dieser Stelle in Heft 1/1992 berichtet, hat der EG-Ministerrat ab 1992 eine Revision und Erweiterung der gemeinsamen Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in den Ländern der Europäischen Gemeinschaften angeordnet (Verordnung [EWG] Nr. 3711/91). Im Mai dieses Jahres wurde — zusammen mit dem Mikrozensus — erstmals das Frageprogramm dieser erweiterten EG-Arbeitskräftestichprobe erhoben. Die Beantwortung der neu in das Erhebungsprogramm aufgenommenen Fragen ist freiwillig, so daß sich der Umfang des freiwilligen Teils der EG-Arbeitskräftestichprobe etwa verdoppelt hat. Die Mehrzahl der Fragen wird jedoch nach wie vor mit Auskunftspflicht erhoben, da es sich um Merkmale handelt, die im Mikrozensus der Auskunftspflicht unterliegen.

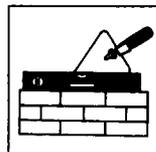
Das Erhebungsprogramm, das sich schwerpunktmäßig mit den Tatbeständen „Erwerbstätigkeit“ und „Arbeitsuche“ befaßt, wurde insbesondere um Fragen zur beruflichen Mobilität und zu Arbeitszeitregelungen ergänzt. Erweiterungen gab es auch im Zusammenhang mit den Fragen zu Art und Dauer der Arbeitsuche. Zielrichtung der Modifikationen sind die genauere Erfassung von „atypischen“ Beschäftigungsformen und Arbeitszeiten sowie die stärkere Differenzierung der Erwerbslosen nach „aktiv Suchenden“ und „discouraged workers“ bzw. die Abgrenzung einer „stillen Reserve“.

Neben der inhaltlichen Revision wurde eine stichprobenmethodische Änderung erforderlich, da im „Europa der Regionen“ in zunehmendem Umfang Regionaldaten benötigt werden. Die Rechtsverordnung über die Arbeitskräfteerhebung stellt daher dezidierte Genauigkeitsanforderungen an die Daten für Regierungsbezirke. Dies hat für die Bundesrepublik Deutschland bei einem durchschnittlichen Auswahlatz von 0,4% der Haushalte zur Folge, daß auf Regierungsebene Auswahlätze zwischen 0,4 und 1,0% realisiert werden müssen. Gegenüber den Vorjahren bedeutet dies für einige Bundesländer eine Erhöhung der Zahl der zu befragenden Haushalte sowie zusätzlichen organisatorischen Aufwand. Die erforderlichen Modifikationen im Rahmen der Hochrechnung hingegen lassen sich mit dem bereits seit 1990 eingesetzten Verfahren problemlos umsetzen.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe VIII C, Telefon (06 11) 75-2674, erhältlich.

Aus dem Inland

Neugestaltung der Wohngeldstatistik



Im Berichtsjahr 1991 kam es zu einer grundlegenden Umstellung des Berichtssystems der Wohngeldstatistik. Ursächlich hierfür war zum einen das Inkrafttreten der Wohngeldpauschalierung für Bezieher von Sozialhilfe und Kriegsofopferfürsorge, zum anderen die Einführung des Wohngeldrechts in den neuen Bundesländern.

Durch die pauschalierte Wohngeldgewährung wurde das Wohngeldverfahren für Empfänger von Sozialhilfe und Kriegsofopferfürsorge vereinfacht. Unter bestimmten Voraussetzungen wird diesen Mietern das Wohngeld zusammen mit der Sozialhilfe oder Kriegsofopferfürsorge, auf die es angerechnet wird, als Pauschale gewährt. Die Höhe dieser Pauschale bestimmt sich nach einem landesspezifischen Prozentsatz der anerkannten Aufwendungen für die Unterkunft. Ein besonderer Wohngeldantrag, der bislang u. a. eine relativ aufwendige Mieten- und Einkommensermittlung erforderte, ist insoweit nicht mehr erforderlich. Durch die Pauschalierung, die in den alten Bundesländern zum 1. April 1991 in Kraft getreten ist, soll in erster Linie der Verwaltungsaufwand gesenkt werden; für den Hilfeempfänger ändert sich dadurch der Umfang der sozialen Leistungen nicht.

Im Hinblick auf die Statistik bewirkte die Wohngeldpauschalierung eine Zweiteilung des Berichtssystems: Zum Nachweis der Empfänger pauschalierter Wohngeldes wurde eine gesonderte Bundesstatistik eingeführt. Dies war insbesondere deshalb erforderlich, weil bei der vereinfachten Gewährung des pauschalierten Wohngeldes im Verwaltungsvollzug weitaus weniger Daten anfallen und für die Statistik genutzt werden können als beim herkömmlichen Verfahren der sogenannten „spitzen Wohngeldberechnung“. Der Berichtskreis der bisherigen Wohngeldstatistik, die weiterhin bestehen bleibt, wird sich durch die Pauschalierung etwa um ein Drittel der Empfänger reduzieren.

In den neuen Bundesländern ist das Wohngeldrecht zum 1. Januar 1991 in Kraft getreten. Abgesehen von einigen Übergangsregelungen galten für

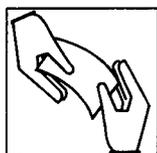
Kurznachrichten

die Wohngeldgewährung und -statistik zunächst dieselben Rechtsvorschriften wie im früheren Bundesgebiet, ehe mit der Anhebung der Mieten und Betriebskosten zum 1. Oktober 1991 spezielle Wohngeldvorschriften erlassen wurden. Im Gegensatz zu den alten Bundesländern werden seitdem in den neuen Bundesländern neben der Miete auch die Energiekosten bezuschußt und statistisch erfaßt. Zur Bewältigung der Antragsflut wurde außerdem bei der spitzen Wohngeldberechnung das Bewilligungsverfahren stark vereinfacht und die Zahl der statistischen Erhebungsmerkmale auf ein Mindestmaß beschränkt; unter Verzicht auf die in der Wohngeldstatistik sonst üblichen vierteljährlichen Erhebungen wird 1991, 1992 und 1993 in diesem Bereich lediglich eine Bestandserhebung zum Jahresende durchgeführt.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß die Wohngeldstatistik aufgrund der Wohngeldpauschalierung einerseits sowie der wohngeldrechtlichen Sondervorschriften in den neuen Bundesländern andererseits bis zum Jahresende 1994 in vier inhaltlich kaum integrierbare Teilstatistiken zerfällt. Nach Auslaufen der besonderen Rechtsvorschriften in den neuen Bundesländern im Jahr 1995 wird es dann jeweils eine bundeseinheitliche Statistik über die spitz berechneten und eine über die pauschalierten Wohngeldfälle geben. Durch die Zersplitterung des wohngeldstatistischen Berichtssystems werden künftig erhöhte Anforderungen an die Analyse und Interpretation der Daten gestellt. Aufgrund der eingeschränkten Vergleichbarkeit der Quer- und Längsschnittdaten leidet allerdings der Informationswert der Wohngeldstatistik insgesamt.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe VIII, Telefon (06 11) 75-25 03, erhältlich.

Neugestaltung der Sozialhilfestatistik



Die Sozialhilfe hat seit Ende der siebziger Jahre erheblich an politischer und gesellschaftlicher Bedeutung gewonnen. Dies wird u. a. dadurch deutlich, daß sich seither die Zahl der Hilfeempfänger und die Sozialhilfeausgaben etwa verdoppelt haben. Dieser rapide Anstieg ging einher mit erheblichen Veränderungen in der Struktur der Leistungsbezieher.

Durch diese Entwicklungen haben sich die Informationsbedürfnisse in Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit deutlich gewandelt. Verstärkt wurden neue Fragestellungen an die amtliche Sozialhilfestatistik

herangetragen. Diese konnten mit dem seit Jahren unveränderten Instrumentarium der Statistik nur unzureichend beantwortet werden. Die Notwendigkeit von Verbesserungen des Erhebungskonzeptes wurde deshalb immer deutlicher.

Seit Mitte 1991 wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen und im Arbeitskreis „Sozialhilfestatistik“ beim Statistischen Bundesamt gemeinsam mit den Fachressorts und -verbänden sowie Vertretern der Wissenschaft ein Konzept zur Überwindung der inhaltlichen und methodischen Defizite der Sozialhilfestatistik erarbeitet. Kernpunkt ist dabei eine verbesserte Erfassung der Bezieher sogenannter „laufender Hilfe zum Lebensunterhalt“, da entsprechende Angaben eine erhebliche sozial- und finanzpolitische Relevanz besitzen. Um die Bereitstellung aktueller und kurzfristig verfügbarer Daten sicherzustellen, soll das Berichtssystem künftig auf vierteljährliche Meldungen der Zu- und Abgänge sowie eine zusätzliche Erfassung des Bestandes zum Jahresende umgestellt werden. Zudem wird ein Fortschreibungsverfahren eingeführt, das es ermöglicht, aufbauend auf den Quartalsmeldungen vorläufige, unterjährige Bestandszahlen zu ermitteln, so daß die wichtigsten Eckinformationen in Zukunft bereits rund ein Jahr eher vorliegen werden als bisher.

Neben der Fortentwicklung des Erhebungsverfahrens sind wichtige inhaltliche Verbesserungen der Statistik der Bezieher laufender Hilfe zum Lebensunterhalt vorgesehen. So sollen künftig zusätzlich u. a. Informationen über die Dauer und Höhe des Leistungsbezugs, die Schul- und Berufsausbildung sowie den Erwerbsstatus der Hilfeempfänger und deren besondere soziale Situation bereitgestellt werden.

Daneben ist beabsichtigt, die Statistik über Bezieher von Hilfen in besonderen Lebenslagen zu verbessern. Vorgesehen ist insbesondere eine differenziertere Erhebung bei der Hilfe zur Pflege und der Eingliederungshilfe für Behinderte.

Hinsichtlich der Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe ist vor allem eine enge Verzahnung mit den Empfängerstatistiken, eine detaillierte Erfassung der Einnahmen und der reinen Ausgaben nach Hilfearten sowie eine verbesserte Abstimmung mit den Ergebnissen der Finanzstatistik geplant.

Zur Umsetzung des Konzepts ist eine grundlegende Umgestaltung der Rechtsgrundlage der Sozialhilfestatistik erforderlich. Ähnlich wie bei der Jugendhilfe- und der Wohngeldstatistik soll dies durch eine Verankerung im materiellen Sozialhilferecht erfolgen. Die derzeit anstehende Novelle des Bundessozialhilfegesetzes bietet hierfür eine günstige Gele-

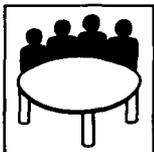
Kurznachrichten

genheit. Das zuständige Fachressort beabsichtigt, noch vor der Sommerpause einen entsprechenden Referentenentwurf vorzulegen. Die Einführung der neugestalteten Sozialhilfestatistik ist für das Berichtsjahr 1994 in Aussicht genommen.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe VIID, Telefon (06 11) 75-2843, erhältlich.

Kompakt

39. Tagung des Statistischen Beirats mit dem Schwerpunktthema „Europa“



Mit Ablauf dieses Jahres wird der Europäische Binnenmarkt mit dem freien Verkehr von Personen, Kapital, Waren und Dienstleistungen innerhalb der Europäischen Gemeinschaften (EG) erreicht sein. Zu seinem reibungslosen Funktionieren gehören auch zuverlässige, aktuelle und vor allem EG-weit vergleichbare Statistiken, die eine rationale Politik der nationalen und supranationalen Entscheidungsträger ermöglichen und den Unternehmen bei der Orientierung im Großen Binnenmarkt helfen sollen. In der Vorbereitung auf die Herausforderungen des Binnenmarktes hat die amtliche Statistik ihre Anstrengungen zur EG-weiten Harmonisierung nationaler Statistiken in den vergangenen Jahren beträchtlich intensiviert.

Den Rahmen für die statistischen Arbeiten auf EG-Ebene bildet das Statistische Programm der EG, dessen Fortschreibung für den Zeitraum 1993 bis 1997 derzeit diskutiert wird. Über den Stand der EG-Statistik am Vorabend des Großen Binnenmarktes in den wichtigsten Bereichen der Wirtschafts- und Umweltstatistiken sowie der Bevölkerungs-, Erwerbstätigkeits- und Sozialstatistiken informierte sich der Statistische Beirat auf seiner diesjährigen Tagung am 5. Mai 1992, an der auch zwei Vertreter des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (EUROSTAT) als Gäste teilnahmen.

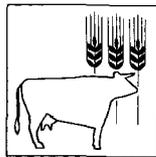
Den Rahmen für die statistischen Arbeiten auf EG-Ebene bildet das Statistische Programm der EG, dessen Fortschreibung für den Zeitraum 1993 bis 1997 derzeit diskutiert wird. Über den Stand der EG-Statistik am Vorabend des Großen Binnenmarktes in den wichtigsten Bereichen der Wirtschafts- und Umweltstatistiken sowie der Bevölkerungs-, Erwerbstätigkeits- und Sozialstatistiken informierte sich der Statistische Beirat auf seiner diesjährigen Tagung am 5. Mai 1992, an der auch zwei Vertreter des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (EUROSTAT) als Gäste teilnahmen.

Um die zum Thema „Europa“ erstellten Tagungsunterlagen einem größeren Kreis zur Kenntnis zu geben, ist beabsichtigt, sie in Heft 6/1992 dieser Zeitschrift zu veröffentlichen.

Darüber hinaus befaßte sich der Statistische Beirat mit einem Bericht über den Stand der Einführung der Bundesstatistik in den neuen Bundesländern und diskutierte wichtige Planungsvorhaben für die nächsten Jahre.

Aus diesem Heft

Weinbauerhebung 1989/90



Im Rahmen der Weinbauerhebung 1989/90 sind im früheren Bundesgebiet 77 388 und damit 13,5% weniger Betriebe mit Weinbau als in der Erhebung 1979/80 festgestellt worden. Die gesamte Rebfläche hat sich im gleichen Zeitraum auf 106 381 ha ausgedehnt, wovon 102 346 ha bestockt sind. Der Flächenzuwachs beträgt damit 6,5%.

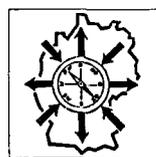
Der Rückgang der Zahl der Betriebe betrifft in erster Linie die kleineren Betriebseinheiten in den Größenklassen unter 0,5 ha, die mit 41 985 immerhin 54% aller Betriebe ausmachen. Im Gegensatz zu diesem Trend haben sich die größeren Betriebe ab der 5-ha-Schwelle im letzten Jahrzehnt um 1 677 auf 5 026 Einheiten vergrößert. Von diesen Betrieben werden aber 44 698 ha bzw. 42% der bestockten Rebfläche bewirtschaftet. Die kleineren Betriebe unter 0,5 ha bearbeiten nur 9 646 ha oder 8,6% der bestockten Rebfläche. Diese Entwicklung ließ die Flächenausstattung je Betrieb von 1,05 ha im Jahr 1979/80 auf jetzt 1,32 ha ansteigen.

Von der Gesamtzahl der Betriebe (77 388) sind 73% oder 56 072 „Reine Weinbaubetriebe“, die ihre Einnahmen zu 90% und mehr aus dem Weinbau decken. 54 537 Betriebe bauen ihr Lesegut nicht selber aus, und 88% von ihnen liefern ihre gesamte Ernte an Erzeugergemeinschaften, Winzergenossenschaften oder Verbundkellereien.

Die 22 851 Ausbauenden Betriebe bewirtschaften 67 026 ha bzw. 63% der gesamten Rebfläche. Nahezu die Hälfte (47%) vermarkten ihre Erzeugnisse fast ausschließlich im Faß, und ca. 24% setzen die Produktion fast gänzlich als Flaschenwein ab.

Im Rebsortenspiegel findet augenblicklich eine starke Umschichtung zugunsten der Rotweinsorten statt. Sie erreichen gegenüber der Erhebung 1979/80 eine Zuwachsrate von 56,4%, die der Weißweinsorten liegt lediglich bei 2,6%.

Außenhandel 1991 nach Waren



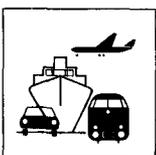
Das vereinte Deutschland importierte 1991 Waren im Wert von 643,9 Mrd. DM und exportierte Güter für 665,8 Mrd. DM. In beiden Verkehrsrichtungen dominierten eindeutig Waren der Gewerblichen Wirtschaft, und zwar bei der Ausfuhr noch stärker als bei der Einfuhr. Der Anteil der gewerblichen Produkte am

Kurznachrichten

Wert aller Auslandsbezüge der deutschen Wirtschaft erreichte im Berichtsjahr gut 88%, bei den Lieferungen in fremde Länder lag der entsprechende Anteil sogar bei 94%. Die wichtigste Rolle spielten dabei sowohl einfuhr- als auch ausfuhrseitig Fertigwaren, die mit 73 bzw. 88% am Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990 beteiligt waren. Die größte Bedeutung hatten hier wiederum Enderzeugnisse mit 59% des Importwertes und 72% des Exportwertes. Die Warenstruktur des Außenhandels des vereinten Deutschlands wurde weitgehend durch die Struktur des grenzüberschreitenden Warenverkehrs zwischen dem früheren Bundesgebiet und fremden Ländern bestimmt. Dagegen unterschied sich die Struktur des Außenhandels der neuen Bundesländer in der Gliederung nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft von dem für das frühere Bundesgebiet gültigen Muster zum Teil erheblich, insbesondere auf seiten der Einfuhr. Hier hatten Fertigwaren nur einen Anteil von 42% am Importwert, gewerbliche Rohstoffe und Halbwaren trugen jedoch mit 31 bzw. 21% zu den Auslandsbezügen der neuen Bundesländer bei.

Die Wirtschaft des früheren Bundesgebietes importierte 1991 wertmäßig betrachtet um 15% mehr Waren als ein Jahr zuvor, dem Volumen nach stiegen die Einfuhren binnen Jahresfrist um 13%. Dabei fiel die Zunahme bei gewerblichen Erzeugnissen mit knapp 16% (real: + 14%) deutlich größer aus als bei Ernährungsgütern mit 14% (11%). Den stärksten Anstieg der Importe gab es sowohl nominal als auch real gesehen bei Fertigwaren mit 19 bzw. 17%, vor allem bei Enderzeugnissen (+ 23 bzw. + 20%). Der Export des früheren Bundesgebietes nahm im Berichtsjahr gegenüber 1990 dem Wert nach um 0,9%, dem Volumen nach um 1,5% zu. In dieser Verkehrsrichtung erhöhte sich jedoch der Handel mit Waren der Ernährungswirtschaft (+ 9,6 bzw. + 13%) weitaus stärker als der grenzüberschreitende Warenverkehr mit gewerblichen Gütern (+ 0,4 bzw. + 0,7%).

Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1990



Die Statistik über die Personenbeförderung im Straßenverkehr bezieht sich auf den öffentlichen Verkehr mit Kraftomnibussen, Obussen und Straßenbahnen (einschl. Stadt-, Hoch- und U-Bahnen). Sie besteht aus den

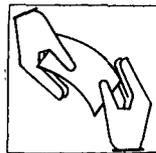
Erhebungsteilen Unternehmensstatistik und Verkehrsstatistik, die Informationen zur Struktur und Be-

förderungsleistung der befragten Unternehmen liefern.

Im früheren Bundesgebiet stiegen die Leistungsgrößen 1990 im Vergleich zum Vorjahr in beträchtlichem Umfang. Im statistisch erfaßten Teil des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs erhöhte sich das Fahrgastaufkommen um 4,8% auf 5,9 Mrd. beförderte Personen, die Verkehrsleistung um 5,8% auf 65,0 Mrd. Personenkilometer, die Betriebsleistung um 4,0% auf 3,1 Mrd. Wagenkilometer und die Einnahmen um 5,2% auf 7,8 Mrd. DM. Überproportionale Zuwachsraten waren im Gelegenheitsverkehr zu verzeichnen; doch auch im quantitativ bedeutendsten Sektor, dem Allgemeinen Linienverkehr, wurden bemerkenswerte Steigerungen erzielt. Dagegen nahm die Bedeutung der Sonderformen des Linienverkehrs weiter ab.

In den neuen Bundesländern wurde die Unternehmensstatistik erstmals im Jahr 1990 durchgeführt. Im vorliegenden Beitrag werden einige ausgewählte Kennziffern dargestellt.

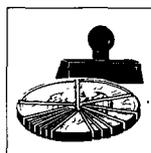
Sozialhilfeempfänger 1990



Am Jahresende 1990 erhielten 1,8 Mill. Bedürftige in 1,0 Mill. Haushalten laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen. Während die Zahl der deutschen Hilfeempfänger im Berichtsjahr um 2,6% auf unter 1,3 Mill. gesunken ist, stieg die Zahl ausländischer Hilfesuchender um 16,8% auf 483 000 an und lag somit um fast das Siebenfache über dem Stand von 1980. Der Ausländeranteil an den Sozialhilfeempfängern betrug Ende 1990 27,3%.

Während des Jahres 1990 erhielten darüber hinaus 1,5 Mill. Menschen Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen. Darunter befanden sich 618 000 Bezieher von Krankenhilfe, 546 000 Empfänger von Hilfe zur Pflege und 290 000 Personen, die Eingliederungshilfe für Behinderte erhielten. Krankenhilfe kam dabei zu 60% Ausländern zugute. Die beiden anderen Hilfen wurden hingegen fast ausschließlich von Deutschen in Anspruch genommen, wobei die Pflegeleistungen in erster Linie älteren Frauen gewährt wurden.

Planungen der öffentlichen Haushalte 1992



Die Auswertung der Haushaltsplanungen von Bund, Ländern und Gemeinden/Gv. liefert einen ersten Überblick über die voraussichtliche Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte im

Kurznachrichten

Jahr 1992. Die von den öffentlichen Haushalten geplanten Ausgaben umfassen insgesamt ein Volumen von 936,5 Mrd. DM. Sie liegen damit um 2,7% höher als 1991. Durch den geplanten Nachtragshaushalt des Bundes werden die Ausgaben insgesamt um rund 4 Mrd. DM auf 940,5 Mrd. DM steigen (+ 3,1%).

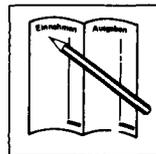
Der Bund hat Ausgaben von 425,9 Mrd. DM eingeplant, das sind 5,1% mehr als im Vorjahr. Unter Einbeziehung des Nachtrages werden die Ausgaben des Bundes 429,8 Mrd. DM, 6,0% mehr als 1991, betragen.

Die Länder im früheren Bundesgebiet planen für 1992 Ausgaben in Höhe von 331,7 Mrd. DM; dieser Ansatz liegt um 5,4% höher als 1991. Die Gemeinden gehen von einem Anstieg ihrer Ausgaben um 4,9% auf 210,5 Mrd. DM aus. In dem für 1992 geplanten Ausgabenvolumen des öffentlichen Gesamthaushaltes sind außerdem 38,7 Mrd. DM des Fonds „Deutsche Einheit“ (+ 5,0%), 15,1 Mrd. DM (+ 8,8%) des ERP-Sondervermögens, 1,0 Mrd. DM des Lastenausgleichsfonds (– 1,2%) sowie 40,7 Mrd. DM (+ 19,0%) Finanzanteile der Europäischen Gemeinschaften enthalten.

An Einnahmen erwarten die öffentlichen Haushalte 1992 819,8 Mrd. DM, 2,8% mehr als im Vorjahr (einschl. Nachtrag des Bundeshaushaltes: 826,6 Mrd. DM bzw. + 3,6%). Der Bund hat Einnahmen in Höhe von 379,5 Mrd. DM veranschlagt (+ 7,8%), einschließlich Nachtrag 386,2 Mrd. DM (+ 9,7%). Die Länder gehen von einem Wachstum ihrer Einnahmen um 3,4% auf 305,6 Mrd. DM, die Gemeinden von + 2,5% auf 200,1 Mrd. DM aus. Darin nicht enthalten sind die im Nachtrag des Bundes bereits weitgehend berücksichtigten Ergebnisse der jüngsten Steuerschätzung vom Mai 1992. Danach wird mit Steuermehreinnahmen von gut 5 Mrd. DM gegenüber der Schätzung vom November 1991 für die Länder und Gemeinden/Gv. gerechnet. Für den Fonds „Deutsche Einheit“ ist entsprechend dem Mittelbedarf ein kräftiger Einnahmewachstum von knapp 9 Mrd. DM auf 15,1 Mrd. DM vorgesehen. Die Einnahmenplanung für den Lastenausgleichsfonds liegt mit 1,0 Mrd. DM auf dem Niveau des Vorjahres, die des ERP-Sondervermögens ist mit 4,9 Mrd. DM um ein Drittel niedriger angesetzt als 1991. Das Volumen der den Europäischen Gemeinschaften zustehenden Einnahmen ist mit 40,7 Mrd. DM um rund 6½ Mrd. DM höher eingeplant als 1991. Aus der erwarteten Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen errechnet sich ein Finanzierungsdefizit (Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen) von rund 117 Mrd. DM, 2 Mrd. DM mehr als im Jahr 1991. Unter Einbeziehung der Ergebnisse der neuen Steu-

erschätzung dürfte das Defizit jedoch geringer ausfallen.

Zeitverwendung ausgewählter Personengruppen in der ehemaligen DDR 1974 bis 1990



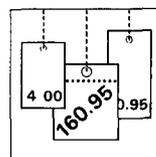
In der ehemaligen DDR wurden im Rahmen der amtlichen Statistik 1974, 1980, 1985 und 1990 Zeitbudgeterhebungen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten durchgeführt, in den Jahren 1974 und 1990 auch in Rentnerhaushalten.

Aus der Fülle des Materials werden Tendenzen in der Entwicklung der Zeitverwendung für Berufstätige und für Familien mit Kindern dargestellt sowie die unterschiedlichen zeitlichen Bedingungen von Männern und Frauen bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, der Betreuung der Kinder und in der Freizeit.

Die Reduzierung des Zeitaufwandes für hauswirtschaftliche Tätigkeiten von 1974 bis 1990, insbesondere bei Frauen, führte nicht zu einer gleichgewichtigeren Verteilung der Hausarbeit in der Familie. Die Hauptlast, auch in Familien mit voll- oder hauptberufstätiger Frau, trug diese selbst.

Auch die Kinderbetreuung zu Hause lag überwiegend in den Händen der Frauen. Männer beteiligten sich wegen der längeren Arbeitszeit eher am Wochenende an Haushalt und Kinderbetreuung. Einen großen Teil der Freizeit nimmt das Fernsehen ein und begrenzt damit den Raum für andere Freizeitaktivitäten. Gravierend ist der Rückgang der Zeit für gesellschaftspolitische/gemeinnützige Tätigkeiten 1990 im Vergleich zu den Vorjahren. In bezug auf die Freizeit bleiben bei den Berufstätigen viele Wünsche offen, insbesondere auf Reisen, den Besuch von Kino, Theater, Konzert und Aktivitäten zur Gesunderhaltung.

Preise im April 1992



Auf den hier zu besprechenden Wirtschaftsstufen sind die Preise im jeweiligen Durchschnitt von März auf April 1992 um 0,3% angestiegen. Die Verteuerungen bei den Mineralölprodukten haben den Verlauf der Preisindizes nur mäßig beeinflusst.

Die Veränderungsrate zum entsprechenden Vorjahresmonat lag beim Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte, bei den Einzelhandelspreisen und beim Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte niedriger als im Vormonat. Der Grund dafür ist der sogenannte Basiseffekt: Von

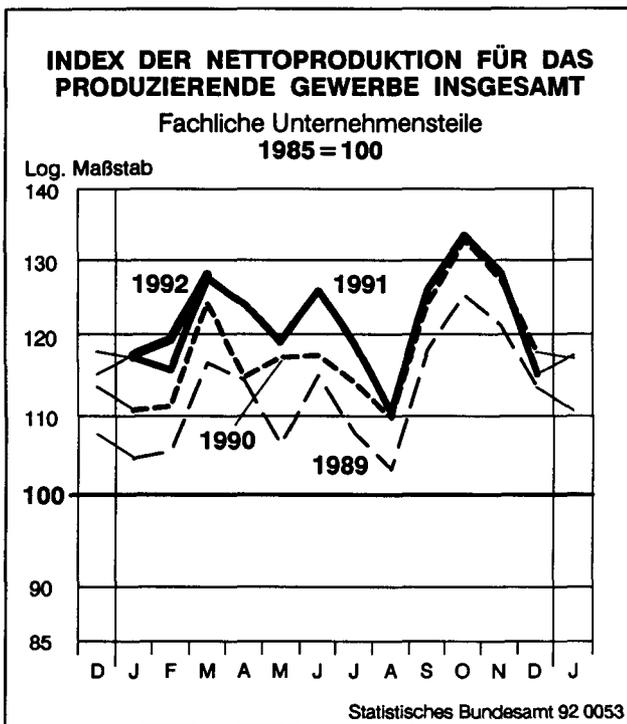
Kurznachrichten

März auf April 1991 waren die Preise stärker angestiegen als in diesem Jahr. Nur bei den Großhandelsverkaufspreisen ist der Abstand zum Vorjahresmonat größer geworden, da die Preise im März 1992 gegenüber Februar 1992 unverändert geblieben waren.

Weitere wichtige Monatszahlen

Produktion

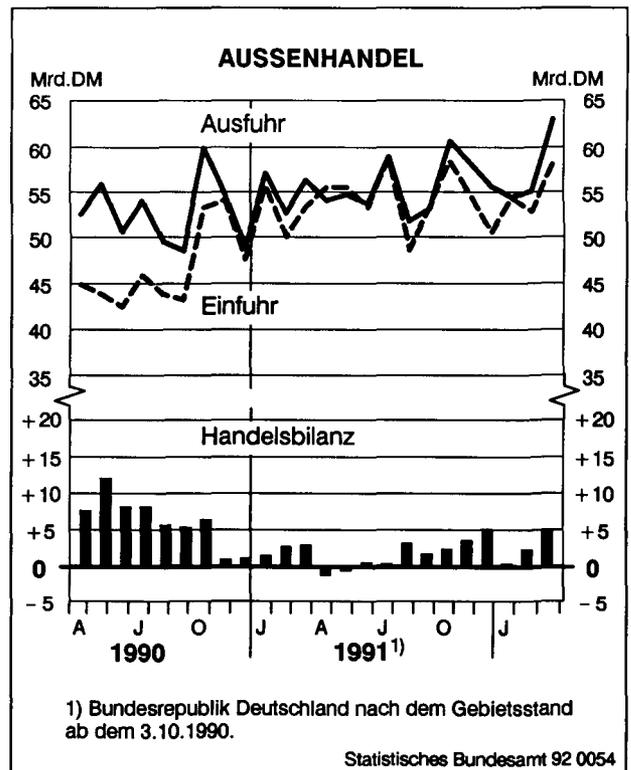
Der arbeitstäglich bereinigte vorläufige Index der Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile des Produzierenden Gewerbes lag im März 1992 mit



einem Stand von 127,5 (1985 = 100) um 7,6% höher als im Vormonat und um 0,4% höher als im März 1991.

Außenhandel

Im März 1992 lag der Wert der Einfuhr im vereinten Deutschland mit 58,0 Mrd. DM um 8,9% und der Wert der Ausfuhr mit 63,0 Mrd. DM um 12% höher als im März 1991. Im Zeitraum Januar/März 1992 war die Einfuhr mit 165,1 Mrd. DM gegenüber dem entspre-



chenden Vorjahreszeitraum um 4,1% und die Ausfuhr mit 172,3 Mrd. DM um 3,9% angestiegen.

Weinbauerhebung

1989/90

Vorbemerkung

Seit 1938 finden in unregelmäßigen Abständen Struktur-erhebungen im Weinbau statt. Aufgrund der Mitgliedschaft in den Europäischen Gemeinschaften (EG) ist der Weinbau der Bundesrepublik Deutschland in die Weinmarkt-ordnung eingebunden und bedarf somit auch gemeinschaftlicher Vorschriften zur Durchführung dieser Erhebungen, die dann die Kommission und die nationalen Verwaltungsstellen in die Lage versetzt, aufgrund dieser Bestandsaufnahme Entscheidungen vorzubereiten und zu treffen. Zur Umsetzung dieser Sachverhalte hat der Rat die Verordnung 357/79 erlassen, die einen etwa zehnjährigen Turnus für Weinbauerhebungen vorschreibt.

Der Erfassungszeitraum der Weinbauerhebung 1989/90 fiel gerade in die Phase der sich anbahnenden Vereinigung, so daß der Weinbau in den neuen Bundesländern hier noch nicht einbezogen werden konnte. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt lassen sich aber auch noch keine genauen Angaben machen, wann dieser sicherlich notwendige Schritt vollzogen wird. Die amtliche Statistik befindet sich zwar bereits in einer durchaus befriedigenden Neuorganisation, aber die gesetzlichen Grundlagen über die Durchführung einer ebensolchen Basiserhebung bzw. über die Einrichtung der Weinbaukartei sind sehr unzureichend. Damit sind die Zwischenerhebungen in den neuen Bundesländern, die als Folgeerhebungen angeordnet sind, nicht nur in Frage gestellt, sie lassen vielmehr eine wenig zufriedenstellende Situation für diesen Bereich entstehen.

1 Allgemeine Hinweise

1.1 Rechtsgrundlagen

Die Weinbauerhebung beruht auf supranationalen und nationalen Rechtsgrundlagen. Die Durchführung innerhalb der Gemeinschaft wird durch die Verordnung (EWG) Nr. 357/79 des Rates vom 5. Februar 1979 über statistische Erhebungen der Rebflächen geregelt, in der eine Totalerhebung für die Feststellung des Produktionspotentials im Weinbau im zehnjährlichen Abstand angeordnet ist. Auf nationaler Ebene bildet das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz — AgrStatG) vom 15. März 1989 (BGBl. I S. 469) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462) die Rechtsbasis.

1.2 Erhebungsbereich

Nach geltendem Recht waren alle Betriebe mit einer bestockten oder zur Wiederbestockung vorgesehenen Rebfläche von insgesamt mindestens 10 Ar einzubeziehen.

Betriebe mit weniger als 10 Ar unterlagen der Auskunftspflicht, wenn sie Weinbauerzeugnisse, vegetatives Vermehrungsgut, Trauben, Maische, Most, Wein oder Erzeugnisse daraus zum Verkauf herstellten.

1.3 Berichtszeitraum

Die Weinbauerhebung 1989/90 wurde in den Monaten Oktober 1989 bis Juni 1990 durchgeführt. Für die verschiedenen Erhebungsmerkmale galten unterschiedliche Bezugszeiträume. Während bei den Fragen zur Rechtsstellung des Betriebsinhabers, zur Buchführung und zur Berufsbildung des Leiters der Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung maßgebend war, bezogen sich die Flächenangaben auf das Ende des Weinwirtschaftsjahres 1988/89 (31. August 1989). Ansonsten galt das Kalenderjahr 1989 als Bezugszeitraum.

1.4 Darstellung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Weinbauerhebung 1989/90 beziehen sich auf den Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland vor dem 3. Oktober 1990. In der Regionalunterteilung sind alle Tabellen nach Bund, Bundesländern und Anbaugebieten dargestellt; tiefere Gliederungen können den Landesveröffentlichungen entnommen werden. Von den insgesamt sechs weinbautreibenden Ländern sind das Saarland und Nordrhein-Westfalen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht separat ausgewiesen, sondern fließen mit ihren Ergebnissen in die Anbaugebiete Mosel-Saar-Ruwer bzw. Mittelrhein ein.

1.5 Vergleichbarkeit mit früheren Erhebungen

Ein inhaltlich und abgrenzungsmäßig nahezu uneingeschränkter Vergleich läßt sich zu der letzten Weinbauerhebung 1979/80 ziehen. Infolge des Strukturwandels und des hierdurch bedingten Rückgangs der Betriebszahlen mußte die Darstellung der Betriebsgrößen geändert werden. Mit Ausnahme der Tabelle 1, die eine tief gegliederte Übersicht über die Betriebsarten ermöglicht, wurde im Veröffentlichungsprogramm auf eine Größenklassenunterteilung nach der bestockten Rebfläche für Länder und Anbaugebiete verzichtet und im Bundesgebiet eine Straf-ung der beiden oberen Klassen vorgenommen.

Ein Vergleich zur Erhebung 1972/73 ist trotz identischer Erfassungsgrenze nur eingeschränkt möglich. Zum einen wurde durch das Weingesetz von 1971 eine Neuabgrenzung der Anbaugebiete vorgenommen, so daß eine Gegenüberstellung der Ergebnisse nur auf Landesebene sinnvoll ist. Zum anderen konzentrierte sich die damalige Erhebung nur auf betriebsstatistische Fragestellungen, die allerdings mit dem Inhalt nachfolgender Erhebungen weitgehend identisch sind. Der Teil zur Ermittlung des Weinbaupotentials (Rebsortenverteilung, Altersstruktur der Sorten) war jedoch nicht Gegenstand des Programms von 1972/73, sondern wurde erstmalig im sogenannten Weinbaukataster von 1964 von Grund auf erfragt und in den darauffolgenden Jahren bis zur Grunderhebung im Jahr 1979/80 lediglich fortgeschrieben. Seit 1979/80 werden im Zehnjahresrhythmus praktisch beide Konzeptionen, Kataster und Betriebsverhältnisse, zusammen erfragt,

wobei in den Zwischenjahren die festgestellten Rebflächen hinsichtlich ihrer Sortenstruktur aktualisiert werden.

Ein Vergleich zu früheren Erhebungen (1958, 1949 und 1939) ist nur unter großen Einschränkungen möglich. Beispielsweise lag 1958 die untere Erfassungsgrenze bei Betrieben ab 20 Ar. Zudem bezog sich die Darstellung der Größenklassen auf die gesamte und nicht auf die bestockte Rebfläche.

2 Ergebnisse

Die Ergebnisse der vorliegenden Weinbauerhebung entsprechen den veränderten Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft und speziell denen des Weinbaus. Sie zeigen Entwicklungen auf, die als Momentaufnahme und im Vergleich mit den vorausgegangenen Erhebungen 1972/73 und 1979/80 weinbautypische Tendenzen kennzeichnen. Aus Tabelle 1 ist zu entnehmen, daß sich die Betriebszahlen insgesamt im Zeitalter der Konzentration und der wirtschaftlichen, rationelleren Nutzungsweise erwartungsgemäß in Richtung von Betriebsreduzierungen verändert haben.

Tabelle 1: Betriebe mit Weinbau und ihre Flächen

Gegenstand der Nachweisung	1972/73	1979/80	1989/90	Veränderung	
				1979/80 gegenüber 1972/73	1989/90 gegenüber 1979/80
				%	
Betriebe mit Weinbau insgesamt	101 225	89 471	77 388	- 11,6	- 13,5
	ha				
LF ¹⁾	383 974	372 113	359 301	- 3,1	- 3,4
Gesamte Rebfläche	90 314	99 932	106 381	+ 10,6	+ 6,5
Bestockte Rebfläche	84 325	94 200	102 346	+ 11,7	+ 8,6

¹⁾ LF = landwirtschaftlich genutzte Fläche.

2.1 Betriebe und Flächen

In der vorliegenden Erhebung 1989/90 konnten 77 388 Weinbaubetriebe ermittelt werden. Das ist im Vergleich mit der Weinbauerhebung 1979/80 ein Rückgang um 12 083 Betriebe oder 13,5 %; gegenüber 1972/73 sind sogar 23 837 Betriebe oder 23,5 % aus dem Kreis der Weinerzeuger ausgeschieden. Die Tragweite dieser Veränderung kommt erst deutlich zum Ausdruck, wenn die Daten mit denen der Flächenentwicklung in Beziehung gebracht werden. Sie bestätigen einerseits die Tendenz der höhe-

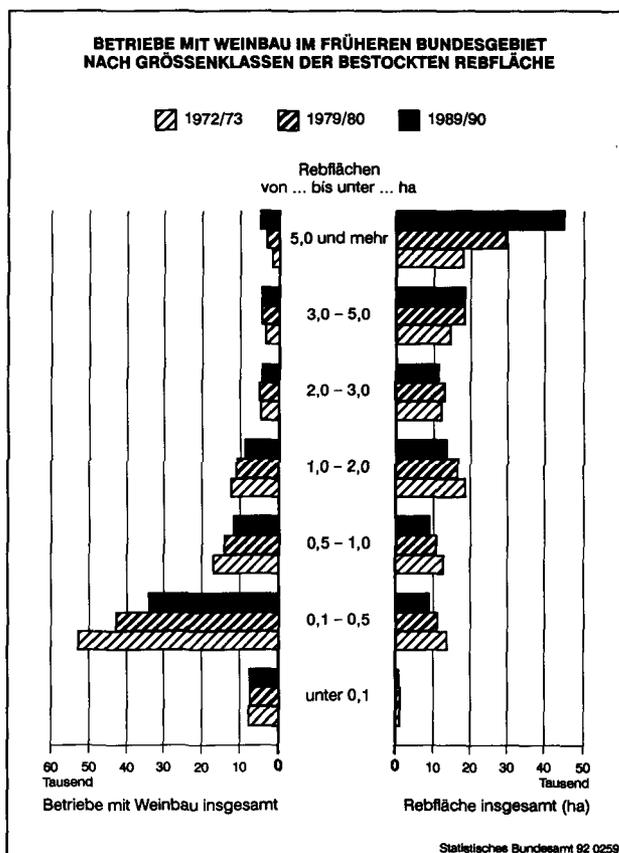
Tabelle 2: Betriebsarten

Betriebsart	Betriebe mit Weinbau			Veränderung 1989/90 gegenüber	
	1972/73	1979/80	1989/90	1972/73	1979/80
	Anzahl			%	
Reine Weinbaubetriebe	56 864	56 072	56 072	- 1,4	± 0,0
Weinbaubetriebe mit Landwirtschaft	23 579	18 274	11 472	- 51,3	- 37,2
Weinbau-Weinhandelsbetriebe	1 284	1 372	937	- 27,0	- 31,7
Landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau	17 117	11 688	7 782	- 54,5	- 33,4
Handels- und Verarbeitungsbetriebe mit Weinbau	2 381	2 065	1 125	- 52,8	- 45,5
Insgesamt	101 225	89 471	77 388	- 23,5	- 13,5

ren Rebflächenausstattung pro Betrieb, andererseits aber auch eine Verminderung der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF).

Innerhalb der nachgewiesenen Betriebsarten in Tabelle 2 lassen sich differenziertere Veränderungen erkennen. So ist die Zahl der „Reinen Weinbaubetriebe“ (Betriebe mit 90 % und mehr Einnahmen aus Weinbau) gegenüber 1979/80 gleich geblieben, gegenüber 1972/73 aber um 792 Betriebe oder 1,4 % zurückgegangen.

In der Betriebsart „Weinbaubetriebe mit Landwirtschaft“ (Betriebe mit 50 bis unter 90 % der Betriebseinnahmen aus Weinbau) zeigen sich bereits größere Verschiebungen. Es wurden nur noch 11 472 Betriebe festgestellt. Das sind Rückgänge gegenüber 1972/73 von rund 51 % und gegenüber 1979/80 von rund 37 %. Im Bereich der „Landwirtschaftlichen Betriebe mit Weinbau“ (Betriebseinnahmen unter 50 % aus Weinbau; Rest überwiegend aus der Landwirtschaft) lassen sich ähnlich gravierende Rückgänge festhalten. Sie betragen gegenüber 1972/73 rund 54 % und gegenüber 1979/80 rund 33 %. Die Betriebsarten mit Handels- und Verarbeitungsfunktion sind ebenfalls durch starke Verminderungen der Betriebszahlen gekennzeichnet. Durch diese Entwicklung scheinen sich die erwarteten Tendenzen zur Spezialisierung und Hinwendung zu rentableren Betriebszweigen zu bestätigen.



Die Beobachtung von Veränderungen in der Zahl der Betriebe nach den Größenklassen der bestockten Rebfläche gibt weiteren Aufschluß über die Rentabilitätsgrenzen bzw. über „Wachstumsschwellen“. In den beiden letzten Jahrzehnten verringerte sich die Zahl der kleineren Betriebe fortlaufend, und die größeren Einheiten erfuhren eine verstärkte Flächenaufstockung.

Tabelle 3 belegt die großen Steigerungsraten in der Größenklasse ab 5 ha, in der gegenüber 1979/80 ein Anstieg um 1 677 Betriebe oder 50 % und gegenüber 1972/73 ein solcher um 159,6 % zu verzeichnen war. Bemerkenswert

Tabelle 3: Veränderungen nach Größenklassen

Bestockte Rebfläche von bis unter ha	Betriebe mit Weinbau			Veränderung 1989/90 gegenüber	
	1972/73	1979/80	1989/90	1972/73	1979/80
	Anzahl			%	
unter 0,5	60 898	50 661	41 985	- 31,1	- 17,1
0,5 - 1	17 224	14 444	12 039	- 30,1	- 16,7
1 - 2	12 682	11 276	9 220	- 27,3	- 18,2
2 - 5	8 485	9 741	9 118	+ 7,5	- 6,4
5 und mehr	1 936	3 349	5 026	+ 159,6	+ 50,1
Insgesamt	101 225	89 471	77 388	- 23,5	- 13,5

bleibt in diesem Zusammenhang auch, daß die Betriebsvergrößerung gegenüber 1972/73 sich von der Schwelle um 2 ha in den Bereich ab 5 ha verlagert hat. Unterhalb dieser Betriebsgrößenklassen sind jeweils auch Betriebsauflösungen zu vermerken.

Mit den Betriebsaufstockungen oberhalb der 5-ha-Grenze ist gleichzeitig eine Vermehrung der gesamten Rebfläche einhergegangen. Obwohl Anbaustopp und Rodeprämien in den letzten zehn Jahren ein anders geartetes Ergebnis erwarten ließen, kam es doch noch zu einer Rebflächenausweitung auf nunmehr 106 381 ha Rebfläche insgesamt. Dieses Phänomen spielte sich in den oberen Größenklassen ab 3 ha, hauptsächlich im Bereich ab 5 ha ab. Unterhalb dieser Grenze sind möglicherweise wegen der sich immer schwieriger gestaltenden Absatz- und Produktionsverhältnisse oder auch wegen der sich als ungünstiger abzeichnenden Zukunftsperspektiven nur Rückgänge (Abstockungen) zu registrieren. In diesem Zusammenhang sei noch kurz auf das starke Ansteigen des Anteils von Pachtland auf rund 30 % hingewiesen, mit der auch eine höhere Flächenmobilität erklärt und dokumentiert wird. Wegen der Ausdehnung der Rebfläche generell und des Auffangens der Rebflächen aufgebender Betriebe ist die durchschnittliche bestockte Rebfläche pro Betrieb von 0,83 ha im Jahr 1972/73 über 1,05 ha im Jahr 1979/80 auf jetzt 1,32 ha angestiegen. Es wird damit sicherlich auf eine der möglichen Varianten für Betriebe aufmerksam gemacht, sich für den Weinmarkt in Europa ohne Grenzen rüsten zu wollen.

Tabelle 4: Nichtausbauende Betriebe 1989/90

Größenklasse nach der bestockten Rebfläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt				Mit Lieferung an Erzeugergemeinschaft, Winzergenossenschaft oder Verbundkellerei				Mit Verkauf an Dritte			
	Betriebe		gesamte Rebfläche		zusammen		zu 100%		zusammen		zu 100%	
	Anzahl	%	ha	%	Betriebe	gesamte Rebfläche	Betriebe	gesamte Rebfläche	Betriebe	gesamte Rebfläche	Betriebe	gesamte Rebfläche
					Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
unter 0,1	6 516	11,9	651	1,7	5 055	395	5 039	394	760	81	744	81
0,1 - 0,2	11 725	21,5	1 791	4,6	10 272	1 573	10 258	1 571	1 288	195	1 274	192
0,2 - 0,3	8 515	15,6	2 146	5,5	7 647	1 926	7 619	1 922	831	207	803	202
0,3 - 0,5	8 935	16,4	3 568	9,1	8 070	3 227	8 015	3 205	881	344	826	324
0,5 - 1	9 141	16,8	6 628	16,8	8 331	6 041	8 214	5 952	907	658	790	570
1 - 2	5 418	9,9	7 724	19,6	5 069	7 235	4 940	7 048	473	667	344	481
2 - 3	1 973	3,6	4 906	12,5	1 897	4 718	1 838	4 571	132	327	73	180
3 - 5	1 545	2,8	5 991	15,2	1 498	5 809	1 447	5 611	97	376	46	178
5 und mehr	769	1,4	5 954	15,1	740	5 628	702	5 315	66	627	28	314
1989/90 insgesamt	54 537	100	39 359	100	48 579	36 552	48 072	35 589	5 435	3 482	4 928	2 522
dagegen:												
1972/73	65 151	100	35 499	100	48 041	28 727	47 202	27 491	17 611	7 833	16 772	6 596
1979/80	60 470	100	38 416	100	48 592	33 263	47 879	32 176	10 710	5 548	9 997	4 460

2.2 Kellerwirtschaft und Vermarktung

Weinbaubetriebe sind bedingt durch ihre Flächenausstattung betrieblich meist so organisiert, daß ein kellerwirtschaftlicher Teil, ein finanziell sehr aufwendiger Betriebsbereich, entweder überhaupt nicht integriert oder nur teilweise eingegliedert ist. Die Entscheidung für eigenen Kellerausbau hängt meistens von der Ausbildung des Betriebsleiters, den Möglichkeiten zur Vermarktung und letztlich von den Kapitalinvestitionen ab. Mit den vorliegenden Ergebnissen wird dokumentiert, daß die meisten der 77 388 Weinbaubetriebe, und zwar 54 537 oder 70 %, ihre Mostproduktionen nicht selbst ausbauen und vermarkten. Hier handelt es sich zumeist um kleinere Betriebe, die wegen des hohen Kapitalaufwandes einen rentablen Ausbau nicht durchführen können.

Die Nichtausbauenden Betriebe haben sich deshalb zum überwiegenden Teil Gemeinschaftsorganisationen wie Erzeugergemeinschaften, Verbundkellereien, Winzer- oder Weingärtnergenossenschaften angeschlossen. Von dieser Gruppe lieferten 89 % der Betriebe ihr Lesegut ausschließlich an die Gemeinschaftsorganisationen.

Obwohl die Zahl der Nichtausbauenden Betriebe in der letzten Zehnjahresperiode um 5 933 gesunken ist, hat sich ihr Anteil an der Gesamtzahl der Betriebe auf rund 70 % erhöht. Der Rückgang der Nichtausbauenden Betriebe mit Verkauf an Dritte hat sich nunmehr bei 5 435 Einheiten eingependelt. Die Ausgangsdaten der beiden vorausgegangenen Erhebungen beliefen sich 1972/73 auf 17 611 und 1979/80 auf 10 710 Betriebe. Die Nichtausbauenden Betriebe bewirtschaften eine Rebfläche von insgesamt 39 359 ha und damit einen Anteil von 37 % der gesamten Rebfläche.

Den Nichtausbauenden Betrieben stehen die Ausbauenden Betriebe mit einer integrierten Kellerwirtschaft gegenüber. Diese Betriebe verfügen über 63 % der gesamten Rebfläche. Ihre Anzahl ist jedoch ebenfalls stark rückläufig; sie sank in der letzten Dekade um 6 150 auf 22 851 Betriebe.

Mit diesem Rückgang ist aber gleichzeitig eine Konzentrierung auf leistungsfähigere Betriebe verbunden. Die durchschnittliche Rebfläche je Ausbauenden Betrieb belief sich

Tabelle 5 Ausbauende Betriebe 1989/90

Größenklasse nach der bestockten Rebfläche von bis unter ha	Insgesamt				Darunter mit Ausbau der gesamten Ernte		Absatz von			
	Betriebe		gesamte Rebfläche		Betriebe	gesamte Rebfläche	Faßwein		Flaschenwein	
	Anzahl	%	ha	%			insgesamt	90% und mehr	insgesamt	90% und mehr
					Anzahl der Betriebe					
unter 0,1	1 176	5,1	124	0,2	1 071	120	794	754	388	343
0,1 — 0,2	2 203	9,6	342	0,5	1 908	297	1 427	1 305	840	696
0,2 — 0,3	1 208	5,3	316	0,5	985	258	736	591	587	424
0,3 — 0,5	1 707	7,5	702	1,0	1 227	505	1 159	868	840	487
0,5 — 1	2 898	12,7	2 233	3,3	1 864	1 422	2 191	1 543	1 471	620
1 — 2	3 802	16,6	5 758	8,6	2 125	3 221	3 050	1 864	2 271	738
2 — 3	2 536	11,1	6 466	9,6	1 354	3 464	2 058	1 081	1 735	487
3 — 5	3 064	13,4	12 341	18,4	1 687	6 843	2 505	1 250	2 220	624
5 und mehr	4 257	18,6	38 744	57,8	2 559	24 746	3 477	1 432	3 487	996
1989/90 insgesamt	22 851	100	67 026	100	14 780	40 876	17 397	10 688	13 839	5 415
dagegen:										
1972/73	36 074	100	54 814	100	27 423	39 753	26 345	18 890 ¹⁾	12 964	5 319 ¹⁾
1979/80	29 001	100	61 529	100	21 198	42 843	21 512	13 487 ¹⁾	15 314	6 928 ¹⁾

¹⁾ Weinbauerhebung 1972/73 und 1979/80 zu 100%.

1989/90 auf 2,9 ha und überragte damit die der Nichtausbauenden Betriebe von 0,7 ha um das Vierfache.

Die Vermarktungsformen als Faß- und Flaschenweine sind nicht nur jahrgangsspezifisch von den Qualitäten eines Herbstes abhängig, sondern auch von der Kellereiausstattung und der Marktstellung der Betriebe. Unter diesem Blickwinkel ist es bemerkenswert, daß drei Viertel der Ausbauenden Betriebe zumindest einen Teil der Weinerzeugung als Faßware vermarkten. Die ungünstige Ertragslage auf dem Faßweinmarkt erbringt nämlich nur ein Minimum des Erlöses der Flaschenweinvermarktung. Daher nimmt es auch nicht Wunder, daß sich die Zahl der Faßwein vermarktenden Betriebe von 1979/80 bis 1989/90 um 4 115 auf 17 397 verringert hat.

Im Sektor des Flaschenweinmarktes hat sich die Aufwärtsbewegung, die im Zeitraum von 1972/73 bis 1979/80 zu

beobachten war, nicht weiter fortgesetzt. Auch hier war in der letzten Dekade ein Rückgang um 1 475 auf 13 839 Betriebe zu verzeichnen.

2.3 Rebsortenverteilung

Die in der Erhebung 1989/90 ermittelte bestockte Rebfläche ohne Rebschulen und Unterlagenschnittgärten beläuft sich auf 102 028 ha. 84 % dieser Fläche oder 85 465 ha sind mit weißen und 16 % oder 16 563 ha mit roten Rebsorten bestockt.

Der Rebsortenspiegel läßt frühzeitig gewisse Tendenzen für die Zukunftserwartungen der Weinwirtschaft erkennen. Aufgrund der ablesbaren Entwicklung scheint der Höhenflug des Müller-Thurgaus wegen der amtlich verfügbaren Mengenbegrenzung und des allgemeinen Trends zu traditionellen, neutraleren Rebsorten wie Weißer Riesling, Weißer Burgunder, Blauer Spätburgunder u. a. gestoppt zu sein. Die Rebsorte Kerner setzt sich immer stärker durch und hat mit 7 691 ha bereits die vierte Position eingenommen. Davor sind der weiterhin sehr rückläufige Grüne Silvaner mit 7 879 ha, Weißer Riesling mit 21 266 ha und Müller-Thurgau mit 24 688 ha plazierte. In diesem Zusammenhang ist die stetige, positive Entwicklung der Edelsorte Weißer Riesling herauszuheben, deren Ausdehnung offenbar nur durch nicht geeignete Standortbedingungen in Schranken gehalten werden kann.

Besondere Beliebtheit und große Zukunftschancen scheint man den roten Rebsorten einzuräumen. Sie wurden im Vergleich mit den weißen (+ 2,6 %) um 56,4 % ausgedehnt und verdeutlichen somit auch, daß sich die Weinwirtschaft auf gewandeltes Konsumverhalten einstellen kann.

Dr. Albert Paul

Tabelle 6: Wichtige Rebsorten nach der bestockten Rebfläche¹⁾

Rebsorte	Betriebe ²⁾			Veränderung	
	1972/73	1979/80	1989/90	1979/80 gegenüber 1972/73	1989/90 gegenüber 1979/80
	ha			%	
Weißer Rebsorten zusammen	71 679	83 268	85 465	+ 16,2	+ 2,6
darunter:					
Bacchus (Gf 33-29-133)	257	2 681	3 524	+ 943,2	+ 31,4
Ehrenfelsler (Gm 9-93)	44	420	452	+ 854,5	+ 7,6
Eibling, Weißer	1 265	1 115	1 130	- 11,9	+ 1,3
Faberrebe (Az 10 375)	342	1 874	2 035	+ 448,0	+ 8,6
Gutedel, Weißer	1 210	1 222	1 311	+ 1,0	+ 7,3
Huxelrebe (Az 3 962)	393	1 487	1 571	+ 278,4	+ 5,6
Kerner (We S 25-30)	780	4 871	7 691	+ 524,5	+ 57,6
Morio-Muskat (Gf 128-30)	2 381	3 012	1 903	+ 26,5	- 36,8
Müller-Thurgau	21 808	25 029	24 688	+ 14,8	- 1,4
Optima (Gf 33-13-113)	61	496	424	+ 713,1	- 14,5
Ortega (Wü B 48-21-4)	74	1 047	1 243	+ 1 314,9	+ 18,7
Riesling, Weißer	18 841	18 863	21 266	+ 0,1	+ 12,7
Ruländer	2 929	3 390	2 541	+ 15,7	- 25,1
Scheurebe (Az 3 88)	1 722	3 669	3 929	+ 113,1	+ 7,1
Silvaner, Grüner	16 739	10 210	7 879	- 39,0	- 22,8
Traminer, Roter	770	942	747	+ 22,3	- 20,7
Weißburgunder	748	839	1 072	+ 12,2	+ 27,8
Rote Rebsorten zusammen	11 348	10 590	16 563	- 6,7	+ 56,4
darunter:					
Burgunder, Blauer, Spät	2 944	3 573	5 612	+ 21,4	+ 57,1
Limberger, Blauer	406	408	698	+ 0,5	+ 71,1
Müllerrebe	827	1 015	1 809	+ 22,7	+ 78,2
Portugieser, Blauer	4 738	2 965	4 132	- 37,4	+ 39,4
Trollinger, Blauer	1 881	1 902	2 304	+ 1,1	+ 21,1
Insgesamt	83 027	93 858	102 028	+ 13,0	+ 8,7

¹⁾ Ohne Rebschulen und Unterlagenschnittgärten. — ²⁾ 1972/73, 1979/80 und 1989/90 Weinbauerhebung.

Außenhandel 1991 nach Waren

Vorbemerkung

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich in Fortsetzung der bisherigen Berichterstattung über den grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und fremden Ländern im Jahr 1991 mit der Struktur und Entwicklung des deutschen Außenhandels nach Waren. Dabei erfolgt die Darstellung in der methodischen Abgrenzung des Spezialhandels¹⁾. Zunächst wird die Struktur der Einfuhr und der Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990 in der Gliederung nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft beschrieben. Bei dieser Klassifikation sind die Erzeugnisse im gewerblichen Bereich primär nach dem Verarbeitungsgrad geordnet²⁾. Eine Analyse der gütermäßigen Entwicklung im Vorjahresvergleich ist auf der Grundlage der genannten Systematik für das vereinte Deutschland nicht möglich, da der Außenhandel der neuen Bundesländer erst ab Berichtsmontat Januar 1991 nach den einzelnen Warennummern des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik, die die Basis für eine Zuordnung zu den Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft bilden, erfaßt wird³⁾. Auch über die reale (volumenmäßige) Entwicklung des gesamtdeutschen Außenhandels kann derzeit noch nicht berichtet werden.

Es folgt eine Beschreibung der Struktur und Entwicklung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs zwischen dem früheren Bundesgebiet und dem Ausland, wobei die Güterbewegungen sowohl in der Gliederung nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft als auch in der Gliederung nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken, das vor allem auf den Herkunftsbe- reich (Wirtschaftszweig) der Waren abstellt, nachgewiesen werden. Hier sind auch Aussagen über die reale Entwicklung des Außenhandels möglich. Abschließend wird auf der Grundlage der Klassifikation nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft kurz auf die Struktur der Einfuhr und der Ausfuhr der neuen Bundesländer eingegangen.

Außenhandel des vereinten Deutschlands

Die Entwicklung des deutschen Außenhandels war im Berichtsjahr auf seiten der Einfuhr insbesondere durch die

nach wie vor starke Nachfrage — auch nach Importgütern — in den neuen Bundesländern geprägt. Ausfuhrseitig wirkte sich vor allem die schwache internationale Konjunkturlage dämpfend aus. Sie kompensierte offenbar die eher exportfördernden Effekte des Rückgangs des Außenwertes der D-Mark gegenüber den Währungen der achtzehn wichtigsten Industrieländer⁴⁾ von 1990 auf 1991 um nominal 1,3 % und um real⁵⁾ sogar 2,4 %.

So stiegen die Bezüge der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990 aus dem Ausland im Berichtsjahr gegenüber 1990 um 70,4 Mrd. DM oder um gut 12 % und erreichten einen Wert von 643,9 Mrd. DM. Die Lieferungen der deutschen Wirtschaft in fremde Länder gingen im gleichen Zeitraum um 15,0 Mrd. DM oder um 2,2 % auf 665,8 Mrd. DM zurück. Aufgrund dieser Entwicklung ergab sich im Berichtsjahr nur ein Handelsbilanzüberschuß in Höhe von 21,9 Mrd. DM, nachdem der Aktivsaldo im Warenverkehr mit dem Ausland 1990 noch 107,4 Mrd. DM und 1989 sogar 134,5 Mrd. DM betragen hatte. Dieser Abbau des deutschen Exportüberschusses dürfte aus internationaler Sicht durchaus zu begrüßen sein, doch konnte der niedrige Aktivsaldo der Handelsbilanz das traditionell bestehende Defizit in der Übertragungsbilanz 1991 nicht mehr ausgleichen. Dabei wurde der Saldo der Übertragungsbilanz im Berichtsjahr durch Zahlungen der Bundesrepublik Deutschland im Zusammenhang mit dem Golfkrieg und der Hilfe für Osteuropa zusätzlich beeinflusst. Unter Berücksichtigung der Salden für Ergänzungen zum Warenverkehr (+ 1,8 Mrd. DM), für Dienstleistungen (+ 2,6 Mrd. DM) und für unentgeltliche Leistungen (— 59,2 Mrd. DM) stellte sich 1991 ein Passivsaldo der Leistungsbilanz in Höhe von 32,9 Mrd. DM ein. Einen negativen Leistungsbilanzsaldo hatte es zuletzt im Jahr 1981 gegeben. 1990 hatte die Leistungsbilanz der Zahlungsbilanz noch mit einem Überschuß in Höhe von 76,1 Mrd. DM abgeschlossen⁶⁾.

Im Außenhandel des vereinten Deutschlands dominierten in beiden Verkehrsrichtungen eindeutig Waren der Gewerblichen Wirtschaft, und zwar beim Export noch deutlicher als beim Import. Die wichtigste Rolle spielten dabei sowohl einfuhr- als auch ausfuhrseitig Fertigwaren, insbesondere gewerbliche Enderzeugnisse.

Die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990 bezog im Berichtsjahr Waren der Gewerblichen Wirtschaft im Wert von 569,0 Mrd. DM aus dem Ausland. Das entspricht einem Anteil am Gesamtimport von gut 88 %. Allein auf Fertigwaren entfielen mit 466,9 Mrd. DM knapp 73 % aller Einfuhren. Die größte Bedeutung hatten dabei — wie erwähnt — gewerbliche Enderzeugnisse. Ihr Importwert lag 1991 bei 383,0 Mrd. DM, womit derartige Produkte mit gut 59 % an allen Auslandsbezügen der deutschen Wirtschaft beteiligt waren. Vorer-

¹⁾ Zur Definition des Begriffs „Spezialhandel“ und zu seiner Abgrenzung von anderen Darstellungformen des grenzüberschreitenden Warenverkehrs siehe Vorbemerkung zur Fachserie 7 „Außenhandel“, Reihe 1 „Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel“.

²⁾ Siehe Fachserie 7 „Außenhandel“, Reihe S. 6 „Systematiken in der Außenhandelsstatistik“.

³⁾ Siehe Bergmann, W.: „Außenhandel 1990“ in WiSta 2/1991, S. 94 ff.

⁴⁾ Siehe Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Heft 4, April 1992, S. 82* f.

⁵⁾ Gewogener Außenwert gegenüber achtzehn Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten, gemessen an den Verbraucherpreisen (geometrische Mittelung).

⁶⁾ Bei einer Analyse der Zahlungsbilanzentwicklung ist zu berücksichtigen, daß seit Juli 1990 alle Transaktionen des Gebietes der ehemaligen DDR mit dem Ausland in die Ergebnisse für die einzelnen Posten der Zahlungsbilanz einbezogen werden; siehe Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Heft 4, April 1992, S. 75*.

zeugnisse (83,8 Mrd. DM) trugen im Berichtsjahr zu 13 % zum Wert aller Einfuhren bei. Gut 10 % (65,9 Mrd. DM) der Importe bestanden 1991 aus gewerblichen Halbwaren, 5,6 % (36,3 Mrd. DM) aus Rohstoffen. Die Bezüge des vereinten Deutschlands von Ernährungsgütern erreichten im Berichtsjahr lediglich einen Wert von 68,0 Mrd. DM. Das waren knapp 11 % der Gesamteinfuhr. Die größte Bedeutung hatten hier Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs mit einem Wert von 40,5 Mrd. DM und einem Importanteil von 6,3 %. Auf Nahrungsmittel tierischen Ursprungs entfielen 18,2 Mrd. DM oder 2,8 %, auf Genußmittel 8,9 Mrd. DM oder 1,4 % und auf lebende Tiere 0,7 Mrd. DM oder 0,1 % aller Bezüge aus fremden Ländern.

Exportseitig spielten Waren der Gewerblichen Wirtschaft für den deutschen Außenhandel — wie schon erwähnt — eine noch wichtigere Rolle als auf seiten der Einfuhr. Die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990 lieferte 1991 gewerbliche Güter im Wert von 627,6 Mrd. DM ins Ausland, was einem Anteil am Gesamtexport von 94 % entspricht. Mit 585,5 Mrd. DM oder 88 % schlugen dabei allein die Ausfuhren von Fertigwaren zu Buche.

Hierbei dominierten wiederum Enderzeugnisse mit einem Wert von 481,8 Mrd. DM bzw. einem Anteil an allen Auslandslieferungen der deutschen Wirtschaft von gut 72 %. Gewerbliche Vorerzeugnisse trugen im Berichtsjahr mit 103,7 Mrd. DM bzw. knapp 16 % zum Export des vereinten Deutschlands bei, Halbwaren (34,5 Mrd. DM) zu 5,2 % und gewerbliche Rohstoffe (7,5 Mrd. DM) zu lediglich 1,1 %. Für 35,8 Mrd. DM führte die Bundesrepublik Deutschland 1991 Waren der Ernährungswirtschaft in fremde Länder aus. Der Anteil derartiger Lieferungen am Gesamtexport der deutschen Wirtschaft lag bei 5,4 %. Wie schon auf seiten der Einfuhr hatten dabei auch ausfuhrseitig Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs (16,1 Mrd. DM; 2,4 % aller Exporte) die größte Bedeutung, gefolgt von Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs (13,1 Mrd. DM; 2,0 %), von Genußmitteln (5,3 Mrd. DM; 0,8 %) und von lebenden Tieren (1,3 Mrd. DM; 0,2 %).

Außenhandel des früheren Bundesgebietes

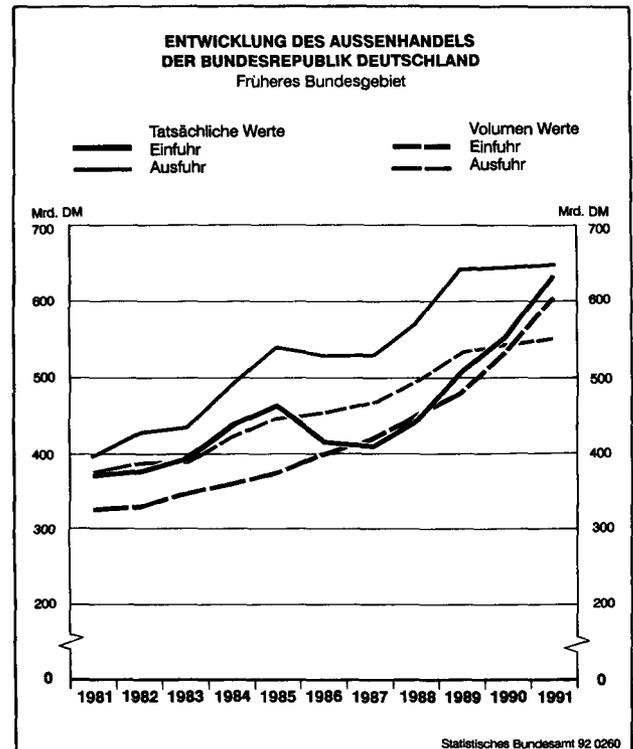
Die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 bezog im Berichtsjahr Waren im Wert von 633,1 Mrd. DM aus dem Ausland und lieferte Güter für 648,4 Mrd. DM in fremde Länder. Damit lag die Einfuhr um 15 % über ihrem Vorjahreswert, die Ausfuhr übertraf das Ergebnis des Jahres 1990 um 0,9 %. Bei der Interpretation der für das frühere Bundesgebiet ermittelten Außenhandelswerte muß allerdings berücksichtigt werden, daß dort in sicher nicht unerheblichem Umfang Importe angemeldet worden sein dürften, die in den neuen Bundesländern abgesetzt wurden bzw. daß Erzeugnisse mit Ursprung in den neuen Bundesländern als Exporte aus dem früheren Bundesgebiet registriert wurden.

Von 1990 auf 1991 stieg die Einfuhr nicht nur prozentual, sondern auch in absoluten Werten (+ 82,4 Mrd. DM) erheblich stärker als die Ausfuhr (+ 5,6 Mrd. DM). Daher reduzierte sich der Überschuß in der Handelsbilanz der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor

dem 3. Oktober 1990 binnen Jahresfrist kräftig. Der Aktivsaldo betrug in der Berichtsperiode nur noch 15,3 Mrd. DM nach 92,2 Mrd. DM im Jahr 1990. Niedriger hatte der Exportüberschuß mit 8,9 Mrd. DM zuletzt 1980 gelegen.

Neben einer Betrachtung von Veränderungen der tatsächlichen Werte bedarf es für die Interpretation der Außenhandelsentwicklung auch einer Analyse der Durchschnittswerte⁷⁾ und des Volumens⁸⁾ im grenzüberschreitenden Warenverkehr, wie sie für das frühere Bundesgebiet berechnet werden. Dabei zeigt sich, daß die Durchschnittswerte der Einfuhr 1991 um 1,7 % höher, die der Ausfuhr jedoch um 0,6 % niedriger ausfielen als im Vorjahr

Schaubild 1



(1980 = 100). Nach Ausschaltung dieser Veränderungen ergibt sich ein realer Anstieg der Importe um 13 %, der damit etwas hinter der Zunahme der tatsächlichen Werte der Bezüge aus dem Ausland zurückblieb. Dennoch war dies die größte Steigerung des Volumens der Einfuhr im Vorjahresvergleich seit 1976. Die Ausfuhr erhöhte sich nach Eliminierung der Durchschnittswertveränderungen in realer Rechnung um 1,5 %, also etwas stärker als bei Betrachtung der nominalen Werte.

Analysiert man die Entwicklung des Außenhandels des früheren Bundesgebietes zunächst auf Grundlage der Gliederung nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft, so ist auf seiten der Einfuhr festzu-

⁷⁾ Zu deren Methodik und Berechnungsverfahren siehe Heimann, J.: „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSt 2/1984, S. 155 ff.

⁸⁾ Mengen des Berichtszeitraums, bewertet mit den Durchschnittswerten (auf der Grundlage von Grenzübergangswerten) des Basisjahres (1980); siehe hierzu Vorbemerkung zur Fachserie 7, Reihe 1.

stellen, daß bei der bedeutendsten Warengruppe auch der mit Abstand größte wertmäßige Anstieg der Importe im Vorjahresvergleich eintrat. Die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 bezog im Berichtsjahr dem Wert nach um gut 23 % mehr gewerbliche Enderzeugnisse aus fremden Ländern als 1990. Selbst nach Ausschaltung der Durchschnittswertentwicklung verblieb noch eine reale Zunahme der Einfuhr von Enderzeugnissen um knapp 20 %. Die Erhöhung der Bezüge von gewerblichen Vorerzeugnissen fiel dagegen sowohl nominal (+ 3,4 %) als auch real (+ 6,6 %) nur gering aus. Für Fertigwaren insgesamt ergab sich ein Anstieg des Importwertes um rund 19 %. Die Durchschnittswerte der Einfuhr derartiger Produkte lagen jedoch etwas über denen des Vorjahres (+ 2,1 %). Eliminiert man diesen Effekt, so kam es 1991 zu einer Zunahme des Volumens der Auslandsbezüge des früheren Bundesgebietes um nur knapp 17 %. Bei gewerblichen Rohstoffen wurde — als einziger Warengruppe der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft — von 1990 auf 1991 ein Rückgang des Importes ermittelt, und zwar um 1,9 %. Allerdings verminderten sich die Durchschnittswerte der Einfuhr für solche Erzeugnisse binnen Jahresfrist um 7,8 %, so daß in realer Rechnung ein Anstieg der Rohstoffimporte um 6,3 % festzustellen war. Hier schlugen besonders die Bezüge von rohem Erdöl zu Buche, deren Wert sich im Berichtsjahr auf 19,8 Mrd. DM belief. Das waren 63 % aller Rohstoffeinfuhren des früheren Bundesgebietes. Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich zwar die Rohölrechnung des früheren Bundesgebietes um 2,0 %, doch lag dies ausschließlich am Rückgang des Durchschnittswertes der Einfuhr je Tonne rohen Erdöls von 279 DM im Jahr 1990 auf 254 DM im Berichtszeitraum (— 9,0 %). Die importierte Rohölmenge stieg dagegen um 7,7 % auf 78,0 Mill. t. Gewerbliche Halbwaren bezog die Wirtschaft des früheren Bundesgebietes 1991 dem Wert nach um 2,4 % mehr aus dem Ausland als ein Jahr zuvor, real fiel der Anstieg des Imports derartiger Produkte bei rückläufigen Einfuhrdurchschnittswerten (— 2,5 %) mit

+ 5,0 % noch größer aus. Für Waren der Gewerblichen Wirtschaft ergaben die beschriebenen Entwicklungen insgesamt eine Zunahme des Wertes der Bezüge um knapp 16 % und des Importvolumens um 14 %. Im Bereich der Ernährungsgüter kam es 1991 bei allen Warengruppen — mit Ausnahme der lebenden Tiere (+ 1,4 %) — zu einer zweistelligen prozentualen Erhöhung der Einfuhrwerte gegenüber dem Vorjahr. So bezog die Wirtschaft des früheren Bundesgebietes um knapp 15 % mehr Genußmittel, um 14 % mehr Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs und um 13 % mehr Nahrungsmittel tierischen Ursprungs aus fremden Ländern als 1990. Nach Ausschaltung der registrierten Durchschnittswertveränderungen bei der Einfuhr verblieb ein realer Anstieg der Importe von Genußmitteln um 7,9 %, von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs um 10 % und von Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs um 13 %. Das Volumen der Einfuhr von lebenden Tieren nahm binnen Jahresfrist um fast 15 % zu. Waren der Ernährungswirtschaft insgesamt importierte die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 im Berichtsjahr wertmäßig betrachtet um 14 % mehr als 1990. Eliminiert man den Effekt der um 2,9 % gestiegenen Einfuhrdurchschnittswerte für solche Erzeugnisse, so verbleibt eine reale Erhöhung der Auslandsbezüge von Ernährungsgütern um 11 %.

Die **Ausfuhr** des früheren Bundesgebietes von Waren der Gewerblichen Wirtschaft stieg von 1990 auf 1991 nominal lediglich um 0,4 %. Nach Ausschaltung des Effekts der leicht rückläufigen Durchschnittswerte der Ausfuhr von gewerblichen Gütern (— 0,3 %) nahmen die Exporte derartiger Produkte real um 0,7 % zu. Dabei lieferte die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 dem Wert nach um 0,5 % mehr Fertigwaren ins Ausland als vor Jahresfrist. Dieser Anstieg setzt sich aus einer Erhöhung der Ausfuhr von gewerblichen Enderzeugnissen um 1,4 % sowie aus einem Rückgang des Exports von Vorerzeugnissen um 3,3 % zusammen. Dem Volumen nach wurden im Berichtsjahr um 0,3 % mehr Fertigprodukte in fremde Länder geliefert als 1990; bei Enderzeugnissen betrug die reale Veränderung im Vorjahresvergleich + 0,6 %, bei Vorerzeugnissen waren es — 0,8 %. Die Ausfuhr von gewerblichen Rohstoffen erhöhte sich 1991 gegenüber 1990 nominal betrachtet um 0,8 %, dagegen sank der Wert der aus dem früheren Bundesgebiet exportierten Halbwaren, und zwar um 1,7 %. Bei beiden Warengruppen lagen die Durchschnittswerte der Ausfuhr jedoch deutlich unter ihrem Vorjahresniveau (— 7,2 bzw. — 6,1 %), so daß sich in realer Rechnung spürbare positive Veränderungen ergaben. Das Volumen der Rohstofflieferungen in fremde Länder fiel im Berichtsjahr um 8,5 % größer aus als 1990, Halbwaren exportierte die Wirtschaft im früheren Bundesgebiet real um 4,8 % mehr als ein Jahr zuvor. Zu einem starken Anstieg der Ausfuhr kam es im Berichtszeitraum, verglichen mit 1990, bei Waren der Ernährungswirtschaft. Solche Erzeugnisse lieferte die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 dem Wert nach um 9,6 % mehr ins Ausland als vor Jahresfrist. Dabei betrug die Zunahme des Exports von Genußmitteln 7,8 %, bei Nahrungsmitteln tierischen und pflanzlichen Ursprungs waren es jeweils

Tabelle 1: Veränderungen der tatsächlichen Werte, des Volumens¹⁾ und der Durchschnittswerte²⁾ 1991 gegenüber dem Vorjahr³⁾

Prozent

Warengruppe	Einfuhr			Ausfuhr		
	Tatsächliche Werte	Volumen ¹⁾	Durchschnittswerte ²⁾	Tatsächliche Werte	Volumen ¹⁾	Durchschnittswerte ²⁾
Insgesamt ⁴⁾	+ 14,9	+ 13,1	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,5	— 0,6
Ernährungswirtschaft	+ 13,8	+ 10,7	+ 2,9	+ 9,6	+ 13,2	— 3,3
Lebende Tiere	+ 1,4	+ 14,5	— 11,4	+ 23,1	+ 34,1	— 8,1
Nahrungsmittel						
tierischen Ursprungs	+ 13,1	+ 13,2	— 0,1	+ 9,4	+ 14,7	— 4,6
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	+ 14,2	+ 10,2	+ 3,7	+ 9,4	+ 13,5	— 3,7
Genußmittel	+ 14,5	+ 7,9	+ 6,0	+ 7,8	+ 4,6	+ 3,0
Gewerbliche Wirtschaft	+ 15,5	+ 13,8	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,7	— 0,3
Rohstoffe	— 1,9	+ 6,3	— 7,8	+ 0,8	+ 8,5	— 7,2
Halbwaren	+ 2,4	+ 5,0	— 2,5	— 1,7	+ 4,8	— 6,1
Fertigwaren	+ 19,2	+ 16,7	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2
Vorerzeugnisse	+ 3,4	+ 6,6	— 2,9	— 3,3	— 0,8	— 2,5
Enderzeugnisse	+ 23,3	+ 19,6	+ 3,0	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,8

1) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1980 — 2) 1980 = 100 — 3) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein. — 4) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen

+ 9,4 % und bei lebenden Tieren, die aber für den Außenhandel keine nennenswerte Rolle spielten, + 23 %. Da 1991 — außer bei Genußmitteln (+ 3,0 %) — bei allen Warengruppen der Ernährungswirtschaft die Ausfuhrdurchschnittswerte unter ihrem Vorjahresniveau lagen, stellte sich bei volumenmäßiger Betrachtung eine kräftige Erhöhung der Auslandslieferungen von Ernährungsgütern ein. Bei Genußmitteln erreichte der reale Exportanstieg nur 4,6 %, bei Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs waren es jedoch knapp 14 %, bei Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs 15 % und bei lebenden Tieren sogar 34 %. Erzeugnisse der Ernährungswirtschaft insgesamt lieferten die Unternehmen im früheren Bundesgebiet dem Volumen nach um gut 13 % mehr in fremde Länder als 1990.

Die wirtschaftliche Situation in der Bundesrepublik Deutschland war im Berichtsjahr unter anderem durch eine weiterhin rege Investitionstätigkeit gekennzeichnet⁹⁾. Das läßt sich an der Entwicklung des Außenhandels in der Gliederung nach Gütergruppen und -zweigen des Systematischen Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken gut erkennen. So wies 1991 die Einfuhr des früheren Bundesgebietes von Erzeugnissen des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes mit + 25 % die größte wertmäßige Zunahme gegenüber dem Vorjahr auf¹⁰⁾. Auch real — also nach Ausschaltung der Durchschnittswertveränderungen — gab es bei derartigen Produkten mit + 21 % den stärksten Importanstieg von 1990 auf 1991. Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes bezog die Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 sowohl nominal als auch real betrachtet um jeweils gut 18 % mehr aus fremden Ländern, die Einfuhr von Erzeugnissen des Ernährungsgewerbes (einschl. Tabakwaren) erhöhte sich im Vorjahresvergleich dem Wert nach um 15 %, dem Volumen nach um 14 %. Bei Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei betrug der im Berichtszeitraum gegenüber 1990 registrierte Anstieg des Imports nominal knapp 11 %, jedoch war dies in erheblichem Umfang auf höhere Einfuhrdurchschnittswerte zurückzuführen. Real verblieb nur eine Zunahme der Bezüge solcher Produkte um 6,3 %. Bergbauliche Erzeugnisse gelangten 1991 um 4,9 % (real: + 7,5 %) und Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes um 3,7 % (+ 6,2 %) mehr ins frühere Bundesgebiet als im vorangegangenen Jahr. Betrachtet man die wichtigen¹¹⁾ Gütergruppen und -zweige, so zeigen sich von 1990 auf 1991 überwiegend zweistellige positive Veränderungsrate der Einfuhrwerte. Dabei kam es bei der bedeutendsten Gütergruppe, den Straßenfahrzeugen (ohne Ackerschlepper), mit + 38 % auch zum größten Anstieg des Wertes der Auslandsbezüge. Überdurchschnittlich fiel im Vorjahresvergleich auch die Zunahme der Importe von elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 18 %) aus, Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern) führte die Bundesrepublik Deutschland nach

Tabelle 2: Einfuhr¹⁾ nach wichtigen Gütergruppen bzw. -zweigen²⁾

Warenbenennung	1990	1991	Anteil an der Gesamteinfuhr 1991	1991 gegenüber 1990
	Mill DM			
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	51 324	70 671	11,2	+ 37,7
Elektrotechnische Erzeugnisse	55 090	64 901	10,3	+ 17,8
Chemische Erzeugnisse	53 683	57 454	9,1	+ 7,0
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	36 806	42 453	6,7	+ 15,3
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	32 813	37 587	5,9	+ 14,5
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	30 542	33 829	5,3	+ 10,8
Textilien	28 272	32 726	5,2	+ 15,8
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	27 385	28 822	4,6	+ 5,2
Bekleidung	21 887	26 108	4,1	+ 19,3
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	21 866	25 505	4,0	+ 16,6
Luft- und Raumfahrzeuge	17 072	24 267	3,8	+ 42,1
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	19 752	18 557	2,9	- 6,0
Eisen und Stahl	17 481	17 203	2,7	- 1,6
Mineralölzeugnisse	14 728	16 584	2,6	+ 12,6
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	14 341	14 124	2,2	- 1,5
Eisen-, Blech- und Metallwaren	10 860	13 664	2,2	+ 25,8
Kunststoffzeugnisse	9 942	11 948	1,9	+ 20,2
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	9 329	11 163	1,8	+ 19,7
Holzwaren	6 976	8 799	1,4	+ 26,1
Schuhe	6 396	7 436	1,2	+ 16,3
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä.	6 158	7 374	1,2	+ 19,8
Gummiwaren	5 580	6 290	1,0	+ 12,7
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	5 110	5 735	0,9	+ 12,2
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	4 611	4 664	0,7	+ 1,1
Sonstige Waren	42 622	45 188	7,1	+ 6,0
Insgesamt	550 628	633 054	100	+ 15,0

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990, sie schließen Berlin (West) ein. — ²⁾ Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982

dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 dem Wert nach um gut 15 % mehr ein als vor Jahresfrist, und bei chemischen Erzeugnissen betrug die wertmäßige Erhöhung 7,0 %. Bei diesen vier Gütergruppen, die 1991 zusammen gut 37 % des gesamten Importwertes auf sich vereinigten, lagen jedoch die Einfuhrdurchschnittswerte jeweils über ihrem Vorjahresniveau. Die reale Entwicklung des Imports derartigen Produkte blieb daher hinter ihrer nominalen zurück. Dem Volumen nach gelangten um 32 % mehr Straßenfahrzeuge, um 13 % mehr elektrotechnische Erzeugnisse, um 12 % mehr Maschinenbauerzeugnisse und um 5,3 % mehr chemische Erzeugnisse ins frühere Bundesgebiet als 1990. Wertmäßige Rückgänge der Auslandsbezüge gab es unter den wichtigen Gütergruppen im Berichtsjahr nur bei NE-Metallen und -Metallhalbzeug (- 6,0 %), bei Eisen und Stahl (- 1,6 %) sowie bei Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe (- 1,5 %). Eliminiert man den Effekt der Durchschnittswertveränderungen, dann zeigt sich allerdings auch hier ein wertmäßiger Anstieg der Importe. Er betrug bei NE-Metallen und -Metallhalbzeug zwar nur 0,1 %, bei Eisen und Stahl aber immerhin 4,9 % und bei Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 8,1 %.

Auch in der Gliederung nach Gütergruppen und -zweigen des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken kommt deutlich zum Ausdruck, daß im Berichtsjahr, vergli-

⁹⁾ Siehe Strohm, W. und Mitarbeiter: „Sozialprodukt in Deutschland im Jahr 1991“ in WiSta 1/1992, S. 11 ff.

¹⁰⁾ Siehe auch S. 300* f im Tabellenteil dieses Heftes.

¹¹⁾ Gemessen am Anteil an der Gesamteinfuhr im Jahr 1991.

chen mit 1990, die Ausfuhr von Ernährungsgütern stark zunahm. Die Wirtschaft des früheren Bundesgebietes lieferte 1991 dem Wert nach um knapp 12 % mehr Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei und um 9,1 % mehr Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, einschließlich Tabakwaren, ins Ausland als 1990. Bei rückläufigen Durchschnittswerten der Ausfuhr solcher Produkte übertrafen die Exporte von land- und forstwirtschaftlichen Gütern sowie von Fischereierzeugnissen ihr Vorjahresergebnis real sogar um gut 23 %, bei Erzeugnissen des Ernährungsgewerbes einschließlich Tabakwaren stieg das Ausfuhrvolumen um knapp 12 %. Dagegen exportierte die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 im Berichtsjahr sowohl bei nominaler (— 6,6 %) als auch bei realer (— 11 %) Betrachtung weniger bergbauliche Erzeugnisse als 1990. Bei Erzeugnissen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes stellte sich dem Wert nach im Vorjahresvergleich zwar ein leichter Rückgang der Auslandslieferungen um 1,1 % ein, doch dem Volumen nach erhöhte sich die Ausfuhr derartiger Waren um 2,0 %. Umgekehrt fiel die Veränderung des Exports von Erzeugnissen des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes aus. Während der Wert der ausgeführten Produkte dieser Art um 0,3 % anstieg, verminderte sich das entsprechende Volumen um 0,9 %. Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes lieferten die Unternehmen im früheren Bundesgebiet 1991 sowohl no-

minal (+ 2,1 %) als auch real (+ 2,5 %) gesehen in größerem Umfang in fremde Länder als im Vorjahr. Betrachtet man die Entwicklung des Exports von 1990 auf 1991 für die wichtigen¹²⁾ Gütergruppen und -zweige des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken, so zeigt sich ein uneinheitliches Bild. Bei den beiden bedeutendsten Gütergruppen, den Straßenfahrzeugen (ohne Ackerschlepper) sowie den Maschinenbauerzeugnissen (einschl. Ackerschleppern) stellten sich im Vorjahresvergleich sowohl nominal (— 4,3 bzw. — 3,8 %) als auch dem Volumen nach (— 4,8 bzw. — 6,0 %) spürbare Rückgänge der Lieferungen aus dem früheren Bundesgebiet ins Ausland ein. Dagegen nahm die Ausfuhr von elektrotechnischen Erzeugnissen sowie von chemischen Erzeugnissen wertmäßig (+ 5,8 bzw. + 0,3 %) und real (+ 4,8 bzw. + 0,8 %) gesehen zu. Der größte Anstieg des Außenhandelswertes bei den wichtigen Gütergruppen und -zweigen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken betraf im Berichtsjahr einfuhr- wie ausfuhrseitig Luft- und Raumfahrzeuge. Derartige Erzeugnisse lieferten die Unternehmen im früheren Bundesgebiet dem Wert nach um 31 % mehr in fremde Länder als 1990, gleichzeitig bezogen sie solche Waren aber auch um 42 % mehr aus dem Ausland als ein Jahr zuvor.

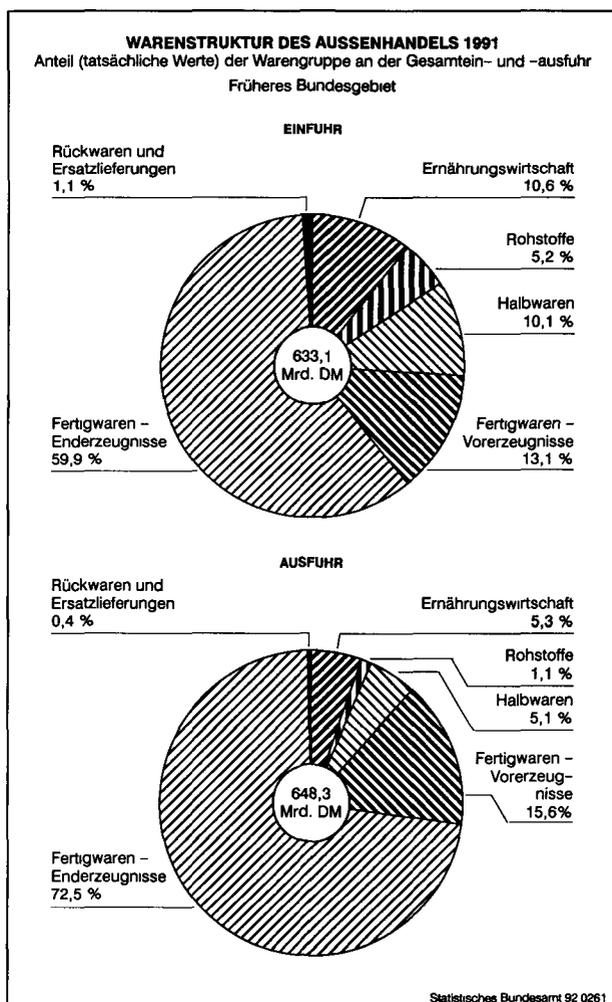
¹²⁾ Gemessen am Anteil an der Gesamtausfuhr im Jahr 1991.

Tabelle 3: Ausfuhr¹⁾ nach wichtigen Gütergruppen bzw. -zweigen²⁾

Warenbenennung	1990	1991	Anteil an der Gesamtausfuhr 1991	1991 gegenüber 1990
	Mill. DM			
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	115 925	110 971	17,1	— 4,3
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	102 317	98 474	15,2	— 3,8
Chemische Erzeugnisse	83 034	83 248	12,8	+ 0,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	73 427	77 655	12,0	+ 5,8
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	26 567	28 983	4,5	+ 9,1
Textilien	23 003	23 257	3,6	+ 1,1
Eisen und Stahl	22 458	21 185	3,3	— 5,7
Luft- und Raumfahrzeuge	14 866	19 180	3,0	+ 30,8
Eisen-, Blech- und Metallwaren	18 337	18 601	2,9	+ 1,4
Kunststofferzeugnisse	16 028	16 618	2,6	+ 3,7
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	14 165	14 344	2,2	+ 1,3
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	12 834	12 673	2,0	— 1,3
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	11 842	12 128	1,9	+ 2,4
Bekleidung	9 305	9 776	1,5	+ 5,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	7 908	7 454	1,1	— 5,7
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6 624	7 403	1,1	+ 11,8
Holzwaren	6 324	6 316	1,0	— 0,1
Papier- und Pappwaren	5 866	6 157	0,9	+ 4,9
Gummiwaren	5 862	6 070	0,9	+ 3,6
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	5 528	6 055	0,9	+ 9,5
Erzeugnisse der Stahlverformung	5 610	5 595	0,9	— 0,3
Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen	5 259	5 503	0,8	+ 4,6
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	5 520	5 479	0,8	— 0,8
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä.	5 377	5 296	0,8	— 1,5
Sonstige Waren	38 999	39 942	6,2	+ 2,4
Insgesamt	642 785	648 363	100	+ 0,9

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990, sie schließen Berlin (West) ein. — ²⁾ Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982.

Schaubild 2



Die eingangs dargestellte gütermäßige Struktur des Außenhandels des vereinten Deutschlands in der Gliederung nach Warengruppen der Ernährungs- wirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft wurde weitgehend durch die Struktur des grenzüberschreitenden Warenverkehrs des früheren Bundesgebietes mit fremden Ländern determiniert. Die einzelnen Warengruppen erreichten im Berichtsjahr für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 im wesentlichen die gleichen Anteile wie für das vereinte Deutschland. In den beiden Jahren zuvor hatten diese Warengruppen für den Außenhandel des früheren Bundesgebietes eine ähnliche Rolle gespielt. Nennenswerte Strukturverschiebungen gab es lediglich aufseiten der *Einfuhr*, und zwar innerhalb des gewerblichen Bereichs. Während Fertigwaren im Jahr 1989 nur einen Anteil von gut 68 % am Importwert aufgewiesen hatten, trugen derartige Produkte 1990 bereits zu über 70 % und 1991 sogar schon zu 73 % zu den Auslandsbezügen des früheren Bundesgebietes bei. Dabei sank der Anteil von Vorerzeugnissen an der Einfuhr von rund 15 % in den Jahren 1989 und 1990 auf nur noch 13 % im Berichtsjahr. Dagegen erhöhte sich die Bedeutung von Enderzeugnissen von 53 % (1989) über 56 % (1990) auf einen Anteil von nunmehr 60 %. Gewerbliche Halbwaren trugen im Berichtsjahr dafür nur noch zu 10 % (1989: 12 %; 1990: 11 %) und Rohstoffe zu 5,2 % (6,4 bzw. 6,1 %) zum Importwert der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 bei. Insgesamt läßt sich in den Jahren 1989 bis 1991 einführseitig feststellen, daß Waren der Gewerblichen Wirtschaft für die Unternehmen im früheren Bundesgebiet eine zunehmend wichtigere Rolle spielten, während die Bedeutung von Ernährungsgütern leicht abnahm. Auf seiten der *Ausfuhr* war die gütermäßige Struktur des Außenhandels noch geringeren Veränderungen unterworfen. Allerdings ist auch hier — ebenso wie beim Import — zu erkennen, daß in den vergangenen beiden Jahren der Anteil von gewerblichen Vorerzeugnissen zugunsten des Anteils von Enderzeugnissen im Vorjahresvergleich zurückging.

In der Gliederung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 nach *Herkunftsbereichen* wurde im Berichtsjahr — wie schon in den beiden Jahren zuvor — in beiden Verkehrsrichtungen erneut die dominierende Stellung der Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes deutlich. Im Jahr 1991 bestanden wertmäßig betrachtet 41 % aller Importe aus solchen Gütern, 1990 waren es nur 38 % und 1989 sogar erst 36 % gewesen. Auf seiten der *Ausfuhr* spielten im Berichtsjahr Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes mit einem Anteil von gut 56 % am gesamten Exportwert eine noch wichtigere Rolle. Auch in den Jahren 1989 und 1990 hatte der entsprechende Anteil in ähnlicher Höhe gelegen. Der Zunahme der Bedeutung von Erzeugnissen des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes für die *Einfuhr* des früheren Bundesgebietes stand in den letzten beiden Jahren ein Rückgang des Anteils von Erzeugnissen des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes — dem zweitwichtigsten Warenbereich — am Wert aller Auslandsbezü-

Tabelle 4: Warenstruktur des Außenhandels¹⁾

Warenbereich	Prozent					
	Einfuhr			Ausfuhr		
	1989	1990	1991	1989	1990	1991
Verwendungsbereich/ Verarbeitungsgrad						
Ernährungswirtschaft	11,1	10,8	10,6	5,0	4,8	5,3
Gewerbliche Wirtschaft	87,3	87,8	88,3	94,7	94,8	94,4
Rohstoffe	6,4	6,1	5,2	1,2	1,1	1,1
Halbwaren	12,5	11,3	10,1	5,7	5,3	5,1
Fertigwaren	68,5	70,5	73,0	87,9	88,4	88,1
Vorerzeugnisse	15,0	14,6	13,1	16,9	16,3	15,6
Enderzeugnisse	53,5	55,9	59,9	71,0	72,2	72,5
Insgesamt ²⁾	100	100	100	100	100	100
Herkunftsbereiche						
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6,1	5,5	5,3	1,1	1,0	1,1
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	6,0	6,0	5,9	4,2	4,1	4,5
Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	0,2	0,2	0,3	0,1	0,2	0,1
Bergbauische Erzeugnisse	5,5	5,8	5,3	0,6	0,5	0,5
Erzeugnisse des Grund- stoff- und Produktions- gütergewerbes	27,4	25,4	22,9	24,5	23,3	22,9
Erzeugnisse des Investi- tionsgüter produzie- renden Gewerbes	35,9	37,9	41,2	55,8	56,8	56,4
Erzeugnisse des Ver- brauchsgüter produ- zierenden Gewerbes	16,4	17,1	17,6	12,2	12,6	12,7
Sonstige Waren ³⁾	2,5	2,0	1,5	1,4	1,5	1,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen. — ³⁾ Waren, die nicht zugeordnet werden konnten

ge gegenüber. Nur noch 23 % der Importe bestanden im Berichtsjahr aus derartigen Produkten (1989: 27 %; 1990: 25 %). Den gleichen Anteil erreichten Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes im Berichtsjahr auch exportseitig, nach 25 % im Jahr 1989 und gut 23 % im Jahr 1990. Auf dem dritten Rang folgten — wiederum in beiden Verkehrsrichtungen — Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes. Sie trugen 1991 zu knapp 18 % (*Einfuhr*) bzw. zu knapp 13 % (*Ausfuhr*) zum Wert des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 bei. In den beiden Jahren zuvor hatten die genannten Anteile sowohl auf seiten der Bezüge als auch auf seiten der Lieferungen der Wirtschaft des früheren Bundesgebietes jeweils etwas niedriger gelegen.

Bemerkenswert ist, daß 1991 einführseitig die vier wichtigsten Gütergruppen des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (Straßenfahrzeuge, elektrotechnische Erzeugnisse, chemische Erzeugnisse und Maschinenbauerzeugnisse) gut 37 % des gesamten Importwertes auf sich vereinigten. *Ausfuhr*seitig waren die Schwerpunkte des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 noch deutlicher erkennbar. Allein die beiden bedeutendsten Gütergruppen, Straßenfahrzeuge und Maschinenbauerzeugnisse, erbrachten im Berichtsjahr knapp ein Drittel des Exportwertes, elektrotechnische sowie chemische Erzeugnisse zusammen nochmals rund ein Viertel.

Eine Aufgliederung des *Saldo*s im Außenhandel des früheren Bundesgebietes, wie sie im folgenden auf der Grundlage der Gliederung nach Gütergruppen bzw. -zwei-

gen des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken erfolgt, zeigt, in welchen Branchen 1991 Einfuhr- bzw. Ausfuhrüberschüsse zu verzeichnen waren. Im Rahmen einer Bruttobetrachtung wird dabei auch deutlich, daß sich die für eine Reihe von Herkunftsbereichen ermittelten Aktivsalden im grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 und fremden Ländern im Berichtsjahr zu einem Betrag von 165,0 Mrd. DM addierten. Die für einige Gütergruppen und -zweige registrierten Passivsalden im Außenhandel ergaben zusammen ein Defizit in Höhe von 149,7 Mrd. DM. Durch Saldierung dieser beiden Beträge erhält man den eingangs erwähnten Nettoüberschuß im grenzüberschreitenden Warenverkehr des früheren Bundesgebietes mit dem Ausland in Höhe von 15,3 Mrd. DM.

Die größten Exportüberschüsse gab es 1991 — wie schon im Vorjahr — bei Maschinenbauerzeugnissen und bei Straßenfahrzeugen. Für diese beiden Gütergruppen wurden im Berichtsjahr Aktivsalden in Höhe von 56,0 bzw. 40,3 Mrd. DM errechnet. Das waren 34 bzw. 24 % des gesamten Bruttoüberschusses. Es folgten chemische Erzeugnisse mit einem Aktivsaldo im Außenhandel in Höhe von 25,8 Mrd. DM sowie elektrotechnische Erzeugnisse, bei denen ein Ausfuhrüberschuß von 12,8 Mrd. DM zustande kam. Diese beiden Gütergruppen waren mit knapp 16 bzw. mit 7,7 % am registrierten Bruttoüberschuß des früheren Bundesgebietes beteiligt. Zusammen trugen die vorgenannten vier Gütergruppen 1991 — ebenso wie im Vorjahr — zu 82 % zum Bruttoüberschuß im Außenhandel

zwischen der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 und dem Ausland bei. Die bedeutendsten Einfuhrüberschüsse stellten sich im Berichtsjahr mit 28,4 Mrd. DM bei Erdöl, Erdgas und bituminösen Gesteinen sowie mit 26,4 Mrd. DM bei Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft und der Fischerei ein. Derartige Güter erbrachten 19 bzw. 18 % des Bruttodefizits im grenzüberschreitenden Warenverkehr des früheren Bundesgebietes. Erhebliche Importüberschüsse gab es auch bei Bekleidung (+ 16,3 Mrd. DM), bei Mineralöl-erzeugnissen (+ 12,1 Mrd. DM) sowie bei Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und Datenverarbeitungseinrichtungen (+ 11,2 Mrd. DM). Die fünf genannten Branchen hatten auch 1990 in gleicher Reihenfolge zum Bruttodefizit im Außenhandel des früheren Bundesgebietes beigetragen. Ihr Anteil an diesem Defizit lag im Berichtsjahr bei zusammen 63 %, nach knapp 66 % ein Jahr zuvor.

Es muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß die hier durchgeführte Betrachtung der Handelsbilanzsalden einzelner Herkunftsbereiche nicht unproblematisch ist. Bei der Interpretation branchenspezifischer Einfuhr- bzw. Ausfuhrüberschüsse ist stets zu bedenken, daß die dargestellten Gütergruppen und -zweige zumeist recht heterogen zusammengesetzt sind und daß die Warenstruktur beim Import zum Teil erheblich von der Warenstruktur beim Export abweichen dürfte.

Außenhandel der neuen Bundesländer

Die Entwicklung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs zwischen den neuen Bundesländern und dem Ausland war im Berichtsjahr dadurch gekennzeichnet, daß sich der Außenhandel gegenüber 1990 in beiden Verkehrsrichtungen mehr als halbierte. Der Wert der Einfuhr sank binnen Jahresfrist um fast 53 % auf 10,9 Mrd. DM, die Ausfuhr verminderte sich sogar um gut 54 % auf nur noch 17,5 Mrd. DM. Da der Export mit — 20,6 Mrd. DM auch in absoluten Werten gerechnet stärker zurückging als der Import (— 12,0 Mrd. DM), fiel der Aktivsaldo der Handelsbilanz im Berichtsjahr mit 6,6 Mrd. DM deutlich niedriger aus als 1990 (15,2 Mrd. DM).

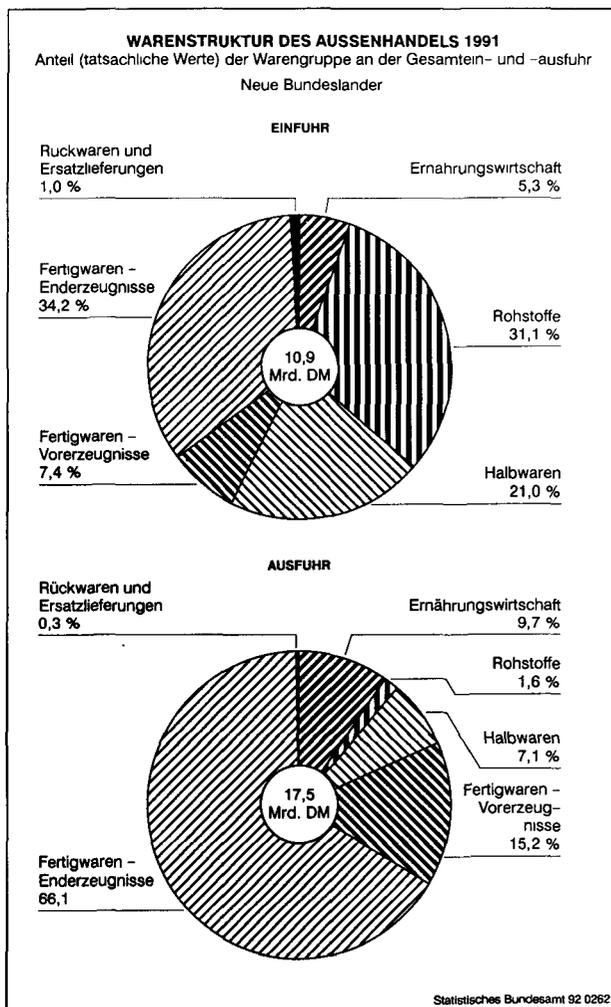
Die Struktur des Außenhandels der neuen Bundesländer in der Gliederung nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft wich 1991 teilweise recht deutlich von der für das frühere Bundesgebiet ermittelten Güterstruktur ab. So hatten Waren der Gewerblichen Wirtschaft wertmäßig betrachtet mit einem Anteil an der Gesamteinfuhr von fast 94 % für die neuen Bundesländer eine spürbar größere Bedeutung als für das frühere Bundesgebiet. Allerdings bestanden nicht einmal 42 % der Importe der neuen Bundesländer aus Fertigwaren — auf gewerbliche Enderzeugnisse entfielen etwas mehr als 34 %, auf Vorerzeugnisse 7,4 % —, dagegen spielten die Bezüge von gewerblichen Rohstoffen sowie von Halbwaren mit Anteilen am Wert aller Einfuhren von 31 bzw. 21 % eine überaus wichtige Rolle. Hier schlugen vor allem die Importe von rohem Erdöl zu Buche, die mit 88 % an den Rohstoffbezügen bzw. mit 27 % an der Gesamteinfuhr der neuen Bundesländer beteiligt waren. Auch bei den gewerblichen Halbwaren ist eine — wenn auch nicht so

Tabelle 5: Salden im Außenhandel¹⁾

Gütergruppe bzw. -zweig ²⁾	1990		1991	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Ausfuhrüberschuß für:				
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	65 511	30,2	56 021	33,9
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	64 600	29,8	40 300	24,4
Chemische Erzeugnisse	29 351	13,5	25 794	15,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	18 337	8,5	12 755	7,7
Eisen-, Blech- und Metallwaren	7 477	3,4	4 937	3,0
Kunststoffzeugnisse	6 085	2,8	4 670	2,8
Eisen und Stahl	4 977	2,3	3 981	2,4
Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen	3 036	1,4	2 804	1,7
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	3 146	1,5	2 513	1,5
Papier- und Pappwaren	2 648	1,2	2 239	1,4
Übrige Waren	11 751	5,4	9 017	5,5
Bruttoüberschuß	216 918	100	165 031	100
Einfuhrüberschuß für:				
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	27 075	21,7	28 395	19,0
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	23 918	19,2	26 426	17,7
Bekleidung	12 582	10,1	16 332	10,9
Mineralölzeugnisse	10 364	8,3	12 112	8,1
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	7 701	6,2	11 161	7,5
Textilien	5 269	4,2	9 469	6,3
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	6 246	5,0	8 604	5,7
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	6 434	5,2	6 670	4,5
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	6 918	5,5	5 884	3,9
Schuhe	4 811	3,9	5 719	3,8
Übrige Waren	13 444	10,8	18 950	12,7
Bruttodefizit	124 761	100	149 721	100
Nettoüberschuß	92 157	x	15 309	x

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein — ²⁾ Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982.

Schaubild 3



gut 81 %. Gewerbliche Halbwaren (7,1 %) und Rohstoffe (1,6 %) spielten ebenso wie für das frühere Bundesgebiet eine weniger wichtige Rolle. Dagegen handelte es sich immerhin bei 9,7 % des Exports der neuen Bundesländer um Ernährungsgüter, vor allem um Nahrungsmittel tierischen bzw. pflanzlichen Ursprungs, die mit 5,8 bzw. 2,8 % an der Ausfuhr beteiligt waren. Lebende Tiere sowie Genußmittel brachten es auf wertmäßige Anteile von 0,9 bzw. 0,3 % am gesamten grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen den neuen Bundesländern und dem Ausland.

Dipl.-Volkswirt Matthias Greulich

deutlich — dominierende, dabei aber recht heterogen zusammengesetzte Warenuntergruppe festzustellen, nämlich Kraftstoffe, Schmieröle und Erdgas. Diese Erzeugnisse vereinigten 1991 dem Wert nach 45 % aller Halbwarenimporte bzw. 9,5 % der gesamten Auslandsbezüge der neuen Bundesländer auf sich. Ernährungsgüter trugen mit 5,3 % zum Import dieses Teils Deutschlands bei. Ebenso wie für das frühere Bundesgebiet waren auch für die neuen Bundesländer Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs mit einem Anteil am Gesamtwert der Einfuhr von 3,5 % die wichtigste Warengruppe, gefolgt von Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs sowie von Genußmitteln mit Anteilen von jeweils 0,8 % und von lebenden Tieren (0,3 %).

Auf seiten der Ausfuhr ist die Struktur des grenzüberschreitenden Warenverkehrs zwischen den neuen Bundesländern und dem Ausland eher mit der gütermäßigen Struktur des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 vergleichbar. Der Anteil von Waren der Gewerblichen Wirtschaft am Gesamtwert aller Exporte lag im Berichtsjahr für die neuen Bundesländer mit 90 % etwas niedriger als für das frühere Bundesgebiet, was sich im wesentlichen auf die geringere Bedeutung von Enderzeugnissen (Anteil an der Gesamtausfuhr: 66 %) zurückführen läßt. 15 % der Auslandslieferungen der Wirtschaft in den neuen Bundesländern bestanden 1991 wertmäßig gesehen aus Vorerzeugnissen, für Fertigwaren insgesamt belief sich der Anteil auf

Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonen- verkehrs 1990

Vorbemerkung

Die Rechtsgrundlage der Statistik des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs ist das Gesetz zur Durchführung einer Statistik über die Personenbeförderung im Straßenverkehr (PersBefStatG)¹⁾. Die Statistik besteht aus zwei Erhebungsteilen, der Unternehmensstatistik nach § 2 PersBefStatG, die eine jährliche Stichtagserhebung mit zum Teil auf das Vorjahr bezogenen Summendaten ist, und der Verkehrsstatistik nach § 3 PersBefStatG, einer Verlaufsstatistik mit vierteljährlicher Maldeperiodizität.

Zur Unternehmensstatistik sind alle Unternehmen mit Betriebssitz im Inland meldepflichtig, die nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) genehmigungspflichtigen Straßenbahnverkehr (einschl. Stadtbahn-, U-Bahn- und Hochbahnverkehr), Obusverkehr oder Kraftomnibusverkehr betreiben. Zur Verkehrsstatistik müssen dagegen nur diejenigen Unternehmen Auskunft über beförderte Personen, geleistete Personenkilometer und Wagenkilometer sowie aus dem Straßenpersonenverkehr erzielte Einnahmen geben, die über sechs oder mehr Busse verfügen und/oder Straßenbahn- und/oder Obusverkehr betreiben. Sie werden im nachfolgenden Text als „größere Unternehmen“ bezeichnet.

In diesem Beitrag werden die Entwicklung der Unternehmenszahl, der Beschäftigtenzahl und der Kapazität aller Unternehmen sowie die Verkehrsleistungen und Einnahmen der größeren Unternehmen behandelt.

Über die Betriebs- und Verkehrsleistungen der „Kleinunternehmen“, die zur Verkehrsstatistik nach § 3 der Rechtsgrundlage nicht meldepflichtig sind, können im Rahmen dieser Statistik keine Angaben gemacht werden.

Bei den in den Tabellen und im Text enthaltenen Zahlen handelt es sich — auch hinsichtlich der Strukturdaten des Berichtsjahres 1989 — um vorläufige Ergebnisse.

¹⁾ In der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juni 1980 (BGBl. I S. 865), geändert durch das zweite Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. StatBerG) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Zur Abrundung der Informationen über den öffentlichen Straßenpersonenverkehr werden diesem Aufsatz einige Angaben über den statistisch erfaßten Teil des „Gesamten öffentlichen Nahverkehrs“, worunter die Zusammenfassung des Linienerverkehrs der größeren Unternehmen des Straßenpersonenverkehrs mit dem Eisenbahn-Nahverkehr zu verstehen ist, beigefügt.

Erstmals wurde im Jahr 1990 die Unternehmensstatistik auch in den neuen Bundesländern durchgeführt. Da der Stichtag der Erhebung einen Zeitpunkt vor der Vereinigung betrifft, werden im Anschluß an die Ergebnisse des früheren Bundesgebiets einige ausgewählte Kennziffern dargestellt, die einen ersten Einblick in die Struktur der in den neuen Bundesländern ansässigen Unternehmen des Straßenpersonenverkehrs ermöglichen. Die vierteljährliche Verkehrsstatistik wird in den neuen Bundesländern seit dem dritten Quartal 1990 in das Programm der Bundesstatistik einbezogen. Die Ergebnisse der Statistiken des Straßenpersonenverkehrs werden in der Fachserie 8, Reihe 3, des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht.

Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet

Unternehmen

Am 28. September 1990 gab es im früheren Bundesgebiet insgesamt 5 687 zur Unternehmensstatistik auskunftspflichtige Unternehmen, darunter 2 120 — nur 37 % der Gesamtzahl — auch zur Verkehrsstatistik meldepflichtige Unternehmen. Im Vergleich zum Erhebungsstichtag des Vorjahres war die Gesamtzahl der Unternehmen um 39 oder 0,7 %, die Zahl der größeren Unternehmen um 5 oder 0,2 % geringer.

Von der Gesamtzahl der Unternehmen betrieben 3 307 ausschließlich Straßenpersonenverkehr, 1 467 schwerpunktmäßig Straßenpersonenverkehr kombiniert mit einem oder mehreren Nebengewerben (z. B. der Reisevermittlung) und 913 den Straßenpersonenverkehr als Nebengewerbe neben einer anderen wirtschaftlichen Tätigkeit (z. B. Reiseveranstaltung und -vermittlung, Kredit-, Versicherungs- und Dienstleistungsgewerbe, Energie und Wasserversorgung).

Die Zahl der Unternehmen, die ausschließlich Straßenpersonenverkehr betreiben, lag etwas über dem Vergleichswert des Vorjahres (+ 25 oder + 0,8 %). Dagegen verringerte sich die Zahl der Unternehmen, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt zwar im Straßenpersonenverkehr haben, diesen aber nicht als einzige wirtschaftliche Tätigkeit ausüben, sowie die Zahl der Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt außerhalb des Straßenpersonenverkehrs um 30 oder 2,0 % bzw. um 34 oder 3,6 % (siehe Tabelle 1). Die Entwicklung der Unternehmenszahlen ist — insbesondere bei den Unternehmen, die ausschließlich Straßenpersonenverkehr betreiben — davon beeinflusst, daß bis Anfang Mai 1990 die Bahnbusbereiche der Deutschen Bundesbahn in privatrechtliche Omnibusverkehrsgesellschaften im Eigentum der öffentlichen Hand umgewandelt wurden.

Tabelle 1: Unternehmen, Beschäftigte und Fahrzeuge des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs
Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Unternehmen insgesamt			Dar. größere Unternehmen ¹⁾		
	1990	1989	Veränderung 1990 gegenüber 1989	1990	1989	Veränderung 1990 gegenüber 1989
	Anzahl		%	Anzahl		%
Unternehmen	5 687	5 726	-0,7	2 120	2 125	-0,2
mit ausschließlich Straßenpersonenverkehr	3 307	3 282	+0,8	1 158	1 117	+3,7
mit Straßenpersonenverkehr als Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit	1 467	1 497	-2,0	752	786	-4,3
mit Straßenpersonenverkehr, aber mit wirtschaftlichem Schwerpunkt außerhalb des Straßenpersonenverkehrs ..	913	947	-3,6	198	222	-10,8
Beschäftigte	153 607	148 624	+3,4	140 827	136 070	+3,3
Fahrer und Schaffner ..	95 743	90 623	+5,6	85 817	80 869	+6,1
Sonstiges Personal im Fahrdienst und Verkehr	12 294	12 734	-3,5	11 997	12 469	-3,8
Technisches Personal ..	28 162	28 674	-1,8	27 681	28 216	-1,9
Verwaltungspersonal ..	17 408	16 593	+4,9	15 132	14 516	+4,2
Fahrzeuge						
Kraftomnibusse ..	67 390	65 867	+2,3	57 883	56 462	+2,5
Sitz- und Stehplätze ..	5 389 529	5 247 823	+2,7	4 897 397	4 759 063	+2,9
Obusse	78	78	±0,0	78	78	±0,0
Sitz- und Stehplätze ..	9 478	9 478	±0,0	9 478	9 478	±0,0
Straßenbahnen ²⁾	6 331	6 283	+0,8	6 331	6 283	+0,8
Stadtbahnen	3 477	3 330	+4,4	3 477	3 330	+4,4
Straßenbahnen herkömmlicher Bauart	2 854	2 953	-3,4	2 854	2 953	-3,4
Sitz- und Stehplätze ..	1 184 795	1 172 665	+1,0	1 184 795	1 172 665	+1,0
Stadtbahnen	665 604	642 816	+3,5	665 604	642 816	+3,5
Straßenbahnen herkömmlicher Bauart	519 191	529 849	-2,0	519 191	529 849	-2,0
Sitz- und Stehplätze der o a Verkehrsmittel zusammen	6 583 802	6 429 966	+2,4	6 091 670	5 941 206	+2,5

¹⁾ Berichtskreis der Unternehmen mit sechs oder mehr Bussen und/oder Straßenbahn- und/oder Obusverkehr. Nur diese Unternehmen unterliegen der Auskunftspflicht zur Verkehrsstatistik mit Angaben über Einnahmen, beförderte Personen, Personenkilometer und Wagenkilometer. — ²⁾ Darunter 569 (Vorjahr 617) Beiwagen von Straßenbahnen herkömmlicher Bauart.

Beschäftigte

Von den auskunftspflichtigen Unternehmen wurden im fachlichen Unternehmensteil „Straßenpersonenverkehr“ am Stichtag des Berichtsjahres einschließlich der tätigen Inhaber und Mitinhaber sowie der mithelfenden Familienangehörigen insgesamt 153 607 Personen beschäftigt. Von der Gesamtzahl der Beschäftigten entfielen 95 743 auf Fahrer und Schaffner, 12 294 auf „Sonstiges Personal im Fahrdienst und Verkehr“ (z. B. Kontrolleure, Fahrdienstleiter), 28 162 auf das technische Personal (z. B. zur Fahrzeugwartung und Instandhaltung sowie— bei schienen- und fahrdrahtgebundenen Verkehrsmitteln — zur Fahrwegwartung) sowie 17 408 auf das Verwaltungspersonal (einschl. der Beschäftigten im Fahrkartenverkauf).

Im Vergleich zum 29. September des Vorjahres ergab sich ein beträchtlicher Anstieg bei den Fahrern und Schaffnern (+ 5,6 %) und beim Verwaltungspersonal (+ 4,9 %), dagegen ein Rückgang beim „Sonstigen Personal im Fahr-

dienst und Verkehr“ (- 3,5 %) und beim „Technischen Personal“ (- 1,8 %). Die Gesamtzahl der im Straßenpersonenverkehr Beschäftigten war Ende September 1990 um 3,4 % höher als ein Jahr zuvor. Auf die größeren Unternehmen, die auch zur Verkehrsstatistik meldepflichtig sind, entfielen am 28. September 1990 von der Gesamtzahl der Beschäftigten 92 %, und zwar von der Zahl der Fahrer und Schaffner 90 %, vom sonstigen Personal im Fahrdienst und Verkehr und vom technischen Personal jeweils 98 % sowie vom Verwaltungspersonal 87 %.

Beförderungskapazität

Die zur Unternehmensstatistik auskunftspflichtigen Unternehmen verfügten am 28. September 1990 über 67 390 Kraftomnibusse mit knapp 5,4 Mill. Sitz- und Stehplätzen, 78 Obusse mit knapp 9 500 Sitz- und Stehplätzen, 3 477 Stadtbahnwagen mit rund 666 000 Sitz- und Stehplätzen und 2 854 Fahrzeuge von Straßenbahnen herkömmlicher Bauart mit knapp 520 000 Sitz- und Stehplätzen. Unternehmen, die Stadtbahnen und/oder Straßenbahnen herkömmlicher Bauart und/oder Obusse einsetzen, gehören nach der Rechtsgrundlage der Statistik zu den auch zur Verkehrsstatistik meldepflichtigen Unternehmen. Demgemäß sind die Kleinunternehmen, die nicht zur Verkehrsstatistik meldepflichtig sind, nur an der Fahrzeugzahl und Platzkapazität der Kraftomnibusse beteiligt. Sie hatten am 28. September 1990 an der Zahl der Kraftomnibusse mit 9 507 Fahrzeugen einen Anteil von gut 14 % und an deren Platzkapazität mit über 490 000 Sitz- und Stehplätzen einen Anteil von etwas mehr als 9 %.

Fahrzeugzahl und Platzkapazität entwickelten sich im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres bei den einzelnen Verkehrsmitteln unterschiedlich.

Während bei den Kraftomnibussen die Fahrzeugzahl um 2,3 % und die Platzkapazität um 2,7 % stiegen und bei den Stadtbahnen erhebliche Zunahmen um 4,4 bzw. 3,5 % festzustellen waren, blieb die quantitativ relativ unbedeutende Beförderungskapazität der Obusse konstant. Die Straßenbahnen herkömmlicher Bauart hatten als einziges Verkehrsmittel sowohl bei der Fahrzeugzahl (- 3,4 %) als auch bei der Platzkapazität (- 2,0 %) erhebliche Rückgänge zu verzeichnen.

Verkehrsleistungen und Einnahmen der größeren Unternehmen

Überblick

Im früheren Bundesgebiet wurden von den größeren Unternehmen, das heißt denjenigen Unternehmen, die Straßenbahn- und/oder Obusverkehr betreiben und/oder über mehr als fünf Busse verfügen, im öffentlichen Straßenpersonenverkehr mit Straßenbahnen (einschl. Hoch-, U- und Schwebbahnen), Obussen und Kraftomnibussen im Jahr 1990 insgesamt etwa 5,9 Mrd. Personen befördert, 65,0 Mrd. Personenkilometer und 3,1 Mrd. Wagenkilometer geleistet und Einnahmen in Höhe von 7,8 Mrd. DM erzielt. Das Fahrgastaufkommen (+ 4,8 %), die Verkehrsleistung (+ 5,8 %), die Betriebsleistung (+ 4,0 %) und die Einnahmen (+ 5,2 %) übertrafen die Vorjahreswerte deut-

Tabelle 2: Einnahmen, beförderte Personen, Verkehrsleistung und Betriebsleistung im Straßenpersonenverkehr der größeren Unternehmen¹⁾ nach Verkehrsarten
Früheres Bundesgebiet

Verkehrsart Verkehrsform	Einnahmen ²⁾			Beförderte Personen			Personenkilometer			Wagenkilometer		
	1990	1989	1990 gegenüber 1989	1990	1989	1990 gegenüber 1989	1990	1989	1990 gegenüber 1989	1990	1989	1990 gegenüber 1989
	Mill DM		%	Mill.		%	Mill		%	Mill		%
Allgemeiner Linienverkehr (§ 42 PBefG)	5 693	5 472	+ 4,0	5 478	5 199	+ 5,4	35 619	33 826	+ 5,3	1 959	1 900	+ 3,1
Einzel- und Mehrfahrausweise	2 810	2 718	+ 3,4	1 497	1 487	+ 0,6						
Zeitfahrausweise für Schüler, Studenten und andere Auszubildende	1 326	1 298	+ 2,2	1 555	1 521	+ 2,2						
Andere Zeitfahrausweise	1 557	1 456	+ 6,9	1 859	1 642	+ 13,2						
Schwerbehindertenausweise				476	456	+ 4,2						
Freifahrausweise				92	92	- 2,6						
Sonderformen des Linienverkehrs (§ 43 PBefG)	308	322	- 4,5	110	122	- 10,0	2 278	2 454	- 7,2	136	142	- 3,9
Berufsverkehr	261	267	- 2,3	83	89	- 6,6	1 928	2 046	- 5,8	118	120	- 1,5
Schülerfahrten	41	49	- 16,1	22	28	- 20,8	318	373	- 14,9	17	20	- 18,3
Markt- und Theaterfahrten	5	6	- 10,7	4	5	- 7,7	32	34	- 6,9	1	1	- 4,0
Freigestellter Schülerverkehr				204	206	- 1,3	3 032	3 022	+ 0,3	182	190	- 3,9
Gelegenheitsverkehr	1 832	1 650	+ 11,0	81	76	+ 6,5	24 033	22 093	+ 8,8	787	714	+ 10,2
Ausflugsfahrten	455	424	+ 7,3	15	15	+ 2,3	5 625	5 366	+ 4,8	193	177	+ 9,4
Ferienziel-Reisen	232	212	+ 9,8	2	2	+ 5,5	2 263	2 064	+ 9,7	79	67	+ 18,8
Verkehr mit Mietomnibussen	1 144	1 015	+ 12,8	64	59	+ 7,5	16 145	14 664	+ 10,1	515	471	+ 9,3
Insgesamt	7 832	7 444	+ 5,2	5 873	5 604	+ 4,8	64 963	61 395	+ 5,8	3 064	2 946	+ 4,0
dar.: Schülerbeförderungen ³⁾				1 781	1 756	+ 1,4						

¹⁾ Unternehmen mit sechs oder mehr Bussen und/oder Straßenbahn- und/oder Obusverkehr — ²⁾ Einschl. Umsatz(Mehrwert-)steuer ohne Vergütungen für Auftragsfahrten, Abgeltungszahlungen und Einnahmen aus dem Freigestellten Schülerverkehr — ³⁾ Beförderungen auf Zeitfahrausweise für Schüler, Studenten und andere Auszubildende im Rahmen des Allgemeinen Linienverkehrs, Schülerfahrten nach § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr.

lich. Zu der expansiven Entwicklung haben insbesondere der Allgemeine Linienverkehr²⁾ und der Gelegenheitsverkehr³⁾ beigetragen, während bei den Sonderformen des Linienverkehrs⁴⁾ erneut starke Einbußen zu konstatieren waren (siehe Tabelle 2).

Bei der näheren Untersuchung der Aufteilung der Beförderungsleistungen und Einnahmen auf die Verkehrsarten und -formen sind einige bemerkenswerte Änderungen vom Vorjahr auf das Berichtsjahr festzustellen: Der Anteil der Schülerbeförderungen am gesamten Fahrgastaufkommen verminderte sich weiter von 31,3 auf 30,3 %.

Die Zunahme des Anteils des Allgemeinen Linienverkehrs am Gesamtfahrgastaufkommen von 92,8 auf 93,3 % ist ausschließlich auf die Ausweitung der auf „anderen Zeitfahrausweisen“, das heißt auf Zeitfahrausweisen außerhalb des Ausbildungsverkehrs, beförderten Personen zurückzuführen. Bei der Verkehrs- und Betriebsleistung dagegen nahm die Bedeutung des Allgemeinen Linienverkehrs geringfügig ab. Die schwindende Relevanz der Sonderformen des Linienverkehrs läßt sich anhand der auf niedrigem Niveau weiter abnehmenden Anteile am Fahrgastaufkommen (von 2,2 auf 1,9 %) und an der Verkehrs- und Betriebsleistung (von 4,0 auf 3,5 % bzw. von 4,8 auf 4,4 %) aufzeigen. Der Anteil des Gelegenheitsverkehrs erreichte beim Fahrgastaufkommen wiederum den Vorjahreswert von 1,4 %, erhöhte sich jedoch bei der Verkehrsleistung von 36,0 auf 37,0% und bei der Betriebsleistung von 24,2 auf 25,7 % (siehe Tabelle 3).

Die mittlere Reiseweite, der Quotient aus personenkilometrischer Verkehrsleistung und Anzahl der beförderten Per-

sonen, betrug beim Allgemeinen Linienverkehr wie im Vorjahr 6,5 km. Eine Zunahme der mittleren Reiseweite ergab sich sowohl bei den Sonderformen des Linienverkehrs von 20,1 auf 20,7 km als auch beim Gelegenheitsverkehr in allen seinen drei Verkehrsformen, und zwar beim Mietomnibusverkehr von knapp 247 auf knapp 253 km, bei den Ausflugsfahrten von etwa 370 auf fast 379 km und bei den

Tabelle 3: Anteile der Verkehrsarten an den Verkehrs- und Betriebsleistungen der größeren Unternehmen¹⁾
Früheres Bundesgebiet
Prozent

Verkehrsart Verkehrsform	Beförderte Personen		Personenkilometer		Wagenkilometer	
	1990	1989	1990	1989	1990	1989
Allgemeiner Linienverkehr ²⁾	93,3	92,8	54,8	55,1	63,9	64,5
Einzel- und Mehrfahrausweise	25,5	26,5				
Zeitfahrausweise für Schüler, Studenten und andere Auszubildende	26,5	27,1				
Andere Zeitfahrausweise	31,7	29,3				
Schwerbehindertenausweise	8,1	8,1				
Freifahrausweise	1,6	1,6				
Sonderformen des Linienverkehrs (§ 43 PBefG)	1,9	2,2	3,5	4,0	4,4	4,8
Berufsverkehr	1,4	1,6	3,0	3,3	3,9	4,3
Schülerfahrten	0,4	0,5	0,5	0,6	0,5	0,7
Markt- und Theaterfahrten	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0
Freigestellter Schülerverkehr	3,5	3,7	4,7	4,9	5,9	6,4
Gelegenheitsverkehr	1,4	1,4	37,0	36,0	25,7	24,2
Ausflugsfahrten	0,3	0,3	8,7	8,7	6,3	6,0
Ferienziel-Reisen	0,0	0,0	3,5	3,4	2,6	2,3
Verkehr mit Mietomnibussen	1,1	1,1	24,9	23,9	16,8	16,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
dar.: Schülerbeförderungen ³⁾	30,3	31,3				

¹⁾ Unternehmen mit sechs oder mehr Bussen und/oder Straßenbahn- und/oder Obusverkehr — ²⁾ Kraftomnibusverkehr nach § 42 PBefG und Straßenbahn- sowie Obusverkehr. — ³⁾ Beförderungen auf Zeitfahrausweisen für Schüler, Studenten und andere Auszubildende im Rahmen des Allgemeinen Linienverkehrs, Schülerfahrten nach § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr zusammen

²⁾ Öffentlicher Straßenpersonenverkehr mit Straßenbahnen (einschl. Stadt-, Hoch-, U- und Schwebbahnen), Obusverkehr und Kraftomnibuslinienverkehr nach § 42 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) ohne dessen Sonderformen nach § 43 PBefG.

³⁾ Öffentlicher Straßenpersonenverkehr mit Kraftomnibussen nach §§ 48 und 49 PBefG.

⁴⁾ Öffentlicher Straßenpersonenverkehr mit Kraftomnibussen nach § 43 PBefG.

Ferienziel-Reisen von 1 007 auf 1 047 km. Wegen des geringen Anteils des Gelegenheitsverkehrs am Fahrgastaufkommen wirkten sich diese Steigerungen auf die mittlere Reiseweite im gesamten Straßenpersonenverkehr der größeren Unternehmen kaum aus.

Tabelle 4: Mittlere Reiseweiten und durchschnittliche Einnahmen nach Verkehrsarten der größeren Unternehmen¹⁾ Früheres Bundesgebiet

Verkehrsart Verkehrsform	Mittlere Reiseweite		Einnahmen			
	1990	1989	je Beförderungsfall		je Personenkilometer	
	km	km	DM	DM	Pf	Pf
Allgemeiner Linienverkehr ²⁾	6,5	6,5	1,04	1,05	16	16
Einzel- und Mehrfahrausweise			1,88	1,83		
Zeitfahrausweise für Schüler, Studenten und andere Auszubildende			0,85	0,85		
Andere Zeitfahrausweise			0,84	0,89		
Sonderformen des Linienverkehrs (§ 43 PefG)	20,7	20,1	2,80	2,64	13	13
Berufsverkehr	23,2	23,0	3,15	3,00	14	13
Schülerfahrten	14,2	13,2	1,85	1,74	13	13
Markt- und Theaterfahrten	7,3	7,2	1,13	1,17	15	16
Freigestellter Schülerverkehr	14,9	14,7				
Gelegenheitsverkehr	297,0	290,7	22,63	21,71	8	7
Ausflugsfahrten	378,5	369,5	30,61	29,18	8	8
Ferienziel-Reisen	1 047,0	1 006,9	107,55	103,30	10	10
Verkehr mit Mietomnibussen	252,6	246,7	17,91	17,07	7	7
Insgesamt ³⁾	11,1	11,0	1,38	1,38	13	13

¹⁾ Unternehmen mit sechs oder mehr Bussen und/oder Straßenbahn- und/oder Obusverkehr. — ²⁾ Kraftomnibusverkehr nach § 42 PBefG und Straßenbahn- sowie Obusverkehr. — ³⁾ Beförderungsfälle bzw. Personenkilometer im Freigestellten Schülerverkehr sind bei der Berechnung der durchschnittlichen Einnahmen nicht einbezogen.

Die Einnahmen je Beförderungsfall reduzierten sich im Allgemeinen Linienverkehr gegenüber dem Vorjahr nur marginal von 1,05 auf 1,04 DM. Bei den Sonderformen des Linienverkehrs konnte dagegen eine Steigerung der Einnahmen von 2,64 auf 2,80 DM je Fahrgast erzielt werden. Moderate Zunahmen waren bei allen Verkehrsformen des Gelegenheitsverkehrs zu verzeichnen. Die Einnahmen je Beförderungsfall im gesamten Straßenpersonenverkehr blieben wegen des hohen Anteils des Allgemeinen Linienverkehrs mit 1,38 DM jedoch nahezu konstant.

Die Einnahmen je Personenkilometer veränderten sich bei allen Verkehrsarten und -formen nur unwesentlich (siehe Tabelle 4).

Allgemeiner Linienverkehr

Im Allgemeinen Linienverkehr der größeren Unternehmen betrug 1990 das Fahrgastaufkommen annähernd 5,5 Mrd. beförderte Personen, die Verkehrsleistung 35,6 Mrd. Personenkilometer, die Betriebsleistung 1,96 Mrd. Wagenkilometer und die Einnahmen aus dem Fahrkartenverkauf 5,7 Mrd. DM.

Das Fahrgastaufkommen (+ 5,4 %), die Verkehrsleistung (+ 5,3 %), die Betriebsleistung (+ 3,1 %) und die Einnahmen (+ 4,0 %) übertrafen das Vorjahresergebnis in beträchtlichem Umfang.

Der Anstieg des Fahrgastaufkommens betraf vornehmlich die Zahl der Beförderungen auf „Anderen Zeitfahrausweisen“, das heißt auf Zeitfahrausweisen außerhalb des Ausbildungsverkehrs, und zwar mit einem Anstieg um 217 Mill. oder 13,2 %.

Bemerkenswert groß war auch die Zunahme der Zahl der unentgeltlich auf Schwerbehindertenausweisen beförderten Personen (+ 20 Mill. oder + 4,2 %). Demgegenüber nahm die Zahl der auf Freifahrausweisen beförderten Personen um 2,6 % ab (siehe Tabelle 2).

Berufsverkehr

Im statistisch erfaßten Teil des Berufsverkehrs, einer Sonderform des Linienverkehrs nach § 43 PBefG, gingen gegenüber dem Vorjahr das Fahrgastaufkommen von 89 Mill. auf 83 Mill. Personen (— 6,6 %) und die Verkehrsleistung von 2,05 Mrd. Personenkilometern auf 1,93 Mrd. Personenkilometer (— 5,8 %) weiter zurück. Da gleichzeitig die Zahl der auf „Anderen Zeitfahrausweisen“ beförderten Personen um 217 Mill. zugenommen hat, könnte ein Teil des Berufsverkehrs im Berichtsjahr durch Fahrten im Allgemeinen Linienverkehr substituiert worden sein (siehe Tabelle 2). Die Integration von Sonderformen des Linienverkehrs in den Allgemeinen Linienverkehr ist politisch gewollt, damit das Verkehrsangebot im ländlichen Raum für diejenigen Fahrgäste verbessert wird, die keiner der Personengruppen angehören, für die die Sonderformen reserviert sind.

Schülerbeförderungen

Während im Jahr 1990 die Beförderungen zu Tarifen für Schüler, Studenten und andere Auszubildende im Allgemeinen Linienverkehr mit 1,56 Mrd. beförderten Personen im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % stiegen, waren im selben Zeitraum beim Freigestellten Schülerverkehr mit 204 Mill. (— 1,3 %) und bei den Schülerfahrten nach § 43 PBefG mit 22 Mill. (— 20,8 %) erhebliche Rückgänge festzustellen. Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Schülerbeförderungen um 1,4 % auf 1,78 Mill. Personen.

Die bei Beförderungen zu Ausbildungstarifen im Allgemeinen Linienverkehr geleisteten Personen- und Wagenkilometer werden nicht gesondert erfaßt. Beim Freigestellten Schülerverkehr stieg die Verkehrsleistung um 0,3 % auf 3,03 Mrd. Personenkilometer, während bei den Schülerfahrten nach § 43 PBefG eine um fast 15 % geringere Verkehrsleistung erbracht wurde (siehe Tabelle 2).

Kraftomnibusgelegenheitsverkehr

Insgesamt ergab sich beim Kraftomnibusgelegenheitsverkehr der größeren Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Anstieg des Fahrgastaufkommens um 6,5 % auf 81 Mill. beförderte Personen, der Verkehrsleistung um 8,8 % auf 24,0 Mrd. Personenkilometer und der Betriebsleistung um 10,2 % auf 787 Mill. Wagenkilometer. Die Einnahmen aus der Personenbeförderung im Gelegenheitsverkehr mit Kraftomnibussen erhöhten sich sogar um 11,0 % auf über 1,8 Mrd. DM. Dabei dürfte die im Zuge der deutschen Einheit gewonnene Reisefreiheit der Bürger

Tabelle 5 Gesamter öffentlicher Personennahverkehr
Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt			Linienverkehr der Straßenverkehrsmittel ¹⁾			Eisenbahnnahverkehr ²⁾		
	1990	1989	1990 gegenüber 1989	1990	1989	1990 gegenüber 1989	1990	1989	1990 gegenüber 1989
	Mill.		%	Mill.		%	Mill.		%
Beförderte Personen	6 821	6 540	+ 4,3	5 792	5 528	+ 4,8	1 029	1 012	+ 1,7
Personenkilometer	57 995	56 344	+ 2,9	40 930	39 302	+ 4,1	17 065	17 042	+ 0,1

¹⁾ Soweit er statistisch erfaßt wird — ²⁾ Verkehr der Nichtbundeseigenen Eisenbahnen und vom Verkehr der Deutschen Bundesbahn der Schulerverkehr, der Berufsverkehr, der Verkehr in Verkehrsverbänden sowie der übrige Verkehr bis zu einer Reiseweite bis 50 km

der ehemaligen DDR ein zusätzliches Nachfragepotential geschaffen haben, das wegen Kapazitätsengpässen bei den dort ansässigen Unternehmen vermutlich zu einem großen Teil von den Unternehmen mit Sitz im früheren Bundesgebiet erschlossen wurde.

Bei den Einnahmen, beförderten Personen und der Verkehrsleistung nahm der Verkehr mit Mietomnibussen und bei der Betriebsleistung die Verkehrsform „Ferienziel-Reisen“ überproportional zu (siehe Tabelle 2).

Gesamter öffentlicher Personennahverkehr

Zum statistisch erfaßten Teil des gesamten öffentlichen Personennahverkehrs zählen der Linienverkehr der größeren Unternehmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs, der Schienenverkehr der nicht bundeseigenen Eisenbahnen und vom Schienenverkehr der Deutschen Bundesbahn der Berufsverkehr, der Schülerverkehr, der Verkehr in Verkehrsverbänden sowie sonstige Personenbeförderungen über eine Tarifentfernung von nicht mehr als 50 km. Nach vorläufigem Ergebnis hatte der so abgegrenzte gesamte öffentliche Personennahverkehr im Jahr 1990 einen Umfang von rund 6,8 Mrd. beförderten Personen und 58 Mrd. geleisteten Personenkilometern. Damit waren das Fahrgastaufkommen um 4,3 % und die Verkehrsleistung um 2,9 % größer als im Jahr 1989. Die Zuwachsraten im Linienverkehr der Straßenverkehrsmittel (+ 4,8 bzw. + 4,1 %) übertrafen diejenigen im Eisenbahnnahverkehr (+ 1,7 bzw. + 0,1 %) deutlich.

Ergebnisse für die neuen Bundesländer

Vorbemerkung

Die Durchführung der jährlichen Unternehmensstatistik erfolgte in den neuen Bundesländern (einschl. des früheren Berlin [Ost]) erstmals zum 28. September 1990 nach

der Methodik im früheren Bundesgebiet. Die Ergebnisse sind deshalb voll vergleichbar, jedoch wurde auf die Erhebung der Angaben zu monetären Größen (Einnahmen, Umsatz) verzichtet.

Ein Kernproblem besteht auch für die Folgejahre in der lückenlosen Erfassung des durch die Aufgliederung der Verkehrskombinate und durch die Vielzahl von Neugründungen insbesondere privater Unternehmen sich rasch wandelnden Berichtskreises zum Aufbau eines aktuellen Unternehmensregisters.

Unternehmen, Beschäftigte und Beförderungskapazität

Zum 28. September 1990 wurden in den neuen Bundesländern 159 Unternehmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs ermittelt, darunter 121 Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Straßenpersonenverkehr. Die Unternehmen beschäftigten insgesamt 49 908 Personen im Straßenpersonenverkehr, von denen 24 689 auf Fahrer und Schaffner, 4 152 auf „Sonstiges Personal im Fahrdienst und Verkehr“, 13 804 auf das technische Personal und 7 263 auf das Verwaltungspersonal entfielen. Die Beschäftigungsstruktur läßt einige bemerkenswerte Abweichungen zum früheren Bundesgebiet erkennen. Während in den neuen Bundesländern nur etwa jeder zweite Beschäftigte als Fahrer oder Schaffner eingesetzt wurde, waren dies im früheren Bundesgebiet mit über 62 % der Beschäftigten wesentlich mehr. Korrespondierend hierzu erreichte das technische Personal in den neuen Bundesländern einen Anteil von fast 28 %, im früheren Bundesgebiet hingegen nur von etwas über 18 % an der Gesamtzahl der Beschäftigten. Die Beförderungskapazität der Unternehmen betrug gemessen an der Fahrzeugzahl mehr als 13 000 Kraftomnibusse, 69 Obusse, 531 Stadtbahnwagen und 5 101 Fahrzeuge von Straßenbahnen herkömmlicher Bauart; dagegen waren im früheren Bundesgebiet nur

Tabelle 6: Unternehmen, Beschäftigte und Fahrzeuge des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs
Neue Bundesländer

Art des Unternehmens	Unternehmen		Beschäftigte im Straßenpersonenverkehr				Fahrzeuge				
	insgesamt	dar.: mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Straßenpersonenverkehr	insgesamt	davon				Kraftomnibusse	Obusse	Stadtbahnen	Straßenbahnen herkömmlicher Bauart
				Fahrer und Schaffner	sonstiges Personal im Fahrdienst und Verkehr	Technisches Personal	Verwaltungspersonal				
Unternehmen insgesamt	159	121	49 908	24 689	4 152	13 804	7 263	13 134	69	531	5 101
dar.: größere Unternehmen ¹⁾	110	78	49 777	24 593	4 152	13 794	7 238	13 007	69	531	5 101

¹⁾ Berichtskreis der Unternehmen mit sechs oder mehr Bussen und/oder Straßenbahn- und/oder Obusverkehr. Nur diese Unternehmen unterliegen der Auskunftspflicht zur Verkehrsstatistik mit Angaben über beförderte Personen, Personenkilometer und Wagenkilometer.

noch 2 854 dieser Fahrzeuge, aber bereits 3 477 Stadtbahnwagen verfügbar.

Die analog zum früheren Bundesgebiet abgegrenzten größeren Unternehmen hatten mit einem Anteil von 69 % an der Gesamtzahl der Unternehmen eine herausragende Bedeutung. In ihnen wurden 99,7 % aller im Straßenpersonenverkehr Beschäftigten und 99,0 % aller Kraftomnibusse registriert (siehe Tabelle 6). Im Jahr 1990 wurden von den größeren Unternehmen 2,8 Mrd. Personen befördert, eine Verkehrsleistung von 23,9 Mrd. Personenkilometern und eine Betriebsleistung von etwa 970 Mill. Wagenkilometern erbracht.

Nach der Vereinigung haben sich die Marktstrukturen im Straßenpersonenverkehr durch die Aufspaltung der Verkehrskombinate und Neugründungen von Unternehmen tiefgreifend verändert. Es ist zu erwarten, daß die Relevanz der größeren Unternehmen in der Zukunft spürbar zurückgehen wird.

Dipl.-Volkswirt Rainer Stühler

Sozialhilfeempfänger

1990

Vorbemerkung

Die Sozialhilfe hat als „Netz unter dem sozialen Netz“ die Funktion, Bürgern in Not und ohne anderweitige Unterstützung eine der Menschenwürde entsprechende Lebensführung zu ermöglichen. Die Gewährung von Sozialhilfe fußt dabei auf folgenden Grundprinzipien:

- Rechtsanspruch: Das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) verbrieft einen einklagbaren Rechtsanspruch auf Sozialhilfe, sofern die im Gesetz genannten Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind. Mit anderen Worten: Sozialhilfe ist kein Almosen des Staates, sondern eine gesetzlich garantierte Sozialleistung.
- Nachrang der Sozialhilfe (Subsidiaritätsprinzip): Ein Anspruch auf Leistungen nach dem BSHG besteht allerdings nur dann, wenn sich der Hilfesuchende nicht selbst helfen kann und auch von Dritten (z. B. Angehörigen, Sozialversicherung) keine ausreichende Unterstützung erfährt.
- Bedarfsdeckungsprinzip: Die Sozialhilfe soll den konkreten Bedarf in einer akuten Notsituation abdecken, und zwar unabhängig davon, wie es zu der Notlage gekommen ist.
- Individuelle Hilfe: Die Feststellung des Bedarfs sowie von Art, Form und Umfang der Hilfeleistungen richten sich nach den Besonderheiten des jeweiligen Einzelfalls.
- Hilfe zur Selbsthilfe: Die Maßnahmen und Leistungen der Sozialhilfe sollen dazu führen, daß die bestehende Notlage nachhaltig beseitigt wird. Ziel der Gewährung von Sozialhilfe ist es also, den Hilfeempfänger wieder von ihr unabhängig zu machen.

Je nach der zu überwindenden Notsituation wird Sozialhilfe in zwei Haupthilfearten gewährt. Ist ein Anspruchsberechtigter nicht in der Lage, seinen alltäglichen Lebensunterhalt zu sichern, das heißt sich ausreichend mit Nahrung, Kleidung, Unterkunft, Hausrat usw. zu versorgen, so erhält er „Hilfe zum Lebensunterhalt“ (HLU) in Form laufender oder einmaliger Leistungen. Liegen außergewöhnliche Notlagen, zum Beispiel in Form gesundheitlicher oder sozialer Beeinträchtigungen, vor, setzt die „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ (HbL) ein. Das BSHG sieht für eine Vielzahl solcher Problemlagen spezielle Hilfen vor, beispielsweise die Krankenhilfe, die Eingliederungshilfe für Behinderte oder die Hilfe zur Pflege.

Zur Fortentwicklung des materiellen Sozialhilferechts und für Zwecke der Sozialplanung werden Informationen über den Umfang der Sozialhilfeleistungen und deren Empfänger benötigt, die durch die jährliche Sozialhilfestatistik bereitgestellt werden. Diese umfaßt zum einen Angaben

über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe¹⁾. Zum anderen werden Daten über die Bezieher laufender Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder von Hilfe in besonderen Lebenslagen erhoben. Diese sind Gegenstand der nachfolgenden Ausführungen²⁾.

Überblick über die Gesamtentwicklung

Einen ersten Einblick in die Struktur und Entwicklung der Sozialhilfe seit 1963 ermöglicht Tabelle 1 auf Seite 300. Bei der Darstellung und Interpretation der darin enthaltenen Ergebnisse sind allerdings einige methodische Besonderheiten der Statistik der Sozialhilfeempfänger zu beachten. Die nachgewiesene Zahl der Hilfeempfänger insgesamt umfaßt diejenigen Bezieher von Sach- und Geldleistungen, die irgendwann im Berichtsjahr für einen kürzeren oder längeren Zeitraum laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder mindestens eine der Hilfen in besonderen Lebenslagen erhalten haben. Es handelt sich hierbei also nicht um eine Bestandsangabe zu einem bestimmten Stichtag oder eine Jahresdurchschnittsgröße, sondern um eine kumulierte Jahresgesamtzahl, in der die Bezieher ganz unterschiedlicher Hilfen zusammengefaßt sind. Zu beachten ist ferner, daß bestimmte Empfängergruppen aus methodischen Gründen nicht in die Statistik einbezogen werden, nämlich die Bezieher ausschließlich einmaliger Hilfen zum Lebensunterhalt, die Nichtseßhaften, die Empfänger persönlicher oder pauschaler Hilfen und die Deutschen im Ausland.

Trotz dieser Einschränkungen liefern die Jahresgesamtzahlen insbesondere bei einer Zeiträumbetrachtung bereits wichtige Hinweise auf Tendenzen und strukturelle Verschiebungen bei der Inanspruchnahme von Sozialhilfe. Sie bieten wegen der großen Informationsverdichtung außerdem die Chance eines raschen Überblicks über wichtige Eckdaten und sind zudem hilfreich bei einer vertiefenden Datenanalyse.

Während des Jahres 1990 nahmen insgesamt fast 3,8 Mill. Menschen Leistungen der Sozialhilfe in Anspruch, 3,5 % mehr als im Vorjahr. Der langfristige Trend steigender Empfängerzahlen hielt also auch im Berichtszeitraum an, wobei die Zuwachsrate jedoch deutlich unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (+ 5,8 %) lag. Über 2,0 Mill. Hilfeempfängerinnen standen gut 1,7 Mill. männliche Leistungsbezieher gegenüber. Dabei hat sich die in den letzten Jahren festzustellende Tendenz einer zunehmenden Angleichung der Empfängerquoten weiter fortgesetzt. 1990 erhielten von je 1000 Einwohnern männlichen bzw. weiblichen Geschlechts 56 bzw. 62 Sozialhilfe. Das Verhältnis dieser Quoten lag 1970 bei 19 zu 29 und 1980 noch bei 29 zu 40. Zumindest auf einer hochaggregierten Ebene der Datenaufbereitung lassen sich somit kaum noch geschlechtsspezifische Besonderheiten des Sozialhilfebezugs ausmachen. Inwieweit dies auch für einzelne Hilfearten und Altersklassen zutrifft, wird im folgenden noch eingehend analysiert.

¹⁾ Hierüber wurde zuletzt für das Jahr 1990 in WiSta 1/1992, S. 30 ff. ausführlich berichtet.
²⁾ Alle Angaben in diesem Beitrag beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990. Eine Darstellung der „Sozialhilfe 1990 in den neuen Bundesländern“ findet sich in WiSta 9/1991, S. 633 ff.

Tabelle 1: Sozialhilfeempfänger(innen) nach Geschlecht, Ausländereigenschaft und Hilfearten sowie Sozialhilfeaufwand
Früheres Bundesgebiet

Jahr	Hilfeempfänger(innen)												Nachrichtlich			
	insgesamt ¹⁾			und zwar						Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe in besonderen Lebenslagen		Bruttoaufwand		
	1 000	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	je 1 000 Einwohner	männlich ¹⁾		weiblich ¹⁾		Ausländer(innen) ¹⁾		1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	je 1 000 Einwohner	Mill DM	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	DM je Einwohner
				1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								je 1 000 Einwohner
1963	1 849 ²⁾	x	32	710 ²⁾	26	1 139 ²⁾	38	x	x	1 311 ²⁾	23	814	14	1 860	x	32
1964	1 418	-22,3	24	539	20	879	29	19	x	816	14	832	14	1 943	+ 4,4	33
1965	1 404	- 1,0	24	528	19	876	28	18	- 5,4	760	13	862	15	2 106	+ 8,4	36
1966	1 445	+ 2,9	24	546	19	899	29	18	+ 1,5	773	13	895	15	2 318	+ 10,0	39
1967	1 531	+ 5,9	26	588	21	943	30	20	+ 8,6	835	14	925	15	2 550	+ 10,0	43
1968	1 503	- 1,8	25	573	20	930	30	20	+ 0,9	795	13	942	16	2 671	+ 4,7	44
1969	1 479	- 1,6	25	558	20	921	29	21	+ 3,4	759	12	946	16	2 859	+ 7,0	47
1970	1 491	+ 0,8	25	557	19	934	29	20	- 5,0	749	12	965	16	3 335	+ 16,6	55
1971	1 548	+ 3,8	25	571	20	977	31	22	+ 11,6	803	13	979	16	4 017	+ 20,4	66
1972	1 645	+ 6,3	27	604	20	1 041	32	24	+ 9,1	867	14	1 025	17	4 817	+ 19,9	78
1973	1 730	+ 5,2	28	636	21	1 094	34	27	+ 10,2	918	15	1 064	17	5 656	+ 17,4	91
1974	1 916	+ 10,7	31	718	24	1 198	37	39	+ 46,6	1 057	17	1 126	18	7 136	+ 26,2	115
1975	2 049	+ 7,0	33	781	26	1 268	39	45	+ 15,2	1 190	19	1 147	19	8 405	+ 17,8	136
1976	2 109	+ 2,9	34	814	28	1 294	40	52	+ 16,4	1 276	21	1 123	18	9 597	+ 14,2	156
1977	2 164	+ 2,6	35	845	29	1 319	41	57	+ 9,4	1 362	22	1 098	18	10 452	+ 8,9	170
1978	2 120	- 2,1	35	832	28	1 288	40	75	+ 30,4	1 335	22	1 079	18	11 349	+ 8,6	185
1979	2 095	- 1,2	34	825	28	1 270	40	109	+ 45,8	1 311	21	1 080	18	12 129	+ 6,9	198
1980	2 144	+ 2,3	35	864	29	1 280	40	163	+ 49,3	1 322	21	1 125	18	13 266	+ 9,4	215
1981 ³⁾	2 083	- 2,8	34	838	28	1 245	39	174	+ 6,6	1 291	21	1 080	18	14 783	+ 11,4	240
1982	2 320	+ 11,3	38	964	33	1 355	42	204	+ 17,3	1 560	25	1 061	17	16 329	+ 11,5	265
1983 ³⁾	2 437	+ 5,1	40	1 031	35	1 406	44	219	+ 7,4	1 726	28	1 016	17	17 569	+ 7,6	286
1984	2 570	+ 5,5	42	1 094	37	1 475	46	235	+ 7,6	1 837	30	1 047	17	18 784	+ 6,9	307
1985 ³⁾	2 814	+ 9,5	46	1 228	42	1 586	50	325	+ 38,3	2 063	34	1 108	18	20 846	+ 11,0	342
1986	3 020	+ 7,3	49	1 326	45	1 694	53	397	+ 22,0	2 239	37	1 196	20	23 197	+ 11,3	380
1987	3 136	+ 3,9	51	1 379	47	1 757	55	445	+ 12,0	2 332	38	1 256	21	25 199	+ 8,6	413
1988	3 349	+ 6,8	54	1 487	50	1 862	58	563	+ 26,6	2 509	41	1 348	22	27 010	+ 7,2	440
1989	3 626	+ 8,3	58	1 642	55	1 984	62	671	+ 19,2	2 774	45	1 404	23	28 775	+ 6,5	464
1990	3 754	+ 3,5	59	1 727	56	2 027	62	813	+ 21,2	2 890	46	1 510	24	31 782	+ 10,5	502

1) Ohne Mehrfachzählungen. — 2) Einschl. der Empfänger einmaliger Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt. — 3) Die Ergebnisse beruhen zum Teil auf einer Stichprobenerhebung. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Erneut kräftig gestiegen ist die Zahl ausländischer Hilfeempfänger, die 1990 813 000 betrug und um 21,2 % über dem Vorjahreswert lag. Dagegen ist die Zahl der Deut-

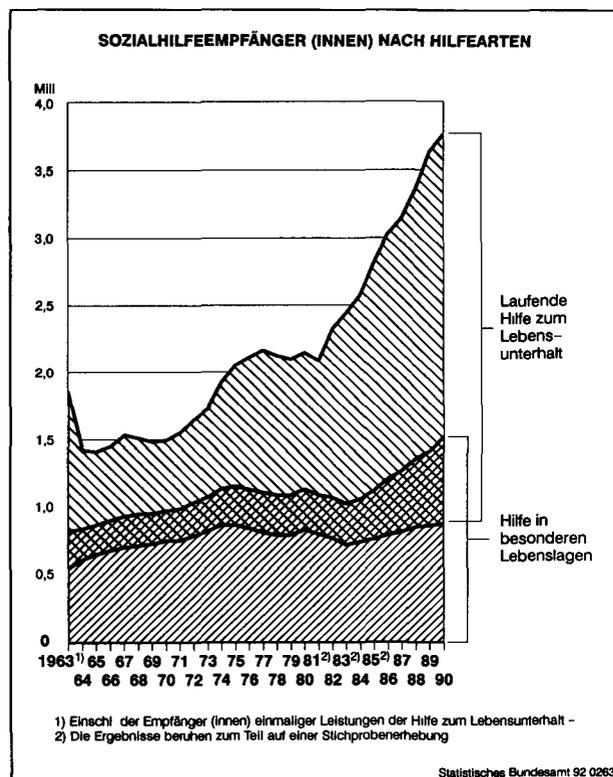
schen, denen im Berichtsjahr Sozialhilfe gewährt wurde, um 0,5 % auf nunmehr gut 2,9 Mill. zurückgegangen.

Betrachtet man die beiden Haupthilfearten, so läßt sich feststellen, daß 1990 2,9 Mill. Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und 1,5 Mill. Bürger Hilfe in besonderen Lebenslagen beanspruchten. Die Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr betragen 4,2 bzw. 7,6 %³⁾. Dabei ist der Anstieg bei den Empfängern laufender HLU merklich zurückgegangen und liegt entgegen dem langjährigen Trend unterhalb der Zunahme der Bezieher von HbL. Worauf diese Entwicklung im einzelnen zurückzuführen ist, und inwieweit bei der Hilfe zum Lebensunterhalt bereits von einer Trendwende die Rede sein kann, wird im folgenden Abschnitt untersucht.

Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wurde 1990 an insgesamt knapp 2,9 Mill. Hilfeempfänger gezahlt. Davon hielten sich 110 000 (3,8 %) in Einrichtungen, wie zum Beispiel Heimen oder Sammellagern für Asylbewerber, auf. Wesentlich gewichtiger ist die „laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen“, die im Laufe des Berichtsjahres von fast 2,8 Mill. (96,2 %) Menschen bezo-

Schaubild 1



3) Die Zuwachsraten bei den Haupthilfearten sind höher als bei den Empfängern insgesamt. Dies liegt daran, daß die Zahl der Hilfeempfänger, die während des Jahres beide Hilfen erhielten, in der Gesamtzahl aber nur einmal gezählt werden, überproportional zugenommen hat und zwar um 17,1 % von 552 000 in 1989 auf 647 000 in 1990.

Tabelle 2: Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen während des Jahres und am Jahresende

Früheres Bundesgebiet
1 000

Jahr	Empfänger während des Jahres insgesamt	Darunter am Jahresende												
		insgesamt					männlich				weiblich			
		zusammen	davon im Alter von unter ... Jahren			zusammen	davon im Alter von ... Jahren			zusammen	davon im Alter von unter Jahren			
			unter 25	25—50	50 und älter		unter 25	25—50	50 und älter		unter 25	25—50	50 und älter	
Insgesamt														
1980	1 254	851	367	219	265	316	179	78	59	535	188	141	206	
1981 ¹⁾	1 225	847	363	229	255	319	176	85	58	528	187	144	197	
1982	1 495	1 025	454	305	266	408	218	125	64	618	235	180	202	
1983 ¹⁾	1 659	1 141	516	355	270	458	245	145	68	683	271	210	202	
1984	1 769	1 217	560	385	273	491	265	155	71	727	295	230	202	
1985 ¹⁾	1 987	1 398	645	462	290	581	309	192	79	817	336	270	211	
1986	2 163	1 468	677	496	296	621	327	210	84	847	350	286	212	
1987	2 269	1 552	714	532	306	660	344	225	91	892	370	307	215	
1988	2 438	1 619	741	560	318	695	359	238	97	924	382	322	220	
1989	2 692	1 737	793	606	339	760	390	262	109	977	403	344	230	
1990	2 781	1 772	807	608	357	788	403	267	118	985	405	341	239	
Deutsche														
1980	1 122	781	333	191	257	271	157	58	55	510	176	133	201	
1981 ¹⁾	1 085	760				264				495				
1982	1 322	917	404	257	256	341	189	93	59	575	214	164	197	
1983 ¹⁾	1 468	1 023				390				633				
1984	1 568	1 092	500	332	260	419	232	123	64	672	268	209	195	
1985 ¹⁾	1 710	1 214	557	383	273	473	259	143	70	741	298	241	203	
1986	1 814	1 229	558	395	276	480	260	147	74	749	299	248	202	
1987	1 864	1 275	576	416	282	502	269	155	79	772	308	261	203	
1988	1 922	1 271	565	417	289	500	264	153	83	771	301	264	206	
1989	2 074	1 324	579	440	304	529	274	164	91	795	306	276	213	
1990	2 053	1 289	554	418	317	513	263	152	98	776	292	266	219	
Ausländer(innen)														
1980	132	71	35	28	8	46	22	19	4	25	13	8	4	
1981 ¹⁾	140	87				54				33				
1982	174	109	50	48	11	66	29	32	5	42	21	16	5	
1983 ¹⁾	191	118				69				49				
1984	201	126	60	53	13	71	33	32	7	55	27	21	7	
1985 ¹⁾	278	184	88	79	17	108	50	49	9	76	38	30	8	
1986	349	239	119	101	20	141	67	64	10	98	51	37	9	
1987	405	278	138	116	24	158	76	70	12	120	62	46	12	
1988	516	348	177	143	29	195	95	85	15	153	81	58	14	
1989	618	414	214	166	34	231	116	98	17	182	97	68	17	
1990	728	483	253	190	40	275	140	115	20	209	113	75	20	

¹⁾ Die Ergebnisse beruhen zum Teil auf einer Stichprobenerhebung

gen wurde. Diese Hilfeart erlangt ihre Bedeutung jedoch nicht allein durch die große Zahl der Betroffenen. In der Öffentlichkeit wird sie oftmals als „Sozialhilfe im engeren Sinne“ bezeichnet und steht damit im Mittelpunkt der sogenannten Armutsdiskussion.

Geringerer Anstieg der Empfängerzahlen

Neben den kumulierten Jahreswerten weist die amtliche Statistik auch nach dem Geschlecht, der Staatsangehörigkeit und dem Alter differenzierte Stichtagsergebnisse zum Jahresende nach⁴⁾. Laufende HLU außerhalb von Einrichtungen erhielten Ende 1990 knapp 1,8 Mill. Menschen, 2,0 % mehr als im Jahr zuvor. Der im Vergleich zu den Vorjahren moderate Anstieg ist ausschließlich auf die starke Zunahme bei den ausländischen Hilfeempfängern zurückzuführen, deren Zahl sich im Berichtsjahr um 16,8 % auf 483 000 erhöht hat. Im Vergleich zu 1980, als — bezogen auf die jeweilige Einwohnerzahl — Deutsche und Ausländer laufende HLU etwa gleich häufig in Anspruch nahmen, hat sich die Zahl sogar fast versiebenfacht. Eine wichtige Ursache hierfür dürfte die zunehmende Zahl von Asylantragstellern sein, die wegen der fehlenden Arbeits-

erlaubnis in aller Regel auf unterstützende Maßnahmen der Sozialhilfe zur Finanzierung ihres Lebensunterhaltes angewiesen waren. Demgegenüber ist bei den Deutschen erstmals seit einem Jahrzehnt ein deutlicher Rückgang von 2,6 % auf nunmehr etwas weniger als 1,3 Mill. Hilfesuchende zu verzeichnen. Dies sind knapp zwei Drittel mehr als 1980. Das Verhältnis deutscher zu ausländischen Hilfeempfängern hat sich zwischen 1980 und 1990 von 11 zu 1 auf unter 3 zu 1 verringert. Der Anteil Nichtdeutscher an den Leistungsbeziehern hat sich im vergangenen Jahrzehnt somit von 8,3 auf 27,3 % erhöht.

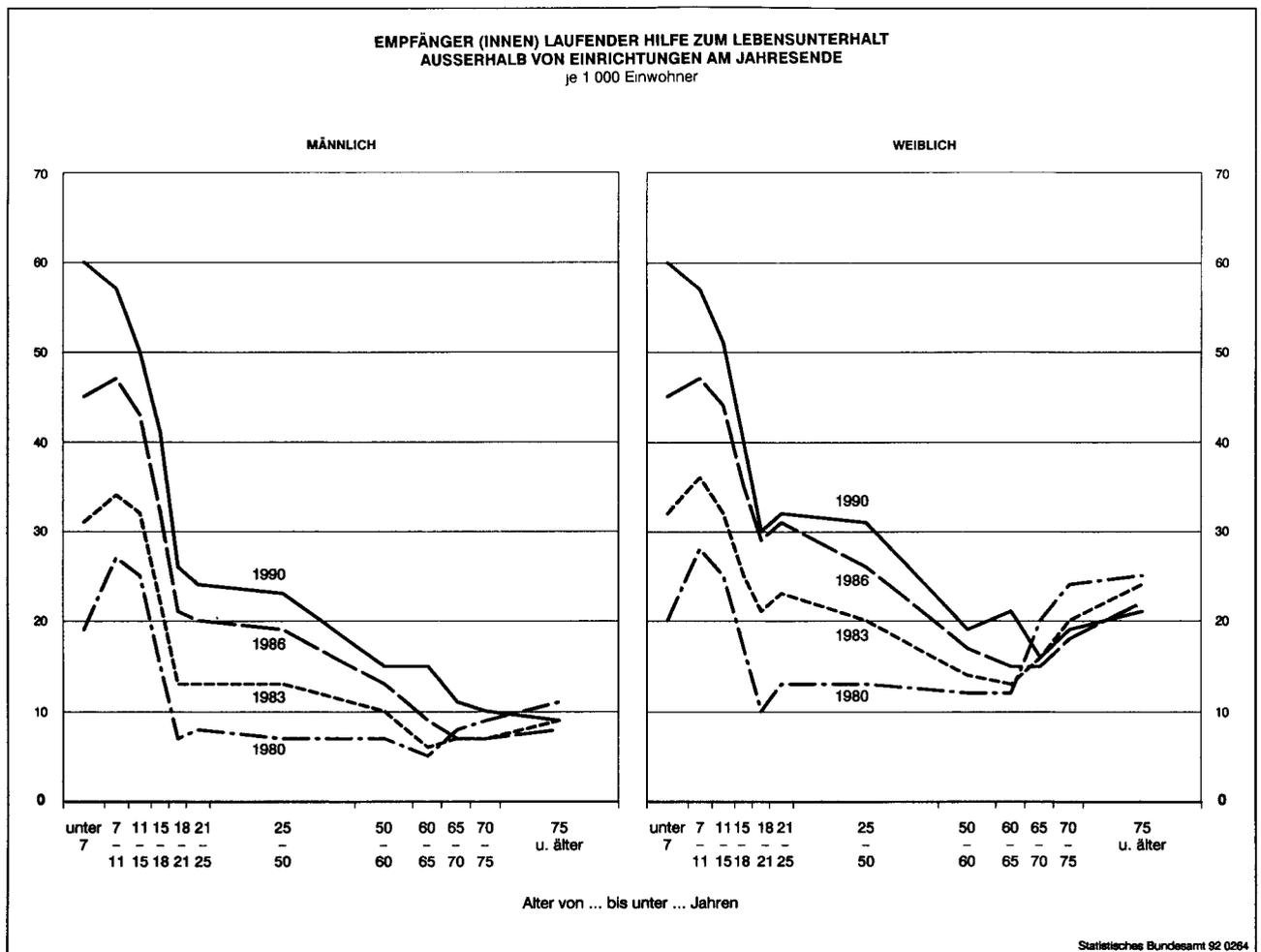
Zahl der deutschen Hilfeempfänger im Alter zwischen 18 und 25 Jahren rückläufig

Auch bezüglich der Geschlechts- und Altersstruktur der Hilfeempfänger lassen sich mit den Stichtagsergebnissen zum Jahresende einige interessante Entwicklungen aufzeigen, die von Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur weitgehend unabhängig sind, so daß insofern eine Standardisierung der Daten nicht erforderlich ist.

Auffallend ist zunächst, daß sich bei den Deutschen der Anteil männlicher Leistungsbezieher im abgelaufenen Jahrzehnt von 34,7 auf 39,8 % merklich erhöht hat. Während die Entwicklung bei den unter 25jährigen fast geschlechtsneutral verlief, ist die Zahl der hilfebeziehenden

⁴⁾ Siehe hierzu auch die Tabelle im Anhang auf S. 303*.

Schaubild 2



Männer in mittleren Jahren und im Rentenalter deutlich stärker gestiegen als bei den gleichaltrigen Frauen. Die Altersgruppe, bei der die Zunahme der männlichen Hilfeempfänger am ausgeprägtesten war, sind die 60- bis unter 65jährigen, deren Zahl sich innerhalb von zehn Jahren fast vervierfacht und gegenüber 1989 immerhin um 18,5 % erhöht hat.

Bei den deutschen Frauen sind hingegen zunehmend die 21- bis unter 50jährigen auf Unterstützung durch laufende HLU angewiesen. Die Zahl der Hilfeempfängerinnen in dieser Altersgruppe hat sich seit 1980 verdoppelt; gegenüber 1989 ist sie jedoch um 4,5 % gesunken.

Im Hinblick auf die Zukunftsaussichten ist die Entwicklung bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen von besonderer Bedeutung. Hier läßt sich bei den deutschen Männern und Frauen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren seit Mitte der achtziger Jahre eine positive Tendenz verzeichnen. Die Zahl der Leistungsbezieher in diesen Altersgruppen ist seit 1987 um 19,6 % von 148 000 auf 119 000 zurückgegangen. Hier scheint eine verbesserte Integration junger Menschen in die Gesellschaft gemäß dem Grundsatz der „Hilfe zur Selbsthilfe“ gelungen zu sein, die sicherlich durch die verbesserten Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten begünstigt wurde.

Zwei weitere Altersgruppen haben für die Sozialhilfe eine besondere Bedeutung: (Klein-)Kinder und ältere Men-

schen. Bei Kindern ist dies deshalb der Fall, weil sich die Erfahrung des Angewiesenseins auf Sozialhilfe negativ auf deren Sozialisation auswirken und künftige Abhängigkeit von Sozialhilfeleistungen vorprogrammiert werden kann. Insofern ist es bedenklich, daß sich die Zahl der deutschen Kinder mit HLU-Bezug, die jünger als sieben Jahre sind, seit 1980 weit überdurchschnittlich auf das 2½fache, die der 7- bis unter 11jährigen immerhin noch auf das 1½fache erhöht hat. Insgesamt waren Ende 1990 380 000 deutsche Kinder unter 15 Jahren auf Leistungen der Sozialhilfe im engeren Sinne angewiesen.

Die Entwicklung der Empfängerzahlen bei den älteren Menschen ist aus einem anderen Grund von besonderem Interesse. Ihr Anteil an der Bevölkerung wird in Zukunft immer mehr zunehmen, so daß das heutige Ausmaß der Abhängigkeit von HLU einen Indikator für die künftige Entwicklung des Hilfebezugs darstellt. Ende 1990 erhielten 77 000 Deutsche im Alter von über 75 Jahren laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen; davon waren nur etwas mehr als ein Siebtel Männer. Die Entwicklung im letzten Jahrzehnt wies dabei eine bemerkenswerte Konstanz auf. Einem geringfügigen Zuwachs der Hilfeempfängerinnen stand ein leichter Rückgang bei den Männern gegenüber. Bei den 70- bis unter 75jährigen ist im Laufe der achtziger Jahre sogar eine deutliche Abnahme der Hilfeempfänger zu verzeichnen. Inwieweit diese Tendenzen auf eine abnehmende Abhän-

gigkeit der älteren Mitbürger von Sozialhilfe hindeuten, kann allerdings erst dann beurteilt werden, wenn zumindest die Entwicklung bei der Hilfe zur Pflege mit in die Analyse einbezogen wird.

Weiterhin starke Zunahme der ausländischen Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Im Gegensatz zur abnehmenden Tendenz bei den deutschen Leistungsbeziehern setzte sich der in den Vorjahren festzustellende starke Anstieg der Zahl ausländischer Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen auch im Berichtsjahr fort. Der weit überwiegende Teil der am Jahresende 1990 erfaßten 483000 ausländischen Hilfeempfänger (56,9 %) ist männlichen Geschlechts. Allerdings steigt seit Jahren die Zahl der Ausländerinnen, denen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt wird, überdurchschnittlich stark an.

Hinsichtlich der Entwicklung der Altersstruktur der nicht-deutschen Hilfesuchenden seit 1980 lassen sich im großen und ganzen ähnliche Tendenzen wie bei den deutschen HLU-Beziehern feststellen: vergleichsweise moderater Anstieg bei den älteren ausländischen Mitbürgern, relativ stärkerer Zuwachs bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie bei Frauen im erwerbsfähigen Alter. Besonders bemerkenswert ist, daß sich die Zahl ausländischer Kinder im Alter unter sieben Jahren, die Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, seit Anfang der achtziger Jahre verzehnfacht hat. Insgesamt waren Ende 1990 156000 ausländische Kinder unter 15 Jahren, knapp ein Drittel aller ausländischen Hilfeempfänger, auf Sozialhilfe im engeren Sinne angewiesen.

Zugänge, Abgänge und Verweildauer

Um Aussagen über die Fluktuation der Hilfeempfänger treffen zu können, ist es erforderlich, neben den Daten über den Jahresendbestand auch Informationen über die Zu- und Abgänge und die Dauer der Hilfegewährung heranzuziehen. Entsprechende Daten werden, obwohl dies wünschenswert wäre, in der jährlichen Empfängerstatistik derzeit nicht direkt erfaßt. Aus den vorhandenen Angaben über die Bezieher laufender Hilfe zum Lebensunterhalt während und am Ende eines Berichtsjahres lassen sich aber die Zu- und Abgänge hilfsweise berechnen. Ausgangspunkt der Überlegungen ist dabei der kumulierte Jahresbestand, der auf zwei verschiedene Weisen in je zwei Komponenten zerlegt werden kann. Zum einen setzt er sich definitionsgemäß zusammen aus der Zahl der Hilfeempfänger zu Beginn des Jahres und der Zahl derjenigen, die im Laufe des Jahres (neu) hinzugekommen sind, das heißt den Zugängen. Zum anderen kann der kumulierte Bestand aufgegliedert werden in den Bestand am Ende des Berichtsjahres und die Zahl der Leistungsbezieher, die zwar irgendwann während des Jahres HLU erhielten, aber auch im Laufe des Jahres wieder aus dem Hilfebezug ausgeschieden sind, das heißt der Abgänge. Formal gelten also folgende Zusammenhänge:

$$\begin{aligned} Z_t &= K_t - B_{t-1} \\ A_t &= K_t - B_t \end{aligned}$$

mit

Z = Zugänge

A = Abgänge

K = Zahl der Empfänger laufender HLU außerhalb von Einrichtungen während des Jahres

B = Zahl der Empfänger laufender HLU außerhalb von Einrichtungen am Ende des Jahres

t = Jahr.

Die Zahl der Zugänge gibt dabei an, bei wievielen Menschen im Berichtsjahr erstmalig eine Notlage aufgetreten ist, die Leistungen der laufenden HLU erforderlich machte. Die Anzahl der Abgänge informiert darüber, wieviele Personen im Berichtszeitraum wieder unabhängig vom Bezug von Sozialhilfe im engeren Sinne wurden.

Wie Tabelle 3 auf S. 304 verdeutlicht, ist die Fluktuation bei den Beziehern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen recht hoch. So standen im Jahr 1990 den rund 1,8 Mill. Hilfeempfängern am Jahresende jeweils gut 1,0 Mill. Beendigungen und Neuinanspruchnahmen gegenüber. Dabei entfielen knapp ein Viertel der Abgänge und gut 30 % der Zugänge auf Ausländer.

Neben der Zahl und Struktur der Hilfeempfänger ist die Dauer des Hilfebezugs eine wichtige Größe, die bei der Analyse der Sozialhilfeleistungen einzubeziehen wäre. Die Hilfedauer wird jedoch in der Jahresstatistik derzeit nicht nachgewiesen. Es ist allerdings möglich, aus den vorhandenen Daten einen Indikator abzuleiten, der zumindest Auskunft über die relative Dauer der Inanspruchnahme laufender HLU außerhalb von Einrichtungen durch verschiedene Empfängergruppen ermöglicht. Diese Kenngröße, der sogenannte Verweilkoeffizient, wird berechnet als Relation aus dem Bestand am Jahresende und der Anzahl der Hilfeempfänger während des Jahres. Formal gilt:

$$V_t = (B_t/K_t) \times 100$$

mit

V = Verweilkoeffizient.

Je größer dieser zwischen 0 und 100 normierte Wert für eine bestimmte, nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter abgegrenzte Empfängergruppe ist, desto geringer ist der Anteil der Hilfebezieher aus dieser Gruppe, die während des Berichtszeitraums aus der Hilfe ausgeschieden sind⁵⁾, und desto länger ist tendenziell die durchschnittliche Verweildauer für die betrachteten Leistungsempfänger.

Wie aus Tabelle 4 auf S. 305 hervorgeht, liegt der Verweilkoeffizient im Jahr 1990 zwischen 41,5 für die deutschen Männer im Alter von 21 bis unter 25 Jahren und 80,4 für die deutschen Frauen im Alter zwischen 70 und 75 Jahren. Allgemein gilt, daß der Verweilkoeffizient der männlichen Deutschen für alle Altersklassen unter dem der weiblichen Deutschen liegt. Dies gilt insbesondere für die Personen im erwerbsfähigen Alter, in geringerem Ausmaß auch für

⁵⁾ Es gilt nämlich auch folgender Zusammenhang: $V_t = 1 - (A_t/K_t)$.

Tabelle 3: Zu- und Abgänge bei Empfänger(n/innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

Früheres Bundesgebiet

1 000

Jahr	Insgesamt				Männlich				Weiblich			
	zusammen	davon im Alter von bis unter Jahren			zusammen	davon im Alter von bis unter Jahren			zusammen	davon im Alter von bis unter Jahren		
		unter 25	25-50	50 und älter		unter 25	25-50	50 und älter		unter 25	25-50	50 und älter
Zugänge												
Insgesamt												
1980	402	181	149	72	203	95	83	25	198	86	65	47
1981 ¹⁾	374	169	139	66	179	85	72	23	195	85	67	43
1982	648	304	245	100	312	149	128	35	336	155	117	65
1983 ¹⁾	633	301	247	86	303	145	124	33	331	155	123	53
1984	628	306	244	78	301	149	122	31	326	157	122	47
1985 ¹⁾	770	367	310	93	385	185	162	38	384	181	148	55
1986	765	362	308	96	383	182	161	40	383	180	147	56
1987	801	369	326	106	396	183	168	45	404	186	158	61
1988	886	405	364	117	444	204	190	50	442	201	173	68
1989	1 073	489	440	143	549	252	234	63	523	237	206	80
1990	1 044	474	418	152	543	248	228	66	501	226	190	86
Deutsche												
1980	314	.	.	.	139	.	.	.	174	.	.	.
1981 ¹⁾	304	139	106	59	135	66	49	20	169	72	57	40
1982	562	.	.	.	258	.	.	.	304	.	.	.
1983 ¹⁾	552	268	205	78	253	128	96	29	298	140	108	49
1984	545	.	.	.	253	.	.	.	292	.	.	.
1985 ¹⁾	618	295	239	84	288	142	114	32	330	153	125	52
1986	600	280	234	86	282	135	113	35	318	145	121	52
1987	635	291	251	93	301	142	122	38	333	149	129	55
1988	648	288	259	101	308	141	126	41	340	147	133	60
1989	803	353	325	125	393	177	163	53	410	176	162	72
1990	729	313	285	131	355	157	143	55	374	156	142	76
Ausländer(innen)												
1980	88	.	.	.	64	.	.	.	24	.	.	.
1981 ¹⁾	70	30	33	6	44	18	23	3	26	12	10	3
1982	87	.	.	.	54	.	.	.	33	.	.	.
1983 ¹⁾	82	32	42	8	49	17	28	4	33	15	14	3
1984	83	.	.	.	48	.	.	.	34	.	.	.
1985 ¹⁾	152	71	71	9	97	43	49	5	54	28	23	4
1986	165	82	73	10	100	47	48	6	65	35	25	5
1987	166	78	75	13	95	42	46	7	71	37	29	6
1988	238	117	105	16	136	63	65	9	102	54	40	8
1989	269	136	115	18	156	75	71	10	114	61	44	8
1990	315	161	133	21	187	91	86	11	127	70	48	10
Abgänge												
Insgesamt												
1980	403	192	136	75	194	98	70	25	209	94	65	50
1981 ¹⁾	378	174	129	75	177	88	65	24	201	86	64	51
1982	470	213	168	89	223	106	88	29	247	107	80	60
1983 ¹⁾	518	238	197	82	252	119	104	29	266	119	93	54
1984	551	262	214	75	269	129	112	28	282	133	102	47
1985 ¹⁾	590	281	232	76	295	141	125	30	295	140	108	47
1986	695	330	274	91	342	164	143	35	353	166	131	55
1987	716	332	289	95	357	166	153	38	359	166	136	57
1988	819	378	335	106	410	189	177	44	409	189	158	62
1989	954	438	395	122	484	222	211	51	471	216	184	71
1990	1 009	459	415	134	515	235	223	57	494	224	192	77
Deutsche												
1980	341	163	106	72	148	78	47	23	193	85	59	49
1981 ¹⁾	325	.	.	.	141	.	.	.	184	.	.	.
1982	405	184	137	84	181	89	66	26	224	95	71	58
1983 ¹⁾	445	.	.	.	205	.	.	.	240	.	.	.
1984	477	229	178	70	224	110	89	25	253	119	89	45
1985 ¹⁾	496	238	187	70	234	115	94	26	261	123	94	44
1986	585	279	223	84	275	135	109	31	310	144	114	52
1987	589	273	229	87	279	132	113	33	310	141	116	54
1988	651	299	258	94	310	145	127	37	341	154	130	57
1989	751	339	302	109	364	168	152	44	386	171	150	65
1990	764	338	307	119	371	168	155	49	392	170	152	70
Ausländer(innen)												
1980	62	29	29	3	45	20	23	2	16	9	6	1
1981 ¹⁾	53	.	.	.	35	.	.	.	18	.	.	.
1982	65	29	31	5	42	17	22	3	23	12	9	2
1983 ¹⁾	73	.	.	.	47	.	.	.	26	.	.	.
1984	75	34	36	5	45	19	23	3	29	15	12	2
1985 ¹⁾	94	43	45	6	61	26	31	3	33	17	14	3
1986	110	52	51	7	67	30	34	4	43	22	18	3
1987	127	59	60	8	78	34	40	5	49	25	20	4
1988	168	79	78	12	100	43	50	6	68	35	28	5
1989	204	99	92	13	119	54	58	7	84	45	34	6
1990	245	121	109	15	144	67	68	8	101	54	40	7

1) Die Ergebnisse beruhen zum Teil auf einer Stichprobenerhebung.

Tabelle 4: Relation der Empfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am Jahresende und während des Jahres (Verweilkoeffizient)

Früheres Bundesgebiet

Jahr	Hilfempfänger(innen) im Alter von bis unter ... Jahren											
	unter 7	7—11	11—15	15—18	18—21	21—25	25—50	50—60	60—65	65—70	70—75	75 und älter
Hilfempfänger												
Deutsche												
1980	64,3	72,7	74,4	66,1	51,8	47,8	55,2	65,2	67,5	73,4	76,4	76,4
1982	67,7	73,6	75,8	70,0	57,0	51,8	58,6	67,0	67,9	69,4	72,4	72,1
1984	68,4	74,1	76,0	72,4	58,0	51,5	58,1	69,3	70,8	73,7	76,7	77,5
1985 ¹⁾	70,8	75,2	77,8	73,6	59,2	53,3	60,4	70,6	73,0	75,2	76,7	78,3
1986	67,6	71,9	74,1	70,3	55,4	50,2	57,3	68,6	71,6	71,0	75,1	73,9
1987	69,4	73,5	75,2	71,7	55,9	50,1	57,8	69,0	71,8	70,5	73,5	73,6
1988	66,9	71,2	73,1	69,3	52,1	47,0	54,6	67,1	70,8	69,4	71,0	73,3
1989	65,5	68,4	70,0	67,1	48,6	44,2	51,8	65,9	69,7	66,2	68,8	71,5
1990	65,4	67,0	68,1	65,3	45,7	41,5	49,6	64,7	69,8	66,5	70,7	70,5
Ausländer												
1980	59,7	60,7	62,8	57,5	45,9	46,7	45,7	61,1	69,9	75,9	77,6	74,7
1982	64,2	65,5	68,5	66,1	59,2	58,3	59,4	64,1	69,9	72,2	77,2	76,5
1984	65,5	66,7	70,6	67,8	58,8	56,6	57,5	64,3	72,9	77,0	78,4	74,0
1985 ¹⁾	68,8	70,4	71,4	70,6	61,2	59,4	61,5	68,9	74,0	76,9	80,0	74,9
1986	71,5	71,9	73,0	72,2	65,7	65,9	65,3	68,7	73,3	77,0	79,9	77,4
1987	72,4	73,2	74,5	72,8	63,4	61,4	63,7	69,6	73,4	78,1	80,1	75,0
1988	71,6	72,1	72,8	72,2	63,2	61,0	63,0	67,2	71,7	75,5	77,9	75,1
1989	70,4	70,2	71,1	70,7	63,5	62,8	62,6	68,7	75,0	76,1	78,2	77,0
1990	70,0	69,2	69,4	70,0	63,1	63,7	62,6	67,1	73,6	77,2	80,1	78,9
Hilfempfängerinnen												
Deutsche												
1980	64,4	72,7	74,3	66,6	57,0	61,7	69,2	75,4	77,7	82,5	84,5	81,7
1982	67,8	73,8	75,6	70,8	62,3	63,9	69,8	74,8	75,3	79,1	80,1	77,7
1984	68,5	73,7	76,6	73,4	62,9	62,9	70,1	77,4	79,3	83,7	85,6	83,1
1985 ¹⁾	70,5	76,1	77,4	75,3	63,2	64,8	71,9	78,9	81,3	83,8	86,5	83,2
1986	67,8	72,1	74,4	71,6	60,1	61,7	68,6	76,1	79,5	80,8	83,9	80,3
1987	69,5	73,8	75,8	72,7	60,5	62,2	69,3	76,7	79,1	79,6	83,2	80,1
1988	67,0	71,5	73,8	70,7	57,5	59,3	67,0	75,5	78,2	78,8	82,3	80,2
1989	65,3	68,8	70,7	68,5	55,0	57,5	64,8	74,0	76,0	76,0	80,4	78,8
1990	65,5	67,1	68,5	66,4	52,6	56,5	63,6	73,4	75,6	76,0	80,4	76,9
Ausländerinnen												
1980	58,7	63,6	63,1	61,9	53,3	53,9	56,9	68,2	75,6	78,3	79,5	79,3
1982	63,8	66,4	67,6	66,5	61,1	60,8	63,2	69,6	75,3	76,1	78,6	75,5
1984	65,8	67,2	68,1	67,5	59,5	60,2	63,1	70,4	75,8	77,7	79,1	79,6
1985 ¹⁾	71,1	70,5	71,7	71,2	66,4	65,7	67,9	72,2	77,9	82,9	79,3	78,9
1986	71,1	71,4	72,4	71,4	66,1	66,2	68,0	72,5	79,9	81,1	83,1	78,7
1987	72,9	73,3	74,1	72,9	66,3	66,5	69,3	73,5	76,9	80,0	80,9	77,6
1988	71,7	72,5	72,8	71,0	63,6	63,8	67,5	70,2	74,5	77,7	79,4	76,7
1989	70,5	70,0	70,4	70,8	62,9	63,9	66,7	72,7	77,4	76,3	79,3	76,8
1990	69,6	69,0	69,8	68,8	62,2	63,7	65,2	70,9	77,1	77,3	80,1	77,0

¹⁾ Die Ergebnisse beruhen zum Teil auf einer Stichprobenerhebung.

Deutsche im Rentenalter. Bei den Kindern und Jugendlichen lassen sich hingegen kaum geschlechtsspezifische Differenzen feststellen.

Bei den ausländischen Beziehern laufender HLU können für 1990 keine ähnlich eindeutigen Unterschiede in bezug auf das Geschlecht und das Alter ermittelt werden. Der Verweilkoeffizient liegt jedoch im Vergleich zu den Deutschen für fast alle Empfängergruppen höher.

Betrachtet man den Verweilkoeffizienten im Zeitablauf, zeigt sich bei den deutschen Hilfesuchenden generell eine rückläufige Tendenz. Dies gilt seit Mitte der achtziger Jahre insbesondere für die Empfänger im Alter von 15 bis unter 25 Jahren. Dieses Ergebnis bestätigt die bereits bei der Analyse der Bestandsdaten gewonnene Erkenntnis, daß gerade die jugendlichen und heranwachsenden Deutschen zunehmend weniger auf Sozialhilfe im engeren Sinne angewiesen sind, und zeigt, daß es dieser Personen-Gruppe am ehesten gelingt, wieder unabhängig von So-

zialhilfe zu leben und sich in die Gesellschaft einzugliedern. Bei den ausländischen Hilfempängern läßt sich hingegen kein eindeutiger Trend erkennen. Die Ergebnisse deuten jedoch generell eher auf eine Stagnation beim Verweilkoeffizienten hin.

Ende 1990 fast 1 Mill. Haushalte mit Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Neben den personenbezogenen Informationen werden in der Sozialhilfestatistik auch Angaben über die Hilfempängern im Haushaltszusammenhang erhoben. Für bestimmte Haushaltstypen, die sich in ihrer Zusammensetzung unterscheiden, werden neben den bereits genannten sozio-demographischen Merkmalen auch die Hauptursache der Hilfgewährung sowie Angaben über das Einkommen erhoben. Bei der Interpretation dieser Daten ist zu beachten, daß in der Sozialhilfestatistik ein besonderer Haushaltsbegriff verwendet wird. Zum „Sozialhilfehaus-

Tabelle 5 Haushalte von Empfänger(n/innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils am Jahresende
Früheres Bundesgebiet

Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	1980			1989			1990		
	insgesamt		dar.. Ausländer(innen)	insgesamt		dar Ausländer(innen)	insgesamt		dar Ausländer(innen)
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Haushalte mit einem Sozialhilfeempfänger	341,5	65,9	9,5	588,2	60,1	18,2	605,0	60,6	22,0
Einzelne Haushaltsvorstände	267,8	51,6	9,9	455,4	46,6	18,7	469,8	47,1	23,0
Männer	78,9	15,2	28,3	203,8	20,8	32,5	221,3	22,2	39,1
Frauen	188,9	36,4	2,2	251,7	25,7	7,4	248,5	24,9	8,7
sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger	73,8	14,2	8,3	132,7	13,6	16,5	135,1	13,5	18,6
männlich	32,1	6,2	14,9	66,6	6,8	20,7	67,4	6,8	23,5
weiblich	41,7	8,0	3,1	66,2	6,8	12,2	67,7	6,8	13,7
dar.: Kinder unter 15 Jahren				20,7	2,1	6,4	21,5	2,2	6,9
Haushalte mit zwei oder mehr Sozialhilfeempfängern	177,1	34,1	6,4	390,2	39,9	22,3	393,2	39,4	24,7
ohne Kinder	34,4	6,6	7,7	70,5	7,2	20,9	72,8	7,3	23,7
Ehepaare	28,7	5,5	7,3	54,0	5,5	21,5	57,1	5,7	24,0
sonstige	5,7	1,1	9,9	16,6	1,7	18,8	15,7	1,6	22,5
mit Kindern	142,7	27,5	6,1	319,6	32,7	22,7	320,4	32,1	24,9
Ehepaare	26,7	5,1	17,9	107,1	10,9	43,5	105,3	10,5	49,1
einzeln nachgewiesene Männer (HV)	2,6	0,5	11,5	7,1	0,7	28,2	7,6	0,8	29,9
einzeln nachgewiesene Frauen (HV)	94,9	18,3	3,0	174,5	17,8	9,9	176,7	17,7	10,5
sonstige Haushalte	18,5	3,6	4,2	30,9	3,2	21,1	30,9	3,1	23,8
dar.: Haushalte mit Kindern unter 15 Jahren				285,0	29,1	23,4	287,5	28,8	25,5
Haushalte insgesamt	518,6	100	8,5	978,4	100	19,8	998,2	100	23,1
mit deutschem Haushaltsvorstand	474,6	91,5	—	784,4	80,2	—	767,8	76,9	—
mit ausländischem Haushaltsvorstand	44,0	8,5	x	194,0	19,8	x	230,4	23,1	x

halt“ zählen nämlich nur diejenigen Haushaltsangehörigen, die Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen sind. Nicht berücksichtigt werden somit (möglicherweise) im Haushalt lebende Personen, die selbst nicht Sozialhilfeempfänger sind. Daraus ergibt sich, daß der „Sozialhilfehaushalt“ entweder weniger oder genauso viele Personen umfaßt, wie der „Haushalt“ in der üblichen Abgrenzung der Bevölkerungsstatistik⁶⁾.

Ende 1990 lebten die fast 1,8 Mill. Bezieher von Sozialhilfe im engeren Sinne in knapp 1,0 Mill. Haushalten. 60,6 % davon waren „Einpersonenhaushalte“, 39,4 % der Sozialhilfehaushalte setzten sich aus zwei und mehr Hilfeempfängern zusammen. 768 000 Haushalte hatten einen deutschen und 230 000 einen ausländischen Haushaltsvorstand. Die durchschnittliche Größe dieser beiden Haushaltstypen betrug 1,7 bzw. 2,1 Hilfeempfänger. Der Ausländeranteil war bei den Haushaltstypen „Ehepaare mit Kindern“ mit 49,1 % und „Einzelne männliche Haushaltsvorstände“ mit 39,1 % besonders hoch.

Bemerkenswert ist auch, daß in fast einem Drittel der Haushalte Kinder unter 15 Jahren lebten, wovon wiederum gut die Hälfte (158 000) Haushalte alleinerziehender Frauen waren.

Gegenüber 1980 weist die Struktur der Empfängerhaushalte im Berichtsjahr einige deutliche Veränderungen auf. So ist der Anteil der „Einpersonenhaushalte“ von 65,9 auf 60,6 % zurückgegangen. Etwa je die Hälfte hiervon entfiel auf Männer und Frauen, während die Frauenquote 1980 noch bei zwei Dritteln gelegen hatte. Bei den Mehrpersonenhaushalten hat sich der Anteil der Ehepaare mit Kindern von 5,1 auf 10,5 % mehr als verdoppelt, wofür vor allem der starke Zuwachs bei den ausländischen Familien

verantwortlich war. Während im vergangenen Jahrzehnt der Anteil der Haushalte mit Kindern von 27,5 auf 32,1 % anstieg, war der von alleinerziehenden Frauen sogar leicht rückläufig. Die Entwicklung hin zu „größeren Einheiten“ drückt sich auch in der durchschnittlichen Haushaltsgröße aus. Lag diese 1980 noch bei 1,6 Hilfeempfängern, so betrug sie 1990 bereits 1,8 Personen.

Arbeitslosigkeit weiterhin wichtigste Einzelursache für den Bezug laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Die Angaben über die Hauptursache des Sozialhilfebezugs und das Einkommen liegen im Gegensatz zu den bisher dargestellten Ergebnissen nicht für den Jahresendbestand, sondern lediglich als kumulierte Jahresgesamtzahlen vor. Die Aussagefähigkeit der Daten wird dadurch jedoch nicht eingeschränkt, da sich ihre Struktur kaum von derjenigen der Stichtagsergebnisse unterscheiden dürfte.

Im Laufe des Jahres 1990 erhielten knapp 1,7 Mill. Haushalte laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, davon fast 1,6 Mill. außerhalb von und gut 86 000 in Einrichtungen. Von den Sozialhilfehaushalten außerhalb von Einrichtungen gaben knapp ein Drittel Arbeitslosigkeit als Hauptursache des Hilfebezugs an, die somit auch 1990 die wichtigste Einzelursache darstellte. Etwa zwei Drittel der betroffenen Haushalte erhielten dabei weder Arbeitslosengeld noch Arbeitslosenhilfe. Von besonderer Bedeutung war die Hauptursache Arbeitslosigkeit bei den einzeln nachgewiesenen männlichen Haushaltsvorständen (45,4 %) und bei Ehepaaren mit Kindern (49,9 %).

Wichtige Gründe für die Inanspruchnahme von laufender HLU außerhalb von Einrichtungen waren außer Arbeitslosigkeit auch der Ausfall des Ernährers mit 10,4 % (bei alleinerziehenden Frauen sogar 35,0 %) und unzureichende Versicherungs- und Versorgungsansprüche, wie zum Beispiel niedrige Renten, mit ebenfalls 10,4 %. Die letztere

⁶⁾ Siehe Statistisches Bundesamt (Hrsg.): „Statistisches Jahrbuch 1991 für das vereinte Deutschland“, Wiesbaden 1991, S. 50.

Tabelle 6: Haushalte von Empfänger(n)/innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1990 nach Hauptursache der Hilfestellung sowie nach Art des angerechneten oder in Anspruch genommenen Einkommens und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils im Berichtsjahr¹⁾
Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt ²⁾	Außerhalb von Einrichtungen										In Einrichtungen	Davon (Sp. 1)	
		zusammen	einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände		sonstige Hilfeempfänger	Ehepaare		Haushaltsvorstände mit Kindern		sonstige Haushalte			Deutsche	Ausländer (innen)
			Männer	Frauen		ohne Kinder	mit Kindern	Männer	Frauen	ohne Kinder	mit Kindern			
1 000														
1980	824,0	759,9	149,7	243,0	110,0	41,6	46,0	4,2	130,4	8,7	26,3	66,6	728,6	95,3
1989	1 594,4	1 527,4	368,3	355,3	215,0	87,3	178,2	11,3	238,2	27,4	46,5	68,3	1 284,6	309,8
1990	1 663,1	1 578,3	397,4	355,4	223,7	91,7	179,6	11,9	244,1	26,5	47,9	86,5	1 277,0	386,0
%														
Hauptursache der Hilfestellung (1990):														
Krankheit	5,4	5,3	5,8	6,8	10,5	5,6	2,4	2,8	1,0	3,6	1,1	6,4	6,5	1,7
Tod des Ernährers	0,7	0,7	0,1	2,0	0,6	—	—	0,5	0,9	0,7	0,5	0,3	0,8	0,3
Ausfall des Ernährers	9,9	10,4	0,4	9,5	11,7	0,4	1,0	12,0	35,0	9,9	23,2	0,5	12,1	2,4
Unwirtschaftliches Verhalten	0,5	0,5	0,9	0,3	0,6	0,4	0,4	0,5	0,2	0,5	0,3	0,1	0,6	0,1
Arbeitslosigkeit	30,8	32,1	45,4	23,6	26,9	35,2	49,9	37,6	15,0	31,9	21,1	7,7	34,5	18,6
dar.: ohne Arbeitslosengeld oder -hilfe	19,7	20,7	33,7	16,4	22,4	15,5	19,1	21,3	9,4	16,8	11,2	2,2	21,9	12,5
Unzureichende Versicherungs- oder Versorgungsansprüche	11,8	10,4	5,0	28,8	4,5	21,4	2,6	3,2	1,4	9,1	1,5	38,5	14,6	2,7
Unzureichendes Erwerbseinkommen	5,7	5,8	2,5	5,1	5,0	4,5	8,9	7,9	10,9	6,6	6,4	3,1	6,4	3,4
Sonstige Ursachen	35,2	34,8	40,0	23,9	40,1	32,5	34,8	35,5	35,6	37,8	45,9	43,3	24,5	70,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Art des angerechneten oder in Anspruch genommenen Einkommens (1990):														
ohne Einkommen	25,8	25,1	47,1	19,2	37,5	22,5	10,3	8,4	2,3	26,9	10,5	37,2	18,9	48,4
mit Einkommen ³⁾	74,2	74,9	52,9	80,8	62,5	77,5	89,7	91,6	97,7	73,1	89,5	62,8	81,1	51,6
aus Erwerbstätigkeit	9,9	10,2	3,8	7,9	9,9	8,3	15,3	13,7	20,3	14,6	12,3	4,0	11,2	5,5
Krankenversicherungsbezüge	0,4	0,5	0,4	0,4	0,3	0,7	0,8	0,5	0,4	0,5	0,3	0,3	0,5	0,2
Gesetzlicher Unfall-, Renten- und Handwerker- versicherung, Altershilfe für Landwirte	15,5	14,0	6,7	35,3	7,4	30,4	5,1	8,8	3,5	15,5	3,4	43,6	19,0	3,9
Leistungen nach dem BVG	0,2	0,1	0,1	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,5	0,2	0,0
LAG-Bezüge	0,2	0,1	0,0	0,3	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	1,9	0,2	0,0
Arbeitslosengeld oder -hilfe dar.: mit Hauptursache	12,9	13,3	12,6	8,2	5,1	23,7	35,8	19,0	8,0	19,0	12,8	6,4	14,6	7,4
Arbeitslosigkeit	11,1	11,4	11,7	7,2	4,5	19,7	30,8	16,2	5,6	15,1	9,8	5,5	12,6	6,2
Renten aus Privatversicherung und betrieblicher Alterssicherung	1,0	0,7	0,3	1,7	0,4	1,6	0,3	0,3	0,2	0,7	0,2	6,0	1,2	0,3
Privaten Unterhaltsleistungen	9,3	9,7	1,1	7,3	8,7	2,6	2,9	11,2	34,8	9,0	13,4	3,5	11,6	1,9
Kindergeld	34,2	35,5	2,3	5,3	40,1	2,5	81,4	84,6	96,0	32,8	86,0	9,2	37,6	22,7
Wohngeld	45,1	47,2	38,4	58,0	16,1	53,3	57,1	56,6	67,5	39,3	34,1	7,6	47,7	36,7
Sonstigen Einkünften	10,9	11,3	3,8	8,6	10,8	5,5	15,2	14,7	25,4	13,5	17,9	4,0	12,3	6,3

¹⁾ Haushalte, die Hilfe außerhalb und in Einrichtungen erhalten haben, wurden in der Summe nur einmal gezählt. — ²⁾ Ohne Mehrfachzählungen. — ³⁾ Haushalte mit mehreren Einkommensarten wurden nur einmal gezählt

nannte Ursache spielte insbesondere bei alleinstehenden, meist älteren Frauen (28,8 %) sowie bei Ehepaaren ohne Kinder (21,4 %) eine wichtige Rolle. Darüber hinaus wurde bei 34,8 % der Haushalte mit Empfängern von Sozialhilfe im engeren Sinne eine „sonstige Ursache“ der Hilfestellung genannt. Zu diesem Konglomerat von Einzelursachen zählt beispielsweise auch die Stellung eines Antrages auf politisches Asyl.

Ein Viertel der Empfängerhaushalte ohne weitere Einkünfte

Drei Viertel der Empfängerhaushalte verfügten neben den Leistungen der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen über Einkünfte aus anderen Quellen, die aufgrund der Bestimmungen des BSHG auf die Sozialhilfezahlungen angerechnet werden. Entspre-

chend den Grundsätzen der Subsidiarität und der Bedarfsdeckung werden in diesen Fällen die sonstigen Einkünfte der Empfängerhaushalte durch HLU-Leistungen auf das Existenzminimum aufgestockt. Ein Viertel der Haushalte war — sieht man von nicht auf die Sozialhilfe anrechenbaren Einkünften, wie zum Beispiel dem Erziehungsgeld, ab — bei der Bestreitung des Lebensunterhaltes vollständig auf die Unterstützung durch die Sozialhilfe angewiesen. Dies betraf insbesondere die einzeln nachgewiesenen männlichen Haushaltsvorstände (47,1 %) und hier vermutlich die überdurchschnittlich oft vertretenen Arbeitslosen ohne Arbeitslosenunterstützung.

Als wichtigste zusätzliche Einkommensquellen erwiesen sich die Sozialtransfers Wohngeld und Kindergeld, die immerhin knapp der Hälfte bzw. gut einem Drittel der Sozialhilfehaushalte zugute kamen. Rund 10 % der Haushalte erzielten im Berichtsjahr Einkommen aus Erwerbstätigkeit.

Hierbei war der Anteil der Erwerbstätigen bei den alleinerziehenden Frauen mit 20,3 % besonders hoch. Arbeitslosengeld oder -hilfe erhielten 13,3 % der Haushalte. Der Anteil der Bezieher solcher AFG-Leistungen war bei Ehepaaren ohne (23,7 %) und insbesondere mit Kindern (35,8 %) überdurchschnittlich hoch.

Mehr als 1,5 Mill. Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen

Über die Bezieher von Hilfe in besonderen Lebenslagen liegen Angaben in Form von kumulierten Jahreswerten, für die in Einrichtungen gewährten Hilfen auch in Form von Stichtagsergebnissen zum Jahresende, vor.

Insgesamt wurde Hilfe in besonderen Lebenslagen 1990 an 1,5 Mill. Menschen gewährt. Wie schon in den Jahren zuvor hatten auch im Berichtsjahr die Krankenhilfe⁷⁾ mit 618 000, die Hilfe zur Pflege mit 546 000 und die Eingliederungshilfe für Behinderte mit 290 000 Empfängern die größte Bedeutung. Alle anderen Hilfen kamen (einschl. Mehrfachgewährungen) lediglich 104 000 Personen zugute, so daß auf diese Hilfearten im folgenden nicht mehr näher eingegangen wird.

Zunehmende Inanspruchnahme der Krankenhilfe durch Ausländer

Die zahlenmäßig bedeutendste Hilfe in besonderen Lebenslagen ist die Krankenhilfe, die im Laufe des Jahres

1990 fast jedem sechsten Hilfeempfänger zuteil wurde. 88,9 % der Empfänger nahmen diese Hilfe außerhalb von Einrichtungen in Anspruch. Da die Krankenhilfe das Krankheitsrisiko Bedürftiger absichern soll, wird sie in der Mehrzahl der Fälle ergänzend zur laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt geleistet. 1990 erhielten 510 000 Menschen beide Hilfen, dies sind 82,4 % der Empfänger von Krankenhilfe.

Krankenhilfe wird nachrangig zu Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung gewährt und ist somit für diejenigen Hilfesuchenden von besonderer Bedeutung, die keine Ansprüche aus der gesetzlichen Krankenversicherung haben. Dies trifft vor allem auf Ausländer zu, von denen 1990 367 000, das sind knapp 60 % aller Empfänger, Krankenhilfe erhielten. Die Zahl der ausländischen Hilfeempfänger hat sich gegenüber 1989 sprunghaft um 35,7 % erhöht, während die Inanspruchnahme der Krankenhilfe durch Deutsche im Berichtsjahr rückläufig war (— 1,7 %).

Eingliederungshilfe für Behinderte gewinnt für deutsche Hilfeempfänger an Bedeutung

Die Eingliederungshilfe für Behinderte umfaßt ein vielfältiges Leistungsspektrum, das von der ärztlichen Behandlung bis zur Beschäftigung in Werkstätten reicht. Das Hilfeangebot wird fast ausschließlich von Deutschen wahrgenommen (95,7 %), wobei sich die Zahl der Hilfeempfänger im Gegensatz zu den anderen wichtigen Hilfen gegenüber 1989 deutlich um 3,9 % erhöht hat. Eingliederungshilfe wurde in 215 000 Fällen in Einrichtungen gewährt (74,3 %). Die bedeutendste Einzelhilfe ist dabei die Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte, die 1990 insgesamt 89 000 Hilfebedürftigen, das sind gut 30 % aller Leistungsbezieher, ermöglicht wurde.

⁷⁾ Einschl. Hilfe für Schwangerschaft oder bei Sterilisation und Hilfe zur Familienplanung.

Tabelle 7: Sozialhilfeempfänger(innen) nach Art der Unterbringung und Hilfearten¹⁾
Früheres Bundesgebiet

Hilfeart	Insgesamt				Außerhalb von Einrichtungen				In Einrichtungen							
	1990		1989		1990		1989		zusammen				dar: am Jahresende			
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Sozialhilfe ²⁾	3 753,7	100	3 626,1	100	3 105,9	100	3 012,5	100	699,1	100	656,6	100	449,6	100	438,9	100
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	2 889,9	77,0	2 774,1	76,5	2 781,1	89,5	2 691,7	89,4	110,4	15,8	83,7	12,7	59,6	13,3	57,5	13,1
dar : am Jahresende	1 832,1	48,8	1 794,7	49,5	1 772,5	57,1	1 737,3	57,7	59,6	8,5	57,5	8,8	x	x	x	x
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 510,4	40,2	1 404,0	38,7	921,3	29,7	846,3	28,1	623,5	89,2	588,3	89,6	404,5	90,0	391,0	89,1
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1,9	0,0	2,0	0,1	1,9	0,1	2,0	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
Vorbauende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickung)	27,3	0,7	33,9	0,9	8,3	0,3	10,8	0,4	19,4	2,8	23,3	3,5	0,8	0,2	1,3	0,3
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	618,4	16,5	526,3	14,5	549,7	17,7	477,2	15,8	94,8	13,6	71,5	10,9	23,6	5,2	17,9	4,1
Hilfe für werdende Mutter und Wöchnerinnen	6,8	0,2	6,3	0,2	4,4	0,1	4,2	0,1	3,4	0,5	3,1	0,5	0,2	0,0	0,1	0,0
Eingliederungshilfe für Behinderte ²⁾	289,7	7,7	277,3	7,6	75,1	2,4	70,9	2,4	215,3	30,8	207,0	31,5	160,5	35,7	163,0	37,1
und zwar:																
Ärztliche Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	29,7	0,8	29,3	0,8	12,8	0,4	12,0	0,4	17,0	2,4	17,4	2,7	12,1	2,7	11,8	2,7
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	44,6	1,2	42,7	1,2	28,3	0,9	26,7	0,9	16,3	2,3	16,0	2,4	8,3	1,8	10,4	2,4
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	44,3	1,2	42,1	1,2	10,6	0,3	9,6	0,3	33,7	4,8	32,6	5,0	23,9	5,3	22,0	5,0
Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	5,2	0,1	5,5	0,2	1,2	0,0	1,3	0,0	4,0	0,6	4,2	0,6	3,2	0,7	3,1	0,7
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	88,9	2,4	84,5	2,3	—	—	—	—	88,9	12,7	84,5	12,9	69,6	15,5	73,8	16,8
Sonstige Eingliederungshilfe	96,1	2,6	89,4	2,5	23,1	0,7	22,2	0,7	73,0	10,4	67,2	10,2	59,2	13,2	55,1	12,6
Blindenhilfe	2,0	0,1	2,1	0,1	1,5	0,0	1,4	0,0	0,6	0,1	0,6	0,1	0,4	0,1	0,4	0,1
Hilfe zur Pflege	545,9	14,5	535,1	14,8	269,1	8,7	264,6	8,8	277,2	39,7	270,7	41,2	219,5	48,8	208,9	47,6
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	13,7	0,4	13,1	0,4	13,5	0,4	13,0	0,4	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	30,5	0,8	30,9	0,9	8,2	0,3	9,9	0,3	22,4	3,2	21,0	3,2	8,9	2,0	8,2	1,9
Altenhilfe	14,0	0,4	15,3	0,4	11,6	0,4	12,4	0,4	2,4	0,3	2,9	0,4	0,2	0,1	0,3	0,1
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	8,2	0,2	8,3	0,2	7,3	0,2	6,9	0,2	0,9	0,1	1,3	0,2	0,6	0,1	0,6	0,1

¹⁾ Personen, die Hilfe verschiedener Art erhalten haben, wurden bei jeder Hilfeart gezählt — ²⁾ Ohne Mehrfachzählungen.

Hilfe zur Pflege für mehr als eine halbe Million Menschen

Angesichts der Diskussion um eine gesetzliche Pflegeversicherung hat die Hilfe zur Pflege sicherlich die größte sozialpolitische Bedeutung aller Hilfen in besonderen Lebenslagen. Sie wurde 1990 von insgesamt 546 000 Menschen in Anspruch genommen. Davon befanden sich 277 000 in Pflegeeinrichtungen, 269 000 wurden häuslich betreut. Auch die Hilfe zur Pflege wird fast ausschließlich an Deutsche geleistet (97,9 %).

Die Inanspruchnahme von Pflegeleistungen und die Entwicklung der Zahl der Hilfeempfänger im Zeitablauf weisen deutliche geschlechts- und altersspezifische Besonderheiten auf. Die häusliche Pflege kam 1990 100 000 Männern und 169 000 Frauen zugute. Dabei ist auffallend, daß fast zwei Drittel der Männer unter 60 Jahre alt waren, mehr

als die Hälfte der Frauen jedoch das 75. Lebensjahr bereits überschritten hatte. Auch im Zeitablauf haben diese beiden Empfängergruppen überdurchschnittlich an Bedeutung hinzugewonnen.

Pflege in Einrichtungen wurde 1990 zu fast drei Vierteln Frauen zuteil, von denen wiederum mehr als drei Viertel 75 Jahre und älter waren. Bei den Männern hingegen betrug der Anteil der Hochbetagten im Berichtsjahr lediglich knapp 40 %. Auch die Zeitrumbetrachtung verdeutlicht, daß bei Unterbringung in Heimen etc. aufgrund einer gravierenden Pflegebedürftigkeit immer stärker die über 75jährigen Frauen auf Unterstützung in Form von Sozialhilfe angewiesen sind. Während die Zahl der männlichen Empfänger von Hilfe zur Pflege in Einrichtungen im Zeitraum von 1980 bis 1990 konstant blieb, hat die Zahl hilfesuchender Frauen um ein Viertel, bei den über 75jährigen sogar um gut 60 % zugenommen.

Tabelle 8: Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege in und außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Geschlecht
Früheres Bundesgebiet

Jahr	Insgesamt				Männlich				Weiblich			
	zu- sammen	davon im Alter			zu- sammen	davon im Alter			zu- sammen	davon im Alter		
		von ... bis unter	Jahren			von ... bis unter	Jahren			von ... bis unter	Jahren	
	unter 60	60 bis 75	75 und älter		unter 60	60 bis 75	75 und älter		unter 60	60 bis 75	75 und älter	
Hilfe zur Pflege in Einrichtungen												
1980	236 738	62 779	56 409	117 550	73 146	33 634	19 132	20 380	163 592	29 145	37 277	97 170
1981 ¹⁾	227 214	57 797	52 573	116 844	70 534	31 680	18 523	20 351	156 680	26 137	34 050	96 493
1982	243 867	58 596	55 365	129 906	73 014	32 053	18 704	22 257	170 853	26 543	36 661	107 649
1983 ¹⁾	242 673	56 115	53 101	133 457	72 274	31 261	17 964	23 049	170 399	24 854	35 137	110 408
1984	247 706	55 347	51 975	140 384	72 284	30 803	17 787	23 694	175 422	24 544	34 188	116 690
1985 ¹⁾	251 879	54 282	51 318	146 279	72 933	30 709	17 756	24 468	178 946	23 573	33 562	121 811
1986	260 831	51 018	51 973	157 840	73 163	28 919	18 174	26 070	187 668	22 099	33 799	131 770
1987	265 737	48 692	51 360	165 685	73 340	27 769	18 380	27 191	192 397	20 923	32 980	138 494
1988	271 208	47 582	50 992	172 634	74 096	27 326	18 781	27 989	197 112	20 256	32 211	144 645
1989	270 741	44 333	49 270	177 138	72 291	25 448	18 670	28 173	198 450	18 885	30 600	148 965
1990	277 215	42 356	50 074	184 785	72 889	24 307	19 587	28 995	204 326	18 049	30 487	155 790
Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen												
1980	227 135	95 288	51 066	80 781	83 458	49 209	17 782	16 467	143 677	46 079	33 284	64 314
1981 ¹⁾	223 764	93 891	48 686	81 187	82 359	49 046	16 741	16 572	141 405	44 845	31 945	64 615
1982	224 937	96 136	47 188	81 613	82 785	50 375	16 357	16 053	142 152	45 761	30 831	65 560
1983 ¹⁾	218 323	94 940	43 616	79 767	80 276	49 870	15 044	15 362	138 047	45 070	28 572	64 405
1984	211 298	95 049	39 907	76 342	78 140	49 953	13 795	14 392	133 158	45 096	26 112	61 950
1985 ¹⁾	215 377	97 673	38 812	78 892	80 434	51 911	13 740	14 783	134 943	45 762	25 072	64 109
1986	230 236	103 095	41 443	85 698	85 424	54 713	14 636	16 075	144 812	48 382	26 807	69 623
1987	241 580	107 627	42 096	91 857	89 187	57 256	14 994	16 937	152 393	50 371	27 102	74 920
1988	254 562	112 600	43 128	98 834	93 832	60 051	15 727	18 054	160 730	52 549	27 401	80 780
1989	264 626	116 457	43 937	104 232	97 872	62 325	16 548	18 999	166 754	54 132	27 389	85 233
1990	269 065	118 891	44 675	105 499	100 494	64 088	17 266	19 140	168 571	54 803	27 409	86 359
1980 = 100												
Hilfe zur Pflege in Einrichtungen												
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 ¹⁾	96,0	92,1	93,2	99,4	96,4	94,1	96,8	99,9	95,8	89,7	91,3	99,3
1982	103,0	93,3	98,1	110,5	99,8	95,3	97,8	109,2	104,4	91,1	98,3	110,8
1983 ¹⁾	102,5	89,4	94,1	113,5	98,8	92,9	93,9	113,1	104,2	85,3	94,3	113,6
1984	104,6	88,2	92,1	119,4	98,8	91,6	93,0	116,3	107,2	84,2	91,7	120,1
1985 ¹⁾	106,4	86,5	91,0	124,4	99,7	91,3	92,8	120,1	109,4	80,9	90,0	125,4
1986	110,2	81,3	92,1	134,3	100,0	86,0	95,0	127,9	114,7	75,8	90,7	135,6
1987	112,2	77,6	91,0	140,9	100,3	82,6	96,1	133,4	117,6	71,8	88,5	142,5
1988	114,6	75,8	90,4	146,9	101,3	81,2	98,2	137,3	120,5	69,5	86,4	148,9
1989	114,4	70,6	87,3	150,7	98,8	75,7	97,6	138,2	121,3	64,8	82,1	153,3
1990	117,1	67,5	88,8	157,2	99,6	72,3	102,4	142,3	124,9	61,9	81,8	160,3
Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen												
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 ¹⁾	98,5	98,5	95,3	100,5	98,7	99,7	94,1	100,6	98,4	97,3	96,0	100,5
1982	99,0	100,9	92,4	101,0	99,2	102,4	92,0	97,5	98,9	99,3	92,6	101,9
1983 ¹⁾	96,1	99,6	85,4	98,7	96,2	101,3	84,6	93,3	96,1	97,8	85,8	100,1
1984	93,0	99,7	78,1	94,5	93,6	101,5	77,6	87,4	92,7	97,9	78,5	96,3
1985 ¹⁾	94,8	102,5	76,0	97,7	96,4	105,5	77,3	89,8	93,9	99,3	75,3	99,7
1986	101,4	108,2	81,2	106,1	102,4	111,2	82,3	97,6	100,8	105,0	80,5	108,3
1987	106,4	112,9	82,4	113,7	106,9	116,4	84,3	102,9	106,1	109,3	81,4	116,5
1988	112,1	118,2	84,5	122,3	112,4	122,0	88,4	109,6	111,9	114,0	82,3	125,6
1989	116,5	122,2	86,0	129,0	117,3	126,7	93,1	115,4	116,1	117,5	82,3	132,5
1990	118,5	124,8	87,5	130,6	120,4	130,2	97,1	116,2	117,3	118,9	82,3	134,3

¹⁾ Die Ergebnisse beruhen zum Teil auf einer Stichprobenerhebung.

Tabelle 9: Sozialhilfeempfänger(innen) 1990 nach Art der Unterbringung, Hilfearten und Staatsangehörigkeit
Früheres Bundesgebiet

Land	Insgesamt ¹⁾		Deutsche		Ausländer(innen)		Außerhalb von Einrichtungen		In Einrichtungen		Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe in besonderen Lebenslagen	
	1 000	je 1 000 Einwohner ²⁾	1 000	je 1 000 Einwohner ³⁾	1 000	je 1 000 Einwohner ³⁾	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bundesgebiet	3 753,7	59	2 940,7	52	813,0	196	3 105,9	82,7	699,1	18,6	2 889,9	77,0	1 510,4	40,2
Schleswig-Holstein	166,6	64	144,2	58	22,3	294	137,3	82,4	31,2	18,7	126,5	76,0	59,9	35,9
Niedersachsen	464,0	63	376,7	55	87,3	329	382,6	82,5	88,2	19,0	335,4	72,3	191,7	41,3
Nordrhein-Westfalen	1 232,8	71	982,3	64	250,5	199	1 053,0	85,4	197,5	16,0	980,7	79,6	502,9	40,8
Hessen	321,6	56	242,7	48	78,8	167	274,8	85,4	47,6	14,8	247,9	77,1	106,0	33,0
Rheinland-Pfalz	175,3	47	145,3	42	30,0	197	142,3	81,2	33,9	19,3	127,5	72,8	71,3	40,7
Baden-Württemberg	397,6	41	296,5	35	102,1	120	321,0	80,7	79,4	20,0	292,0	73,4	171,5	43,1
Bayern	450,7	40	356,2	35	94,5	155	348,0	77,2	112,2	24,9	312,8	69,4	212,1	47,1
Saarland	72,3	68	57,3	57	15,0	343	62,8	86,9	10,8	15,0	56,4	78,1	28,0	38,8
Flächenstaaten zusammen	3 280,8	56	2 600,3	49	680,5	182	2 721,8	83,0	600,8	18,3	2 479,4	75,6	1 343,5	41,0
Hamburg	181,3	110	132,5	92	48,8	331	161,8	89,3	23,4	12,9	150,8	83,2	73,0	40,3
Bremen	65,8	97	50,5	82	15,3	339	60,5	92,0	5,4	8,2	58,3	88,6	12,4	18,8
Berlin(West)	225,9	105	157,5	88	68,5	306	161,8	71,6	69,6	30,8	201,4	89,1	81,6	36,1
Stadtstaaten zusammen	473,0	106	340,4	88	132,6	319	384,2	81,2	98,3	20,8	410,5	86,8	166,9	35,3

¹⁾ Ohne Mehrfachzählungen. — ²⁾ Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres. — ³⁾ Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres 1987

Da für die Hilfe zur Pflege in Einrichtungen zusätzlich Stichtagsergebnisse zum Jahresende vorliegen, sind auch Aussagen über die Zu- und Abgänge sowie den Verweilkoeffizienten möglich. 277 000 Hilfeempfängern während des Jahres standen 1990 insgesamt 68 000 Zugänge und immerhin 58 000 Abgänge gegenüber. Der Verweilkoeffizient betrug 79,2. Bei den über 75jährigen waren bei 185 000 Empfängern 52 000 Neuanspruhen und 42 000 Hilfebeendigungen zu verzeichnen. Der Verweilkoeffizient lag bei 77,1. Dies bedeutet, daß knapp ein Viertel der Hilfeempfänger in dieser Altersgruppe aus der Hilfe zur Pflege ausgeschieden ist. Über die möglichen Gründe hierfür (Tod, Rückkehr in die häusliche Pflege etc.) können allerdings keine gesicherten Aussagen gemacht werden.

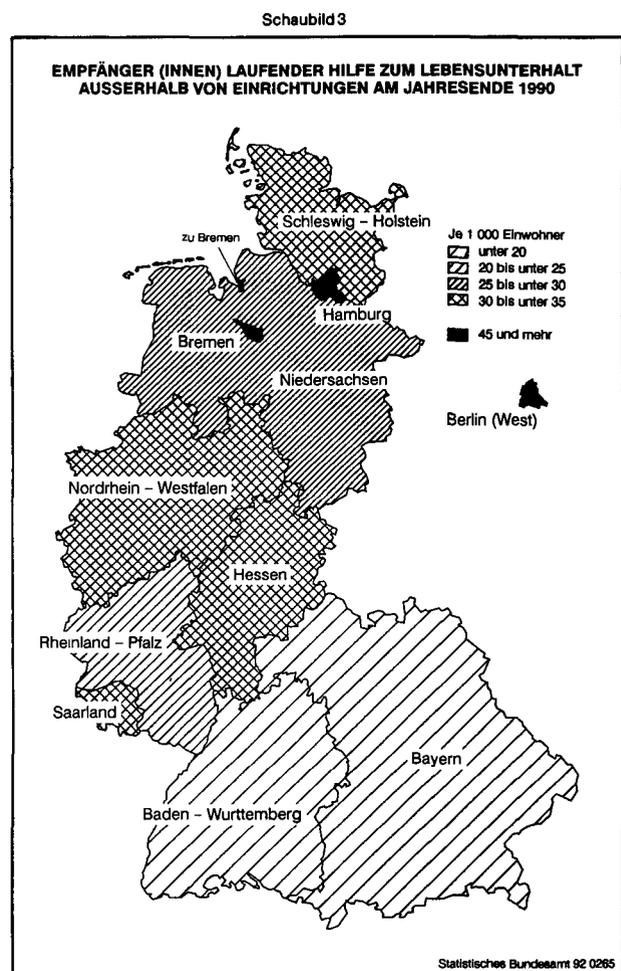
Regionale Unterschiede in der Inanspruchnahme von Sozialhilfe

Die Inanspruchnahme von Sozialhilfe ist durch deutliche regionale Unterschiede geprägt. Hierbei spielen ökonomische Faktoren, insbesondere das Ausmaß der Arbeitslosigkeit, aber auch die Alters- und Haushaltsstruktur der Bevölkerung sowie der Ausländeranteil eine wichtige Rolle.

Erhebliche regionale Disparitäten bestehen zunächst zwischen Flächenländern und Stadtstaaten. Während in den Flächenländern im Laufe des Jahres 1990 durchschnittlich jeder zwanzigste Deutsche und fast jeder fünfte Ausländer Leistungen der Sozialhilfe erhielt, waren es in Berlin (West), Bremen und Hamburg im Mittel jeder elfte Deutsche und jeder dritte Ausländer. Die Intensität der Inanspruchnahme von Sozialhilfe lag zwischen 40 Empfängern je 1 000 Einwohnern in Bayern und 71 je 1 000 in Nordrhein-Westfalen bzw. 110 von 1 000 in Hamburg.

Auch bei den Anteilen der beiden Haupthilfearten sowie bei der Gewährung von Sozialhilfe in und außerhalb von Einrichtungen bestehen erhebliche landesspezifische Unterschiede. Während beispielsweise in Bayern lediglich 69,4 % der Hilfeempfänger im Laufe des Jahres HLU erhielten, lag der Anteil in Nordrhein-Westfalen bei 79,6 %, in Berlin (West) sogar bei 89,1 %. Einem Anteil von 28 Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1 000 Ein-

wohner in Bayern standen entsprechende Werte von 57 je 1 000 in Nordrhein-Westfalen und sogar von 94 je 1 000 in Bremen gegenüber. Dagegen streute die Inanspruchnah-



me von Hilfe in besonderen Lebenslagen weniger stark. Von 1 000 Einwohnern bezogen 1990 in Baden-Württemberg 17, in Nordrhein-Westfalen 29 und in Hamburg 44 entsprechende Leistungen.

Dipl.-Ökonom Martin Beck

Planungen der öffentlichen Haushalte 1992

Vorbemerkung

Daten über die kurz- und mittelfristigen Ausgaben- und Einnahmenplanungen der öffentlichen Haushalte bilden für die Wirtschafts-, Finanz- und Geldpolitik, aber auch für die Investitionsentscheidungen in Unternehmen und Verwaltungen, eine wichtige Orientierungshilfe. In der gegenwärtigen Situation kommt diesen Daten wegen des hohen öffentlichen Finanzbedarfs in den neuen Bundesländern besondere Bedeutung zu. Gegenstand dieses Beitrages sind die Haushaltsansätze des Bundes (einschl. seiner Sondervermögen Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und Fonds „Deutsche Einheit“) sowie der Finanzanteile der Europäischen Gemeinschaften (EG) und der Länder für das Jahr 1992. Sie sind — entsprechend der staatlichen Haushaltssystematik — zu wichtigen ökonomischen und finanzwirtschaftlichen Ausgaben- und Einnahmenkategorien statistisch zusammengefaßt.

Die Angaben für den Bund und seine Sondervermögen sowie für neun alte Bundesländer wurden den von den Parlamenten verabschiedeten Haushalts- bzw. Wirtschaftsplänen entnommen; für die Berichterstattung über die Haushaltsplanungen der Länder Rheinland-Pfalz und Hamburg mußten die Haushaltsentwürfe herangezogen werden. Die Angaben für das Land Bremen stammen aus der Finanzplanung 1990 bis 1994. Da für Brandenburg und Thüringen derzeit noch keine Haushaltspläne für das Jahr

1992 vorliegen, wurden die neuen Bundesländer insgesamt noch nicht in die Haushaltsansatzstatistik einbezogen.

Die Haushaltsansätze der Gemeinden/Gv. sind aus der Finanzplanungsstatistik (= 2. Planungsjahr des aktuellen Planungszeitraums 1991 bis 1995) übernommen worden. Über die kommunalen Haushalte in den neuen Bundesländern sind keine statistischen Angaben verfügbar, da aufgrund Art. 9 der Statistikanpassungsverordnung (StatAV) vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) die Finanzplanungsstatistiken der Gemeinden/Gv. in den neuen Bundesländern in den Jahren 1991 und 1992 ausgesetzt wurden.

Über die mittelfristige Finanzplanung 1991 bis 1995 von Bund und Ländern wurde bereits in Heft 1/1992 und über die Finanzplanung der Gemeinden/Gv. in den alten Bundesländern in Heft 4/1992 dieser Zeitschrift berichtet.

Gesamtüberblick — die Finanzierung der deutschen Einheit als wichtigste Aufgabe

Die aktuelle öffentliche Haushaltswirtschaft wird vor allem durch die Leistungen im Zusammenhang mit der Herstellung der Einheit Deutschlands geprägt. Bereits 1990 und 1991 sind vom Bund und den öffentlichen Haushalten in den alten Bundesländern hohe Finanzbeiträge zum Aufbau der neuen Bundesländer geleistet worden. 1991 beliefen sich diese „Investitionen in die Einheit Deutschlands“ auf über 100 Mrd. DM, darunter rund 17 Mrd. DM im Rahmen des bis Ende 1992 laufenden Gemeinschaftswerkes „Aufschwung Ost“. Bei der Finanzierung der Leistungen kam dem durch den Einigungsvertrag gegründeten Fonds „Deutsche Einheit“ als Kapitalsammelstelle eine besonders wichtige Aufgabe zu. 1991 flossen Mittel dieses Fonds, der sich teils aus der Aufnahme von Krediten, teils direkt aus Haushaltsmitteln des Bundes finanziert, in Höhe

Tabelle 1: Finanzierungsübersicht¹⁾
Mill. DM

Ausgabe-/Einnahmeart	Insgesamt		Bund ²⁾		Sondervermögen des Bundes ³⁾						EG-Anteile		Länder ⁴⁾		Gemeinden/Gv. ⁴⁾	
	1992	1991	1992	1991	LAF		ERP		FDE		1992	1991	1992	1991	1992	1991
					1992	1991	1992	1991	1992	1991						
Bereinigte Ausgaben	936 528	885 853	425 850	405 302	1 031	1 043	15 093	13 866	38 690	36 833	40 700	34 200	331 746	314 643	210 492	200 709
Bereinigte Einnahmen	819 836	771 414	379 468	352 102	1 031	1 072	4 897	7 824	15 094	6 210	40 700	34 200	305 603	295 572	200 115	195 176
Finanzierungssaldo ⁵⁾ ..	-116 625	-114 396	-46 382	-53 200	-	+ 29	-10 196	-6 042	-23 596	-30 623	-	-	-26 075	-19 038	-10 377	-5 522
Besondere Finanzierungsvorgänge																
Ausgaben	x	x	79 490	92 082	-	-	1 315	20 944	609	422	-	-	39 049	32 918	x	x
Schuldentilgung am Kreditmarkt	127 807	151 926	79 490	92 082	-	-	1 315	20 944	55	45	-	-	38 740	30 910	8 207	7 945
Rückzahlung innerer Darlehen	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x
Zuführung an Rücklagen ..	x	x	-	-	-	-	-	-	554	377	-	-	237	1 493	x	x
Fehlbeträge aus Vorjahren ..	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	72	515	x	x
Einnahmen	x	x	125 872	145 282	-	-	11 512	27 358	24 205	31 045	-	-	65 126	48 139	x	x
Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt	238 999	261 393	124 820	142 846	-	-	11 512	27 358	24 150	31 000	-	-	62 929	46 587	15 588	13 602
Innere Darlehen	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x
Entnahme aus Rücklagen ..	x	x	-	1 265	-	-	-	-	55	45	-	-	1 852	764	x	x
Überschüsse aus Vorjahren ..	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	345	788	x	x
Münzeinnahmen	x	x	1 052	1 171	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x	x
Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	x	x	-	-	-	+ 29	+ 1	+ 372	-	-	-	-	+ 2	-3 883	x	+ 135

¹⁾ 1992 Haushaltspläne bzw. Finanzpläne, 1991 Ist-Ergebnis der vierteljährlichen Kassenstatistik (ohne Auslaufperiode). Alle Ergebnisse ohne Finanzen der Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen. — ²⁾ Einschl. Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder Ohne Nachtragshaushaltsplan 1992 — ³⁾ Lastenausgleichsfonds (LAF), ERP-Sondervermögen (ERP), Fonds „Deutsche Einheit“ (FDE). — ⁴⁾ Früheres Bundesgebiet. — ⁵⁾ Einschl. Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen.

von 35,0 Mrd. DM in die neuen Bundesländer und ihre Gemeinden. Als weiteres Finanzierungsinstrument für öffentliche Investitionen in den neuen Bundesländern nutzte der Bund das ERP-Sondervermögen, dessen Mittel für die Gewährung zinsverbilligter Kredite erheblich aufgestockt und überwiegend zur Kreditfinanzierung von Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen in den neuen Bundesländern mit den Schwerpunkten Umweltschutz (Energieversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Luftreinhaltung und Lärmschutz), Modernisierung, Errichtung und Erweiterung von Produktionsanlagen sowie für Existenzgründungen verwendet wurden. Einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der Investitionen in den neuen Bundesländern leistete 1991 auch das ebenfalls mit Bundesmitteln geförderte Kommunalkreditprogramm, das wesentlich dazu beitrug, die Kommunen in den neuen Bundesländern bei der Erlangung ihrer finanziellen Selbständigkeit zu unterstützen.

Die von den öffentlichen Haushalten für 1992 geplanten Ausgaben umfassen insgesamt ein Volumen von 936,5 Mrd. DM; sie liegen damit um 5,7 % höher als 1991. Durch den geplanten Nachtragshaushalt des Bundes für 1992 werden die Ausgaben insgesamt um rund 4 Mrd. DM auf 940,5 Mrd. DM steigen (6,2 %). Der Bund hat Ausgaben von 425,9 Mrd. DM geplant, das sind 5,1 % mehr als im Vorjahr. Die Zuwachsrate liegt damit in der Höhe des erwarteten Wachstums des nominalen Bruttosozialprodukts. Unter Einbeziehung des Nachtrages werden die Ausgaben des Bundes 429,8 Mrd. DM, das sind 6,0 % mehr als 1991, betragen.

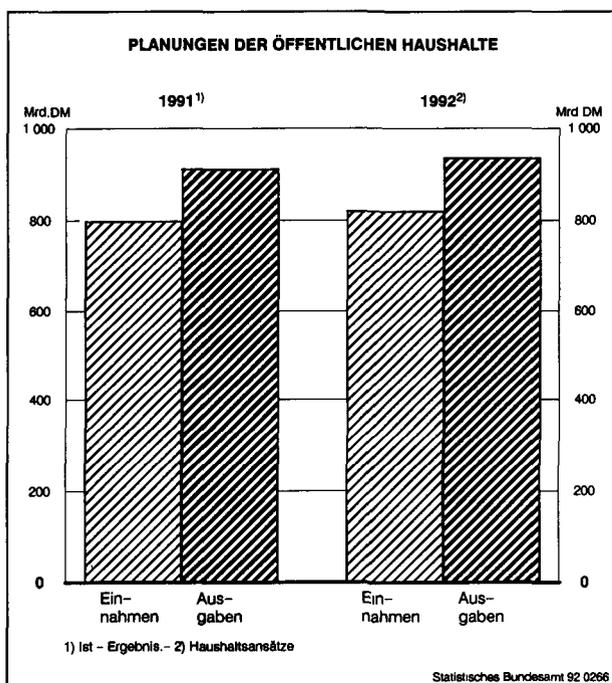
Die Bundesländer des früheren Bundesgebietes planen für 1992 Ausgaben in Höhe von 331,7 Mrd. DM; dieser Ansatz liegt um 5,4 % höher als 1991. Die Gemeinden/Gv. im früheren Bundesgebiet gehen davon aus, daß sich ihre Ausgaben 1992 um 4,9 % auf 210,5 Mrd. DM erhöhen werden. In dem für 1992 geplanten Ausgabenvolumen des öffentlichen Gesamthaushalts sind außerdem

38,7 Mrd. DM Ausgaben des Fonds „Deutsche Einheit“ (+ 5,0 %) sowie 15,1 Mrd. DM des ERP-Sondervermögens (+ 8,8 %) und 1,0 Mrd. DM des Lastenausgleichsfonds (– 1,2 %) enthalten. Die Ausgabenanteile für die EG stiegen 1992 um 19,0 % auf 40,7 Mrd. DM.

An Einnahmen erwarten die öffentlichen Haushalte 1992 819,8 Mrd. DM, 6,3 % mehr als im Vorjahr (einschl. Nachtrag des Bundeshaushaltes: 826,6 Mrd. DM bzw. + 7,2 %). Der Bund hat Einnahmen in Höhe von 379,5 Mrd. DM veranschlagt (+ 7,8 %). Einschließlich Nachtragshaushalt belaufen sich die vom Bund erwarteten Einnahmen auf 386,2 Mrd. DM (+ 9,7 %). In dieser Einnahmenschätzung sind das Auslaufen des Solidaritätszuschlags zur Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuer zum 1. Juli dieses Jahres und die Auswirkungen des Steueränderungsgesetzes 1992 wie auch die Minderabführung nach dem BSP-Schlüssel von 2,1 Mrd. DM sowie 3,5 Mrd. DM Steuermehreinnahmen im Vorgriff auf die Steuerschätzung bereits berücksichtigt. Nicht berücksichtigt sind hingegen die gegenüber der Schätzung vom November 1991 höheren Steuereinnahmen der Länder und Gemeinden/Gv. (Länder: + 3,0 Mrd. DM; Gemeinden/Gv.: + 2,3 Mrd. DM). Die Länder gehen insgesamt von einem etwas niedrigeren Wachstum ihrer Einnahmen (+ 3,4 % auf 305,6 Mrd. DM) aus. Die Gemeinden/Gv. planen ihre Einnahmen traditionell sehr vorsichtig und rechnen daher nur mit einem Anstieg um 2,5 % auf 200,1 Mrd. DM. Für den Fonds „Deutsche Einheit“ ist — entsprechend dem Mittelbedarf — für 1992 ein kräftiger Einnahmewachstum von 8,9 Mrd. DM auf 15,1 Mrd. DM 1992 vorgesehen. Die Einnahmenplanung für den LAF liegt mit 1,0 Mrd. DM auf dem Niveau des Vorjahres. Die Einnahmen des ERP-Sondervermögens wurden mit 4,9 Mrd. DM angesetzt, das ist über ein Drittel weniger als 1991. Das Volumen der den EG zustehenden Einnahmen entspricht mit 40,7 Mrd. DM (+ 19,0 %) dem der Ausgaben.

Vor allem wegen der zum Teil günstigen Einnahmementwicklung beim Bund fällt das veranschlagte Finanzierungsdefizit (Differenz zwischen den Einnahmen und Ausgaben) des öffentlichen Gesamthaushalts 1992 mit 116,6 Mrd. DM nur um 2,2 Mrd. DM oder 1,9 % höher aus als im Jahr 1991. (Bei Einbeziehung des Nachtrages zum Bundeshaushalt ergibt sich für 1992 ein Defizit von 113,9 Mrd. DM, das damit sogar leicht unter dem Vorjahresdefizit liegt.) Unter Einbeziehung der Ergebnisse der jüngsten Steuerschätzung dürfte das Defizit 1992 noch geringer ausfallen.

Beim Bund geht die Finanzierungslücke von 53,2 Mrd. DM im Vorjahr deutlich auf 46,4 Mrd. DM (einschl. Nachtrag: 43,6 Mrd. DM) zurück, das sind rund 6,8 Mrd. DM (einschl. Nachtrag: 9,6 Mrd. DM) weniger als im Ist 1991. Sie soll durch eine Kreditaufnahme in Höhe von netto 45,3 Mrd. DM (einschl. Nachtrag: 42,7 Mrd. DM) und durch Münzeinnahmen in Höhe von 1,1 Mrd. DM (im Nachtrag: 0,8 Mrd. DM) gedeckt werden. Das Finanzierungsdefizit der Länder wird sich nach der bisherigen Planung 1992 insgesamt um 7,0 Mrd. DM erhöhen. Nach den Planungen der Gemeinden/Gv. errechnet sich für 1992 ein Finanzierungsdefizit, das um 4,9 Mrd. DM auf 10,4 Mrd. DM zu-



nimmt, aufgrund der sehr vorsichtigen kommunalen Planungen aber unter Vorbehalt zu sehen ist. Wegen der kräftig gestiegenen Finanzaufwendungen vom Bund wird das Finanzierungsdefizit beim Fonds „Deutsche Einheit“ 1992 auf 23,6 Mrd. DM zurückgehen (1991: 30,6 Mrd. DM). Beim ERP-Sondervermögen wird das Defizit dagegen — vor allem bedingt durch die starke Ausweitung der Kreditvergabe an Unternehmen in den neuen Bundesländern bei unveränderten Einnahmen — um 4,2 auf 10,2 Mrd. DM steigen.

Ausgaben nach Arten

Für Personalausgaben — hierzu zählen neben den Zahlungen an das aktive Personal auch die Versorgungsbezüge — haben die öffentlichen Haushalte 1992 240,4 Mrd. DM eingeplant, 6,0 % mehr als 1991. Bei der Veranschlagung sind nicht in allen Fällen die Mehrausgaben bei den Löhnen und Gehältern im öffentlichen Dienst berücksichtigt, die sich aus dem Ergebnis der Tarifrunde im Mai 1992 ergeben haben.

Der Bund hat für seine Personalausgaben 1992 eine Zunahme gegenüber 1991 um 5,3 % auf 51,3 Mrd. DM eingeplant. Hierin sind bereits Personalkostenzuschüsse für Fachkräfte aus dem früheren Bundesgebiet, die zum Aufbau der öffentlichen Verwaltung in den neuen Bundesländern beitragen, in Höhe von 0,1 Mrd. DM enthalten. Für den Bereich der Justiz stellt der Bund den neuen Bundesländern weitere 0,1 Mrd. DM zur Verfügung, um die Einstel-

lung von Richtern, Staatsanwälten und Rechtspflegern zu ermöglichen. Darüber hinaus übernimmt er bei der Abordnung von Beamten und Arbeitnehmern des Bundes an die neuen Bundesländer bis Ende 1992 alle finanziellen Lasten (Besoldung, Vergütung, Lohn, Reisekostenvergütung, Trennungsgeld und Aufwandsentschädigung).

Die Länder gehen für 1992 von einem Anstieg ihrer Personalkosten um 6,2 % auf 131,5 Mrd. DM und die Gemeinden/Gv. von einer Steigerung um 6,3 % auf 57,6 Mrd. DM aus.

Für den laufenden Sachaufwand — er umfaßt insbesondere die Ausgaben für den sächlichen Verwaltungsbedarf, für die Unterhaltung der staatlichen und kommunalen Gebäude, für Mieten und Pachten sowie die laufenden Betriebsausgaben der öffentlichen Einrichtungen — wurden von den öffentlichen Haushalten 118,0 Mrd. DM eingeplant; der Ansatz liegt damit um 6,7 % über dem Vorjahr (110,6 Mrd. DM). Während der Bund seinen Haushaltsansatz für den laufenden Sachaufwand, der auch die Ausgaben für militärische Beschaffungen enthält, 1992 gegenüber 1991 um 6,2 % auf 45,8 Mrd. DM erhöht hat, rechnen die Länder mit einer Zunahme ihrer Ausgaben um 8,4 % auf 33,7 Mrd. DM und die Gemeinden/Gv. um 4,8 % auf 38,4 Mrd. DM.

Für Zinsausgaben haben die öffentlichen Haushalte 1992 in ihren Planungen 89,1 Mrd. DM angesetzt, 15,9 % mehr als 1991. Der Mehraufwand ergibt sich aufgrund des ho-

Tabelle 2: Ausgaben nach Arten¹⁾

Ausgabeart	Insgesamt		Bund ²⁾		Sondervermögen des Bundes ³⁾						EG-Anteile		Länder ⁴⁾		Gemeinden/Gv. ⁴⁾		
	1992	1991	1992	1991	LAF		ERP		FDE		1992	1991	1992	1991	1992	1991	
					1992	1991	1992	1991	1992	1991							
	Mrd. DM																
Personalausgaben	240 350	226 670	51 311	48 729	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131 484	123 801	57 555	54 140
Laufender Sachaufwand	118 011	110 575	45 753	43 085	3	3	4	16	150	—257	—	—	—	33 740	31 124	38 361	36 604
Zinsausgaben																	
an öffentlichen Bereich	750	605	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	363	256	387	349
an andere Bereiche	88 375	76 313	44 705	39 617	—	—	1 796	2 431	4 640	2 090	—	—	—	27 159	23 804	10 075	8 371
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ⁵⁾																	
an öffentlichen Bereich	263 913	246 955	129 945	117 083	24	22	—	—	33 900	35 000	—	—	—	51 814	49 901	48 230	44 949
an andere Bereiche	214 266	210 459	87 363	94 146	675	743	10	10	—	—	40 700	34 200	40 921	39 563	44 597	41 797	
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	144 851	134 222	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 448	4 320	38 784	35 779
Ausgaben der laufenden Rechnung	780 814	737 352	359 077	342 659	702	768	1 810	2 457	38 690	36 833	40 700	34 200	261 033	264 130	160 421	150 429	
Baumaßnahmen	54 542	50 418	11 274	8 553	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 429	8 754	33 839	33 111
Erwerb von Sachvermögen	14 507	16 265	2 789	2 424	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 437	3 983	8 281	9 858
Vermögensübertragungen ⁶⁾																	
an öffentlichen Bereich	34 713	38 983	17 843	23 023	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15 090	14 201	1 780	1 759
an andere Bereiche	45 587	38 978	24 655	18 139	250	219	—	—	—	—	—	—	—	16 115	15 908	4 580	4 712
Darlehen																	
an öffentlichen Bereich	2 443	2 453	1 868	1 878	—	—	—	29	—	—	—	—	—	575	546	—	—
an andere Bereiche	25 370	23 341	6 777	6 932	79	56	13 283	11 380	—	—	—	—	—	5 231	4 974	—	—
Erwerb von Beteiligungen	4 118	4 332	1 789	1 693	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 031	1 573	1 298	1 066
Tilgung an öffentlichen Bereich	1 519	1 384	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	707	578	812	806
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	26 468	27 657	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5	1 005	1 033
Ausgaben der Kapitalrechnung	156 344	148 501	66 995	62 645	329	275	13 283	11 409	—	—	—	—	—	51 606	50 513	49 585	50 280
Globale Mehrausgaben (+) / Minderausgaben (-)	- 630	—	- 223	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	- 893	—	+ 486	—
Bereinigte Ausgaben	936 528	885 853	425 850	405 302	1 031	1 043	15 093	13 866	38 690	36 833	40 700	34 200	331 746	314 643	210 492	200 709	
	Veränderung 1992 gegenüber 1991 in %																
Ausgaben der laufenden Rechnung	+ 5,9		+ 4,8		- 8,6		- 26,3		+ 5,0		+ 19,0		+ 6,4		+ 6,6		
Ausgaben der Kapitalrechnung	+ 5,3		+ 6,9		+ 19,6		+ 16,4		—		—		+ 2,2		- 1,4		
Bereinigte Ausgaben	+ 5,7		+ 5,1		- 1,2		+ 8,8		+ 5,0		+ 19,0		+ 5,4		+ 4,9		

¹⁾ 1992 Haushaltspläne bzw. Finanzpläne, 1991 Ist-Ergebnis der vierteljährlichen Kassenstatistik (ohne Auslaufperiode). Alle Ergebnisse ohne Finanzen der Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen. — ²⁾ Einschl. Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder Ohne Nachtragshaushaltsplan 1992. — ³⁾ Lastenausgleichsfonds (LAF), ERP-Sondervermögen (ERP), Fonds „Deutsche Einheit“ (FDE). — ⁴⁾ Früheres Bundesgebiet. — ⁵⁾ Einschl. Schuldendiensthilfen. — ⁶⁾ Einschl. Darlehensgewährung der Gemeinden/Gv.

hen Zinsniveaus am Kapitalmarkt, aber auch durch den gestiegenen Kreditbedarf der öffentlichen Haushalte in den letzten Jahren. Um 2,5 auf 4,6 Mrd. DM nehmen die Ansätze für die Zinsausgaben des Fonds „Deutsche Einheit“ zu. Für laufende Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Haushalte (einschl. Schuldendiensthilfen) sind 1992 Ausgaben in Höhe von 478,2 Mrd. DM vorgesehen (+ 4,5 %). Wegen ihrer unterschiedlichen Zweckbestimmung und ihrer unterschiedlichen Bedeutung werden diese Ausgaben bei den einzelnen Haushaltsebenen gesondert betrachtet.

Der Bund hat für laufende Zuweisungen an den öffentlichen Bereich 129,9 Mrd. DM eingeplant, 11,0 % mehr als 1991. Von den 71,4 Mrd. DM, die für die Sozialversicherung bestimmt sind, gehen 62,1 Mrd. DM als Zuweisungen an die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung, 38,7 Mrd. DM an die Arbeiterrentenversicherung, 8,7 Mrd. DM an die Rentenversicherung der Angestellten und 12,5 Mrd. DM an die knappschaftliche Rentenversicherung. Die Zuweisungen des Bundes an die Rentenversicherungsträger sind 1992 wesentlich höher als 1991, da seit dem 1. Januar 1992 auch die Arbeiter und Angestellten in den neuen Bundesländern in das Rentenversicherungssystem der Bundesrepublik Deutschland einbezogen sind. Einsparungen ergeben sich, da der Bund ab 1992 Leistungsaufwendungen der Rentenversicherungsträger für Kindererziehungszeiten von Müttern der Jahrgänge vor 1921 sowie weitere Leistungen, die den Rentenversicherungen aus der Anrechnung von Zeiten der Kindererziehung entstanden sind, nicht mehr übernimmt. Aus der Sicht der aktuellen Finanzlage der Bundesanstalt für Arbeit (BA) plant der Bund für 1992 auch keine Zuweisungen an die BA ein, so daß die Zuweisungen an die Sozialversicherung trotz der höheren Bundeszuweisungen an die Rentenversicherungsträger 1992 insgesamt um 1,2 Mrd. DM niedriger ausfallen werden als 1991.

Mit 35,5 Mrd. DM sind die laufenden Zuweisungen des Bundes an die Länder veranschlagt, davon 13,1 Mrd. DM Bundeszuschuß an den Berliner Haushalt und 3,8 Mrd. DM Finanzzuweisungen an finanzschwache Länder (+ 6,1 %). Die Ausgaben des Bundes für das über die Länderhaushalte fließende Wohngeld, von dem der Bund über die Hälfte des Gesamtbetrages trägt, werden sich 1992 auf 3,6 Mrd. DM erhöhen. Zwar wirkt die positive Einkommensentwicklung anspruchsmindernd, doch wird dies durch die Zunahme der Berechtigtenzahl, vor allem in den neuen Bundesländern, überkompensiert. Dem Fonds „Deutsche Einheit“ weist der Bund als Finanzierungsanteil 1992 9,9 Mrd. DM zu, was den Ansatz gegenüber 1991 (4,0 Mrd. DM) mehr als verdoppelt. Weitere 5,1 Mrd. DM erhält der Fonds „Deutsche Einheit“ vom Bund als Schuldendiensthilfe (1991: 2,0 Mrd. DM) zur Begleichung seiner Zins- und Tilgungsleistungen. Bund und Länder (einschl. Gemeinden/Gv.) tragen diesen Betrag zu gleichen Teilen. Für die Erstattung des Zinsaufwands des Kreditabwicklungsfonds hat der Bund 1992 6,0 Mrd. DM angesetzt.

Die Länder im früheren Bundesgebiet haben als laufende Zuweisungen an den öffentlichen Bereich 1992 51,8 Mrd. DM eingeplant (+ 3,8 %). Der größte Teil davon

(32,4 Mrd. DM) geht als allgemeine Finanzzuweisungen an die Gemeinden/Gv. (+ 4,9 %). Im Rahmen des Länderfinanzausgleichs rechnen Hessen für 1992 mit Leistungen in Höhe von 1,5 Mrd. DM und Baden-Württemberg von 2,8 Mrd. DM an die ausgleichsberechtigten Länder. Die Gemeinden/Gv. haben für Zuweisungen an den öffentlichen Bereich (in erster Linie Umlagen an Gemeinde- und Zweckverbände) 48,2 Mrd. DM und damit 7,3 % mehr als 1991 angesetzt. Im Fonds „Deutsche Einheit“ sind 33,9 Mrd. DM für Zahlungen an die neuen Bundesländer und ihre Gemeinden/Gv. (Vorjahr 35,0 Mrd. DM) vorgesehen.

Die Zuschüsse der öffentlichen Haushalte an den nicht-öffentlichen Bereich werden sich nach den Haushaltsansätzen 1992 mit 214,3 Mrd. DM um 1,8 % erhöhen. Beim Bund fallen sie jedoch um 7,2 % niedriger aus als im Vorjahr, in dem die Leistungen im Zusammenhang mit dem Golfkrieg mit 11,8 Mrd. DM eine besondere Belastung darstellten. Von den 87,4 Mrd. DM, die der Bund als Zuschüsse an den nicht-öffentlichen Bereich eingeplant hat, sind 54,4 Mrd. DM Sozialleistungen an natürliche Personen (+ 13,0 %). Höhere Ansätze waren mit 8,0 Mrd. DM besonders beim Erziehungsgeld wegen der Verlängerung des Bezugszeitraums und beim Kindergeld mit 22,3 Mrd. DM, vor allem wegen der Erhöhung des Erstkindergeldes von 50 auf 70 DM monatlich, erforderlich. Die Ausgaben für Erziehungsgeld und Mutterschutz wurden auf 8,5 Mrd. DM aufgestockt. Hierbei macht sich vor allem die Verlängerung der Bezugsdauer des einkommensabhängigen Teils des Erziehungsgeldes bemerkbar. Das Vorruhestandsgeld für ältere Arbeitnehmer, die im Gebiet der ehemaligen DDR bis 3. Oktober 1990 in den Vorruhestand getreten sind, ist im Bundeshaushalt mit 4,8 Mrd. DM veranschlagt; die Ausgaben für Arbeitslosenhilfe liegen mit 8,3 Mrd. DM rund 8 % höher als 1991. Für Kriegsoferversorgung und -fürsorge sowie für Wiedergutmachung wird der Bund 1992 voraussichtlich rund 14,8 Mrd. DM aufwenden müssen. Der Ausgabenanstieg ist teils bedingt durch die jährlichen Anpassungen der Versorgungsbezüge, teils durch den zu erwartenden Zuwachs der Aufwendungen für die Kriegsoferversorgung. Die Kriegsoferversorgung ist — 45 Jahre nach Kriegsende — in erster Linie ein soziales Sicherungssystem für Hinterbliebene. Unter den einzelnen Hilfearten ist mittlerweile die Hilfe zur Pflege von überragender Bedeutung, auf die rund zwei Drittel der Gesamtausgaben entfallen. Sie ist wegen der stationären Unterbringung von Hilfeempfängern in Einrichtungen, zum Beispiel in Altenpflegeheimen und Pflegeheimen, besonders kostenintensiv. In dem Gesamtbetrag sind über 2,4 Mrd. DM für Leistungen an Kriegsoferteilnehmer in den neuen Bundesländern enthalten.

Für Zuschüsse an Unternehmen sind im Bundeshaushalt 1992 25,2 Mrd. DM angesetzt, 3,1 % mehr als im Vorjahr. Besonderes Gewicht kommt den Finanzhilfen des Bundes an die Deutsche Bundesbahn zur Abgeltung von Belastungen im Schienenverkehr bei der Wahrnehmung gemeinwirtschaftlicher Aufgaben mit 4,0 Mrd. DM zu. Für Zuschüsse an den Deutschen Kohlenbergbau hat der Bund 2,4 Mrd. DM in Form von Kokskohlebeihilfen veranschlagt, die den Unterschied zwischen den hohen inländischen

und den niedrigen ausländischen Förderkosten sowie dem wesentlich vom Dollarkurs abhängigen günstigeren Weltmarktpreis ausgleichen sollen.

Die Länder haben 1992 für ihre laufenden Zuschüsse an den nicht-öffentlichen Bereich 40,9 Mrd. DM und damit 3,4 % mehr als im Vorjahr vorgesehen. Von diesen Mitteln gehen 23,4 Mrd. DM in Form sozialer Leistungen (Renten, Unterstützungen u. ä.) an natürliche Personen oder als Zuschüsse an soziale und ähnliche Einrichtungen. Sie erhöhen sich gegenüber 1991 um 50,2 %. 13,8 Mrd. DM haben die Länder für laufende Zuschüsse und Schuldendiensthilfen an Unternehmen veranschlagt, das sind 42,2 % mehr als 1991.

Die Gemeinden/Gv. gehen für 1992 von einer Zunahme ihrer sozialen Leistungen um 5,6 % auf 37,8 Mrd. DM aus.

In der Kapitalrechnung haben die öffentlichen Haushalte 1992 Ausgaben von 156,3 Mrd. DM angesetzt (+ 5,3 %). Für Bauausgaben, die größte Einzelposition, ist ein Anstieg um 8,2 % auf 54,5 Mrd. DM eingeplant. Besonders kräftig, um 31,8 % auf 11,3 Mrd. DM, hat der Bund seinen Ausgabenansatz für Baumaßnahmen 1992 aufgestockt. Die Länder wollen mit 9,4 Mrd. DM 7,7 % mehr für Baumaßnahmen aufwenden als im Vorjahr, während die Gemeinden/Gv., auf die rund zwei Drittel der gesamten öffentlichen Bauausgaben entfallen, mit 33,8 Mrd. DM hierfür nur 2,2 % mehr vorsehen als 1991.

Für den Erwerb von Sachvermögen sind in den öffentlichen Haushalten 1992 insgesamt 14,5 Mrd. DM und damit 10,8 % weniger als 1991 veranschlagt. Die Ausgaben für Vermögensübertragungen liegen mit 80,0 Mrd. DM nur um 2,6 % höher als im Vorjahr. Die Ausgabeneinschränkungen betreffen jedoch nur die Vermögensübertragungen an den öffentlichen Bereich (— 11,7 % auf 34,4 Mrd. DM), während für die Vermögensübertragungen an den nicht-öffentlichen Bereich ein Zuwachs von 17,0 % eingeplant wird. Die für 1992 vorgesehenen Vermögensübertragungen des Bundes an den öffentlichen Bereich in Höhe von 17,8 Mrd. DM liegen deutlich (— 22,5 %) unter den Ist-Ausgaben des Vorjahres. Von den für Investitionszuweisungen an die Länder bestimmten 17,1 Mrd. DM des Bundes (— 19,7 %) fallen 3,5 Mrd. DM unter das Gemeinschaftswerk „Aufschwung Ost“. Zum 1. Januar 1992 wurde das Strukturhilfegesetz aufgehoben. Strukturschwache westliche Bundesländer erhalten seitdem keine Investitionshilfen mehr vom Bund; allerdings ist für sie mit dem Nachtragshaushalt 1992 eine einmalige Überbrückungshilfe von 1,5 Mrd. DM vorgesehen. Die dadurch freiwerdenden Mittel werden durch Aufstockung des Fonds „Deutsche Einheit“ um jährlich 2,45 Mrd. DM in den Jahren 1992 bis 1994 in die neuen Bundesländer umgeleitet. Die Länder haben für Investitionszuweisungen an ihre Gemeinden/Gv. 1992 14,2 Mrd. DM veranschlagt, 7,3 % mehr als 1991.

Von den geplanten Investitionszuschüssen des Bundes an den nicht-öffentlichen Bereich in Höhe von 24,6 Mrd. DM (+ 35,9 %) ist rund die Hälfte (12,7 Mrd. DM) für Unternehmen bestimmt. An die Deutsche Reichsbahn gehen 7,4 Mrd. DM, u. a. für den Streckenausbau und die Instandhaltung des Sachanlagenvermögens, weitere 3,5 Mrd. DM erhält die Deutsche Bundesbahn in Form von

allgemeinen Investitionszuschüssen und Zuschüssen für den Streckenausbau.

In den öffentlichen Haushalten sind für Darlehen an den öffentlichen und nicht-öffentlichen Bereich 1992 27,8 Mrd. DM veranschlagt (+ 7,8 %). Innerhalb der Darlehen an den nicht-öffentlichen Bereich, deren Gesamtbetrag nach den Haushaltsplanungen um 8,7 % auf 25,4 Mrd. DM steigen soll, haben sich gegenüber 1991 Umschichtungen vollzogen. Während der Bund 1992 für Darlehen an den nicht-öffentlichen Bereich mit 6,8 Mrd. DM etwa den gleichen Betrag wie 1991 (6,9 Mrd. DM) eingeplant hat, sieht der Wirtschaftsplan des ERP-Sondervermögens 1992 ein Darlehensvolumen von 13,3 Mrd. DM vor, das damit um 1,9 Mrd. DM höher liegt als im Vorjahr. Die ERP-Darlehen sollen überwiegend der Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen in den neuen Bundesländern dienen.

Für den Erwerb von Beteiligungen haben die öffentlichen Haushalte 1992 mit 4,1 Mrd. DM 4,9 % weniger als im Vorjahr, für die Tilgung von Schulden bei anderen Verwaltungen mit 1,5 Mrd. DM dagegen Mehrausgaben von 9,8 % eingeplant.

Einnahmen nach Arten

Die öffentlichen Haushalte gehen für 1992 von einer Zunahme ihrer gesamten Einnahmen um 6,3 % auf 819,8 Mrd. DM aus (einschl. Nachtrag zum Bundeshaushaltsplan: + 7,2 %). Diese Einschätzung stützt sich vor allem auf die Erwartung, daß die Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, die über 80 % der Gesamteinnahmen ausmachen, kräftig um 6,8 % auf 692,1 Mrd. DM steigen werden (unter Berücksichtigung der jüngsten Steuerschätzung ergibt sich sogar ein Anstieg von 12,4 %). Der Bund rechnet gegenüber 1991 mit Steuererhöhungen von 25,5 Mrd. DM (+ 8,0 %), das heißt mit einem Steueraufkommen von insgesamt 347,0 Mrd. DM (einschl. neuer Steuerschätzung: + 9,5 %). Hauptquelle sind die Bundesanteile an den Gemeinschaftssteuern — Lohn- und Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer sowie Gewerbesteuerumlage — mit 253,5 Mrd. DM. Der bis zum 30. Juni 1992 befristete Solidaritätszuschlag zur Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuer ist mit 11,3 Mrd. DM veranschlagt. Bei den reinen Bundessteuern werden rund 103,0 Mrd. DM erwartet. Den größten Beitrag leisten die Verbrauchsteuern mit 84,3 Mrd. DM (Mineralöl: 51,7 Mrd. DM, Tabak: 20,4 Mrd. DM und Branntwein: 5,7 Mrd. DM).

Die Länder haben für 1992 227,1 Mrd. DM Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben eingeplant, 4,9 % mehr als 1991 (einschl. neuer Steuerschätzung: + 6,3 %). Die Kommunen gehen von Steuereinnahmen in Höhe von 77,2 Mrd. DM (+ 1,9 %) aus (einschl. neuer Steuerschätzung: + 4,9 %). An Gewerbesteuererträgen erwarten die Gemeinden/Gv. aufgrund der Erhöhung der Gewerbesteuerumlage zur Mitfinanzierung der Zins- und Tilgungszahlungen des Fonds „Deutsche Einheit“ mit 31,5 Mrd. DM nur 1,7 % mehr als 1991. Für die Einnahmen aus ihrem Anteil an der Einkommensteuer haben die Gemeinden/Gv. 1992 36,0 Mrd. DM, das sind 9,7 % mehr als 1991, angesetzt.

Tabelle 3: Einnahmen nach Arten¹⁾

Einnahmeart	Insgesamt		Bund ²⁾		Sondervermögen des Bundes ³⁾						EG-Anteile		Länder ⁴⁾		Gemeinden/Gv. ⁴⁾	
	1992	1991	1992	1991	LAF		ERP		FDE		1992	1991	1992	1991	1992	1991
					1992	1991	1992	1991	1992	1991						
	Mill. DM															
Steuern und steuerähnliche Abgaben	692 052	647 960	347 041	321 482	—	2	—	—	—	—	40 700	34 200	227 117	216 514	77 194	75 762
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	41 748	39 934	17 170	15 030	—	—	6	4	—	—	—	—	6 180	6 303	18 392	18 597
Zinseinnahmen vom öffentlichen Bereich	256	292	251	264	—	—	—	23	—	—	—	—	5	5	—	—
von anderen Bereichen	3 765	3 998	1 219	1 381	1	2	1 587	1 496	75	206	—	—	883	913	—	—
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ⁵⁾ vom öffentlichen Bereich	148 199	137 124	589	551	976	935	—	2 270	15 019	6 004	—	—	44 471	45 230	87 144	82 134
von anderen Bereichen	10 820	10 928	2 255	1 292	1	1	—	—	—	—	—	—	4 943	6 018	3 621	3 617
Sonstige laufende Einnahmen	45 577	42 116	6 256	6 356	—	56	1	2	—	—	—	—	10 053	9 563	29 267	26 139
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	144 851	134 222	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 448	4 320	38 784	35 779
Einnahmen der laufenden Rechnung	797 566	748 130	374 781	346 356	978	996	1 593	3 795	15 094	6 210	40 700	34 200	289 204	280 227	176 834	170 471
Veräußerung von Vermögen ⁶⁾	8 763	9 246	1 738	998	1	—	—	15	—	—	—	—	232	850	6 792	7 383
Vermögensübertragungen vom öffentlichen Bereich	24 334	24 627	—	—	—	—	—	500	—	—	—	—	11 770	11 121	12 564	13 006
von anderen Bereichen	5 035	5 324	5	67	—	—	—	—	—	—	—	—	578	496	4 452	4 761
Darlehensrückflüsse vom öffentlichen Bereich	1 009	1 813	882	1 593	—	—	—	78	—	—	—	—	127	142	—	—
von anderen Bereichen	7 210	8 471	2 062	3 088	52	76	3 304	3 436	—	—	—	—	1 792	1 871	—	—
Schuldenaufnahme beim öffentlichen Bereich	1 356	1 459	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	878	870	478	589
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	26 468	27 657	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5	1 005	1 033
Einnahmen der Kapitalrechnung	21 239	23 283	4 687	5 746	53	76	3 304	4 029	—	—	—	—	15 367	15 345	23 281	24 706
Globale Mehreinnahmen (+) / Mindereinnahmen (-)	+ 1 031	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	+ 1 031	—	—	—
Bereinigte Einnahmen	819 836	771 414	379 468	352 102	1 031	1 072	4 897	7 824	15 094	6 210	40 700	34 200	305 603	295 572	200 115	195 176
	Veränderung 1992 gegenüber 1991 in %															
Einnahmen der laufenden Rechnung	+ 6,6		+ 8,2		- 1,8		- 58,0		+ 143,1		+ 19,0		+ 3,2		+ 3,7	
Einnahmen der Kapitalrechnung	- 8,8		- 18,4		- 30,3		- 18,0		—		—		+ 0,1		- 5,8	
Bereinigte Einnahmen	+ 6,3		+ 7,8		- 3,8		- 37,4		+ 143,1		+ 19,0		+ 3,4		+ 2,5	

¹⁾ 1992 Haushaltspläne bzw. Finanzpläne, 1991 Ist-Ergebnis der vierteljährlichen Kassenstatistik (ohne Auslaufperiode). Alle Ergebnisse ohne Finanzen der Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen. — ²⁾ Einschl. Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder. Ohne Nachtragshaushaltsplan 1992. — ³⁾ Lastenausgleichsfonds (LAF), ERP-Sondervermögen (ERP), Fonds „Deutsche Einheit“ (FDE). — ⁴⁾ Früheres Bundesgebiet. — ⁵⁾ Einschl. Schuldendiensthilfen. — ⁶⁾ Einschl. Darlehensrückflüssen der Gemeinden/Gv.

Neben den Steuern sind bei Ländern und Gemeinden/Gv. die laufenden Zuweisungen von anderen öffentlichen Haushalten die wichtigste Einnahmeart. Die Länder haben hierfür 44,5 Mrd. DM (— 1,7 %) und die Kommunen 87,1 Mrd. DM (+ 6,1 %) eingeplant. Beim Bund sind diese Einnahmen mit 0,6 Mrd. DM nur von verhältnismäßig geringer Bedeutung. Die Entwicklung dieser zwischen den öffentlichen Haushalten fließenden Zahlungsströme ist bereits von der Ausgabenseite her betrachtet worden.

An Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit erwarten die öffentlichen Haushalte 1992 insgesamt 41,7 Mrd. DM, und damit 4,5 % mehr als 1991. Die Gemeinden/Gv. rechnen 1992 mit einem Rückgang ihrer Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit um 1,1 % auf 18,4 Mrd. DM, die Länder um 2,0 % auf 6,2 Mrd. DM. Der Bund (+ 14,2 % auf 17,2 Mrd. DM) geht demgegenüber von einem starken Zuwachs seiner Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit aus. Seinen Anteil am Reingewinn der Deutschen Bundesbank hat der Bund auf 7,0 Mrd. DM veranschlagt; eventuelle Mehreinnahmen sollen zur Tilgung fälliger Schulden am Kreditmarkt verwendet werden. Die Ablieferung der Deutschen Bundespost ist in Höhe von 9,1 Mrd. DM eingeplant (+ 3,5 %).

Die sonstigen laufenden Einnahmen der öffentlichen Haushalte sollen nach den Planungen 45,6 Mrd. DM betragen und damit um 8,2 % höher ausfallen als 1991. Die kräftige Zuwachsrate ergibt sich daraus, daß die Kommu-

nen für 1992 mit einem Anstieg ihrer Einnahmen aus Gebühren und ähnlichen Entgelten um 11,0 % gegenüber 1991 rechnen. Dies dürfte eine Folge der allgemeinen Kostenentwicklung, aber auch notwendiger Erhaltungs- und Ausbainvestitionen im Bereich der Abfall- und Abwasserbeseitigung sein.

Die Einnahmen der öffentlichen Haushalte aus der Kapitalrechnung fallen lediglich auf der kommunalen Ebene stärker ins Gewicht. Gegenüber 1991 wird hier mit einem Rückgang um 5,8 % auf 23,3 Mrd. DM gerechnet.

Ausgaben nach Aufgabenbereichen

Wie sich die Ausgaben von Bund (einschl. Sondervermögen sowie EG-Anteilen) und Ländern 1992 auf ihre wichtigsten Aufgabenbereiche verteilen, geht aus Tabelle 4 hervor. Die Darstellung bezieht sich auf die Nettoausgaben, das heißt die aus eigenen Einnahmen finanzierten Ausgaben. Von den Ausgaben des Bundes wird mit 142,5 Mrd. DM ein Drittel für den Aufgabenbereich „Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben und Wiedergutmachung“ aufgewendet werden (+ 2,4 %). Für den Ausgabenkomplex „Allgemeine Finanzwirtschaft“, in dem solche Ausgaben zusammengefaßt sind, die nicht speziellen Aufgabengebieten zugeordnet werden können, sind 79,4 Mrd. DM vorgesehen (+ 17,1 %). In diesen Aufgabenbereich fallen insbesondere die Zinszahlungen in Hö-

Tabelle 4: Ausgaben von Bund und Ländern nach Aufgabenbereichen¹⁾

Aufgabenbereich	Bund ²⁾			Länder ⁴⁾		
	1992 ³⁾	1991	Veränderung 1992 gegenüber 1991	1992	1991	Veränderung 1992 gegenüber 1991
	Mill DM		%	Mill DM		%
Politische Führung und zentrale Verwaltung	50 594	49 222	+ 2,8	17 663	16 668	+ 6,0
Auswärtige Angelegenheiten	31 428	38 305	- 18,0	139	130	+ 6,9
Verteidigung	54 268	56 998	- 4,8	—	—	—
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	2 629	2 340	+ 12,4	15 461	14 538	+ 6,3
Rechtsschutz	586	549	+ 6,7	12 094	11 359	+ 6,5
Schulen und vorschulische Bildung	21	22	- 4,5	50 345	46 926	+ 7,3
Hochschulen	3 327	2 935	+ 13,1	23 219	21 674	+ 7,1
Förderung des Bildungswesens	3 284	3 222	+ 1,9	2 558	2 552	+ 0,2
Sonstiges Bildungswesen	1 075	938	+ 14,6	1 614	1 566	+ 3,1
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	12 321	11 682	+ 5,5	3 498	3 369	+ 3,8
Kulturelle Angelegenheiten	1 343	1 513	- 11,2	4 645	4 435	+ 4,7
Soziale Sicherung u. ä.	142 546	139 149	+ 2,4	28 853	27 608	+ 4,5
Gesundheit, Sport und Erholung	4 186	3 260	+ 28,4	9 129	9 026	+ 1,1
Wohnungswesen und Raumordnung, Städtebauförderung	3 998	4 282	- 6,6	10 477	10 892	- 3,8
Kommunale Gemeinschaftsdienste	95	89	+ 6,7	1 853	1 714	+ 8,1
Wirtschaftsförderung	59 514	63 493	- 6,3	14 136	13 143	+ 7,6
Verkehr und Nachrichtenwesen	22 738	17 806	+ 27,7	10 453	9 421	+ 11,0
Wirtschaftsunternehmen	23 118	20 215	+ 14,3	5 091	6 023	- 15,5
Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	7 174	4 350	+ 64,9	3 084	2 950	+ 4,5
Allgemeine Finanzwirtschaft	79 403	67 786	+ 17,1	64 643	58 894	+ 9,8
Insgesamt	503 647	488 156	+ 3,2	278 951	262 885	+ 6,1

1) Nettoausgaben, ohne Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen. 1992 und 1991 Haushaltspläne, 1991 einschl. Nachträge. — 2) Einschl. Sondervermögen sowie EG-Anteilen. — 3) Ohne Nachtragshaushaltsplan. — 4) Früheres Bundesgebiet

he von 44,7 Mrd. DM (+ 12,8 %), der Bundeszuschuß zum Berliner Haushalt mit 13,1 Mrd. DM sowie 12,0 Mrd. DM für Versorgungsleistungen an überwiegend ehemalige Bundesbedienstete. Die Verteidigungsausgaben will der Bund 1992 um 4,8 % auf 54,3 Mrd. DM einschränken. Deutlich zunehmen sollen seine Ausgaben im Bereich „Verkehrs- und Nachrichtenwesen“, — vor allem für den Bau von Autobahnen und Fernstraßen in den neuen Bundesländern — um 27,7 % auf 22,7 Mrd. DM. Von den geplanten Ausgaben des Bundes einschließlich seiner Sondervermögen im Bereich „Politische Führung und zentrale Verwaltung“ im Jahr 1992 in Höhe von 50,6 Mrd. DM entfallen 23,7 Mrd. DM auf den Fonds „Deutsche Einheit“. Der Ausgabenanstieg um 2,8 % ist u. a. darauf zurückzuführen, daß die Zuweisungen des Bundes an den Fonds „Deutsche Einheit“ von 4,0 Mrd. DM 1991 auf 9,9 Mrd. DM 1992 erhöht wurden. Da der 1991 vom Bund getragene Ausgabenanteil im Zusammenhang mit dem Golfkrieg 1992 entfällt, konnte der Ausgabenansatz im Bereich „Auswärtige Angelegenheiten“ um 18,0 % von 38,3 Mrd. DM 1991 auf 31,4 Mrd. DM

1992 herabgesetzt werden. In den 31,4 Mrd. DM sind 15,5 Mrd. DM EG-Anteile enthalten.

Bei den Ländern kommt den Ausgaben im Aufgabenbereich „Schulen und vorschulische Bildung, Hochschulen und sonstiges Bildungswesen“ 1992 mit 77,7 Mrd. DM finanziell die größte Bedeutung zu; sie erhöhen sich in den Planungen gegenüber 1991 um 6,9 %. Auf den Ausgabenkomplex „Allgemeine Finanzwirtschaft“ entfallen 64,6 Mrd. DM (+ 9,8 %). Eine kräftige Zunahme ergibt sich insbesondere bei den Zinsausgaben (+ 14,1 %) und den Versorgungsausgaben (+ 9,2 %). Für soziale Sicherung haben die Länder im früheren Bundesgebiet 1992 28,9 Mrd. DM (+ 4,5 %) in Ansatz gebracht. Stärker als der Anstieg der Aufwendungen für die soziale Sicherung ist die Zunahme der Ausgaben der Länder in den Bereichen „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ (+ 6,3 % auf 15,5 Mrd. DM) und „Rechtsschutz“ (+ 6,5 % auf 12,1 Mrd. DM).

Dr. Harald Schütz

Zeitverwendung ausgewählter Personengruppen in der ehemaligen DDR 1974 bis 1990

Vorbemerkung

Seit 1974 gehörten Zeitbudgeterhebungen zum Programm der amtlichen Statistik in der ehemaligen DDR. Sie wurden in etwa fünfjährigem Abstand, zuletzt im Mai 1990, durchgeführt und sollten Angaben über die Zeitverwendung eines Großteils der Bevölkerung zur Verfügung stellen, die den Informationsbedürfnissen unterschiedlicher Nutzer Rechnung trugen.

Unter den damaligen gesellschaftlichen Bedingungen bestand die Zielstellung vorrangig darin, Daten für die Bedarfsentwicklung an Konsumgütern und Dienstleistungen, für die Stadt- und Verkehrsplanung, für die Lösung von Bildungs-, kulturellen und sozialen Problemen bereitzustellen. Andererseits sollte durch Zeitbudgetuntersuchungen die Wirkung bestimmter wirtschaftlicher und sozialer Maßnahmen auf die Verwendung der arbeitsfreien Zeit nachgewiesen werden. Zugleich sollten die Daten damals Ausgangspunkt für lenkende Maßnahmen im Hinblick auf eine rationelle Zeitverwendung bilden.

Alle Zeitbudgeterhebungen ab 1974 folgten dem gleichen methodischen Konzept. Darin sind sowohl die Erfahrungen mit dem Multinationalen Zeitbudgetprojekt 1965/66 der UNESCO (Teilnahme der Stadt Hoyerswerda) als auch die aus langjährig praktizierten Erkenntnissen in der ehemaligen Sowjetunion, die mit dem Namen Strumilin verbunden sind¹⁾, eingeflossen.

Dessen ungeachtet wurde das Frageprogramm von Erhebung zu Erhebung erweitert. Aber erst im Jahr 1990 konnten erstmalig alle Zeitbudgettypen (Haupttätigkeiten, Paralleltätigkeiten, Aufenthaltsorte und Sozialkontakte) erfaßt werden. Obwohl die Zeitbudgeterhebung 1990 bereits mit einer anderen Zielrichtung durchgeführt wurde, nämlich Daten über das Alltagsverhalten anhand der ausgeübten Tätigkeiten und deren zeitlicher Dauer zu gewinnen, haben die Daten aus heutiger Sicht noch einen anderen Stellenwert dazugewonnen:

Für die Analyse der Lebensverhältnisse in der ehemaligen DDR gewinnt der zeitliche Aspekt neben solchen Kennziffern wie Einkommen und Verbrauch, Ausstattung der

Haushalte mit Konsumgütern und der Inanspruchnahme von Dienstleistungen insofern eine größere Bedeutung, weil er eine unmittelbare Aussage über das Alltagsverhalten der Menschen trifft und so zu einem vielschichtigen Bild der gesellschaftlichen Verhältnisse beiträgt.

Darüber hinaus kann der Wandel in den gesellschaftlichen Verhältnissen im Osten des vereinten Deutschlands auf dem Wege zur sozialen Marktwirtschaft anhand der Zeitbudgetdaten nachvollzogen werden, wenn die Ergebnisse der zur Zeit im gesamten Bundesgebiet stattfindenden Zeitbudgeterhebungen vorliegen.

1 Die Anlage der Zeitbudgeterhebungen

Die Zeitbudgeterhebungen wurden in Verbindung mit der Statistik des Haushaltsbudgets durchgeführt. Von den drei sozialen Gruppen, die darin einbezogen waren (Haushalte von Arbeitern und Angestellten, Haushalte von Mitgliedern landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften und Rentnerhaushalte), nahmen an allen vier Zeitbudgeterhebungen die Arbeiter- und Angestelltenhaushalte teil und in den Jahren 1974 und 1990 die Rentnerhaushalte. Das bedeutet, daß zwar keine Ergebnisse über die Gesamtbevölkerung vorliegen, aber dennoch der überwiegende Teil der Personen in privaten Haushalten repräsentiert wird, da nach den Ergebnissen der Volkszählung 1981 66,5 % aller Haushalte Arbeiter- und Angestelltenhaushalte und 24,7 % Rentnerhaushalte waren.

In den Arbeiter- und Angestelltenhaushalten wurden alle Personen ab 16 Jahre bis zum Eintritt ins Rentenalter (60 bzw. 65 Jahre) einbezogen. Das heißt, daß Daten über die Zeitverwendung im wesentlichen für die Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter gewonnen wurden. Der Anteil der Berufstätigen am einbezogenen Personenkreis betrug 90 %. Für Rentnerhaushalte entfiel die Altersbegrenzung.

Aus der Erhebung 1990 wurden 5351 Zeitbudgets von Personen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten und 546 von Personen im Rentenalter gewonnen.

Um den organisatorischen und finanziellen Aufwand in einem vertretbaren Rahmen zu halten, wurde der Erhebungszeitraum auf eine Woche beschränkt. Unter diesen Voraussetzungen kam der Auswahl der Befragungswoche eine große Bedeutung zu. Es mußte eine relativ „normale“ Woche sein, das heißt ohne zusätzliche Feiertage, außerhalb von Schulferien, ohne herausragende sportliche oder sonstige gesellschaftliche Ereignisse, aber auch außerhalb extremer Witterungsbedingungen (Sommer, Winter). Bis auf die erste Erhebung 1974, die Anfang September stattfand, lagen alle anderen Erhebungen Ende April/Anfang Mai. Durch die Auswahl vergleichbarer Zeiträume sind Zeitbudgetdaten entstanden, die die Dynamik der Zeitverwendung gut widerspiegeln.

Innerhalb der Befragungswoche nahm jeder Haushalt nur an einem Tag an der Zeitbudgeterhebung teil, das heißt, daß die Gesamtzahl der Haushalte unter Beachtung der Haushaltsgröße in sieben Teile zerlegt wurde.

In einem eigenen Zeitprotokoll hielt jede betroffene Person in lückenloser Reihenfolge für den Zeitraum von 0 bis 24

¹⁾ Siehe Strumilin, S. G.: „Zur Erforschung der Lebensgewohnheiten der Werktätigen in der UdSSR“, 1923 geschrieben und jetzt erstmalig veröffentlicht. Enthalten im Sammelband „Probleme der Arbeitsökonomie“, Moskau 1957, S. 233 ff

Uhr Zeitpunkt, Dauer und Art der Tätigkeit fest (Haupttätigkeit). Seit der Erhebung 1980 wurden auch die gleichzeitig ausgeführten Tätigkeiten erfaßt.

Mit der Erhebung im Mai 1990 kamen als Erhebungsmerkmale noch der Aufenthaltsort sowie die Sozialkontakte hinzu, so daß damit alle vier Zeitbudgettypen erfaßt wurden.

Damit liegen vollständige Zeitbudgets für 24 Stunden für die Haupttätigkeiten und den Aufenthaltsort vor. Über die Sozialkontakte liegt kein aufrechenbares Zeitbudget über 24 Stunden vor, da einerseits mehrfach angekreuzt werden durfte und andererseits die Intimsphäre ausgeklammert war.

Allgemeine Angaben zur Person, wie Alter, Geschlecht, Familienstand, Bildungs- und Berufsbildungsabschluß, soziale Stellung, Art der Berufstätigkeit, Beruf usw. ergänzten den Fragebogen. Als Gruppierungsmerkmale für die Ergebniserhebung bezeichnen sie gleichzeitig die Einflußfaktoren auf Art und Umfang der Zeitverwendung.

Darüber hinaus fand noch ein Haushaltsbogen Anwendung, der neben verschiedenen Angaben zum Haushalt (Haushaltsgröße, Zahl und Altersgruppe der Kinder, Ausstattung mit Konsumgütern, Inanspruchnahme von Dienstleistungen usw.) auch die Zeitverwendung für hauswirtschaftliche Tätigkeiten von Haushaltsmitgliedern, die kein eigenes Zeitprotokoll angefertigt haben, enthielt. Damit konnte auch der Gesamtumfang der hauswirtschaftlichen Tätigkeiten berechnet werden.

Erstmals 1990 wurde die Erfassung der Zeitverwendung durch Fragen erweitert, die die Analyse der Zeitverwendung aus soziologischer Sicht ergänzen sollten. Es geht einmal um die Häufigkeit von ausgeübten Tätigkeiten im Zeitraum des letzten Jahres, die in der Regel seltener ausgeübt werden und die damit im Zeitprotokoll nur eines Tages oftmals gar nicht in Erscheinung treten (z. B. Sport treiben, ins Theater gehen). Weiterhin wurden Freizeitbedürfnisse erfaßt sowie die Zufriedenheit mit den Bedingungen in einzelnen Lebensbereichen (z. B. Arbeit, Umweltsituation, Wohnung, Kinderbetreuung).

Die für die Ergebniserhebung notwendige Klassifikation der Tätigkeiten geht von der Einteilung in Arbeitszeit und arbeitsfreie Zeit aus, wobei als Arbeitszeit die bezahlte Erwerbszeit gilt sowie gleichrangig die Zeit für den Besuch von Schulen und das Studium.

Die arbeitsfreie Zeit wird weiter unterteilt in arbeitsgebundene Zeit (z. B. Wegezeiten, Pausen), Zeit für hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Zeit für Pflege und Betreuung von Personen, Zeit für die Befriedigung vorwiegend physiologisch bedingter Bedürfnisse und Freizeit.

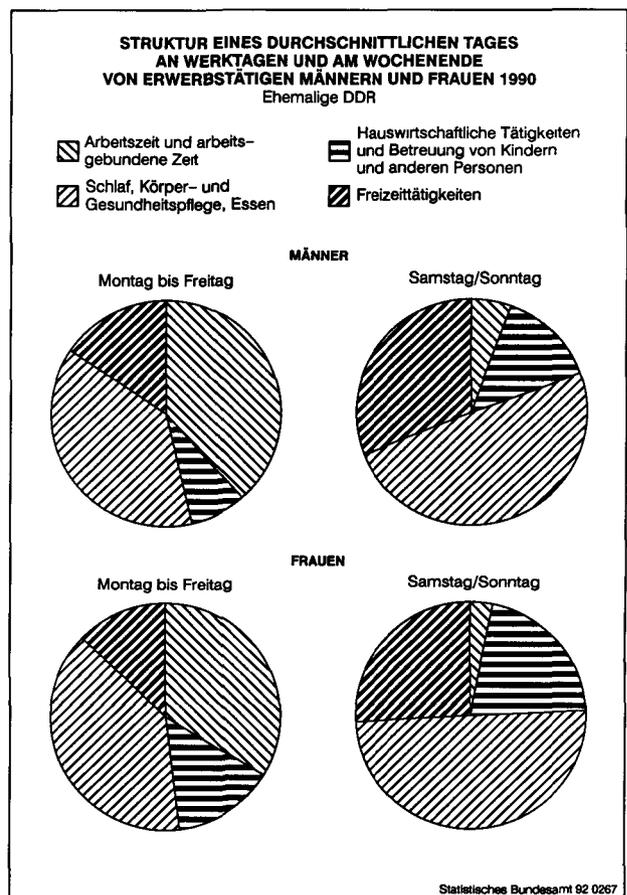
Eine ausführliche Darstellung der Methodik sowie der Erhebungsunterlagen 1990 enthält Heft 17 der Schriftenreihe *Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik*²⁾.

²⁾ Siehe Fiebiger, H.: „Die Zeitbudgeterhebung 1990 in der ehemaligen DDR“ in Heft 17 der Schriftenreihe *Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik*, S. 12 ff.

2 Ergebnisse der Zeitbudgeterhebungen für ausgewählte Personengruppen

Nachfolgend werden einige ausgewählte Ergebnisse aus den Zeitbudgeterhebungen 1974 bis 1990 für die Berufstätigen (Arbeiter und Angestellte) sowie für Familien mit Kindern und Alleinerziehende dargestellt. Die Aussagen beziehen sich auf die durchschnittliche Zeitverwendung je befragte Person für Haupttätigkeiten und vermitteln ein Bild über die durchschnittliche Struktur eines Tages (24 Stunden) für die jeweilige Personengruppe. Angaben über Paralleltätigkeiten und die Zeitdauer für Haupttätigkeiten je beteiligte Person an der jeweiligen Tätigkeit ergänzen gegebenenfalls das Bild.

Schaubild 1



2.1 Zeitverwendung der Berufstätigen³⁾

Die durchschnittliche tägliche Zeitverwendung der Arbeiter und Angestellten ist von 1974 bis 1990 in den Hauptproportionen relativ stabil geblieben (siehe Tabelle 1 auf S. 320). Das erklärte gesellschaftliche Ziel, durch Reduzierung des Zeitaufwandes für hauswirtschaftliche Tätigkeiten und die Verkürzung der Arbeitszeit mehr Freizeit zu gewinnen, ist nicht in dem erwarteten Maße eingetreten. Erst die Ergebnisse der Zeitbudgeterhebung 1990 zeigten einen deutlichen Gewinn an Freizeit. Es ist aber zu vermuten, daß zum Zeitpunkt der Erhebung 1990, zwei Monate

³⁾ Arbeiter und Angestellte.

Tabelle 1: Zeitverwendung der Arbeiter und Angestellten nach dem Geschlecht pro Person und Tag

Ehemalige DDR
Stunden und Minuten

Zeitverwendung	Insgesamt				Männer				Frauen			
	1974	1980	1985	1990	1974	1980	1985	1990	1974	1980	1985	1990
Arbeitszeit	5:43	5:34	5:34	5:29	6:19	6:05	6:07	5:57	5:04	5:02	5:00	5:03
Arbeitsfreie Zeit	18:17	18:26	18:26	18:31	17:41	17:55	17:53	18:03	18:56	18:58	19:00	18:57
Arbeitsgebundene Zeit	0:59	0:59	1:01	0:57	1:08	1:06	1:07	1:01	0:49	0:53	0:54	0:53
dar.. Wegezeiten von und zur Arbeitsstätte	0:36	0:36	0:36	0:39	0:40	0:39	0:39	0:40	0:30	0:32	0:32	0:38
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	2:54	2:46	2:39	2:20	1:31	1:42	1:37	1:30	4:02	3:51	3:45	3:08
darunter:												
Vor- und Zubereitung von Mahlzeiten, Geschirrspülen	0:50	0:46	0:42	0:42	0:18	0:17	0:16	0:16	1:23	1:14	1:11	1:08
Reinigung und Reparatur von Wäsche und Kleidung	0:24	0:26	0:25	0:19	0:04	0:04	0:04	0:03	0:44	0:48	0:48	0:36
Reinigung von Wohnung, Haus und Wohngrundstück	0:32	0:31	0:27	0:22	0:12	0:13	0:11	0:09	0:54	0:50	0:44	0:34
Reparatur und Instandhaltung der Wohnung und des Hauses	0:12	0:12	0:12	0:11	0:21	0:21	0:20	0:19	0:03	0:04	0:03	0:03
Einkaufen	0:22	0:22	0:21	0:22	0:11	0:13	0:13	0:16	0:33	0:31	0:29	0:27
Pflege und Betreuung von Kindern und anderen Personen	0:23	0:25	0:25	0:22	0:12	0:15	0:14	0:13	0:31	0:35	0:37	0:31
Befriedigung vorwiegend physiologischer Bedürfnisse	10:03	9:59	10:00	10:02	9:58	9:57	9:54	9:55	10:08	10:03	10:08	10:09
Einnahme von Mahlzeiten	1:09	1:11	1:10	1:16	1:09	1:10	1:10	1:16	1:10	1:12	1:11	1:16
Körperhygiene und Gesundheitspflege	0:54	0:50	0:52	0:55	0:52	0:48	0:49	0:52	0:56	0:52	0:55	0:58
Schlaf	8:00	7:58	7:58	7:51	7:57	7:59	7:55	7:47	8:02	7:59	8:02	7:55
Freizeitaktivitäten	3:31	3:44	3:39	4:05	4:12	4:09	4:06	4:26	3:10	3:16	3:09	3:46
darunter:												
Persönliche Bildung und Qualifizierung	0:05	0:05	0:04	0:03	0:05	0:06	0:04	0:04	0:04	0:04	0:03	0:03
Gesellschaftspolitische/gemeinnützige Tätigkeit	0:14	0:09	0:11	0:03	0:18	0:10	0:14	0:04	0:08	0:07	0:07	0:02
Besuch von Kultur-/Sportveranstaltungen sowie kultureller Einrichtungen	0:13	0:14	0:12	0:17	0:15	0:17	0:15	0:19	0:12	0:10	0:08	0:16
Empfang von Rundfunk- und Fernsehsendungen	1:26	1:38	1:37	1:44	1:41	1:52	1:54	1:56	0:52	1:24	1:23	1:32
Lesen	0:18	0:16	0:15	0:18	0:22	0:18	0:17	0:20	0:14	0:13	0:12	0:16
Teilnahme an Geselligkeiten	0:23	0:24	0:20	0:23	0:24	0:24	0:18	0:23	0:22	0:24	0:21	0:22
Aktive Sportausübung, Spaziergänge, Wandern	0:27	0:29	0:27	0:21	0:31	0:31	0:29	0:22	0:26	0:27	0:24	0:20
Gartenarbeit und Tierpflege	0:27	0:33	0:42	0:44	0:40	0:45	0:55	0:58	0:16	0:20	0:27	0:29
Insgesamt	24:00	24:00	24:00	24:00	24:00	24:00	24:00	24:00	24:00	24:00	24:00	24:00

vor der Währungsunion und fünf Monate vor der staatlichen Einheit Deutschlands, diese außergewöhnlichen Umstände zeitweilig zu anderen Rangfolgen in der Zeitverwendung geführt haben.

Es hat in den 70er und 80er Jahren eine Reihe von Ansätzen gegeben, die eine Verschiebung der Proportionen des Zeitbudgets der Bevölkerung zur Folge hätten haben können. Dazu gehören die Verlängerung des Urlaubs, die Einführung der 40-Stunden-Woche im Jahr 1977 für vollbeschäftigte Mütter mit 2 und mehr Kindern, die Verkürzung der Arbeitszeit für Schichtarbeiter auf 42 bzw. 40 Stunden, der Ausbau des Werkküchenessens und auch die Erweiterung des Angebots an hauswirtschaftlichen Dienstleistungen.

Während die Arbeitszeit der berufstätigen Männer sich seit 1974 um 22 Minuten pro Tag verringert hat, ist sie bei den berufstätigen Frauen im Durchschnitt konstant geblieben.

Hinter diesem konstanten Durchschnitt verbergen sich zwei gegenläufige Tendenzen:

Auf der einen Seite gab es Arbeitszeitverkürzungen für Mütter mit 2 Kindern und Schichtarbeiterinnen, auf der anderen Seite wurde wegen des akuten Arbeitskräftemangels die Teilzeitbeschäftigung drastisch zurückgedrängt und wirkte damit erhöhend auf die durchschnittliche Arbeitszeit im Zeitbudget der Frauen.

Die in Zeitbudgeterhebungen ermittelte Arbeitszeit der Erwerbstätigen liegt gegenüber der gesetzlichen Arbeitszeit erheblich niedriger, da hier die tatsächliche Dauer an dem betreffenden Tag erfaßt wird und somit Fehlzeiten, zum Beispiel durch Krankheit, nicht enthalten sind. Außerdem wird die ermittelte Zeit auf eine volle Woche bezogen.

Auch die arbeitsgebundene Zeit (unbezahlte Pausen, Arbeitswegezeiten, Umkleiden vor bzw. nach der Arbeit im Betrieb) der berufstätigen Frauen lag in allen Erhebungsjahren niedriger als die der Männer. Beeinflußt wurde das vor allem durch die Arbeitswegezeiten, die im Jahr 1974 um zehn Minuten, 1980 und 1985 um jeweils sieben Minuten niedriger waren. Erst im Jahr 1990 verringerte sich der Abstand auf zwei Minuten. Es ist zu vermuten, daß Frauen immer bestrebt waren, eine Arbeit in Wohnnähe auszuüben, um mit der verfügbaren Zeit besser haushalten zu können. Zur Zeit der Erhebung im Mai 1990 zeigten sich offensichtlich bereits die Vorboten neuer Prioritäten in bezug auf den Arbeitsmarkt.

Von 1974 bis 1990 ist der Zeitaufwand für hauswirtschaftliche Tätigkeiten gesunken, und zwar in erheblichem Maße bei den Frauen. Trotzdem beträgt ihr Aufwand an den entsprechenden Arbeiten immer noch mehr als das Zweieinhalbfache von dem der Männer.

Die Verringerung des Zeitaufwandes betraf insbesondere die klassischen Hausarbeiten Kochen, Waschen, Putzen. So verwendeten die berufstätigen Frauen für die Vor- und Zubereitung von Mahlzeiten gegenüber 1974 15 Minuten weniger, für die Reinigung und Reparatur von Wäsche und Kleidung acht Minuten weniger und für die Reinigung von Wohnung, Haus und Wohngrundstück 20 Minuten weniger.

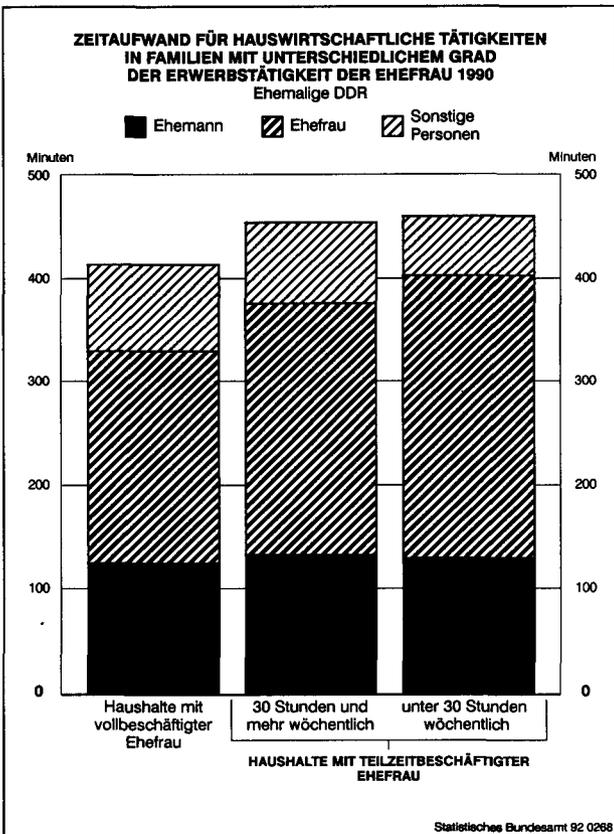
Daß der Zeitaufwand für diese Hausarbeiten in solchem Maße reduziert werden konnte, ist auf mehrere Ursachen zurückzuführen: Der drastische Rückgang des Zeitaufwandes für die Zubereitung der Mahlzeiten stand in direktem Zusammenhang zu dem sehr stark ausgebauten Netz von Werkküchenessen, Schulspeisung und Kindergarten-

essen. In der Regel nahmen in der DDR-typischen Familie mit berufstätiger Frau die Familienmitglieder an Wochentagen das Mittagessen, das überdies zu stark subventionierten Preisen angeboten wurde, in einer dieser Einrichtungen ein. Ebenso führten die verstärkte Inanspruchnahme von Wäschereileistungen, die Verwendung pflegeleichter Textilien, die allgemeine Ausstattung der Haushalte mit Waschmaschinen (99 %) sowie wirksamere Wasch- und Reinigungsmittel zu erheblichen Zeiteinsparungen im Haushalt.

Vollerwerbstätige Frauen setzten im Vergleich zu teilzeitbeschäftigten Frauen weniger Zeit für die Hausarbeit ein. So betrug der Abstand im Durchschnitt pro Tag zu teilzeitbeschäftigten Frauen mit 30 und mehr Stunden wöchentlicher Arbeitszeit — 38 Minuten, zu teilzeitbeschäftigten Frauen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 30 Stunden wöchentlich — 69 Minuten und zu „Nur“-Hausfrauen — 135 Minuten.

Auch der Gesamtumfang der Zeit, den ein Haushalt mit vollerwerbstätiger Frau für die Erledigung der täglichen Hausarbeiten verwendete, ist geringer als in anderen Haushalten. Zudem zeichnete sich eine gleichgewichtige Arbeitsteilung zwischen den Familienmitgliedern ab (siehe Schaubild 2).

Schaubild 2



Trotzdem bleibt unbestritten, daß trotz einiger Bemühungen der Gesellschaft, den Frauen die gleichen Rechte und Möglichkeiten für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu geben, die Frauen neben ihrer Erwerbstätigkeit die Hauptlast der Hausarbeit trugen. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß an einem Tag, an dem beide Ehe-

partner gleichermaßen ihrer Erwerbstätigkeit nachgingen, 19,4 % der Ehemänner gar nichts im Haushalt getan haben, während für die Hälfte der Frauen neben der Erwerbstätigkeit noch zwei bis vier Stunden Hausarbeit anfielen (siehe Tabelle 2).

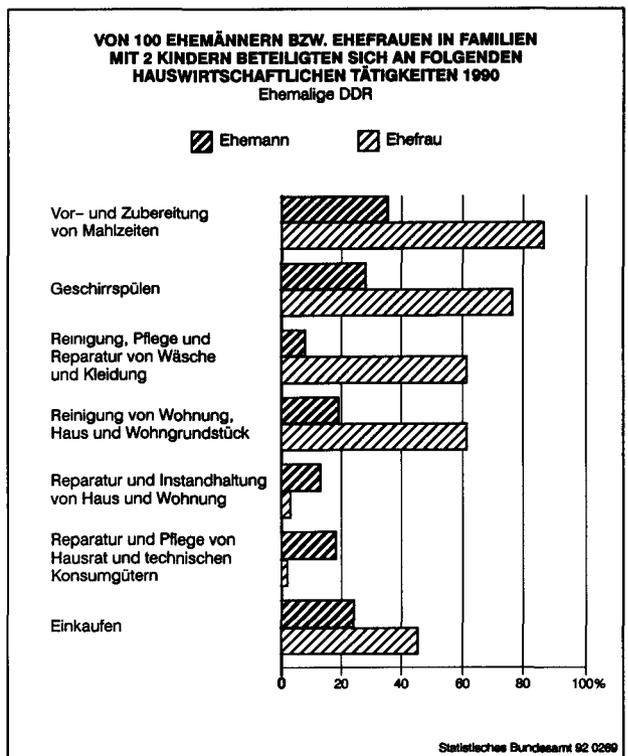
Tabelle 2. Berufstätige Ehemänner und Ehefrauen nach der Dauer der täglichen Hausarbeitszeit an einem Arbeitstag 1990

Berufstätige	Ehemalige DDR Prozent					
	Hausarbeitszeit von		bis unter		Stunden	
	0	unter 1	1—2	2—3	3—4	4 und mehr
Ehemänner	19,4	18,8	24,9	19,9	11,6	5,4
Ehefrauen	0,7	7,4	20,3	28,7	22,1	20,8

Die Arbeitsteilung im Haushalt entspricht noch ganz dem traditionellen Rollenverständnis. Männer befaßten sich hauptsächlich mit solchen Tätigkeiten wie Reparaturen an Haus und Wohnung, Reparaturen und Pflege von Hausrat und technischen Konsumgütern.

Frauen verrichteten dagegen häufiger die laufend anfallenden Arbeiten, wie Vor- und Zubereitung von Mahlzeiten, Geschirrspülen, Reinigung und Reparatur von Wäsche und Kleidung sowie Reinigung von Wohnung, Haus und Wohngrundstück.

Schaubild 3



Bedingt durch die lange tägliche Arbeitszeit, die für die meisten Erwerbstätigen im Jahr 1990 noch 8 1/2 Stunden betrug, wurden viele Hausarbeiten in größerem Maße auf das Wochenende verlegt.

So beträgt der durchschnittliche tägliche Zeitaufwand für Reparaturen bei den berufstätigen Männern am Wochenende das Zwei- bis Dreifache gegenüber einem Wochen-

Tabelle 3: Zeitverwendung der Arbeiter und Angestellten pro Person und Tag sowie der Beteiligungsgrad nach Wochenabschnitten und Geschlecht 1990 für ausgewählte hauswirtschaftliche Tätigkeiten
Ehemalige DDR

Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	Zeitverwendung pro Person und Tag in Stunden und Minuten				Von 100 Befragten haben die Tätigkeit ausgeübt			
	Männer		Frauen		Männer		Frauen	
	an Werktagen	am Wochenende	an Werktagen	am Wochenende	an Werktagen	am Wochenende	an Werktagen	am Wochenende
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	1.42	3.05	2.57	4.35	x	x	x	x
darunter:								
Vor- und Zubereitung von Mahlzeiten	0:13	0:23	0:50	1.54	39	51	85	93
Reinigung und Reparatur von Wäsche und Kleidung	0:02	0:03	0:31	0.48	7	9	48	53
Reinigung von Wohnung, Haus und Wohngrundstück	0:08	0:12	0:31	0.44	15	24	58	64
Reparatur und Instandhaltung der Wohnung und des Hauses	0:12	0:37	0:01	0.07	9	14	1	4
Reparatur und Pflege von Hausrat und technischen Konsumgütern	0:11	0:25	0:01	0:02	12	28	2	4
Einkaufen	0:20	0:07	0:34	0:09	31	11	55	15

tag. Bemerkenswert ist auch, daß sich 51 % der Männer am Wochenende bei der Vor- und Zubereitung von Mahlzeiten beteiligt haben. Für 93 % aller berufstätigen Frauen stand am Wochenende Kochen auf dem Programm, und es wurde gegenüber einem durchschnittlichen Wochentag mehr als doppelt soviel Zeit dafür verwendet. Für Waschen und Putzen betrug der Zeitaufwand am Wochenende etwa das 1,5fache (siehe Tabelle 3).

Der Zeitaufwand für die Pflege und Betreuung von Kindern und erwachsenen Personen bewegte sich in den Jahren 1974 bis 1990 bei den berufstätigen Männern zwischen 12 und 15 Minuten, bei den berufstätigen Frauen zwischen 31 und 37 Minuten pro Tag im Wochendurchschnitt. Speziell auf diese Tätigkeitsgruppe wird bei der Betrachtung der Zeitverwendung der Familien und der Alleinerziehenden mit Kindern näher eingegangen.

Der Anteil der Freizeit am durchschnittlichen täglichen Zeitbudget der Arbeiter und Angestellten belief sich bei den Männern auf über vier Stunden und bei den Frauen auf etwa eine Stunde weniger. 1990 wurden für die Freizeittätigkeiten deutlich höhere Zeiten ermittelt. Der Zuwachs gegenüber 1985 betrug für die berufstätigen Männer 20 Minuten und für die berufstätigen Frauen 35 Minuten. Es bleibt dahingestellt, ob sich darin bereits neue stabile Gewohnheiten dokumentieren oder nur die Auswirkungen der gesellschaftlichen Umbruchsituation im Mai 1990 zum Ausdruck gekommen sind.

Der Inhalt der Freizeit wird weitgehend von den Fernseh- und Rundfunkzeiten geprägt. Sie füllten 1990 für berufstätige Männer 43 % und für berufstätige Frauen 40 % des Gesamtumfangs der Freizeit aus und begrenzten zunehmend den Raum für andere Freizeittätigkeiten.

Von 1974 bis 1990 betrug der Zuwachs bei Fernseh- und Rundfunkzeiten für berufstätige Männer 15 Minuten und für berufstätige Frauen 40 Minuten. Deutlich höher lagen diese Zeiten am Wochenende, nämlich für Männer bei 2 Stunden 18 Minuten, für Frauen bei 1 Stunde 47 Minuten.

Fernsehen und Rundfunkhören sind ein integrierter Bestandteil des Alltagslebens und begleiten den gesamten Tagesablauf (siehe Schaubild 4).

Die Nutzung der Medien erfolgt sowohl als Haupt- als auch als Paralleltätigkeit zu anderen Beschäftigungen. Rundfunkhören und Anhören von Schallplatten und Tonbän-

dern werden sogar in weit höherem Maße als Paralleltätigkeit rezipiert (siehe Tabelle 4).

Die auffallendste Veränderung innerhalb der Verwendung der Freizeit ist der drastische Rückgang des Zeitaufwandes für gesellschaftspolitische/gemeinnützige Arbeit. Männliche Arbeiter und Angestellte verwendeten 1974 dafür im Durchschnitt noch 18 Minuten pro Tag, 1990 waren es nur noch 4 Minuten. Bei den weiblichen Arbeitern und Angestellten ging dieser Zeitaufwand von 8 auf 2 Minuten

Schaubild 4

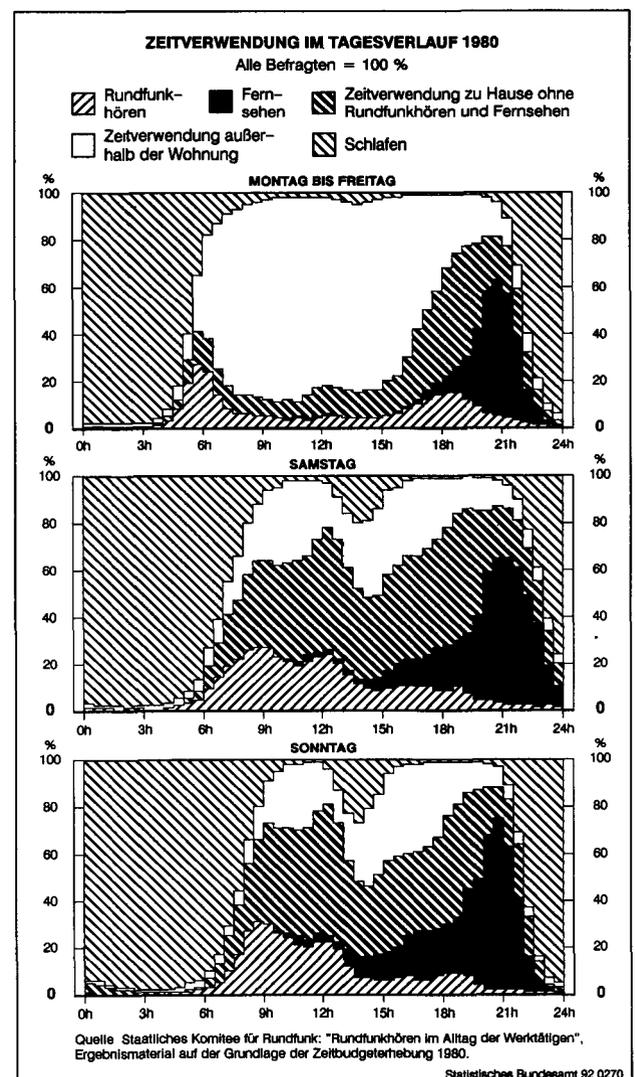


Tabelle 4: Nutzung der Medien 1990 als Haupt- und Paralleltätigkeit
Ehemalige DDR

Medienart	Von 100 Arbeitern und Angestellten nutzten die betreffende Medienart			
	als Haupttätigkeit		als Paralleltätigkeit	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Fernsehen	82	24	76	30
Rundfunk hören	5	86	3	90
Schallplatten und Tonbänder hören	2	4	2	4
Lesen	43	12	36	13
Bücher	6	2	9	3
Zeitschriften	10	2	8	3
Zeitungen	32	9	23	8

zurück. Deutlich wird diese Entwicklung auch am Rückgang der Zahl der an dieser Tätigkeit Beteiligten. 1974 beteiligten sich noch 14 % der berufstätigen Männer, 1990 waren es noch 4 %. Bei berufstätigen Frauen ging der Anteil von 11 auf 3 % zurück. Hier treten die Umwälzungen in der Gesellschaft besonders deutlich hervor. Zur Zeit der Befragung im Mai 1990 existierten die meisten ehrenamtlichen Gremien nicht mehr, in denen zuvor Hunderttausende von Bürgern mitgearbeitet hatten. Dazu gehörten die Wohnbezirksausschüsse, die Arbeiter- und Bauern-Inspektion, Verkaufsstellenausschüsse, Hausgemeinschaftsleitungen sowie ehrenamtliche Tätigkeiten in Betrieben, Gewerkschaft und Parteien.

Die meisten Freizeittätigkeiten wurden am Wochenende deutlich länger als an Arbeitstagen ausgeführt (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Zeitverwendung der Arbeiter und Angestellten für ausgewählte Freizeittätigkeiten nach Wochenabschnitten pro Person und Tag 1990
Ehemalige DDR

Freizeittätigkeiten	Minuten			
	Männer		Frauen	
	an Werktagen	am Wochenende	an Werktagen	am Wochenende
Besuch von Kulturveranstaltungen und kulturellen Einrichtungen	3	10	4	8
Besuch von Gaststätten	7	25	4	24
Künstlerische Selbstbetätigung, Hobby	5	9	3	5
Aktiver Sport	4	13	3	4
Besuch von Sportveranstaltungen	1	3	0	2
Spaziergänge, Wandern	7	35	8	40
Fernsehen	102	138	85	107
Lesen	19	20	16	15
Teilnahme an Geselligkeiten	11	54	11	48

Auffallend an den Zeiten für bestimmte Tätigkeiten, wie Sport, künstlerische Betätigung, Weiterbildung, gesellschaftspolitische/gemeinnützige Arbeit, ist, daß sie sehr niedrig im durchschnittlichen Zeitbudget erscheinen. Die sehr geringen Durchschnitte resultieren daraus, daß nur 3 bis 6 % der befragten Arbeiter und Angestellten diese Tätigkeiten ausgeübt haben. Bezieht man die ermittelten Zeiten nur auf die ausübenden Personen, ergeben sich wesentlich höhere Werte (siehe Tabelle 6).

Die Daten über die Zeitverwendung spiegeln das Verhalten der Menschen zu einem bestimmten Zeitpunkt wider, inwieweit aber ihre Bedürfnisse damit befriedigt sind, geht daraus nicht hervor. Es ist aber klar, daß gerade Berufstätige

Tabelle 6: Zeitverwendung der Arbeiter und Angestellten für ausgewählte Freizeittätigkeiten, bezogen auf alle befragten Personen und die beteiligten Personen 1990 pro Person und Tag
Ehemalige DDR

Freizeittätigkeit	Männer		Frauen	
	je befragte Person	je beteiligte Person	je befragte Person	je beteiligte Person
Persönliche Bildung und Qualifizierung	0:04	1:43	0:03	1:48
Gesellschaftspolitische/gemeinnützige Tätigkeit	0:04	1:48	0:02	1:18
Besuch von Kulturveranstaltungen und kulturellen Einrichtungen	0:05	2:52	0:05	3:11
Besuch von Gaststätten	0:12	2:16	0:10	2:29
Künstlerische Selbstbetätigung, Hobby	0:06	2:01	0:04	1:35
Aktiver Sport	0:07	2:18	0:03	1:29
Besuch von Sportveranstaltungen	0:02	2:58	0:01	3:04
Spaziergänge, Wandern	0:15	1:53	0:17	1:54
Rundfunk hören	0:03	0:53	0:01	0:48
Anhören von Schallplatten und Tonbändern	0:01	1:04	0:01	1:08
Lesen	0:20	0:46	0:16	0:44
Teilnahme an Geselligkeiten	0:23	3:17	0:22	3:16

ge in bezug auf ihre Freizeitaktivitäten Defizite haben. Der Wunsch nach mehr Zeit bezieht sich deshalb auch am stärksten auf die Tätigkeiten, die im Zeitbudget sehr niedrig ausgewiesen sind. Genau wie bei der Zeitdauer der ausgeübten Tätigkeiten gibt es auch hier Unterschiede zwischen Männern und Frauen (siehe Tabelle 7). So möch-

Tabelle 7: Freizeittätigkeiten, für die Arbeiter und Angestellte gern mehr Zeit verwenden möchten
Ehemalige DDR

Freizeittätigkeit	Männer	Frauen
Mit Freunden, Verwandten im privaten Kreis zusammensein	21,1	25,3
Ins Theater oder Konzert gehen	17,0	30,1
Kurse besuchen, privat weiterbilden	12,9	14,6
Sportveranstaltungen besuchen	15,6	5,8
Mit Familie beschäftigen	22,7	21,0
Mit Kindern beschäftigen	20,6	23,5
Fernsehen, Radio hören	5,3	4,8
Bücher lesen	25,8	35,5
Basteln	13,5	12,0
Einfach nichts tun, faulenzeln	14,3	17,1
Aktiv Sport treiben	14,7	15,4
Spazierengehen, Wandern, Ausflüge machen	27,5	33,5
In ein Restaurant gehen	12,6	17,5
Ins Kino gehen, Tanz- oder Unterhaltungsveranstaltungen besuchen	21,4	29,5
Urlaubsreise ins Ausland machen	35,1	34,8
Urlaubsreise im Inland machen	15,5	17,4
Kurzreisen machen	20,0	22,8
Etwas aktiv für die Gesundheit tun	24,6	30,3
Einen Einkaufsbummel machen	6,5	20,3
An gesellschaftspolitischen Aktivitäten teilnehmen	1,9	2,1
Etwas zur Erhaltung oder Verschönerung der Wohnung beitragen	14,3	13,8

ten 30 % der berufstätigen Frauen gern mehr Zeit für kulturelle Aktivitäten haben (Theater, Konzert, Kino, Tanz- und Unterhaltungsveranstaltungen). Im Zeitbudget werden dafür 16 Minuten im Durchschnitt ermittelt. Noch mehr Frauen, nämlich 35,5 %, möchten gern mehr Zeit zum Lesen haben. 1990 waren dafür 16 Minuten im Durchschnitt ausgewiesen und damit 4 Minuten mehr als 1985, aber offenbar noch lange nicht die Zeit, die von den Frauen angestrebt wurde.

Weitgehend gedeckt scheint der Bedarf am Fernsehen. Nur 5 % der Berufstätigen wünschen sich noch mehr Zeit

dafür, und das in seltener Übereinstimmung zwischen Männern und Frauen.

Die offenen Wünsche der berufstätigen Männer in bezug auf die genannten kulturellen Aktivitäten sind bedeutend weniger ausgeprägt als bei den Frauen und liegen um 8 bis 13 Prozentpunkte niedriger.

Im Jahr 1990 war natürlich der Drang, ins Ausland zu reisen, groß. So gaben 35 % der berufstätigen Männer und Frauen an, mehr Urlaubsreisen ins Ausland machen zu wollen, für mehr Inlandsreisen entschieden sich 16 bis 17 %.

In bezug auf Aktivitäten, die der Gesundheit förderlich sein könnten, ist der Bedarf bei Männern und Frauen unterschiedlich hoch. Während 30 % der berufstätigen Frauen mehr etwas für die Gesundheit tun möchten, geben das nur 25 % der berufstätigen Männer an. Mehr Zeit für Spaziergänge, Wandern, Ausflüge wünschen sich 34 % der Frauen und 28 % der Männer. Was allerdings den aktiven Sport betrifft, haben nur 15 % der Männer und Frauen Mehrbedarf an Zeit.

Bemerkenswert ist, daß im Mai 1990 nur 2 % der Berufstätigen angaben, mehr Zeit für gesellschaftspolitische Aktivitäten haben zu wollen, obwohl die dafür ausgewiesene Zeitverwendung einen Tiefpunkt erreicht hatte.

2.2 Die Zeitverwendung in Familien mit Kindern

Das Zeitbudget der Ehepartner in Familien mit Kindern unterscheidet sich von dem anderer Personengruppen durch einen höheren Zeitaufwand für hauswirtschaftliche Tätigkeiten und für die Pflege und Betreuung von Kindern sowie durch einen geringeren Anteil von Freizeit. Darüber hinaus ist die Arbeitszeit der Frauen deutlich niedriger und sinkt mit steigender Kinderzahl.

Was die Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau betrifft, so liegt auch in Haushalten mit Kindern die Hauptlast bei der Frau. Allerdings ist festzustellen, daß sich die Männer mit zunehmender Kinderzahl bei allen Hausarbeiten mehr engagieren. Das äußert sich sowohl in einer längeren Zeitdauer für die einzelnen Tätigkeiten (siehe Tabelle 8) als auch in einem höheren Beteiligungsgrad.

Erfreulich ist, daß sich bei der jüngeren Generation in den Daten von 1990 ein Wandel dahingehend andeutet, daß die Hausarbeit zwischen den jungen Eheleuten bereits ein wenig gleichgewichtiger aufgeteilt wird.

Alleinerziehende Frauen mit einem Kind verwenden deutlich weniger Zeit für hauswirtschaftliche Tätigkeiten als Ehefrauen mit einem Kind. Hierin drückt sich sowohl der Einfluß der kleineren Haushaltsgröße als auch der Umstand aus, daß alleinerziehende Frauen in größerem Maße voll- oder hauptberuflich sind.

Zeiten für die Pflege und Betreuung von Kindern nehmen im Zeitbudget der Eltern einen bedeutenden Platz ein, wenn auch in den Daten nur die Zeiten sichtbar werden, die mit einer unmittelbaren Tätigkeit verbunden sind.

Auch hier wenden die Frauen im Vergleich zu den Ehemännern ein Vielfaches der Zeit auf (siehe Tabelle 9). Der Mehraufwand der Ehefrauen betrug in den Jahren 1974 bis

Tabelle 8: Zeitverwendung in Familien mit Kindern 1990 pro Tag

Ehemalige DDR
Stunden und Minuten

Zeitverwendung	Familien mit einem Kind		Familie mit zwei Kindern		Alleinerziehende Frauen mit einem Kind
	Ehemann	Ehefrau	Ehemann	Ehefrau	
Arbeitszeit	6:13	4:52	5:35	4:18	5:17
Arbeitsgebundene Zeit	0:59	0:53	1:01	0:49	1:03
dar: Wegezeiten von und zur Arbeitsstätte	0:39	0:37	0:43	0:35	0:47
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten darunter:	1:36	3:18	1:45	3:34	2:41
Vor- und Zubereitung von Mahlzeiten	0:16	1:13	0:20	1:20	0:57
Reinigung und Reparatur von Wäsche und Kleidung	0:03	0:39	0:02	0:47	0:32
Reinigung von Wohnung, Haus und Wohngrundstück	0:10	0:36	0:11	0:36	0:28
Reparatur und Instandhaltung der Wohnung und des Hauses	0:23	0:02	0:26	0:05	0:01
Reparatur und Pflege von Hausrat und technischen Konsumgütern	0:13	0:01	0:15	0:01	0:02
Einkaufen	0:16	0:28	0:16	0:25	0:27
Pflege und Betreuung von Kindern und anderen Personen	0:17	0:43	0:23	1:05	0:30
dar: Kinder	0:16	0:40	0:23	1:04	0:30
Befriedigung vorwiegend physiologischer Bedürfnisse	9:45	10:06	9:56	10:07	10:12
Einnahme von Mahlzeiten	1:15	1:17	1:16	1:20	1:07
Körperhygiene und Gesundheitspflege	0:49	0:55	0:53	0:54	1:05
Schlaf	7:40	7:55	7:47	7:52	8:00
Freizeitaktivitäten	4:15	3:42	4:23	3:39	4:00
darunter:					
Persönliche Bildung und Qualifizierung	0:03	0:02	0:06	0:07	0:06
Gesellschaftspolitische/ gemeinnützige Tätigkeit	0:03	0:02	0:03	0:03	0:01
Besuch von Kultur-/ Sportveranstaltungen sowie kulturellen Einrichtungen	0:16	0:16	0:14	0:12	0:19
Empfang von Rundfunk- und Fernsehsendungen	1:53	1:28	1:53	1:27	1:30
Lesen	0:19	0:15	0:18	0:14	0:16
Teilnahme an Geselligkeiten	0:20	0:20	0:24	0:21	0:44
Aktive Sportausübung, Spaziergänge, Wandern	0:20	0:21	0:24	0:20	0:33
Gartenarbeit und Tierpflege	0:55	0:26	0:58	0:28	0:17
Insgesamt	24:00	24:00	24:00	24:00	24:00

1990 zwischen 24 und 37 Minuten in Familien mit einem Kind und zwischen 42 und 50 Minuten in Familien mit zwei Kindern. Auch die Männer widmen den Kindern mehr Zeit mit steigender Kinderzahl, aber zugleich überlassen sie dann auch zunehmend das Feld ihren Frauen. Anzeichen für neue Verhaltensweisen zeigen sich auch hier in jungen Familien.

Männer nutzten deutlich mehr das Wochenende, um sich mit den Kindern zu beschäftigen, während bei den Ehefrauen der höhere Zeitaufwand an den Wochentagen lag. Alleinerziehende Frauen mit einem Kind verwendeten 30

Tabelle 9: Zeitverwendung für Pflege und Betreuung von Kindern in Familien mit Kindern pro Person und Tag

Ehemalige DDR
Stunden und Minuten

Jahr	Familie mit einem Kind			Familie mit zwei Kindern		
	Ehemann	Ehefrau	Mehraufwand der Ehefrau in Minuten	Ehemann	Ehefrau	Mehraufwand der Ehefrau in Minuten
1974	0:15	0:47	+ 32	0:19	1:08	+ 49
1980	0:19	0:53	+ 34	0:25	1:12	+ 47
1985	0:17	0:54	+ 37	0:25	1:15	+ 50
1990	0:16	0:40	+ 24	0:22	1:04	+ 42

Tabelle 10: Allein und mit anderen Personen gemeinsam verbrachte Zeit pro Tag 1990

Ehemalige DDR
Stunden und Minuten

Personengruppe	Insgesamt ¹⁾	Allein verbrachte Zeit	Nicht allein verbrachte Zeit	Darunter verbrachte Zeit mit				
				Haushaltsmitgliedern	dar.. Kindern	Verwandten, Freunden, Nachbarn	Kollegen, Mitschülern, Kommilitonen	anderen Personen
Arbeiter und Angestellte								
Männer	15:20	2:20	13:00	5:47	2:31	1:37	5:26	1:32
Frauen	15:07	2:38	12:29	6:21	3:28	1:32	4:37	1:27
Familien mit einem Kind								
Ehemann	15:30	2:13	13:37	6:16	4:02	1:31	5:28	1:46
Ehefrau	15:10	2:01	13:10	7:30	5:18	1:22	4:38	1:27
Familien mit zwei Kindern								
Ehemann	15:20	2:03	13:18	6:30	4:27	1:37	5:22	1:22
Ehefrau	15:13	1:57	13:16	8:29	6:31	1:33	3:51	1:11
Alleinerziehende Frauen mit einem Kind	15:07	2:04	13:03	5:47	5:25	1:59	5:10	2:02

¹⁾ Differenz zu 24 Stunden ist die Zeit für Schlaf sowie die Körper- und Gesundheitspflege.

Minuten pro Tag für die Pflege und Betreuung des Kindes, das ist weniger im Vergleich zu den Ehefrauen mit einem Kind.

Ehefrauen haben in Familien mit Kindern weniger Freizeit als die Ehemänner. In Familien mit einem Kind betrug die Differenz im Jahr 1990 33 Minuten und in Familien mit zwei Kindern 44 Minuten. Dieser Unterschied resultiert größtenteils aus den unterschiedlich hohen Fernseh- und Rundfunkzeiten.

In Familien mit einem Kind gibt es bei den meisten Freizeitaktivitäten weitgehende Übereinstimmung im Zeitaufwand zwischen den Ehepartnern. Davon ausgenommen sind Fernsehen und Lesen; hierfür verwenden Frauen weniger Zeit.

Die Freizeit alleinerziehender Frauen mit einem Kind wird wie auch die der Ehepaare durch die hohen Fernseh- und Rundfunkzeiten geprägt. Alleinerziehende dagegen verwenden deutlich mehr Zeit für Geselligkeiten sowie für Sport, Spaziergänge und Wandern. Darin ähneln sie eher der Zeitverwendung von Jugendlichen. Mehr Zeit als Ehefrauen mit Kindern verwenden Alleinerziehende auch für den Besuch von Kulturveranstaltungen.

2.3 Zeitverwendung unter dem Aspekt der Sozialkontakte

Mit der Zeitbudgeterhebung 1990 wurde erstmalig in der amtlichen Statistik auch die Zeitverwendung nach Sozialkontakten erhoben und ausgewertet.

Es wurden die bei der entsprechenden Tätigkeit anwesenden Personengruppen durch Ankreuzen festgehalten. Ausgenommen waren die Tätigkeiten zur Körper- und Gesundheitspflege und der Schlaf. Damit erklären sich die unterschiedlichen Gesamtzeiten in den Tabellen (zwischen 15 Std. und 15 Std. 30 Min.). Alle nachstehenden Aussagen beziehen sich auf diese verkürzte Gesamtzeit.

Berufstätige Männer waren 1990 im Durchschnitt pro Tag 2 Stunden 20 Minuten allein und 13 Stunden mit anderen Menschen zusammen. Berufstätige Frauen verbrachten 2 Stunden 38 Minuten allein und 12 Stunden 29 Minuten nicht allein. Die längste Zeit sind sowohl Männer als auch Frauen mit ihren Familienangehörigen zusammen, gefolgt von den Arbeitskollegen. Mit großem zeitlichen Abstand

folgen die Verwandten, Freunde und Nachbarn und die anderen Personen (siehe Tabelle 10).

Berufstätige Männer verbringen ungefähr eine halbe Stunde weniger Zeit mit den Familienangehörigen und noch weniger Zeit (etwa 1 Stunde) mit den Kindern als berufstätige Frauen, mit allen anderen Personengruppen verbringen sie mehr Zeit als Frauen.

In Familien mit Kindern ist die Zeit des Zusammenseins mit den Familienmitgliedern länger und erhöht sich mit steigender Kinderzahl. So ist auch diese Familienzeit überwiegend den Kindern gewidmet. Mütter sind auch hier mit einem größeren Zeitanteil engagiert als Väter, und zwar

in Familien mit einem Kind etwa 1¼ Stunden mehr,

in Familien mit zwei Kindern gut 2 Stunden mehr.

Das Alleinsein mit dem Ehepartner ist wesentlich kürzer als die gemeinsame Familienzeit. Sie beläuft sich auf etwas über 2 Stunden täglich und ist in Familien mit einem Kind etwas höher als in Familien mit zwei Kindern.

Frauen mit Familie verbringen weniger Zeit mit den Kollegen als die Männer, und zwar in Familien mit einem Kind 50 Minuten und in Familien mit zwei Kindern 1½ Stunden weniger.

Vergleicht man die Sozialkontakte alleinerziehender Frauen mit denen verheirateter Frauen mit einem Kind, ergibt sich für das Zusammensein mit dem Kind fast die gleiche Zeit, auch die allein verbrachte Zeit ist bei beiden fast gleich. Verwandte, Freunde und Nachbarn sowie andere Personen spielen aber vom Zeitvolumen her eine größere Rolle. Auch die mit den Kollegen verbrachte Zeit ist um eine halbe Stunde länger.

Diplomwirtschaftler Hilde Fiebiger

Preise im April 1992

Die Preise auf den hier zu besprechenden Wirtschaftsstufen für das frühere Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zeigten im April 1992 etwa die gleiche Entwicklung wie in den Vormonaten. Die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte und die Einzelhandelspreise wiesen gegenüber

dem März 1992 die gleiche Veränderungsrate wie im Vormonat auf (jeweils + 0,3 %). Die Großhandelsverkaufspreise stiegen im April 1992 um 0,3 %, nachdem sie im März gegenüber Februar 1992 unverändert geblieben waren. Die monatliche Veränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte lag im April 1992 mit + 0,3 % minimal niedriger als im Vormonat (+ 0,4 % gegenüber Februar 1992).

Der Abstand zum April 1991 war beim Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte, beim Index der Einzelhandelspreise und beim Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte niedriger (+ 1,9 bzw. + 3,2 bzw. + 4,6 %) als im März 1992 (+ 2,5 bzw. + 3,4 bzw. + 4,8 %), da sich im Vorjahr die Preise von März auf April 1991 stärker erhöht hatten als im laufenden Jahr. Nur die Großhandelsverkaufspreise stiegen im Vorjahresvergleich im Berichtsmonat stärker an (+ 2,3 %) als im März (+ 2,2 %).

Auf allen Wirtschaftsstufen zogen im April 1992 die Preise für Mineralölzeugnisse an, nachdem sie im Vormonat billiger wurden; die Jahresveränderungsrate war höher als die jeweilige durchschnittliche Verteuerung. Trotzdem war der Einfluß auf die entsprechenden Gesamtindizes nur gering. Das gleiche gilt auch für die Saisonwaren, die nach Verbilligungen im März 1992 im April 1992 wieder teurer wurden.

Den Einfluß beider Gütergruppen auf die Indizes zeigt die nachstehende Tabelle:

Ausgewählte Preisindizes
1985 = 100

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾			Groß- hand- dels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Ein- zel- hand- dels- preise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	ins- ge- samt	darunter				ins- ge- samt	ohne Saison- waren
		investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- preise ¹⁾				
1986 D	97,5	102,6	94,8	92,6	99,6	99,9	99,9
1987 D	95,1	104,9	95,1	89,2	99,7	100,1	100,1
1988 D	96,3	107,0	95,5	89,9	100,3	101,4	101,4
1989 D	99,3	109,7	100,1	94,5	102,3	104,2	104,2
1990 D	101,0	112,9	102,9	95,2	104,4	107,0	106,9
1991 D	103,4	116,6	107,5	96,7	107,1	110,7	110,6
1991 Febr.	102,3	115,0	105,5	96,5	106,3	109,1	108,9
März	102,0	115,4	104,1	95,7	105,8	109,0	108,8
April	102,9	116,2	105,0	95,9	106,3	109,5	109,3
Mai	103,0	116,5	105,5	96,5	106,7	109,9	109,7
Juni	103,1	116,8	105,7	96,8	107,0	110,5	110,1
Juli	104,0	117,1	109,3	97,6	107,5	111,5	111,2
Aug.	104,0	117,1	109,3	96,7	107,3	111,5	111,4
Sept.	104,3	117,3	110,0	96,8	107,4	111,7	111,8
Okt.	104,4	117,6	110,2	97,1	107,7	112,0	112,1
Nov.	104,3	117,6	110,0	97,6	108,3	112,5	112,4
Dez.	104,1	117,6	109,3	96,9	108,3	112,6	112,5
1992 Jan.	104,0	118,0	108,8	97,2	108,5	113,1	112,9
Febr.	104,3	118,4	109,5	97,8	109,1	113,8	113,6
März	104,6	119,0	109,9	97,8	109,4	114,2	114,0
April	104,9	119,8	110,4	98,1	109,7	114,5	114,4

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1991 Febr.	- 0,1	+ 0,3	- 0,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
März	- 0,3	+ 0,3	- 1,3	- 0,8	- 0,5	- 0,1	- 0,1
April	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5
Mai	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4
Juni	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4
Juli	+ 0,9	+ 0,3	+ 3,4	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,9	+ 1,0
Aug.	-	-	-	- 0,9	- 0,2	-	+ 0,2
Sept.	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4
Okt.	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Nov.	- 0,1	-	- 0,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3
Dez.	- 0,2	-	- 0,6	- 0,7	-	+ 0,1	+ 0,1
1992 Jan.	- 0,1	+ 0,3	- 0,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4
Febr.	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6
März	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4	-	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
April	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1986 D	- 2,5	+ 2,6	- 5,2	- 7,4	- 0,4	- 0,1	- 0,1
1987 D	- 2,5	+ 2,2	+ 0,3	- 3,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
1988 D	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,3
1989 D	+ 3,1	+ 2,5	+ 4,8	+ 5,1	+ 2,0	+ 2,8	+ 2,8
1990 D	+ 1,7	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,7	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,6
1991 D	+ 2,4	+ 3,3	+ 4,5	+ 1,6	+ 2,6	+ 3,5	+ 3,5
1991 Febr.	+ 2,2	+ 3,0	+ 4,4	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,7
März	+ 1,8	+ 3,2	+ 3,0	+ 1,1	+ 1,9	+ 2,5	+ 2,4
April	+ 2,2	+ 3,4	+ 3,7	+ 0,9	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,8
Mai	+ 2,2	+ 3,4	+ 4,1	+ 1,3	+ 2,4	+ 3,0	+ 3,1
Juni	+ 2,3	+ 3,5	+ 4,3	+ 1,9	+ 2,8	+ 3,5	+ 3,4
Juli	+ 3,3	+ 3,4	+ 7,6	+ 3,1	+ 3,5	+ 4,4	+ 4,2
Aug.	+ 2,7	+ 3,2	+ 5,1	+ 1,3	+ 2,8	+ 4,1	+ 4,0
Sept.	+ 2,6	+ 3,3	+ 4,2	+ 1,0	+ 2,6	+ 3,9	+ 3,9
Okt.	+ 2,3	+ 3,2	+ 3,2	+ 0,7	+ 2,1	+ 3,5	+ 3,5
Nov.	+ 2,5	+ 3,2	+ 4,3	+ 2,2	+ 2,8	+ 4,2	+ 3,9
Dez.	+ 2,6	+ 3,2	+ 5,0	+ 1,8	+ 2,8	+ 4,2	+ 4,1
1992 Jan.	+ 1,6	+ 2,9	+ 2,4	+ 1,0	+ 2,4	+ 4,0	+ 3,9
Febr.	+ 2,0	+ 3,0	+ 3,8	+ 1,3	+ 2,6	+ 4,3	+ 4,3
März	+ 2,5	+ 3,1	+ 5,6	+ 2,2	+ 3,4	+ 4,8	+ 4,8
April	+ 1,9	+ 3,1	+ 5,1	+ 2,3	+ 3,2	+ 4,6	+ 4,7

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — ³⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Veränderungen
April 1992
gegenüber

März
1992

April
1991

%

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte

insgesamt	+ 0,3	+ 1,9
ohne Mineralölzeugnisse	+ 0,3	+ 1,6
Mineralölzeugnisse	+ 1,4	+ 10,2

Index der Großhandelsverkaufspreise

insgesamt	+ 0,3	+ 2,3
ohne Mineralölzeugnisse	+ 0,1	+ 1,8
Mineralölzeugnisse	+ 2,5	+ 7,8
ohne Saisonwaren	+ 0,5	+ 2,4
Saisonwaren	-	- 4,2

Index der Einzelhandelspreise

insgesamt	+ 0,3	+ 3,2
ohne Heizöl und Kraftstoffe	+ 0,2	+ 3,1
Heizöl und Kraftstoffe	+ 2,0	+ 7,7
ohne Saisonwaren	+ 0,3	+ 3,3
Saisonwaren	+ 1,4	+ 1,3

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

insgesamt	+ 0,3	+ 4,6
ohne Heizöl und Kraftstoffe	+ 0,3	+ 4,3
Heizöl und Kraftstoffe	+ 1,3	+ 12,2
ohne Saisonwaren	+ 0,4	+ 4,7
Saisonwaren	+ 1,6	+ 1,2

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) erhöhte sich im April 1992 gegenüber März 1992 um 0,3 %. Der Abstand zum April 1991 betrug somit + 1,9 %. Unverändert blieben im Durchschnitt die Preise für Elektrizität, Fernwärme, Wasser

AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES

Preisindex
1985 = 100

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

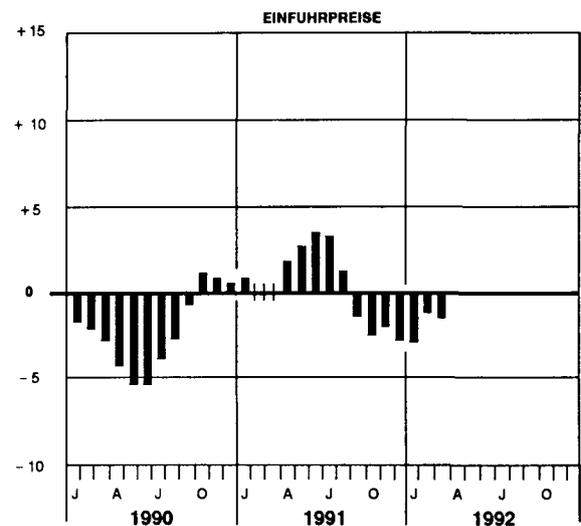
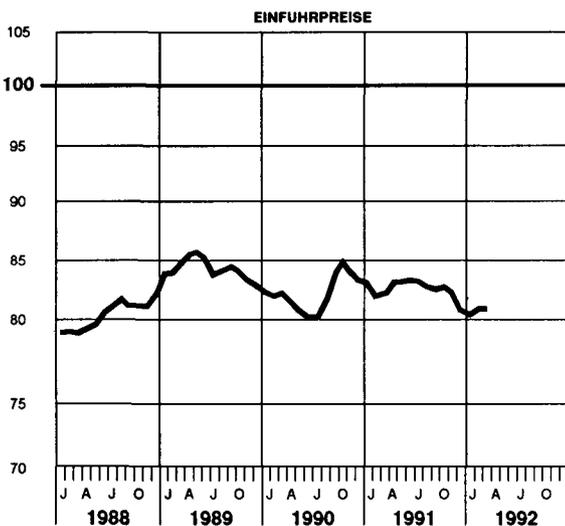
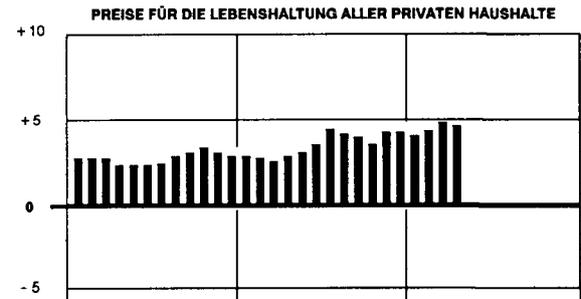
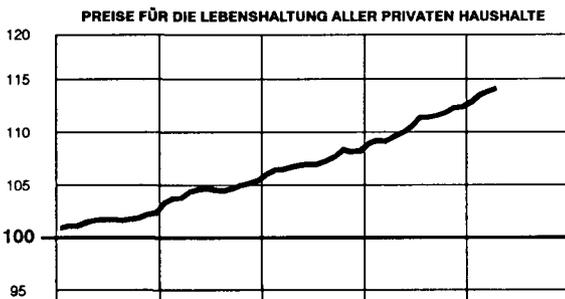
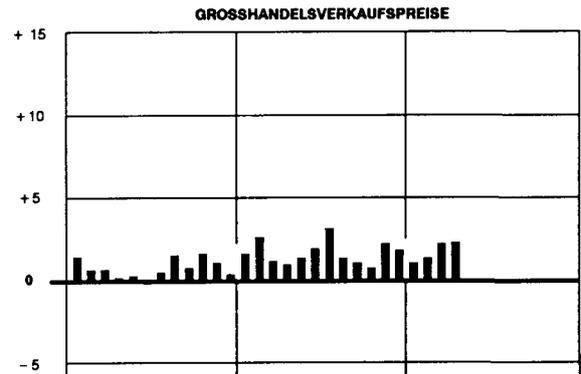
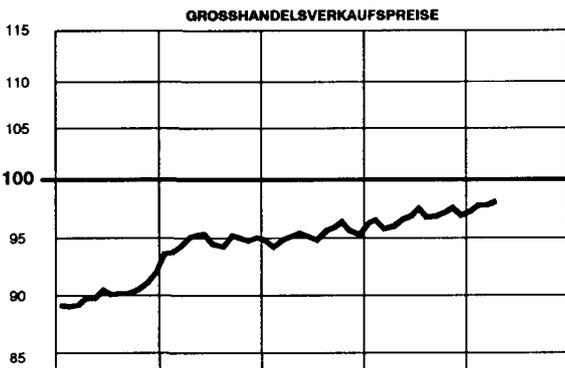
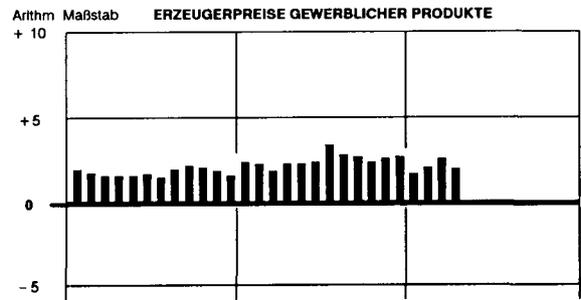
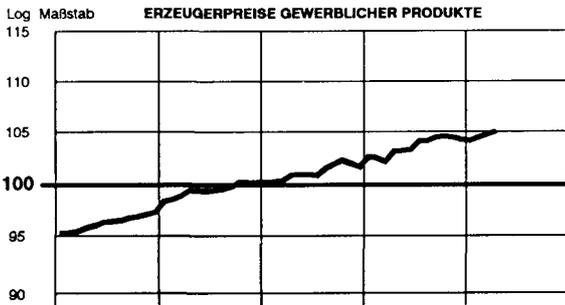


Schaubild 2

(± 0 % gegenüber März 1992 bzw. + 1,1 % gegenüber April 1991) und die Erzeugnisse des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes (± 0 bzw. + 3,8 %), während die Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes nur geringfügig teurer wurden (+ 0,1 bzw. + 2,0 %). Stärkere Preiserhöhungen ließen die Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes (+ 0,5 bzw. + 2,9 %) und die Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes (+ 0,5 bzw. + 0,4 %) erkennen. Stärkere Verteuerungen verzeichneten die bergbaulichen Erzeugnisse (+ 0,8 bzw. - 0,7 %), bei denen die Preise für Erdgas besonders stark anzogen (+ 1,0 bzw. - 4,4 %).

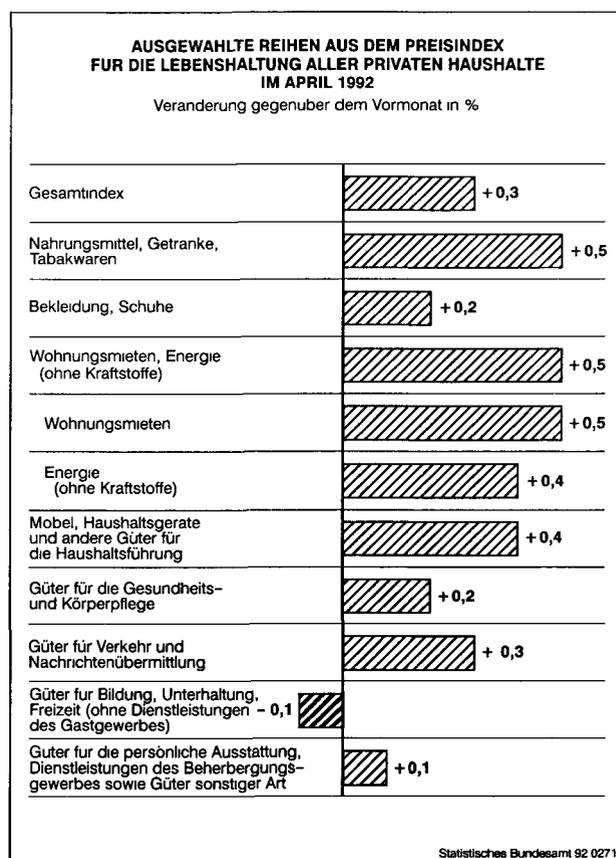
Der Index der Großhandelsverkaufspreise lag im April 1992 um 0,3 % über dem Stand vom März 1992 und war somit um 2,3 % höher als im April 1991. Überdurchschnittlich stark verteuerten sich dabei die Waren beim Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren (+ 0,5 % gegenüber März 1992 bzw. + 0,5 % gegenüber April 1991). Die Preisveränderungen lagen hier zwischen Verbilligungen beim Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren um 0,7 bzw. um 0,5 % und Verteuerungen beim Großhandel mit festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen um 1,7 bzw. um 6,3 %.

Die Veränderungsrate des Großhandels mit Fertigwaren war dagegen vergleichsweise niedrig (+ 0,2 % gegenüber März 1992); hier gaben die Preise im Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren gegenüber dem Vormonat um 0,3 % nach, während die im Großhandel mit Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf um 1,0 % anzogen.

Der Index der Einzelhandelspreise stieg im April 1992 gegenüber dem Vormonat um 0,3 %, der Abstand zum Vorjahresmonat betrug + 3,2 %. Im allgemeinen gab es in den einzelnen Wirtschaftszweigen nur geringe Preisveränderungen. Ein stärkerer saisonal bedingter Preisauftrieb kam dem Einzelhandel mit Kartoffeln, Gemüse, Obst zu (+ 2,6 % gegenüber März 1992 bzw. + 1,7 % gegenüber April 1991), aber auch die Waren im Einzelhandel mit Brennstoffen verteuerten sich überdurchschnittlich stark (+ 2,0 bzw. + 3,5 %).

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte lag im April 1992 um 0,3 % höher als im März 1992. Gegenüber April 1991 betrug die Veränderungsrate + 4,6 %. Den stärksten Preisanstieg wiesen die Nahrungsmittel (+ 0,7 % gegenüber März 1992 bzw. + 3,5 % gegenüber April 1991) sowie die Wohnungs- und Garagennutzung (+ 0,5 bzw. + 5,2 %) auf. Nur geringfügig erhöhte sich der Gruppenindex der anderen Verbrauchs- und Gebrauchsgüter (+ 0,2 bzw. + 3,9 %) sowie die Dienstleistungen und Reparaturen (+ 0,2 bzw. + 5,7 %). Die Sonderrechnung Kraftfahrzeuganschaffung und -unterhaltung zeigt, daß die Preise der hier zusammengefaßten Güter im Monatsvergleich um 0,3 % anzogen, obwohl sich die Kraftstoffe um 0,9 % verteuerten; der Abstand zum Vorjahresmonat betrug + 6,8 %, bei den Kraftstoffen + 16,0 %.

Die für spezielle Haushaltstypen berechneten Indizes weichen kaum vom Index aller privaten Haushalte ab. Stärkere



Veränderungen gegenüber dem Vormonat wies nur der Index für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf, und zwar bedingt durch den stärkeren Anteil an Nahrungsmitteln bzw. an Saisonwaren.

	Veränderungen April 1992 gegenüber	
	März 1992	April 1991
	%	
Preisindex für		
die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 0,3	+ 4,6
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	+ 0,3	+ 4,5
4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	+ 0,4	+ 4,7
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen	+ 0,4	+ 4,5
die einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 0,8	+ 3,7

Im einzelnen ergaben sich im April 1992 für die Preisindizes der verschiedenen Wirtschaftsstufen folgende größere Veränderungen im Vergleich zum Vormonat bzw. zum entsprechenden Vorjahresmonat:

	Veränderungen April 1992 gegenüber	
	März 1992	April 1991
	%	
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
Feinzink	+ 6,3	- 2,7
Leichtes Heizöl	+ 5,5	+ 0,7
Schweres Heizöl	+ 3,8	- 6,3
Heiz- und Kochgeräte	+ 2,8	+ 6,1
Hüttenaluminium	+ 2,3	- 13,9

Veränderungen
April 1992
gegenüber

Marz April
1992 1991

%

noch Erzeugerpreise gewerblicher Produkte

Polyvinylchlorid	+ 1,7	- 11,9
Dieselmotorenkraftstoff	+ 1,6	+ 10,3
Sand und Kies	+ 1,3	+ 6,4
Motorenbenzin	+ 1,2	+ 17,7
Veredeltes Flachglas	- 1,9	+ 0,1
Videorecorder	- 2,0	- 3,0
Polyäthylen	- 2,2	- 21,1
Kakaoerzeugnisse	- 2,5	- 6,2
Zeitungsdruckpapier	- 3,0	- 21,0
Tiefgefrorene Fischerzeugnisse	- 3,6	- 3,3
Bitumen	- 5,3	- 2,2
Flüssiggas	- 7,6	- 7,8

Großhandelsverkaufspreise

Frische Zitrus- und tropische Früchte	+ 9,5	- 15,8
Leichtes Heizöl	+ 4,4	+ 2,0
Ne-Metalle und -Metallhalbzeug	+ 2,8	- 7,8
Tabakwaren	+ 2,5	+ 7,0
Motorenbenzin	+ 2,4	+ 19,4
Kraftwagen	+ 1,9	+ 5,0
Dieselmotorenkraftstoff	+ 1,9	+ 10,4
Rohe Häute und Felle	+ 1,5	+ 6,4
Sojaschrot	- 1,4	+ 2,2
Gekühltes Schweinefleisch	- 1,5	+ 15,3
Fernsehempfangsgeräte	- 1,9	- 7,6
Kohle, Briketts und Koks	- 2,3	+ 4,9
Frischgemüse	- 6,7	- 10,8
Seefische	- 16,2	- 5,9

Verbraucherpreise

Kartoffeln	+ 22,0	+ 10,3
Leichtes Heizöl	+ 2,9	+ 0,9
Frischobst	+ 2,2	+ 7,8
Frische Süd- und Zitrusfrüchte	+ 8,0	- 9,1
Kraftstoffe	+ 0,9	+ 16,0
Kleingebäck aus Brotteig	+ 0,7	+ 9,6
Fleisch, frisch oder gefroren	+ 0,6	+ 3,8
Schweinefleisch	+ 0,7	+ 4,3
Unterrichtsleistungen	+ 0,6	+ 5,8
Bier	+ 0,4	+ 4,7
Zucker	+ 0,3	+ 2,1
Reparaturen an Schuhen	+ 0,3	+ 4,5
Fische und Fischfilets, frisch oder tiefgefroren	± 0,0	+ 2,6
Eier	- 0,1	+ 0,6
Gas	- 0,2	+ 1,3
Kaffee	- 0,3	+ 2,4
Butter	- 0,3	+ 3,8
Feste Brennstoffe	- 0,4	+ 3,3
Frischgemüse	- 3,2	- 12,1

Dr. Hans Georg Rasch

Übersicht

über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden, Systematiken		
Zur faktischen Anonymität von Mikrodaten	3	139
Neuere Entwicklungen in der Regionalstatistik	4	207
Entwicklung der Bevölkerung bis 2030	4	217
Private Haushalte gestern und heute	2	73
Wohngebäude in Plattenbauweise	2	88
Berechnung der Wohnungsmieten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	2	65
Bevölkerung		
Entwicklung der Bevölkerung bis 2030	4	217
Private Haushalte gestern und heute	2	73
Haushalts- und Familientypen 1972 und 1990	4	223
Sterblichkeit im regionalen Vergleich	2	82
Erwerbstätigkeit		
Geringfügige Beschäftigung 1990	3	166
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Insolvenzen 1991	3	171
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Weinbauerhebung 1989/90	5	281
Weinmosternte 1991	4	231
Bautätigkeit und Wohnungen		
Wohngebäude in Plattenbauweise (Eigentümerbefragung)	2	88
(Mieterbefragung)	4	234
Außenhandel		
Außenhandel 1991	2	96
nach Ursprungs- und Bestimmungsländern	3	176
nach Waren	5	285
im vierten Vierteljahr 1991	3	184
Verkehr		
Straßenverkehrsunfälle 1990 in den alten und neuen Bundesländern	2	108
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1990	5	293
Geld und Kredit		
Aktienmarkt im Jahr 1991	1	24
Bildung und Kultur		
Studenten im Wintersemester 1991/92	4	245
Sozialleistungen		
Sozialhilfeempfänger 1990	5	299
Sozialhilfeaufwand 1990	1	30
Finanzen und Steuern		
Personelle Einkommensverteilung der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 1986	1	35
Finanzplanung von Bund und Ländern 1991 bis 1995	1	40
Kommunale Finanzplanungen 1991 bis 1995	4	252
Planungen der öffentlichen Haushalte 1992	5	311
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Zeitverwendung ausgewählter Personengruppen in der ehemaligen DDR 1974 bis 1990	5	318

Löhne und Gehälter

Heft Seite

Ergebnisse der laufenden Lohnstatistik für 1991 im früheren Bundesgebiet	4	256
--	---	-----

Preise

Preise im Jahr 1991	1	43
Januar 1992	2	125
Februar 1992	3	191
März 1992	4	264
April 1992	5	326

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1991	3	145
Sozialprodukt in Deutschland im Jahr 1991	1	11
Berechnung der Wohnungsmieten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	2	65
Reproduzierbares Anlagevermögen 1950 bis 1992	2	115

Tabellenteil

Inhalt

	Seite	Periodizität
Statistische Monatszahlen		
Grundzahlen / Veränderungen	256*	monatlich
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung	284*	"
Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen	287*	"
 Ausgewählte Tabellen		
Produzierendes Gewerbe		
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	288*	"
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	291*	"
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe — Fachliche Unternehmensteile	294*	"
 Außenhandel		
Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel) nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Systematischen Verzeichnisses für Produktionsstatistiken	300*	einmalig
 Sozialleistungen		
Sozialhilfeempfänger(innen) im Jahr 1990; Empfänger(innen) von Hilfen in besonderen Lebenslagen 1990 außerhalb von Einrichtungen; Empfänger(innen) von Hilfen in besonderen Lebenslagen in Einrichtungen am Jahresende 1990	302*	"
 Preise		
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes	306*	monatlich
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	307*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	311*	"

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991			1992			
					Okt	Nov.	Dez.	Jan	Febr.	März	April
Bevölkerung 1)											
Erwerbstätigkeit											
Früheres Bundesgebiet											
Erwerbstätige 2)	1 000	27 733p	28 444p	28 886p	29 147p	29 063p	28 898p	28 752p	28 791p	28 877p	...
dar Abhängige	1 000	24 753p	25 481p	25 908p	.	.	26 049p	.	.	...	.
Arbeitsmarkt 3)											
Arbeitslose 4)	1 000	2 038	1 883	1 689	1 599	1 618	1 731	1 875	1 863	1 768p	1 747p
und zwar:											
Männer	1 000	1 070	968	898	834	852	944	1 051	1 050	975p	946p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	78	66	54	52	52	55	58	58	56p	52p
Ausländer	1 000	233	203	208	211	217	231	247	250	247p	248p
Arbeitslosenquote	%	7,9	7,2	6,3	6,0	6,0	6,5	6,9	6,8	6,5p	6,4p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	317	309	305	312	300	314	436	289	276p	336p
Offene Stellen	1 000	251	314	331	321	299	287	312	338	357p	357p
Arbeitsvermittlungen	1 000	190	197	200	194	185	184	160	182	211p	209p
Kurzarbeiter	1 000	108	56	145	173	204	173	214	249	266p	247p
Neue Bundesländer											
Arbeitsmarkt 3)											
Arbeitslose 4)	1 000	—	—	913	1 049	1 031	1 038	1 343	1 290	1 220p	1 196p
und zwar:											
Männer	1 000	—	—	383	407	400	403	516	495	460p	443p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	—	—	42	43	40	37	38	35	32p	29p
Ausländer	1 000	—	—	14	15	15	16	16	16	16p	16p
Arbeitslosenquote	%	—	—	10,3	11,9	11,7	11,8	17,0	16,4	15,5p	15,2p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	—	—	120	129	88	91	417	90	84p	115p
Offene Stellen	1 000	—	—	31	41	36	35	40	34	33p	31p
Arbeitsvermittlungen	1 000	—	—	56	66	59	48	61	58	63p	61p
Kurzarbeiter	1 000	—	—	1 616	1 200	1 103	1 035	521	519	494p	466p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Früheres Bundesgebiet											
Insolvenzen	Anzahl	14 643	13 271	12 922	1 096	1 000	1 123	1 075	...	...	...
Unternehmen	Anzahl	9 590	8 730	8 445	709	636	751	748	...	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	1 645	1 530	1 436	134	113	122	117	...	...	...
Baugewerbe	Anzahl	2 058	1 724	1 703	128	99	144	145	...	...	...
Handel	Anzahl	2 527	2 197	2 160	183	154	210	206	...	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	Anzahl	2 659	2 545	2 431	208	201	202	214	...	...	...
Übrige Gemeinschuldner 5)	Anzahl	5 053	4 541	4 477	387	364	372	327	...	...	...
Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	14 607	13 243	12 903	1 094	997	1 121	1 077	...	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt	Anzahl	11 204	10 029	9 667	778	761	811	811	...	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	Anzahl	57	42	39	3	5	3	0	...	...	...
Neue Bundesländer											
Gesamtvollstreckungsverfahren	Anzahl	—	—	401	—	—	—	55	...	...	...
dar.: Unternehmen	Anzahl	—	—	392	—	—	—	54	...	...	...
Deutschland											
Wechselproteste	Anzahl	68 909	60 413	53 723	4 997	4 455	4 379	5 078	...	...	...
Wechselsumme	Mill. DM	680	727	671	63	56	59	73	...	...	...
Neue Bundesländer											
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	—	281 096	291 385	22 191	19 904	18 087	20 127	19 453	20 987	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	—	26 694	99 089	9 602	9 724	10 001	11 023	9 893	10 350	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 284 * ff. dargestellt — 2) Jährliche, vierteljährliche und monatliche Erwerbstätigenberechnungen (Durchschnittsberechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt). — Methodische Erläuterungen hierzu in „Erwerbstätige 1970 bis 1989“ WiSta 4/1990 und „Grundzüge der Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen“, WiSta 8/1986. — 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter — 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. — 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlässe

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Jan 92	Febr. 92	März 92	April 92	Jan 92	Febr. 92	März 92	April 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Jan 91	Febr. 91	März 91	April 91	Dez. 91	Jan 92	Febr. 92	März 92	
Bevölkerung¹⁾											
Erwerbstätigkeit											
Früheres Bundesgebiet											
Erwerbstätige ²⁾	+ 1,3p	+ 2,6p	+ 1,6p	+ 0,4p	+ 0,4p	+ 0,4p	...	- 0,5p	+ 0,1p	+ 0,3	..
dar. Abhängige	+ 1,6p	+ 2,9p	+ 1,7p	.	.	...	.	.	.	...	.
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	- 9,1	- 7,6	- 10,3	+ 0,1	- 0,3	+ 2,1p	+ 5,8p	+ 8,3	- 0,6	- 5,1p	- 1,2p
und zwar:											
Männer	- 10,8	- 9,5	- 7,2	+ 2,9	+ 0,9	+ 3,9p	+ 8,6p	+ 11,3	- 0,0	- 7,2p	- 3,0p
Jugendliche unter 20 Jahren	- 26,1	- 15,7	- 17,6	- 0,8	+ 0,6	+ 3,9p	+ 7,4p	+ 5,5	+ 1,1	- 4,6p	- 6,4p
Ausländer	- 13,7	- 12,7	+ 2,5	+ 18,0	+ 17,6	+ 18,4p	+ 20,5p	+ 7,0	+ 1,5	- 1,4p	+ 0,5p
Arbeitslosenquote	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	+ 3,8	- 2,7	- 1,2	+ 8,7	- 2,5	+ 15,3p	+ 7,4p	+ 38,9	- 33,6	- 4,6p	+ 21,7p
Offene Stellen	+ 33,3	+ 24,7	+ 5,7	+ 3,3	+ 7,5	+ 4,7p	+ 2,3p	+ 8,7	+ 8,2	+ 5,5p	+ 0,2p
Arbeitsvermittlungen	+ 7,9	+ 3,7	+ 1,4	- 3,5	+ 4,4	+ 3,9p	- 8,1p	- 13,2	+ 13,5	+ 16,3p	- 1,2p
Kurzarbeiter	- 48,1	- 48,3	+159,8	+131,4	+ 89,8	+ 91,4p	+ 70,4p	+ 23,6	+ 16,0	+ 7,0p	- 7,1p
Neue Bundesländer											
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	-	-	-	+ 77,4	+ 64,0	+ 50,9p	+ 42,9p	+ 29,5	- 4,0	- 5,4p	- 2,0p
und zwar:											
Männer	-	-	-	+ 50,7	+ 38,7	+ 27,0p	+ 20,6p	+ 28,0	- 4,1	- 7,1p	- 3,5p
Jugendliche unter 20 Jahren	-	-	-	- 0,6	- 14,0	- 21,9p	- 26,7p	+ 2,8	- 8,4	- 9,8p	- 9,0p
Ausländer	-	-	-	+ 46,9	+ 35,7	+ 26,2p	+ 22,3p	+ 5,7	- 2,7	+ 0,3p	+ 0,5p
Arbeitslosenquote	-	-	-	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	-	-	-	+139,1	- 3,0	- 7,9p	+ 5,0p	+357,6	- 78,4	- 6,8p	+ 36,7p
Offene Stellen	-	-	-	+ 73,1	+ 64,4	+ 59,4p	+ 36,7p	+ 12,2	- 14,0	- 2,6p	- 6,1p
Arbeitsvermittlungen	-	-	-	+134,3	+120,4	+111,9p	+ 41,9p	+ 25,3	- 4,7	+ 9,6p	- 4,1p
Kurzarbeiter	-	-	-	- 71,7	- 73,4	- 75,2p	- 76,9p	- 49,7	- 0,3	- 4,8p	- 5,6p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Früheres Bundesgebiet											
Insoenzen	- 8,1	- 9,4	- 2,6	+ 5,6	...	...	...	- 4,3	...	...	...
Unternehmen	- 9,2	- 9,0	- 3,3	+ 18,5	...	...	...	- 0,4	...	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	- 9,5	- 7,0	- 6,1	+ 20,6	...	...	...	- 4,1	...	...	...
Baugewerbe	- 10,1	- 16,2	- 1,2	+ 5,8	...	...	...	+ 0,7	...	...	...
Handel	- 3,2	- 13,1	- 1,7	+ 28,0	...	...	...	- 1,9	...	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	- 13,3	- 4,3	- 4,5	+ 16,9	...	...	...	+ 5,9	...	...	...
Übrige Gemeinschaftsdarsteller ⁵⁾	- 6,0	- 10,1	- 1,4	- 15,5	...	...	...	- 12,1	...	...	...
Beantragte Konkursverfahren	- 8,1	- 9,3	- 2,6	+ 6,1	...	...	...	- 3,9	...	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt	- 8,4	- 10,5	- 3,6	+ 5,1	...	...	...	± 0,0	...	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	± 0,0	- 26,3	- 7,1	-100,0	...	...	...	-100,0	...	...	...
Neue Bundesländer											
Gesamtvollstreckungsverfahren											
dar.: Unternehmen .....	-	-	-	-	-	-	-	-	...	...	...
Deutschland											
Wechselproteste	- 17,4	- 12,3	- 11,1	+ 16,5	...	...	...	+ 16,0	...	...	...
Wechselsumme	- 11,6	+ 6,9	- 7,7	+ 37,7	...	...	...	+ 23,7	...	...	...
Neue Bundesländer											
Gewerbeanmeldungen	-	-	+ 3,7	- 29,0	- 27,4	- 19,0	...	+ 11,3	- 3,3	+ 7,9	...
Gewerbeabmeldungen	-	-	+271,1	+ 71,4	+ 37,3	+ 56,5	...	+ 10,2	- 10,3	+ 4,6	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 284* ff. dargestellt. - 2) Jährliche, vierteljährliche und monatliche Erwerbstätigenberechnungen (Durchschnittsberechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt bzw. Veränderung gegenüber Vorjahresquartal oder Vorquartal). - Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 4/1990 und WiSta 8/1988. - 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. - 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. - 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlässe.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991						1992
					Jul	Aug	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		Jan
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Deutschland											
Viehbestand											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	20288	19488	...	..	..	..	..	..	..	..
Schweine	1 000	34178	30818	...	..	26 723	..	..	..	..	..
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	6305	..	..	550	547	606	627	536	...	...
Kälber	1 000	582	..	..	47	46	48	49	43	...	...
Schweine	1 000	48913	..	..	3551	3456	3370	3421	3397	...	...
Schlachtmenge	1 000 t	6519	..	..	492	480	492	503	474	...	...
dar.: Rinder	1 000 t	1961	..	..	168	166	184	189	162	...	...
Kälber	1 000 t	68	..	..	6	6	6	6	5	...	...
Schweine	1 000 t	4446	..	..	317	306	300	306	305	...	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	1 000	..	..	..	47 381	47 300	45 402	41 735	37 534	...	...
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	t	..	..	..	43 146	40 731	41 640	45 579	43 324	...	...
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge	1 000 t	166	154	200	24	25	27	19	18	16	...
Früheres Bundesgebiet											
Viehbestand³⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	14563	14542	...	..	..	..	..	..	..	..
Schweine	1 000	22165	22035	...	..	21 834	..	..	..	..	..
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	4615	5322	...	505	506	566	584	501	...	...
Kälber	1 000	486	497	...	44	43	46	47	42	...	...
Schweine	1 000	35183	36764	...	3089	2928	2936	2989	2965	...	...
Schlachtmenge	1 000 t	4609	5025	...	437	422	442	453	426	...	...
dar.: Rinder	1 000 t	1486	1697	...	156	155	174	178	153	...	...
Kälber	1 000 t	62	62	...	6	5	6	6	5	...	...
Schweine	1 000 t	3040	3241	...	274	259	261	267	266	...	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	1 000	431 763	444 951	...	42 772	42 056	40 176	36 593	33 096	...	...
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	t	385 563	414 755	...	36 585	35 583	36 258	39 980	37 067	...	...
Neue Bundesländer											
Viehbestand⁴⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	5724	4947	...	..	..	..	..	..	..	..
Schweine	1 000	12013	8783	...	..	4 889	..	..	..	..	..
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	1689	..	..	44	41	40	43	35	...	...
Kälber	1 000	97	..	..	3	2	2	2	2	...	...
Schweine	1 000	13729	..	..	462	528	434	432	432	...	...
Schlachtmenge	1 000 t	1910	..	..	55	58	50	51	48	...	...
dar.: Rinder	1 000 t	475	..	..	12	11	10	11	9	...	...
Kälber	1 000 t	6	..	..	0	0	0	0	0	...	...
Schweine	1 000 t	1406	..	..	43	47	39	39	39	...	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	1 000	..	..	..	4 609	5 245	5 226	5 142	4 438	...	...
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	t	..	..	..	6 561	5 148	5 383	5 599	6 257	...	...
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Nettoproduktion ^{5) 6) 7)}	1985=100	111,8	117,7	121,0	118,0	109,4	125,5	133,2	127,7	114,1	116,6
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1985=100	108,6	111,8	114,8	95,3	92,3	101,4	120,0	127,5	132,6	138,5
Deutschland											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	..	..	..	39 593	38 239	41 086	46 428	..	..	..
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	..	..	..	36 900	36 203	37 659	42 452	..	..	..
Gaserzeugung	Mill. kWh	..	..	..	27 228	27 012	..	..	..	..	..
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	..	..	..	37 702	38 636	..	..	..	..	..
Früheres Bundesgebiet											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	440 893	449 952	...	33 857	32 593	35 036	39 701	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	408 314	415 818	...	31 958	31 226	32 426	36 656	...	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	321 444	319 927	...	23 637	23 915	..	..	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	685 069	706 489	...	33 289	34 292	..	..	...	...	...
Neue Bundesländer											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	..	..	..	5 736	5 646	6 050	6 727	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	..	..	..	4 942	4 977	5 233	5 796	...	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	..	..	..	3 590	3 097	..	..	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	..	..	..	4 413	4 344	..	..	...	...	...

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. - 3) 1988 bis 1990: Viehzählung im Dezember. - 4) 1988 und 1989: Viehzählung im Oktober, 1990: Viehzählung im Dezember, April und Juni 1991: Viehzählung im Mai. - 5) Arbeitstägig bereinigt. - 6) Fachliche Unternehmensteile. - 7) 1991 endgültiges Ergebnis.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Okt. 90	Nov. 90	Dez. 90	Jan. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Deutschland											
Viehbestand											
Rinder (einschl. Kälber)	- 0,4	- 3,9	...	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweine	- 2,5	- 9,8	...	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	.	.	.	.	.	.	+ 3,5	- 14,5	...	...	...
Kälber	.	.	.	.	.	.	+ 0,7	- 11,2	...	...	...
Schweine	.	.	.	.	.	.	+ 1,5	- 0,7	...	...	...
Schlachtmenge	.	.	.	.	.	.	+ 2,3	- 5,8	...	...	...
dar.: Rinder	.	.	.	.	.	.	+ 2,6	- 14,2	...	...	...
Kälber	.	.	.	.	.	.	+ 1,1	- 11,7	...	...	...
Schweine	.	.	.	.	.	.	+ 2,2	- 0,5	...	...	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	- 8,1	- 10,1	...	...	...
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	+ 9,5	- 4,9	...	...	...
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge	.	.	+ 29,6	- 9,9	- 15,3	+ 66,8	...	- 30,0	- 3,4	- 9,7	...
Früheres Bundesgebiet											
Viehbestand³⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	- 0,7	- 0,1	...	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweine	- 1,9	- 0,6	...	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	- 3,2	+ 15,3	...	- 3,0	- 8,2	...	+ 3,1	- 14,2	...	...	...
Kälber	- 22,0	+ 2,3	...	+ 2,3	- 5,5	...	+ 1,3	- 10,9	...	...	...
Schweine	- 6,3	+ 4,5	...	- 13,2	- 10,4	...	+ 1,8	- 0,8	...	...	...
Schlachtmenge	- 0,4	+ 9,0	...	- 9,6	- 9,9	...	+ 2,3	- 5,8	...	...	...
dar.: Rinder	- 1,0	+ 14,2	...	- 3,9	- 8,2	...	+ 2,2	- 13,9	...	...	...
Kälber	- 21,3	+ 0,5	...	+ 4,4	- 4,5	...	+ 1,3	- 11,5	...	...	...
Schweine	- 5,0	+ 6,6	...	- 13,2	- 10,6	...	+ 2,5	- 0,4	...	...	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	+ 1,4	+ 3,1	...	+ 4,8	- 3,1	...	- 8,9	- 9,6	...	...	...
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	+ 3,0	+ 7,6	...	+ 1,2	- 1,8	...	+ 10,3	- 7,3	...	...	...
Neue Bundesländer											
Viehbestand⁴⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	+ 0,3	- 13,6	...	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweine	- 3,6	- 26,9	...	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	- 1,5	.	.	.	.	.	+ 9,2	- 19,6	...	...	...
Kälber	- 15,7	.	.	.	.	.	- 10,6	- 18,6	...	...	...
Schweine	- 0,1	.	.	.	.	.	- 0,4	+ 0,1	...	...	...
Schlachtmenge	.	.	.	.	.	.	+ 2,3	- 5,6	...	...	...
dar.: Rinder	.	.	.	.	.	.	+ 9,8	- 18,9	...	...	...
Kälber	.	.	.	.	.	.	- 8,9	- 19,5	...	...	...
Schweine	.	.	.	.	.	.	+ 0,4	- 1,8	...	...	...
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ¹⁾	- 1,6	- 13,7	...	...	...
Geschlachtetes Geflügel ²⁾	+ 4,0	+ 11,7	...	...	...
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Nettoproduktion ^{5) 6) 7)}	+ 5,0	+ 5,3	+ 2,8	+ 0,5	+ 0,7	- 2,5	+ 0,3	+ 6,1	- 4,1	- 10,6	+ 2,2
Elektrizitäts- und Gasversorgung											
Index der Nettoproduktion ^{5) 6) 7)}	+ 3,2	+ 2,9	+ 2,7	+ 3,2	+ 2,6	+ 0,8	+ 2,9	+ 18,3	+ 6,3	+ 4,0	+ 4,4
Deutschland											
Elektrizitätserzeugung	-	-	-	...	...	...	...	+ 13,0	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	-	...	...	...	...	+ 12,7	...	...	...
Gaserzeugung	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Elektrizitätserzeugung	+ 2,3	+ 2,1	...	...	...	...	...	+ 13,3	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	+ 2,0	+ 1,8	...	...	...	...	...	+ 13,0	...	...	...
Gaserzeugung	- 0,2	- 0,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	+ 4,3	+ 3,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Neue Bundesländer											
Elektrizitätserzeugung	-	-	-	...	...	...	...	+ 11,2	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	-	...	...	...	...	+ 10,8	...	...	...
Gaserzeugung	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...

1) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. - 3) 1987 bis 1990: Viehzählung im Dezember. - 4) 1987 bis 1989: Viehzählung im Oktober, 1990: Viehzählung im Dezember - 5) Arbeitstaglich bereinigt. - 6) Fachliche Unternehmensteile. - 7) 1991 endgültiges Ergebnis.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991						1992
					Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		Jan.
Produzierendes Gewerbe											
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾											
Deutschland											
Beschäftigte ²⁾	1 000	—	—	9 269	9 217,7	9 165,5	9 106,2	8 983,6	8 921,3	8 791,2	...
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	—	—	3 025	2 989	2 989	2 981	2 947	2 938	2 903	...
Arbeiter ⁴⁾	1 000	—	—	6 244	6 229	6 177	6 126	6 037	5 983	5 888	...
Bergbau	1 000	—	—	286	283	279	275	269	266	256	...
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	—	—	8 983	8 935	8 886	8 831	8 714	8 656	8 535	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	—	—	1 712	1 704	1 694	1 680	1 652	1 638	1 613	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	—	4 895	4 860	4 831	4 806	4 749	4 722	4 657	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	—	1 734	1 727	1 714	1 702	1 678	1 665	1 642	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	—	—	642	644	647	644	635	630	623	...
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	—	—	9 365	775	726	779	811	772	672	...
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	—	—	243 472	21 034	20 189	19 522	21 014	25 086	20 643	...
Bruttogehaltssumme ²⁾	Mill. DM	—	—	187 047	15 166	14 773	14 822	14 829	20 515	16 483	...
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t	—	—	—	—	—	—	—	—	—	...
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	—	—	—	—	—	—	—	—	—	...
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	—	—	—	—	—	—	—	—	—	...
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	—	—	223 776	18 673	17 818	18 490	19 430	18 820	17 351	...
Früheres Bundesgebiet											
Beschäftigte ²⁾	1 000	7 213	7 411	7 515	7 552,3	7 558,7	7 554,6	7 525,0	7 510,2	7 455,6	7 435,7
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	2 328	2 387	2 444	2 439	2 453	2 463	2 461	2 466	2 456	2 457
Arbeiter ⁴⁾	1 000	4 885	5 024	5 071	5 114	5 106	5 091	5 064	5 045	5 000	4 979
Bergbau	1 000	183	173	165	164	164	164	163	162	161	160
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	7 030	7 238	7 350	7 388	7 395	7 390	7 362	7 348	7 295	7 276
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	1 350	1 365	1 371	1 379	1 379	1 377	1 371	1 369	1 360	1 349
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	3 878	4 007	4 050	4 067	4 067	4 066	4 051	4 044	4 014	4 011
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	1 348	1 388	1 419	1 426	1 427	1 425	1 421	1 418	1 408	1 408
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	455	478	509	516	522	521	520	517	512	508
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	7 860	7 993	7 952	662	619	674	705	669	582	658
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	196 319	211 839	225 599	19 523	18 735	18 116	19 622	23 759	19 044	17 906
Bruttogehaltssumme ²⁾	Mill. DM	150 308	161 833	175 420	14 176	13 803	13 889	13 919	19 599	15 404	14 290
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t	37 321	36 114	35 514	—	—	8 226	—	—	8 933	—
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	11 210	11 362	11 413	—	—	2 254	—	—	3 050	—
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	29 330	29 682	29 595	—	—	6 460	—	—	7 890	—
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	192 533	194 819	195 830	16 369	15 726	16 316	17 273	16 592	15 150	16 493
Neue Bundesländer											
Beschäftigte ²⁾	1 000	—	—	1 755	1 667,4	1 607,9	1 551,8	1 459,0	1 409,8	1 333,8	...
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	—	—	582	553	536	517	487	473	447	...
Arbeiter ⁴⁾	1 000	—	—	1 173	1 115	1 072	1 035	972	937	887	...
Bergbau	1 000	—	—	121	119	116	111	107	104	95	...
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	—	—	1 634	1 549	1 492	1 441	1 352	1 306	1 239	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	—	—	341	325	315	302	281	270	253	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	—	845	795	765	740	698	677	642	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	—	315	301	288	277	257	247	234	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	—	—	133	128	125	122	116	113	110	...
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	—	—	1 414	113	106	108	107	101	87	...
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	—	—	17 762	1 510	1 444	1 366	1 404	1 587	1 473	...
Bruttogehaltssumme ²⁾	Mill. DM	—	—	11 736	982	963	941	909	1 063	1 012	...
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t	—	—	—	—	—	—	—	—	—	...
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	—	—	—	—	—	—	—	—	—	...
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	—	—	—	—	—	—	—	—	—	...
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	—	—	27 880	2 135	2 098	2 211	2 185	2 200	2 169	...

1) 1991 endgültiges Ergebnis. — 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 3) Einschl. mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. — 4) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen. — 5) Heizwert H_u = 29.3076 Gigajoule/t. = 8.1410 kWh/m³. — 6) Brennwert H_o = 35 169 kJ/m³ = 9.7692 kWh/m³

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1988	1989	1990	Okt. 90	Nov. 90	Dez. 90	Jan. 91	Sept. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91
Produzierendes Gewerbe											
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 1)											
Deutschland											
Beschäftigte ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	- 1,3	- 0,7	- 1,5	...
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	-	-	-	-	-	-	-	- 1,1	- 0,3	- 1,2	...
Arbeiter ⁴⁾	-	-	-	-	-	-	-	- 1,4	- 0,9	- 1,6	...
Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	- 2,1	- 1,4	- 3,6	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 1,3	- 0,7	- 1,4	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 1,7	- 0,8	- 1,5	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 1,2	- 0,6	- 1,4	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 1,4	- 0,8	- 1,4	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 1,3	- 0,8	- 1,2	...
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	+ 4,1	- 4,8	- 13,0	...
Bruttolohnsumme ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	+ 7,6	+ 19,4	- 17,7	...
Bruttogehaltsumme ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	+ 0,1	+ 38,3	- 19,7	...
Kohleverbrauch ^{2) 5)} .....	-	-	-	-	-	-	-	.	.	.	...
Heizölverbrauch ²⁾	-	-	-	-	-	-	-
Gasverbrauch ^{2) 6)} .....	-	-	-	-	-	-	-	.	.	.	...
Stromverbrauch ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	+ 5,1	- 3,1	- 7,8	...
Früheres Bundesgebiet											
Beschäftigte ²⁾	+ 2,5	+ 2,7	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,1	- 0,2	- 0,7	- 0,4	- 0,2	- 0,7	- 0,3
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,4	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,7	+ 1,4	- 0,1	+ 0,2	- 0,4	+ 0,0
Arbeiter ⁴⁾	+ 2,5	+ 2,9	+ 0,9	- 0,5	- 0,8	- 1,1	- 1,7	- 0,5	- 0,4	- 0,9	- 0,4
Bergbau	- 5,4	- 5,5	- 4,7	- 4,7	- 4,7	- 4,8	- 4,9	- 0,9	- 0,5	- 0,7	- 0,6
Verarbeitendes Gewerbe	+ 2,7	+ 3,0	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,2	- 0,1	- 0,6	- 0,4	- 0,2	- 0,7	- 0,3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,5	- 0,3	- 0,3	- 0,4	- 1,2	- 0,5	- 0,2	- 0,6	- 0,9
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,2	+ 3,3	+ 1,1	- 0,0	- 0,2	- 0,5	- 0,8	- 0,4	- 0,2	- 0,7	- 0,1
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,2	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,0	- 0,3	- 0,2	- 0,7	+ 0,0
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 3,0	+ 5,2	+ 6,5	+ 3,6	+ 3,0	+ 2,8	+ 2,0	- 0,3	- 0,4	- 1,1	- 0,7
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	+ 1,7	+ 1,7	- 0,5	- 2,9	- 4,2	- 1,6	- 4,5	+ 4,6	- 5,1	- 13,0	+ 12,9
Bruttolohnsumme ²⁾	+ 6,0	+ 7,9	+ 6,5	+ 4,8	+ 3,4	+ 6,2	+ 3,8	+ 8,3	+ 21,1	- 19,8	- 6,0
Bruttogehaltsumme ²⁾	+ 5,8	+ 7,7	+ 8,4	+ 7,9	+ 7,4	+ 8,5	+ 7,4	+ 0,2	+ 40,8	- 21,4	- 7,2
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	- 1,9	- 3,2	- 1,7	.	.	- 5,3	.	.	.	+ 8,6 ⁷⁾	.
Heizölverbrauch ²⁾	- 9,6	+ 1,4	+ 0,4	.	.	- 6,3	.	.	.	+ 35,3 ⁷⁾	.
Gasverbrauch ^{2) 6)}	+ 5,9	+ 1,2	- 0,3	.	.	- 3,3	.	.	.	+ 22,1 ⁷⁾	.
Stromverbrauch ²⁾	+ 2,9	+ 1,2	+ 0,5	- 0,2	- 1,9	- 1,0	- 1,4	+ 5,9	- 3,9	- 8,7	+ 8,9
Neue Bundesländer											
Beschäftigte ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	- 6,0	- 3,4	- 5,4	...
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	-	-	-	-	-	-	-	- 5,8	- 3,0	- 5,4	...
Arbeiter ⁴⁾	-	-	-	-	-	-	-	- 6,1	- 3,6	- 5,4	...
Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	- 4,0	- 2,8	- 8,0	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 6,1	- 3,4	- 5,2	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 7,0	- 4,0	- 6,2	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 5,6	- 3,0	- 5,2	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 7,1	- 4,2	- 5,3	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 4,8	- 3,0	- 2,2	...
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	- 1,0	- 5,2	- 14,1	...
Bruttolohnsumme ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	+ 2,8	+ 11,6	- 6,0	...
Bruttogehaltsumme ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	- 2,4	+ 17,0	- 4,8	...
Kohleverbrauch ^{2) 5)} .....	-	-	-	-	-	-	-	.	.	.	...
Heizölverbrauch ²⁾	-	-	-	-	-	-	-
Gasverbrauch ^{2) 6)} .....	-	-	-	-	-	-	-	.	.	.	...
Stromverbrauch ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	- 1,2	+ 0,7	- 1,4	...

1) Endgültiges Ergebnis. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Einschl. mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. - 4) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen. - 5) Heizwert H_u = 29,3076 Gigejoule/t = 8,1410 kWh/m³. - 6) Brennwert H_o = 35 169 kJ/m³ = 9,7892 kWh/m³. - 7) Vergleich zum Vorvierteljahr.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991				1992		
					Sept	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr	März
Produzierendes Gewerbe Deutschland											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	99,9	101,4	104,5	98,8	93,6	103,6	...	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	98,3	96,5	104,0	96,1	85,4	102,2	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	100,1	100,9	103,0	99,9	99,8	104,0	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	101,2	109,9	110,2	99,1	84,7	104,1	...	...
Index der Nettoproduktion ^{2) 3) 9)} Bergbau	2. Hj 1990 = 100	—	—	87,4	78,9	85,5	87,7	84,1	89,7	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	98,9	102,7	107,3	103,4	92,9	94,9	...	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	99,0	100,9	106,8	101,8	85,3	99,9	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	98,3	102,4	106,4	103,8	98,2	90,8	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	99,9	106,1	111,8	105,4	88,6	98,0	...	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	—	100,9	103,7	106,3	102,0	89,6	99,6	...	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	—	—	34 199	3 393	3 434	2 978	1 923	1 795	...	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1000 t	—	—	...	2 866	2 888	2 229	2 175	2 621	...	...
Motorenbenzin	1000 t	—	—	24 306	1 994	2 143	1 996	1 838	2 158	...	...
Schnittholz	1000 m ³	—	—	13 054	1 179	1 220	1 111	890	885	...	...
Personenkraftwagen	1000 St	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ⁴⁾	Mill. DM	—	—	...	1 668	1 591	1 387	1 489	1 107	...	...
Baumwollgarn	t	—	—	184 467	15 410	16 252	14 864	11 530	14 834	...	...
Fleischwaren	t	—	—	1 528 090	123 807	138 123	131 733	125 324	131 838	...	...
Gesamtumsatz ^{5) 6) 7)}	Mrd. DM	—	—	2 046,2	176,8	182,9	179,3	171,1	...	...	...
Bergbau	Mill. DM	—	—	38 551	2 764	3 179	3 427	3 380	...	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	—	—	2 007,7	174,0	179,8	175,9	167,7	...	...	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	—	—	522 045	44 788	47 523	44 322	38 416	...	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	—	954 817	83 311	83 920	86 188	88 020	...	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	—	287 748	25 657	26 575	24 690	20 825	...	...	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill. DM	—	—	243 048	20 295	21 741	20 669	20 424	...	...	...
dar.. Auslandsumsatz ⁸⁾	Mill. DM	—	—	537 479	47 038	48 403	48 106	47 204	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	1985=100	122,4	129,5	132,4	135,1	139,2	131,1	122,9	136,8	139,5	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	110,3	110,0	110,6	108,7	116,8	108,3	94,7	115,8	113,6	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	128,7	137,9	141,3	143,0	146,5	141,4	139,7	145,7	148,7	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	122,5	133,7	140,9	154,4	153,8	136,7	116,6	144,0	154,0	...
Index der Nettoproduktion ^{2) 3) 9)} Bergbau	1985=100	85,9	85,1	82,6	79,9	87,0	86,0	80,8	88,2	83,2	...
Verarbeitendes Gewerbe	1985=100	112,5	118,7	122,3	127,0	133,9	128,3	115,1	117,4	120,2	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	108,6	110,9	112,2	114,1	121,4	114,6	95,2	113,3	113,5	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	116,4	123,0	126,1	131,9	137,2	133,4	127,0	116,8	123,6	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	111,1	118,1	123,4	131,1	138,6	129,8	108,6	121,6	122,8	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1985=100	106,2	119,7	129,5	131,8	144,8	138,4	119,3	126,1	118,4	...
Index der Bruttonproduktion ²⁾ für Investitionsgüter	1985=100	111,9	119,5	124,3	132,9	136,5	134,2	141,4	108,7	116,7	...
Verbrauchsgüter	1985=100	111,8	117,5	121,0	124,7	133,1	126,5	102,3	124,4	126,0	...
Index der Arbeitsproduktivität											
Produktionsergebnis je Beschäftigten	1985=100	108,6	111,6	113,5	117,0	123,9	118,9	107,3	110,9	113,0	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	1985=100	110,3	113,6	116,4	120,2	127,2	122,4	110,9	114,6	116,7	...

1) 1990 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 2) Arbeitstaglich bereinigt. — 3) Fachliche Unternehmensteile. — 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 7) Vorläufiges Ergebnis. — 8) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 9) 1991 endgültiges Ergebnis.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Dez 91	Jan. 92	Febr. 92	März 92	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	März 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1988	1989	1990	Dez. 90	Jan. 91	Febr. 91	März 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92
Produzierendes Gewerbe Deutschland											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	-	-	-	+ 0,8	- 1,7	.	...	- 5,3	+ 10,7	...	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	-	- 2,4	- 4,1	...	...	- 11,1	+ 19,7	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	+ 3,5	- 1,2	..	..	- 0,1	+ 4,2	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 4,6	+ 0,1	...	...	- 14,5	+ 22,9	...	...
Index der Nettoproduktion ^{2) 3) 9)}											
Bergbau	-	-	-	- 17,3	- 14,2	...	...	- 4,1	+ 6,7	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	- 3,5	- 0,8	...	...	- 10,2	+ 2,2	...	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	-	- 5,1	+ 0,5	..	..	- 16,2	+ 17,1	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 3,4	- 1,7	..	..	- 5,4	- 7,5	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 3,7	- 1,2	...	...	- 15,9	+ 10,6	...	...
Nahrungs- und Genußmittelge- werbe	-	-	-	+ 0,7	- 0,3	...	...	- 12,2	+ 11,2	...	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Braunkohle, roh (Förderung)	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Zement (ohne Zementklinker)	-	-	-	+ 0,3	+ 1,3	...	...	- 35,4	- 6,7	...	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	..	...	...	...	...	...	...	- 2,4	+ 20,5	...	...
Motorenbenzin	-	-	-	- 9,7	+ 5,5	...	...	- 7,9	+ 17,4	...	...
Schnittholz	-	-	-	- 1,9	- 1,3	..	..	- 19,8	- 0,6	...	...
Personenkraftwagen	..	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ⁴⁾	+ 7,4	- 25,6	...	...
Baumwollgarn	-	-	-	- 19,5	- 17,1	..	..	- 22,4	+ 28,7	...	...
Fleischwaren	-	-	-	- 0,3	- 1,9	..	..	- 4,9	+ 5,2	...	...
Gesamtumsatz ^{5) 6) 7)}	-	-	-	-	-	-	-	- 4,6	...	...	...
Bergbau	-	-	-	-	-	-	-	- 1,4	...	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 4,7	...	...	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 13,3	...	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	+ 2,1	...	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	-	-	- 15,7	...	...	...
Nahrungs- und Genußmittelge- werbe	-	-	-	-	-	-	-	- 1,2	...	...	...
dar.: Auslandsumsatz ⁸⁾	-	-	-	-	-	-	-	- 1,9	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	+ 11,1	+ 5,8	+ 2,3	+ 1,2	- 1,9	+ 5,6	...	- 6,3	+ 11,4	+ 2,0	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 6,7	+ 0,6	- 0,4	- 2,5	- 3,2	+ 2,3	..	- 12,6	+ 22,0	- 1,9	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 13,9	+ 17,9	+ 2,5	+ 3,9	- 2,1	+ 7,8	...	- 1,2	+ 4,7	+ 2,1	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 8,6	+ 9,1	+ 5,3	- 3,1	+ 0,6	+ 3,1	...	- 14,7	+ 22,8	+ 6,9	...
Index der Nettoproduktion ^{2) 3) 9)}											
Bergbau	- 1,7	- 0,9	- 2,9	- 4,4	- 3,3	- 1,7	...	- 6,0	+ 9,2	- 5,7	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 5,2	+ 5,5	+ 3,0	- 3,1	+ 0,3	+ 1,9	..	- 10,3	+ 2,0	+ 2,4	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,2	- 4,7	+ 0,8	+ 6,8	...	- 16,9	+ 19,0	+ 0,2	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 7,7	+ 5,7	+ 2,5	- 2,8	+ 0,3	+ 1,1	...	- 4,8	- 8,0	+ 5,8	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 4,3	+ 6,3	+ 4,5	- 2,9	- 0,5	+ 0,3	...	- 16,3	+ 12,0	+ 1,0	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	+ 2,8	+ 12,7	+ 8,2	- 1,6	+ 0,4	- 3,3	...	- 13,8	+ 5,7	- 6,1	...
Index der Bruttonettoproduktion ²⁾ für											
Investitionsgüter	+ 7,0	+ 6,8	+ 4,0	- 1,2	+ 1,8	+ 2,3	...	+ 5,4	- 23,1	+ 7,4	...
Verbrauchsgüter	+ 3,7	+ 5,1	+ 3,0	- 5,6	- 3,0	+ 0,4	...	- 19,1	+ 21,6	+ 1,3	...
Index der Arbeitsproduktivität											
Produktionsergebnis je Beschäftigten	+ 3,1	+ 2,8	+ 1,7	- 3,1	+ 1,1	+ 2,5	...	- 9,8	+ 3,4	+ 1,9	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,5	- 2,1	+ 2,2	+ 3,7	...	- 9,4	+ 3,3	+ 1,8	...

1) 1990 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 2) Arbeitstäglich bereinigt. - 3) Fachliche Unternehmensteile. - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1 - 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 7) Vorläufiges Ergebnis. - 8) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 9) 1991 endgültiges Ergebnis

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991				1992		
					Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	71 428	70 159	66 438	5 547	6 188	5 601	4 932	6 196	5 681	...
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	109 811	107 525	111 676	8 806	9 431	9 212	9 281	9 921	9 221	...
Erdöl, roh	1000 t	3 772	3 606	3 424	287	285	277	282	276	259	...
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	28 494	30 403	31 816	3 150	3 145	2 746	1 771	1 620	2 023	...
Roheisen für die Stahlherzeugung	1000 t	31 360	28 875	28 792	2 334	2 514	2 407	2 189	2 487	2 358	...
Stahlrohblöcke und -brammen	1000 t	40 700	38 055	38 445	3 142	3 378	3 265	2 804	3 234	3 195	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1000 t	31 697	29 728	29 305	2 564	2 594	2 493	1 965	2 375	2 374	...
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	1000 t	837	838	810	64	74	70	64	75	69	...
Motorenbenzin	1000 t	20 068	21 124	21 484	1 773	1 893	1 745	1 600	1 905	1 841	...
Heizöl	1000 t	29 370	30 780	31 362	2 460	2 626	2 621	2 514	3 596	3 350	...
Schnittholz	1000 m ³	11 197	11 846	12 259	1 111	1 156	1 054	847	839	919	...
Personenkraftwagen	1000 St	4 113	4 163	3 986	316	357	352	261	335	368	...
Fernsehempfängergeräte	1000 St	2 253	3 602	3 328	348	330	306	171	214	211	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	Mill. DM	16 350	16 342	17 627	1 657	1 581	1 363	1 474	1 289	1 093	...
Baumwollgarn	t	187 521	184 829	170 784	14 266	15 056	13 652	10 593	13 653	14 247	...
Fleischwaren	t	106 123	121 089	133 761	11 065	12 105	11 625	10 932	11 548	10 429	...
Zigaretten	Mill. St	160 025	199 039	201 596	17 264	17 497	17 068	12 922	16 696	15 747	...
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	Mrd. DM	1 704,3	1 823,3	1 949,6	169,3	175,2	171,3	161,9	157,0	...	...
Bergbau	Mill. DM	28 508	27 674	28 745	2 155	2 521	2 634	2 563	2 641	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	1 675,7	1 795,6	1 920,8	167,2	172,7	168,6	159,3	154,4	...	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	466 065	479 725	498 467	42 722	45 502	42 031	36 585	41 980	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	784 297	851 167	919 445	80 647	81 065	83 709	84 160	70 224	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	236 101	258 274	277 905	24 898	25 718	23 706	19 868	23 569	...	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Mill. DM	189 280	208 441	224 994	18 906	20 379	19 191	18 723	18 625	...	...
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	Mill. DM	525 188	531 822	522 690	45 830	47 123	46 792	45 208	41 872	...	...
Neue Bundesländer											
Index des Auftragseingangs für ⁶⁾ das Verarbeitende Gewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	—	78,6	71,5	74,9	78,9	91,9	88,4	...	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	—	66,2	65,2	71,8	62,2	71,0	60,7	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	—	93,2	80,0	80,7	95,7	119,5	113,7	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	—	65,8	62,1	65,8	70,0	62,6	80,9	...	...
Index der Nettoproduktion ^{4) 7) 8)}											
Bergbau											
	2. Hj 1990 = 100	—	—	70,3	50,0	55,1	65,5	69,7	65,6	...	...
Verarbeitendes Gewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	—	66,1	68,5	70,8	71,4	67,6	61,8	...	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	—	75,9	79,4	86,8	87,6	74,4	75,4	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	—	56,2	58,6	57,6	58,8	59,1	47,5	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	—	69,7	73,8	78,8	79,2	71,0	71,9	...	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe											
	2. Hj 1990 = 100	—	—	90,7	89,3	96,1	93,9	90,5	93,0	...	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	—	—	2 383	243	289	232	152	175	...	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1000 t	—	—	—	302	294	264	210	246	...	...
Motorenbenzin	1000 t	—	—	2 822	221	250	251	238	253	...	...
Schnittholz	1000 m ³	—	—	795	68	64	57	43	46	...	...
Personenkraftwagen	1000 St	—	—	—	—	—	—	—	—	...	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	Mill. DM	—	—	—	11	10	24	15	14	...	...
Baumwollgarn	t	—	—	13 683	1 144	1 197	1 212	937	1 181	...	...
Fleischwaren	t	—	—	194 329	13 157	17 070	16 108	16 003	16 355	...	...
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	Mrd. DM	—	—	96,2	8,0	8,1	8,3	9,2	...	...	...
Bergbau	Mill. DM	—	—	9901	617	657	789	826	...	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	—	—	86,3	7,4	7,4	7,5	8,3	...	...	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	—	—	23 385	2 097	2 022	1 970	1 759	...	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	—	34 822	2 961	3 046	3 095	4 113	...	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	—	9 592	844	877	909	815	...	...	...
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Mill. DM	—	—	18 531	1 470	1 500	1 504	1 652	...	...	...
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	Mill. DM	—	—	14 036	1 294	1 438	1 479	2 019	...	...	...

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) 1991 endgültiges Ergebnis. — 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 6) 1990 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 7) Arbeitstäglich bereinigt. — 8) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	März 92	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	März 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1988	1989	1990	Dez. 90	Jan. 91	Febr. 91	März 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	- 2,6	- 1,8	- 5,3	+ 7,3	+ 2,9	+ 5,0	...	- 11,9	+ 25,6	- 8,3	...
Braunkohle, roh (Förderung)	+ 1,2	- 2,1	+ 3,9	- 3,0	- 1,1	+ 1,7	...	+ 0,8	+ 6,9	- 7,1	...
Erdöl, roh	- 4,2	- 4,4	- 5,0	- 3,4	- 6,8	- 1,9	...	+ 1,8	- 2,3	- 6,2	...
Zement (ohne Zementklinker)	+ 8,2	+ 6,8	+ 4,7	- 1,4	- 1,6	+ 84,1	...	- 35,5	- 8,5	+ 24,9	...
Roheisen für die Stahlerzeugung	+ 0,8	- 7,9	- 0,3	+ 2,1	- 0,2	- 0,9	...	- 9,1	+ 12,7	- 4,4	...
Stahlrohblöcke und -brammen	± 0,0	- 6,5	+ 1,0	+ 3,2	+ 0,8	+ 0,3	...	- 14,1	+ 15,3	- 1,2	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzug)	+ 4,3	- 6,2	- 1,4	+ 11,7	- 2,4	- 2,8	...	- 21,2	+ 20,9	- 0,0	...
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	- 2,2	+ 0,1	- 3,3	- 5,8	+ 1,4	- 6,8	...	- 8,4	+ 17,2	- 8,0	...
Motorenbenzin	+ 2,1	+ 6,8	+ 1,7	- 10,7	+ 6,1	+ 12,7	...	- 8,3	+ 19,1	- 3,4	...
Heizöl	- 14,5	+ 4,9	+ 1,9	- 6,8	+ 16,3	+ 19,8	...	- 4,1	+ 42,6	- 6,8	...
Schnittholz	+ 10,5	+ 5,8	+ 3,5	+ 5,1	+ 4,1	+ 13,5	...	- 19,6	- 0,6	+ 9,5	...
Personenkraftwagen	+ 3,4	+ 1,2	- 4,3	- 3,0	- 12,5	+ 0,6	...	- 25,9	+ 28,4	+ 9,9	...
Fernsehempfangsgeräte	- 12,2	+ 10,7	- 7,6	- 41,6	- 38,5	- 27,0	...	- 44,1	+ 25,1	- 1,4	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	- 3,9	± 0,0	+ 7,9	- 10,8	+ 5,0	- 22,3	...	+ 8,1	- 12,5	- 15,2	...
Baumwollgarn	- 1,5	- 1,4	- 7,6	- 16,8	- 17,6	- 10,8	...	- 22,4	+ 28,9	+ 4,4	...
Fleischwaren	+ 2,3	+ 14,1	+ 10,2	+ 5,7	- 0,2	+ 3,3	...	- 5,4	+ 5,6	- 9,7	...
Zigaretten	+ 0,4	+ 24,4	+ 1,3	+ 11,0	+ 6,8	- 5,1	...	- 24,3	+ 29,2	- 5,4	...
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	+ 9,1	+ 7,0	+ 6,9	+ 5,0	+ 0,2	...	...	- 5,5	- 3,0	...	...
Bergbau	- 10,7	- 2,9	+ 3,9	+ 4,8	- 2,6	...	...	- 2,7	+ 3,0	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 9,5	+ 7,2	+ 7,0	+ 5,0	+ 0,3	...	...	- 5,5	- 3,1	...	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 10,5	+ 2,9	+ 3,9	+ 2,2	+ 0,0	...	...	- 13,0	+ 14,7	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 9,9	+ 8,5	+ 8,0	+ 6,5	+ 1,0	...	...	+ 0,5	- 16,6	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 8,7	+ 9,4	+ 7,6	+ 1,3	+ 0,1	...	...	- 16,2	+ 18,6	...	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 6,8	+ 9,1	+ 9,0	+ 8,1	- 1,7	...	...	- 2,4	- 0,5	...	...
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	+ 10,6	+ 1,3	- 1,7	+ 5,8	+ 0,7	...	...	- 3,4	- 7,4	...	...
Neue Bundesländer											
Index des Auftragseingangs für ⁶⁾ das Verarbeitende Gewerbe											
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	- 6,9	+ 1,8	...	...	+ 16,5	- 3,8	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 4,6	- 20,5	...	...	+ 14,1	- 14,5	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	+ 3,1	+ 21,2	...	...	+ 24,9	- 4,9	...	...
Index der Nettoproduktion ^{4) 7) 8)}	-	-	-	- 37,7	- 34,7	...	...	+ 6,4	- 5,9	...	...
Bergbau	-	-	-	- 20,2	- 11,8	...	...	- 5,3	- 8,6	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	- 5,9	- 3,0	...	...	- 15,1	+ 1,3	...	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	- 31,0	- 22,3	...	...	+ 0,5	- 19,6	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 11,4	+ 1,7	...	...	- 10,4	+ 1,3	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	- 2,8	- 4,2	...	...	- 3,6	+ 2,8	...	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	-	-	-	...	...	-	-	...	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	-	-	-	-	-	...	...	-	-	...	...
Braunkohle, roh (Förderung)	-	-	-	-	-	...	...	-	-	...	...
Zement (ohne Zementklinker)	-	-	-	+ 26,7	+ 40,0	...	...	- 34,5	+ 15,1	...	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzug)	-	-	-	-	-	...	...	- 20,5	+ 17,1	...	...
Motorenbenzin	-	-	-	- 2,5	+ 1,2	...	...	- 5,2	+ 6,3	...	...
Schnittholz	-	-	-	- 57,4	- 49,5	...	...	- 24,6	+ 7,0	...	...
Personenkraftwagen	-	-	-	-	-	...	...	-	-	...	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	-	-	-	-	-	- 37,5	- 6,7	...	...
Baumwollgarn	-	-	-	- 41,6	- 11,3	...	...	- 22,7	+ 26,0	...	...
Fleischwaren	-	-	-	- 28,1	- 9,1	...	...	- 0,6	+ 2,2	...	...
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	-	-	-	-	-	...	...	+ 10,9	...	...	...
Bergbau	-	-	-	-	-	...	...	+ 4,7	...	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	-	-	-	...	...	+ 11,5	...	...	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	-	-	-	...	...	- 10,7	...	...	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	...	...	- 10,7	...	...	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	-	-	-	...	...	+ 32,9	...	...	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	-	-	-	...	...	- 10,3	...	...	...
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	-	-	-	-	-	+ 9,9	...	...	...
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	-	-	-	-	-	+ 36,5	...	...	...

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) 1991 endgültiges Ergebnis. - 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 6) 1990 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 7) Arbeitstäglich bereinigt. - 8) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991					1992	
					Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Produzierendes Gewerbe											
Deutschland											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	1000	—	—	1 391	1 413	1 420	1 400	1 393	1 377	1 332	1 321
dar.: Angestellte	1000	—	—	219	219	219	217	217	215	213	213
Arbeiter	1000	—	—	1 115	1 137	1 144	1 129	1 122	1 107	1 066	1 054
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	—	—	1 723,6	1 47,1	1 64,3	1 70,7	1 51,0	1 06,3	1 12,5	1 18,1
im Hochbau	Mill. Std	—	—	1 170,5	97,9	1 09,1	1 13,0	1 00,4	71,0	79,5	82,3
dar.: Wohnungsbau	1000 Std	—	—	578 935	47 252	54 464	56 256	49 412	33 439	37 033	38 763
Gewerblicher Hochbau	1000 Std	—	—	426 605	36 413	39 047	40 718	36 413	26 990	31 148	31 906
Öffentlicher Hochbau	1000 Std	—	—	151 362	12 998	14 325	14 827	13 506	9 840	10 650	10 872
im Tiefbau	1000 Std	—	—	553 182	49 176	55 269	57 663	50 581	35 367	32 937	35 796
Straßenbau	1000 Std	—	—	167 530	15 581	17 777	18 707	15 902	10 269	8 243	9 074
Gewerblicher Tiefbau	1000 Std	—	—	146 896	12 654	14 034	14 209	12 572	9 403	9 778	10 596
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1000 Std	—	—	238 756	20 941	23 458	24 747	22 107	15 695	14 916	16 126
Bruttolohnsumme	Mill. DM	—	—	43 769	3 831	3 779	4 117	5 279	3 590	3 169	2 824
Bruttogehaltsumme	Mill. DM	—	—	11 291	907	911	931	1 353	1 026	916	909
Index des Auftragsingangs	2. Hj 1990 = 100	—	—	113,3	121,3	142,7	122,8	105,3	110,1	92,9	...
Index des Auftragsbestands	2. Hj 1990 = 100	—	—	111,7	...	115,9	...	...	112,7	...	...
Produktionsindex ¹⁾²⁾³⁾	2. Hj 1990 = 100	—	—	99,2	103,1	116,4	121,4	108,6	77,1	76,7	...
Gesamtumsatz	Mill. DM	—	—	184 033	16 184	17 326	18 344	18 821	20 184	10 812	11 325
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	—	—	180 065	15 823	16 942	17 960	18 431	19 831	10 600	11 088
Früheres Bundesgebiet											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte ⁴⁾	1000	999	1 034	1 061	1 086	1 090	1 082	1 079	1 067	1 033	1 020
dar.: Angestellte ⁴⁾	1000	150	157	164	165	167	167	168	167	167	187
Arbeiter ⁴⁾	1000	797	825	845	870	873	865	861	850	817	804
Geleistete Arbeitsstunden ³⁾	Mill. Std	1 313,1	1 346,6	1 330,6	1 130,0	1 128,1	1 34,2	1 15,9	81,0	84,1	89,6
im Hochbau ⁴⁾	Mill. Std	879,6	912,8	897,9	74,8	84,9	88,9	77,5	54,2	59,8	63,0
dar.: Wohnungsbau ⁴⁾	1000 Std	468 105	502 625	492 171	40 282	47 155	49 108	42 841	28 959	31 800	33 742
Gewerblicher Hochbau ⁴⁾	1000 Std	284 661	290 376	297 273	25 308	27 497	29 074	25 338	18 844	21 070	21 911
Öffentlicher Hochbau ⁴⁾	1000 Std	116 504	108 020	99 896	8 406	9 460	9 941	8 622	5 923	6 495	6 836
im Tiefbau ⁴⁾	1000 Std	433 421	433 785	432 653	38 189	43 214	45 270	38 394	26 750	24 367	26 574
Straßenbau ⁴⁾	1000 Std	137 174	134 538	133 575	12 232	13 947	14 680	12 034	7 904	6 110	6 977
Gewerblicher Tiefbau ⁴⁾	1000 Std	108 419	110 044	112 571	9 865	10 990	11 332	9 849	7 380	7 686	7 925
Sonstiger öffentlicher Tiefbau ⁴⁾	1000 Std	189 828	189 203	186 507	16 092	18 277	19 258	16 511	11 466	10 571	11 672
Bruttolohnsumme ⁴⁾	Mill. DM	31 069	34 370	37 234	3 247	3 193	3 482	4 822	2 978	2 603	2 308
Bruttogehaltsumme ⁴⁾	Mill. DM	7 717	8 589	9 493	758	761	781	1 185	857	766	759
Index des Auftragsingangs	1985=100	132,2	152,1	168,1	175,2	208,0	175,4	149,8	159,4	132,0	...
Index des Auftragsbestands	1985=100	119,3	141,5	165,2	...	171,0	...	...	163,5	...	...
Produktionsindex ¹⁾²⁾³⁾	1985=100	117,6	124,1	127,8	132,0	151,1	158,8	138,4	97,5	95,4	103,1
Gesamtumsatz ⁴⁾	Mill. DM	126 772	142 158	157 577	13 863	14 825	15 637	15 992	16 955	9 446	9 705
dar.: Baugewerblicher Umsatz ⁴⁾	Mill. DM	124 531	139 665	154 931	13 622	14 567	15 382	15 742	16 724	9 299	9 543
Neue Bundesländer											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	1000	—	—	330	327	330	318	315	310	299	301
dar.: Angestellte	1000	—	—	55	53	52	50	49	48	45	46
Arbeiter	1000	—	—	270	267	271	263	261	257	249	250
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	—	—	393,0	34,0	36,2	36,5	35,1	25,4	28,3	28,5
im Hochbau	Mill. Std	—	—	272,5	23,0	24,2	24,1	22,9	16,8	19,8	19,3
dar.: Wohnungsbau	1000 Std	—	—	86 764	6 970	7 309	7 148	6 571	4 480	5 233	5 021
Gewerblicher Hochbau	1000 Std	—	—	129 232	11 105	11 550	11 644	11 075	8 146	10 078	9 995
Öffentlicher Hochbau	1000 Std	—	—	51 466	4 592	4 865	4 886	4 884	3 917	4 155	4 036
im Tiefbau	1000 Std	—	—	120 529	10 987	12 055	12 393	12 187	8 617	8 570	9 222
Straßenbau	1000 Std	—	—	33 955	3 349	3 830	4 027	3 868	2 365	2 133	2 097
Gewerblicher Tiefbau	1000 Std	—	—	34 325	2 789	3 044	2 877	2 723	2 023	2 092	2 671
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1000 Std	—	—	52 249	4 849	5 181	5 489	5 596	4 229	4 345	4 454
Bruttolohnsumme	Mill. DM	—	—	6 535	583	586	634	657	611	566	515
Bruttogehaltsumme	Mill. DM	—	—	1 798	149	150	151	168	169	150	150
Index des Auftragsingangs	2. Hj 1990 = 100	—	—	143,4	176,7	199,2	189,4	165,5	159,0	147,2	...
Index des Auftragsbestands	2. Hj 1990 = 100	—	—	90,9	...	96,2	...	...	108,1	...	...
Produktionsindex ¹⁾²⁾³⁾	2. Hj 1990 = 100	—	—	99,7	105,3	114,1	119,9	113,7	82,5	86,2	...
Gesamtumsatz	Mill. DM	—	—	26 456	2 322	2 501	2 708	2 829	3 229	1 367	1 620
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	—	—	25 134	2 201	2 375	2 578	2 689	3 107	1 301	1 544
Früheres Bundesgebiet											
Handwerk											
Beschäftigte	1000	3 667,5	3 747,3	3 821,2	...	3 886,9	...	...	3 872,0	...	...
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	394 840	440 649	492 487	...	125 093	...	...	139 461	...	...

1) Arbeitstäglich bereinigt. — 2) Fachliche Unternehmenstelle. — 3) 1991 endgültiges Ergebnis. — 4) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstättenzahlung 1987 berücksichtigt.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1989	1990	1991	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
1988	1989	1990	Nov. 90	Dez. 90	Jan. 91	Febr. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	
Produzierendes Gewerbe												
Deutschland												
Bauhauptgewerbe												
Beschäftigte	-	-	-	-	-	-	-	- 0,5	- 1,2	- 3,2	- 0,9	-
dar.: Angestellte	-	-	-	-	-	-	-	- 0,3	- 0,7	- 1,3	+ 0,2	-
Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-	- 0,6	- 1,4	- 3,7	- 1,1	-
Geleistete Arbeitsstunden	-	-	-	-	-	-	-	- 11,5	- 29,6	+ 5,7	+ 5,0	-
im Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	- 11,1	- 29,3	+ 12,0	+ 3,5	-
dar.: Wohnungsbau	-	-	-	-	-	-	-	- 12,2	- 32,3	+ 10,7	+ 4,7	-
Gewerblicher Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	- 10,6	- 25,9	+ 15,4	+ 2,4	-
Öffentlicher Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	- 8,9	- 27,1	+ 8,2	+ 2,1	-
im Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	- 12,3	- 30,1	- 6,9	+ 8,7	-
Straßenbau	-	-	-	-	-	-	-	- 15,0	- 35,4	- 19,7	+ 10,1	-
Gewerblicher Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	- 11,5	- 25,2	+ 4,0	+ 8,4	-
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	- 10,7	- 29,0	- 5,0	+ 8,1	-
Bruttolohnsumme	-	-	-	-	-	-	-	+ 28,2	- 32,0	- 11,7	- 10,9	-
Bruttogehaltssumme	-	-	-	-	-	-	-	+ 45,3	- 24,2	- 10,8	- 0,7	-
Index des Auftragsengangs	-	-	-	+ 14,3	+ 15,7	+ 19,3	...	- 14,3	+ 4,6	- 15,6	...	-
Index des Auftragsbestands	-	-	-	-	+ 16,3 ^{a)}	-	...	-	+ 2,8 ^{b)}	-	...	-
Produktionsindex 1) 2) 3)	-	-	-	+ 7,1	+ 6,8	- 1,9	...	- 10,5	- 29,0	- 0,5	...	-
Gesamtumsatz	-	-	-	-	-	-	-	+ 2,6	+ 7,2	- 46,4	+ 4,7	-
dar.: Baugewerblicher Umsatz	-	-	-	-	-	-	-	+ 2,6	+ 7,6	- 46,6	+ 4,6	-
Früheres Bundesgebiet												
Bauhauptgewerbe												
Beschäftigte ⁴⁾	+ 0,3	+ 3,5	+ 2,7	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,9	+ 2,3	- 0,4	- 1,1	- 3,2	- 1,3	-
dar.: Angestellte ⁴⁾	+ 1,5	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,7	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,7	+ 0,2	- 0,1	- 0,1	+ 0,2	-
Arbeiter ⁴⁾	+ 0,1	+ 3,5	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,0	+ 1,8	+ 2,3	- 0,5	- 1,3	- 3,9	- 1,8	-
Geleistete Arbeitsstunden ⁴⁾	+ 1,7	+ 2,6	- 1,2	- 2,1	+ 3,0	- 6,0	+ 46,1	- 13,6	- 30,1	+ 3,9	+ 6,5	-
im Hochbau ⁴⁾	+ 2,2	+ 3,8	- 1,6	- 2,9	+ 0,5	- 6,7	+ 39,7	- 12,8	- 30,1	+ 10,2	+ 5,5	-
dar.: Wohnungsbau ⁴⁾	+ 2,0	+ 7,4	- 2,1	- 2,7	+ 0,4	- 6,4	+ 49,6	- 12,8	- 32,4	+ 9,8	+ 6,1	-
Gewerblicher Hochbau ⁴⁾	+ 4,9	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,6	+ 3,7	- 5,4	+ 29,0	- 12,8	- 25,6	+ 11,8	+ 4,0	-
Öffentlicher Hochbau ⁴⁾	- 2,7	- 7,3	- 7,5	- 9,5	- 4,8	- 10,4	+ 31,7	- 13,3	- 31,3	+ 9,7	+ 5,3	-
im Tiefbau ⁴⁾	+ 0,8	+ 0,1	- 0,3	- 0,5	+ 8,3	- 4,2	+ 63,7	- 15,2	- 30,3	- 8,9	+ 9,1	-
Straßenbau ⁴⁾	+ 2,4	- 1,9	- 0,7	+ 0,4	+ 12,6	- 6,3	+ 81,7	- 18,0	- 34,3	- 22,7	+ 14,2	-
Gewerblicher Tiefbau ⁴⁾	+ 2,6	+ 3,4	+ 2,3	+ 1,5	+ 6,3	+ 1,1	+ 47,5	- 13,1	- 25,1	+ 4,1	+ 3,1	-
Sonstiger öffentlicher Tiefbau ⁴⁾	- 1,2	- 0,3	- 1,4	- 2,3	+ 6,8	- 6,5	+ 66,3	- 14,3	- 30,6	- 7,8	+ 10,4	-
Bruttolohnsumme ⁴⁾	+ 5,4	+ 10,6	+ 8,3	+ 10,7	+ 13,7	+ 3,9	+ 38,9	+ 32,7	- 35,6	- 12,6	- 11,3	-
Bruttogehaltssumme ⁴⁾	+ 4,7	+ 11,3	+ 10,5	+ 11,6	+ 11,0	+ 10,7	+ 11,0	+ 51,9	- 27,7	- 10,7	- 0,9	-
Index des Auftragsengangs	+ 14,0	+ 15,1	+ 10,5	+ 7,1	+ 10,2	+ 11,1	...	- 14,6	+ 6,4	- 17,2	...	-
Index des Auftragsbestands	+ 9,1	+ 18,6	+ 16,7	-	+ 14,7 ^{a)}	-	...	-	- 4,4 ^{b)}	-	...	-
Produktionsindex 1) 2) 3)	+ 6,6	+ 5,5	+ 3,0	+ 6,1	+ 5,2	- 0,5	+ 53,2	- 12,8	- 29,6	- 2,2	+ 8,1	-
Gesamtumsatz ⁴⁾	+ 7,6	+ 12,1	+ 10,8	+ 11,2	+ 11,7	+ 10,2	+ 30,5	+ 2,3	+ 6,0	- 44,3	+ 2,7	-
dar.: Baugewerblicher Umsatz ⁴⁾	+ 7,6	+ 12,2	+ 10,9	+ 11,3	+ 11,8	+ 10,3	+ 30,8	+ 2,3	+ 6,2	- 44,4	+ 2,6	-
Neue Bundesländer												
Bauhauptgewerbe												
Beschäftigte	-	-	-	-	-	-	-	- 1,1	- 1,5	- 3,4	+ 0,5	-
dar.: Angestellte	-	-	-	-	-	-	-	- 2,0	- 2,4	- 5,8	+ 0,4	-
Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-	- 0,9	- 1,4	- 3,0	+ 0,4	-
Geleistete Arbeitsstunden	-	-	-	-	-	-	-	- 3,8	- 27,7	+ 11,6	+ 0,8	-
im Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	- 4,9	- 26,8	+ 17,9	- 2,5	-
dar.: Wohnungsbau	-	-	-	-	-	-	-	- 8,1	- 31,8	+ 16,8	- 4,1	-
Gewerblicher Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	- 4,9	- 26,4	+ 23,7	- 0,8	-
Öffentlicher Hochbau	-	-	-	-	-	-	-	- 0,0	- 19,8	+ 6,1	- 2,9	-
im Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	- 1,7	- 29,3	- 0,5	+ 7,6	-
Straßenbau	-	-	-	-	-	-	-	- 3,9	- 38,9	- 9,8	- 1,7	-
Gewerblicher Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	- 5,4	- 25,7	+ 3,4	+ 27,7	-
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-	-	-	-	-	-	-	+ 1,9	- 24,4	+ 2,7	+ 2,5	-
Bruttolohnsumme	-	-	-	-	-	-	-	+ 3,6	- 6,8	- 7,5	- 8,9	-
Bruttogehaltssumme	-	-	-	-	-	-	-	+ 11,5	+ 0,7	- 11,4	+ 0,0	-
Index des Auftragsengangs	-	-	-	+ 64,5	+ 53,8	+ 78,6	...	- 12,6 ^r	- 3,9	- 7,4	...	-
Index des Auftragsbestands	-	-	-	-	+ 29,4 ^{a)}	-	...	-	+ 10,3 ^{b)}	-	...	-
Produktionsindex 1) 2) 3)	-	-	-	+ 7,0	+ 8,0	- 4,4	...	- 5,2	- 27,4	+ 4,5	...	-
Gesamtumsatz	-	-	-	-	-	-	-	+ 4,5	+ 14,1	- 57,7	+ 18,5	-
dar.: Baugewerblicher Umsatz	-	-	-	-	-	-	-	+ 4,3	+ 15,6	- 58,1	+ 18,7	-
Früheres Bundesgebiet												
Handwerk												
Beschäftigte	+ 1,0	+ 2,2	+ 2,0	-	+ 1,9 ^{a)}	-	-	-	- 0,4 ^{b)}	-	-	-
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	+ 6,6	+ 11,6	+ 11,8	-	+ 8,0 ^{a)}	-	-	-	+ 11,5 ^{b)}	-	-	-

1) Arbeitstäglich bereinigt. - 2) Fachliche Unternehmensteile. - 3) 1991 endgültiges Ergebnis. - 4) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstatistiken 1987 berücksichtigt

a) 4. Vj 91 gegenüber 4. Vj 90. - b) 4. Vj 91 gegenüber 3. Vj 91.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991				1992		
					Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Bautätigkeit und Wohnungen											
Deutschland											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	136 255	151 521p	...	12 244	13 014	10 715	10 287	...	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	145 684	179 830p	...	14 950	16 129	14 081	13 897	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	49 605	62 839p	...	5 489	6 109	5 225	5 272	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	33 510	34 757p	...	3 040	3 233	2 719	2 517	...	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	174 512	188 339p	...	16 102	16 818	15 348	15 533	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	35 236	41 420p	...	3 379	3 950	3 418	3 807	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	276 042	386 648p	...	33 207	35 718	32 400	33 058	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	133 815	131 790p	...	7 137	9 071	8 621	8 7060	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	148 460	155 630p	...	6 520	8 995	9 663	10 2 298	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	238 617	256 738p	...	15 197	19 843	18 718	17 8 565	...	...	...
Neue Bundesländer											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Früheres Bundesgebiet											
Großhandel (Umsatzwerte) ^{2) 3)}	1986=100	110,6	118,0	126,2	128,0	137,7	129,1	123,0	122,1	119,7	132,7p
davon mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	1986=100	99,8	100,3	105,6	103,2	114,4	99,7	113,3	102,1	106,6	123,8p
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	1986=100	100,3	92,1	84,4	85,3	86,2	78,9	70,2	89,7	80,9	82,5p
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	1986=100	125,6	116,1	105,9	100,4	104,1	97,9	83,3	100,3	96,9	108,6p
festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen	1986=100	85,7	91,1	101,9	98,2	109,1	109,5	107,5	98,9	87,8	98,9p
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	1986=100	120,3	114,8	109,1	111,5	112,9	101,5	79,6	106,9	97,7	109,9p
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1986=100	116,3	130,3	151,2	172,2	185,4	184,1	134,4	124,4	147,6	174,4p
Altmaterial, Reststoffen	1986=100	174,9	147,0	124,1	123,9	131,5	122,0	108,6	121,0	121,2	150,2p
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986=100	107,4	118,2	129,5	127,8	140,8	134,9	140,3	131,3	119,7	133,0p
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986=100	107,8	121,6	133,2	153,3	152,0	128,8	105,0	141,1	143,9	144,1p
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	1986=100	123,1	137,9	147,8	162,1	174,4	167,6	140,7	145,2	143,4	153,8p
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	1986=100	114,4	127,7	134,2	169,1	171,9	154,4	124,9	123,5	122,0	137,4p
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	1986=100	110,5	124,6	142,6	133,5	147,3	138,5	135,7	132,4	139,9	151,5p
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	1986=100	117,2	129,4	149,7	149,1	162,9	154,9	164,3	159,4	151,5	162,2p
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	1986=100	126,5	136,4	130,5	136,8	137,6	136,1	132,6	118,8	120,4	131,7p
Binnengroßhandel	1986=100	108,6	117,3	127,2	128,2	139,9	130,4	126,4	121,8	120,0	134,3p
Produktionsverbundhandel	1986=100	110,3	116,8	123,4	124,7	135,8	123,9	119,1	115,8	115,3	130,7p
Konsumtionsverbundhandel	1986=100	106,3	118,0	132,7	133,4	146,0	140,0	137,1	130,7	126,9	139,6p
Außenhandel	1986=100	116,9	120,2	123,3	127,4	130,4	124,9	111,9	122,9	118,7	127,4p
dar.: Einfuhrhandel	1986=100	126,0	136,8	148,5	152,1	160,2	151,3	130,1	151,7	145,0	153,4p
Ausfuhrhandel	1986=100	110,1	104,5	97,2	97,9	100,7	100,3	97,2	90,9	93,6	102,9p
Streckengroßhandel	1986=100	102,3	102,7	102,9	104,3	107,7	103,2	99,8	94,7	93,4	104,5p
Lagergroßhandel	1986=100	115,9	127,7	141,1	143,1	156,7	145,6	137,7	139,5	136,4	150,6p

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1989	1990	1991	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	März 92	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	März 92	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
	1988	1989	1990	Dez. 90	Jan. 91	Febr. 91	März 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	
Bautätigkeit und Wohnungen												
Deutschland												
Baugenehmigungen												
Genehmigte Wohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen												
Wohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet												
Baugenehmigungen												
Genehmigte Wohngebäude	+ 12,7	+ 11,2p	...	- 1,4	...	...	...	- 4,0	...	...	...
Rauminhalt	+ 20,7	+ 23,4p	...	+ 1,0	...	...	...	- 1,3	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 23,8	+ 28,9p	...	+ 8,6	...	...	...	+ 0,9	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	+ 4,7	+ 3,7p	...	- 0,6	...	...	...	- 7,4	...	...	...
Rauminhalt	+ 12,6	+ 7,9p	...	- 17,8	...	...	...	+ 1,2	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 4,5	+ 17,5p	...	- 15,0	...	...	...	+ 11,4	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 28,8	+ 40,1p	...	- 0,9	...	...	...	+ 2,0	...	...	...
Baufertigstellungen												
Wohngebäude (Rauminhalt)	+ 16,3	- 1,5p	...	+ 18,4	...	...	...	+909,9	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	+ 1,3	+ 4,9p	...	+ 11,1	...	...	...	+958,7	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 14,4	+ 7,6p	...	+ 25,3	...	...	...	+854,0	...	...	...
Neue Bundesländer												
Baugenehmigungen												
Genehmigte Wohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen												
Wohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr												
Früheres Bundesgebiet												
Großhandel (Umsatzwerte) ²⁾³⁾	+ 7,0	+ 6,7	+ 6,9	+ 4,0	- 0,6	+ 4,5	+ 3,4p	-4,7	- 0,7	- 2,0	+ 10,9p	
davon mit:												
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	+ 3,7	+ 0,5	+ 2,5	+ 20,1	+ 1,9	+ 16,5	+ 5,1p	+ 13,6	- 9,9	+ 4,4	+ 16,1p	
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	+ 1,3	- 8,2	- 8,4	- 11,1	± 0,0	+ 0,1	- 15,1p	- 11,0	+ 27,8	- 9,8	+ 2,0p	
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	+ 7,3	- 7,6	- 8,8	- 22,5	- 0,2	- 14,0	- 3,9p	- 14,9	+ 20,4	- 3,4	+ 12,1p	
festen Brennstoffen, Mineralölzerzeug- nissen	+ 7,7	+ 6,3	+ 11,9	+ 14,9	± 0,0	- 9,9	+ 3,8p	- 1,8	- 9,9	- 9,4	+ 12,7p	
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	+ 13,5	- 4,6	- 5,0	- 13,3	+ 0,1	- 10,0	- 3,1p	- 21,6	+ 34,3	- 8,6	+ 12,6p	
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	+ 8,6	+ 12,0	+ 16,0	+ 20,3	+ 0,2	+ 37,9	+ 24,5p	- 18,1	- 7,4	+ 18,6	+ 18,2p	
Altmaterial, Reststoffen	+ 14,2	- 16,0	- 15,6	+ 1,6	+ 0,1	+ 5,2	+ 22,5p	- 11,0	+ 11,4	+ 0,2	+ 23,9p	
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 7,5	+ 10,1	+ 9,6	+ 7,4	- 4,0	+ 6,2	+ 4,8p	+ 4,0	- 6,4	- 8,8	+ 11,1p	
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 2,7	+ 12,8	+ 9,5	- 5,6	+ 0,7	+ 1,3	- 3,3p	- 18,5	+ 34,4	+ 2,0	+ 0,2p	
Metallwaren, Einrichtungsgegen- ständen	+ 11,1	+ 12,0	+ 7,2	+ 3,6	+ 0,4	+ 5,5	+ 4,7p	- 16,1	+ 3,2	- 1,2	+ 7,2p	
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	+ 5,0	+ 11,6	+ 5,1	- 3,0	+ 0,8	+ 4,6	+ 6,0p	- 19,1	- 1,1	- 1,2	+ 12,6p	
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	+ 0,2	+ 12,8	+ 14,4	- 2,7	+ 1,1	+ 5,7	- 1,2p	- 2,0	- 2,4	+ 5,7	+ 8,3p	
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	+ 2,7	+ 10,4	+ 15,7	+ 13,5	+ 0,4	+ 11,6	+ 11,9p	+ 6,1	- 3,0	- 5,0	+ 7,1p	
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	+ 9,0	+ 7,8	- 4,3	- 5,6	± 0,0	+ 3,7	- 4,8p	- 2,6	- 10,4	+ 1,3	+ 9,4p	
Binnengroßhandel	+ 6,1	+ 8,0	+ 8,4	+ 6,9	+ 0,2	+ 5,1	+ 5,0p	- 3,1	- 3,6	- 1,5	+ 11,9p	
Produktionsverbindungshandel	+ 8,7	+ 5,9	+ 5,7	+ 4,5	- 1,7	+ 4,3	+ 4,6p	- 3,9	- 2,8	- 0,4	+ 13,4p	
Konsumtionsverbindungshandel	+ 2,6	+ 11,0	+ 12,5	+ 10,3	+ 3,1	+ 6,2	+ 5,5p	- 2,1	- 4,7	- 2,9	+ 10,0p	
Außenhandel	+ 9,6	+ 2,8	+ 2,6	- 5,6	- 3,9	+ 2,5	- 1,5p	- 10,4	+ 9,8	- 3,4	+ 7,3p	
dar.: Einfuhrhandel	+ 11,9	+ 8,4	+ 8,7	- 4,5	- 1,6	+ 4,2	- 2,2p	- 14,0	+ 14,6	- 4,4	+ 5,8p	
Ausfuhrhandel	+ 6,2	- 5,1	- 7,0	- 6,3	- 10,4	+ 1,4	+ 3,3p	- 3,1	- 6,5	+ 3,0	+ 9,9p	
Streckengroßhandel	+ 9,1	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,5	- 7,8	- 1,6	- 0,5p	- 3,3	- 5,1	- 1,4	+ 11,9p	
Lagergroßhandel	+ 5,8	+ 10,2	+ 10,5	+ 5,1	+ 2,7	+ 7,3	+ 5,3p	- 5,4	+ 1,3	- 2,2	+ 10,4p	

1) Vorläufiges Ergebnis - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991				1992		
					Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Neue Bundesländer											
Großhandel (Umsatzwerte)^{2) 3)}	1991=100	—	—	100,0	82,8	87,7	93,4	95,9	71,7	67,2	64,5p
davon mit:											
festen Brennstoffen, Mineralölherzeugnissen	1991=100	—	—	100,0	68,8	70,0	77,5	90,6	58,2	54,1	34,7p
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1991=100	—	—	100,0	120,6	125,4	119,8	92,1	85,7	92,9	106,3p
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1991=100	—	—	100,0	92,3	87,8	89,3	95,8	78,6	75,1	79,8p
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1991=100	—	—	100,0	45,1	69,5	78,0	68,3	39,0	47,6	56,1p
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	1991=100	—	—	100,0	88,5	96,5	99,1	93,8	80,5	83,2	79,6p
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	1991=100	—	—	100,0	87,6	119,5	130,3	136,2	161,6	107,0	76,2p
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	1991=100	—	—	100,0	74,2	81,3	93,8	70,2	44,9	49,3	55,1p
Früheres Bundesgebiet											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	1986=100	113,5	125,5	136,5	124,7	144,2	145,8	161,5	128,1	123,8	137,7p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986=100	111,5	120,6	125,0	116,7	128,8	130,5	144,4	117,1	113,6	121,4p
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986=100	104,7	114,8	123,6	120,5	153,4	147,3	157,1	114,8	98,8	118,9p
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	1986=100	127,0	138,3	153,0	142,6	167,6	176,5	192,1	140,9	145,4	162,6p
elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	1986=100	113,1	129,2	132,0	116,4	135,6	157,7	212,8	125,5	116,3	117,5p
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	1986=100	118,7	130,0	145,6	144,6	154,0	164,7	215,9	137,0	133,4	141,4p
pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	1986=100	114,0	122,6	134,5	128,5	139,5	138,9	161,3	136,8	132,8	138,4p
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankst.)	1986=100	125,5	135,9	149,4	151,7	162,7	155,0	143,5	139,7	135,7	154,6p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	1986=100	125,1	146,8	172,4	136,7	162,6	151,5	144,2	153,9	160,1	199,5p
sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	1986=100	109,0	120,8	131,4	121,4	140,9	150,2	177,2	126,4	120,1	125,2p
darunter nach Erscheinungsformen:											
Warenhäuser	1986=100	102,9	110,4	113,8	93,6	113,0	139,1	185,1	125,1	97,9	97,0p
SB-Warenhäuser	1986=100	125,5	136,6	148,3	132,0	151,6	160,7	193,4	142,8	139,3	144,2p
Verbrauchermärkte	1986=100	124,9	135,3	127,1	116,4	128,5	133,4	161,6	118,7	123,4	124,1p
Supermärkte	1986=100	113,9	124,7	128,6	118,4	131,4	134,4	148,4	125,0	120,6	129,1p
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	1986=100	110,6	116,9	121,1	134,9	131,6	114,2	119,0	101,9	105,8	106,6p
Beherbergungsgewerbe	1986=100	117,8	127,1	133,0	167,0	157,6	118,7	115,3	101,3	111,2	109,8p
Gaststättengewerbe	1986=100	105,8	110,0	113,5	117,2	116,3	109,1	119,3	99,3	100,2	102,3p
Kantinen	1986=100	121,9	134,8	136,9	142,2	149,9	147,4	141,2	139,0	141,2	138,9p
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	1000	496 935	511 387	...	...	...	...	...	...	...	...
Ankünfte ⁵⁾	1000	69 624	74 332	...	8 086	7 755	5 351	4 270	4 119	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1000	14 653	15 627	...	1 614	1 344	876	737	677	...	...
Übernachtungen ⁵⁾	1000	243 394	255 725	...	29 058	25 813	15 628	14 399	14 080	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1000	33 578	34 842	...	3 637	3 092	1 966	1 736	1 642	...	...
Innerdeutscher Warenverkehr											
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	8 104	21 326	46 733	4 086	5 322	4 629	4 342	4 076	...	...
Bezüge des Bundesgebietes	Mill. DM	7 205	8 274	8 985	702	836	787	711	694	...	...
Neue Bundesländer											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	2. Hj 1990=100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	1000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Ankünfte ⁵⁾	1000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
Übernachtungen ⁵⁾	1000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	1000	—	—	—	...	...	...	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 3) In jeweiligen Preisen. — 4) Einsch. Durchreisen. — 5) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime. — 6) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Dez. 91	Jan 92	Febr 92	Marz 92	Dez 91	Jan 92	Febr. 92	März 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1988	1989	1990	Dez 90	Jan. 91	Febr. 91	März 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 91
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Neue Bundesländer											
Großhandel (Umsatzwerte)^{2) 3)}	-	-	-	- 54,8	- 34,3	- 37,0	- 46,5 p	+ 2,7	- 25,9	- 5,5	- 4,1 p
davon mit:											
festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen	-	-	-	- 62,9	- 52,4	- 60,0	- 72,4 p	+ 16,9	- 35,8	- 7,0	- 35,8 p
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	-	-	-	+ 6,6	+ 13,7	+ 33,1	+ 26,6 p	- 23,1	- 6,9	+ 8,4	+ 14,7 p
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	-	-	-	- 5,1	- 8,8	- 0,3	- 36,0 p	+ 7,3	- 18,0	- 4,5	+ 6,4 p
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	-	-	-	- 87,6	- 80,9	- 79,5	- 58,8 p	- 12,4	- 42,9	+ 22,1	+ 17,9 p
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	-	-	-	- 70,8	- 47,1	- 21,0	- 19,3 p	- 5,3	- 14,2	+ 3,4	- 3,6 p
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	-	-	-	- 73,6	...	- 7,5	- 8,9 p	+ 4,5	+ 18,6	- 33,8	- 28,8 p
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a S	-	-	-	- 54,1	- 67,2	- 56,3	- 59,6 p	- 25,2	- 36,0	+ 9,8	+ 11,6 p
Früheres Bundesgebiet											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	+ 4,8	+ 10,6	+ 8,8	+ 2,8	+ 1,7	+ 4,6	- 3,4 p	+ 10,7	- 20,6	- 3,4	+ 11,2 p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 5,1	+ 8,1	+ 3,6	+ 2,9	- 0,1	+ 2,5	- 5,8 p	+ 10,7	- 18,9	- 3,0	+ 6,9 p
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 1,6	+ 9,7	+ 7,7	- 0,9	+ 4,9	+ 6,0	- 9,9 p	+ 6,7	- 26,9	- 13,9	+ 20,3 p
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	+ 7,4	+ 8,9	+ 10,6	+ 7,2	+ 7,9	+ 11,1	+ 4,9 p	+ 8,8	- 26,7	+ 3,2	+ 11,8 p
elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	+ 3,5	+ 14,2	+ 2,2	- 2,1	- 3,8	- 0,5	- 4,7 p	+ 34,9	- 41,0	- 7,3	+ 1,0 p
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	+ 5,5	+ 9,5	+ 12,0	+ 3,0	+ 1,0	+ 2,9	+ 3,6 p	+ 31,1	- 36,5	- 2,6	+ 6,0 p
pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	+ 1,6	+ 7,5	+ 9,7	+ 8,9	+ 6,6	+ 8,9	+ 5,7 p	+ 16,1	- 15,2	- 2,9	+ 4,2 p
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankst.)	+ 14,5	+ 8,3	+ 9,9	+ 5,2	- 0,3	+ 7,2	+ 6,7 p	- 7,4	- 2,6	- 2,9	+ 13,9 p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	+ 9,0	+ 17,3	+ 17,4	+ 4,1	- 1,2	+ 2,4	- 2,4 p	- 4,8	+ 6,7	+ 4,0	+ 24,6 p
sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	+ 3,2	+ 10,8	+ 8,8	+ 1,9	+ 1,9	+ 6,1	- 4,3 p	+ 18,0	- 28,7	- 5,0	+ 4,2 p
darunter nach Erscheinungsformen:											
Warenhäuser	+ 1,7	+ 7,3	+ 3,1	- 0,4	+ 1,9	+ 5,7	- 10,6 p	+ 33,1	- 32,4	- 21,7	- 0,9 p
SB-Warenhäuser	+ 5,5	+ 8,9	+ 8,6	+ 6,7	+ 4,2	+ 10,0	- 3,9 p	+ 20,3	- 26,2	- 2,5	+ 3,5 p
Verbrauchermärkte	+ 3,2	+ 8,3	- 6,1	- 6,9	+ 8,3	+ 15,4	- 4,7 p	+ 21,1	- 26,5	+ 4,0	+ 0,6 p
Supermärkte	+ 5,7	+ 9,5	+ 3,1	+ 2,5	+ 2,2	+ 4,4	- 3,2 p	+ 10,4	- 15,8	- 3,5	+ 7,0 p
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	+ 4,1	+ 5,7	+ 3,5	+ 2,9	+ 0,8	+ 9,5	+ 1,9 p	+ 4,2	- 14,4	+ 3,8	+ 10,5 p
Beherbergungsgewerbe	+ 6,9	+ 7,9	+ 4,6	+ 3,0	+ 4,6	+ 10,3	+ 2,3 p	- 2,9	- 12,1	+ 9,8	+ 11,8 p
Gaststättengewerbe	+ 2,4	+ 4,0	+ 3,2	+ 2,8	- 2,0	+ 8,3	+ 0,5 p	+ 9,3	- 16,8	+ 0,9	+ 10,6 p
Kantinen	+ 5,1	+ 10,6	+ 1,6	+ 4,6	+ 8,4	+ 17,6	+ 14,1 p	- 4,2	- 1,6	+ 1,6	+ 4,5 p
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾	+ 3,9	+ 2,9	...	- 0,3	+ 1,2	...	...	- 20,2	- 3,6	...	...
Ankünfte ⁵⁾	+ 7,0	+ 6,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 11,8	+ 7,7	...	- 2,7	+ 1,3	...	...	- 15,8	- 8,1	...	...
Übernachtungen ⁵⁾	+ 3,9	+ 5,1	...	+ 2,8	+ 2,8	...	...	- 7,9	- 2,2	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 11,6	+ 5,4	...	- 2,0	+ 2,0	...	...	- 11,7	- 5,4	...	...
Innerdeutscher Warenverkehr											
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 12,0	+163,2	+119,1	+ 80,8	+ 59,3	...	...	- 6,2	- 6,1	...	...
Bezüge des Bundesgebietes	+ 6,1	+ 14,8	+ 8,6	- 11,3	- 9,8	...	...	- 9,6	- 2,5	...	...
Neue Bundesländer											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾
davon mit											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
sonstigen Waren, Waren verschiedener Art	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Reiseverkehr											
Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾
Ankünfte ⁵⁾
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Übernachtungen ⁶⁾
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 3) In jeweiligen Preisen. - 4) Einschl. Durchreisen. - 5) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime. - 6) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991					1992	
					Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Außenhandel Deutschland											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	547 607	573 479	645 411	48 596	51 552	58 363	54 615	50 475	54 330	52 745
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	—	68 253	5 458	5 380	6 061	6 057	6 080	5 807	5 483
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	—	569 567	42 508	45 622	51 636	47 940	43 821	47 743	46 628
Rohstoffe	Mill. DM	—	—	36 271	3 126	3 020	3 209	3 247	2 778	3 047	2 856
Halbwaren	Mill. DM	—	—	65 920	4 785	4 810	5 592	5 505	5 116	5 379	4 981
Fertigwaren	Mill. DM	—	—	467 377	34 597	37 791	42 835	39 189	35 927	39 317	38 792
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	427 967	460 204	525 538	38 059	41 163	47 101	44 587	41 392	43 925	43 019
dar. EG-Länder	Mill. DM	262 856	289 286	335 200	23 214	25 813	30 461	28 542	26 979	27 675	27 501
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	45 385	36 642	32 978	2 486	2 769	2 940	2 887	2 697	2 688	2 675
Entwicklungsländer	Mill. DM	64 585	67 467	74 805	6 804	6 442	7 079	6 163	5 562	6 475	5 899
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	682 146	680 857	666 166	51 695	53 127	60 623	58 144	55 591	54 375	54 961
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	—	35 829	2 885	2 743	3 318	3 042	2 988	3 104	2 719
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	—	627 931	48 571	50 182	57 087	54 898	52 393	51 088	52 062
Rohstoffe	Mill. DM	—	—	7 532	545	568	668	660	577	621	566
Halbwaren	Mill. DM	—	—	34 279	2 742	2 561	2 995	2 910	2 589	2 891	2 861
Fertigwaren	Mill. DM	—	—	586 120	45 284	47 053	53 423	51 328	49 227	47 577	48 635
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	555 874	554 332	550 240	41 742	43 632	50 030	47 560	44 371	44 937	45 544
dar. EG-Länder	Mill. DM	356 176	353 373	359 980	26 297	28 236	33 019	31 152	29 045	30 596	30 578
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	53 490	53 269	37 944	3 106	2 895	3 441	3 453	3 935	2 822	2 999
Entwicklungsländer	Mill. DM	64 449	67 155	72 745	6 474	6 161	6 755	6 558	6 751	6 148	5 910
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+134 539	+107 378	+ 20 756	+ 3 099	+ 1 575	+ 2 260	+ 3 529	+ 5 116	+ 45	+ 2 215
Früheres Bundesgebiet											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	506 465	550 628	634 136	47 678	50 687	57 635	53 638	49 819	53 606	52 139
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	56 140	59 255	67 676	5 412	5 317	6 005	5 991	6 030	5 754	5 432
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	442 009	483 665	558 980	41 644	44 834	50 971	47 036	43 215	47 071	46 073
Rohstoffe	Mill. DM	32 110	33 544	32 895	2 854	2 777	3 077	3 032	2 681	2 891	2 753
Halbwaren	Mill. DM	63 125	62 107	63 640	4 556	4 608	5 403	5 302	4 962	5 181	4 832
Fertigwaren	Mill. DM	346 774	388 014	462 445	34 234	37 449	42 492	38 770	35 572	39 000	38 489
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	418 711	454 543	521 601	37 644	40 813	46 802	44 168	41 066	43 618	42 737
dar. EG-Länder	Mill. DM	258 660	286 608	332 859	22 944	25 619	30 290	28 303	26 809	27 497	27 342
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	19 243	21 788	26 443	2 042	2 308	2 571	2 418	2 401	2 312	2 408
Entwicklungsländer	Mill. DM	62 285	66 193	74 114	6 751	6 394	7 022	6 078	5 533	6 422	5 846
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	641 041	642 785	648 205	50 194	51 872	59 012	56 230	53 910	53 194	53 766
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	32 040	31 143	34 131	2 804	2 673	3 241	2 908	2 872	2 969	2 638
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	606 990	609 461	611 729	47 155	48 999	55 558	53 123	50 828	50 041	50 948
Rohstoffe	Mill. DM	7 476	7 204	7 258	526	553	647	626	562	590	550
Halbwaren	Mill. DM	36 284	33 834	33 043	2 646	2 478	2 889	2 758	2 507	2 789	2 772
Fertigwaren	Mill. DM	563 230	568 424	571 428	43 983	45 968	52 022	49 740	47 758	46 682	47 627
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	548 961	549 228	545 787	41 374	43 336	49 607	47 089	44 017	44 565	45 201
dar. EG-Länder	Mill. DM	352 668	350 442	357 002	26 051	28 045	32 728	30 832	28 790	30 342	30 350
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	24 515	23 458	26 009	2 127	2 015	2 376	2 184	2 692	2 099	2 237
Entwicklungsländer	Mill. DM	61 761	65 040	71 348	6 330	6 083	6 641	6 398	6 672	6 076	5 827
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+134 576	+ 92 157	+ 14 069	+ 2 517	+ 1 185	+ 1 377	+ 2 592	+ 4 091	- 412	+ 1 627
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	1980=100	148,4	161,3	185,8	167,6	178,2	202,6	188,5	175,1	188,4	183,3
Ausfuhr	1980=100	183,0	183,5	185,0	171,9	177,7	202,1	192,6	184,7	182,2	184,2
Index des Volumens											
Einfuhr	1980=100	140,0	156,1	177,0	159,6	167,3	192,9	180,6	169,8	185,0	177,0
Ausfuhr	1980=100	152,5	154,7	156,9	144,9	149,5	172,1	164,1	154,0	157,1	158,9
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	1980=100	106,0	103,3	105,0	105,0	106,5	105,0	104,4	103,1	101,8	103,6
Ausfuhr	1980=100	120,0	118,6	117,9	118,7	118,9	117,5	117,4	119,9	116,0	115,9
Austauschverhältnis (Terms of Trade)											
	1980=100	113,2	114,8	112,3	113,0	111,6	111,9	112,5	116,3	113,9	111,9
Neue Bundesländer											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	41 142	22 852	11 275	918	865	728	977	656	724	606
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	—	578	46	63	56	66	50	53	52
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	—	10 588	864	788	665	904	606	672	555
Rohstoffe	Mill. DM	—	—	3 376	272	243	132	215	97	156	103
Halbwaren	Mill. DM	—	—	2 280	229	202	189	203	154	199	149
Fertigwaren	Mill. DM	—	—	4 932	363	343	344	486	355	317	303
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	9 256	5 660	3 937	415	350	299	419	326	307	282
dar. EG-Länder	Mill. DM	4 195	2 678	2 342	270	194	171	238	170	178	159
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	26 142	14 854	6 535	444	461	369	469	296	376	268
Entwicklungsländer	Mill. DM	2 300	1 273	691	53	48	56	86	29	35	53
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	41 105	38 072	17 961	1 501	1 255	1 611	1 914	1 681	1 182	1 194
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	—	1 698	81	70	77	133	116	135	80
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	—	16 202	1 416	1 183	1 528	1 775	1 585	1 047	1 114
Rohstoffe	Mill. DM	—	—	274	19	15	21	34	14	31	16
Halbwaren	Mill. DM	—	—	1 236	95	83	106	152	81	122	89
Fertigwaren	Mill. DM	—	—	14 692	1 302	1 085	1 401	1 589	1 469	894	1 009
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	6 914	5 105	4 453	368	295	423	471	355	372	343
dar. EG-Länder	Mill. DM	3 508	2 931	2 978	246	192	292	320	254	253	229
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	28 975	29 811	11 935	980	880	1 065	1 269	1 243	723	761
Entwicklungsländer	Mill. DM	2 688	2 115	1 396	144	78	114	160	78	73	83
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	- 37	+ 15 221	+ 6 686	+ 583	+ 391	+ 883	+ 937	+ 1 025	+ 457	+ 588

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1989	1990	1991	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
1988	1989	1990	Nov. 90	Dez. 90	Jan. 91	Febr. 91	Okt. 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	
Außenhandel												
Deutschland												
Einfuhr (Spezialhandel)	+ 13,7	+ 4,7	+ 12,5	- 0,8	+ 3,6	- 2,4	+ 5,5	- 6,4	- 7,6	+ 7,6	- 2,9	
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	-	-	-	-	-	- 0,7	+ 14,8	- 0,1	+ 0,4	- 4,5	- 5,6	
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	-	-	-	- 2,8	+ 4,6	- 7,2	- 8,6	+ 9,0	- 2,3	
Rohstoffe	-	-	-	-	-	- 15,3	+ 12,3	+ 1,2	- 14,5	+ 9,7	- 6,3	
Halbwaren	-	-	-	-	-	- 14,7	- 10,4	- 1,6	- 7,1	+ 5,1	- 7,4	
Fertigwaren	-	-	-	-	-	+ 0,2	+ 6,3	- 8,5	- 8,3	+ 9,4	- 1,3	
Ländergruppen (Ursprungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	+ 14,7	+ 7,5	+ 14,2	- 1,1	+ 4,6	- 2,5	+ 5,7	- 5,3	- 7,2	+ 6,1	- 2,1	
dar. EG-Länder	+ 13,6	+ 10,1	+ 15,9	- 2,5	+ 5,1	- 5,4	+ 5,6	- 6,3	- 5,5	+ 2,6	- 0,6	
Mittel- und osteuropäische Länder	+ 3,6	- 19,3	- 10,0	+ 7,7	- 5,1	- 10,1	+ 10,8	- 1,8	- 6,6	- 0,3	- 0,5	
Entwicklungsländer	+ 14,1	+ 4,5	+ 10,9	- 4,8	- 1,6	- 2,4	+ 1,1	- 12,9	- 9,7	+ 16,1	- 8,6	
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 12,2	- 0,2	- 2,2	- 0,4	+ 6,4	- 4,6	+ 4,5	- 4,1	- 4,4	- 2,2	+ 1,1	
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	-	-	-	-	-	- 1,0	- 8,2	- 8,3	- 1,8	+ 3,9	- 12,4	
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	-	-	-	- 4,7	+ 5,2	- 3,8	- 4,6	- 2,5	+ 1,9	
Rohstoffe	-	-	-	-	-	- 8,5	- 6,4	- 1,3	- 12,6	+ 7,6	- 8,8	
Halbwaren	-	-	-	-	-	- 5,9	+ 5,7	- 2,8	- 11,1	+ 11,7	- 1,0	
Fertigwaren	-	-	-	-	-	- 4,6	+ 5,3	- 3,9	- 4,1	- 3,4	+ 2,2	
Ländergruppen (Bestimmungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	+ 12,4	- 0,3	- 0,7	+ 0,2	+ 7,9	- 4,7	+ 2,9	- 4,9	- 6,7	+ 1,3	+ 1,4	
dar. EG-Länder	+ 14,4	- 0,8	+ 1,9	+ 1,7	+ 9,8	- 1,4	+ 5,1	- 5,7	- 6,8	+ 5,3	- 0,1	
Mittel- und osteuropäische Länder	+ 9,3	- 0,4	- 28,8	- 27,2	- 23,0	- 27,6	- 0,0	+ 0,3	+ 14,0	- 28,3	+ 6,2	
Entwicklungsländer	+ 14,7	+ 4,2	+ 8,3	+ 16,4	+ 25,9	+ 13,0	+ 17,5	- 2,9	+ 2,9	- 8,9	- 3,9	
Früheres Bundesgebiet												
Einfuhr (Spezialhandel)	+ 15,2	+ 8,7	+ 15,2	- 0,8	+ 4,7	- 1,3	+ 6,2	- 6,9	- 7,1	+ 7,6	- 2,7	
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	+ 5,4	+ 5,5	+ 14,2	+ 3,0	+ 13,6	- 1,1	+ 14,8	- 0,2	+ 0,7	- 4,6	- 5,6	
Gewerbliche Wirtschaft	+ 16,7	+ 9,4	+ 15,6	- 0,9	+ 3,8	- 1,5	+ 5,4	- 7,7	- 8,1	+ 8,9	- 2,1	
Rohstoffe	+ 15,4	+ 4,5	- 1,9	- 11,2	- 21,4	- 2,9	+ 19,4	- 1,4	- 11,6	+ 7,8	- 4,8	
Halbwaren	+ 19,5	- 1,6	+ 2,5	- 11,4	- 8,7	- 14,0	- 10,4	- 1,9	- 6,4	+ 4,4	- 6,7	
Fertigwaren	+ 16,3	+ 11,9	+ 19,2	+ 1,6	+ 8,5	+ 0,6	+ 6,8	- 8,9	- 8,1	+ 9,6	- 1,3	
Ländergruppen (Ursprungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	+ 15,0	+ 8,6	+ 14,8	- 1,1	+ 4,4	- 2,5	+ 5,7	- 5,6	- 7,0	+ 6,2	- 2,0	
dar. EG-Länder	+ 13,8	+ 10,8	+ 16,1	- 2,5	+ 5,1	- 5,5	+ 5,6	- 6,6	- 5,3	+ 2,6	- 0,6	
Mittel- und osteuropäische Länder	+ 20,2	+ 13,2	+ 21,4	+ 11,6	+ 16,7	+ 11,4	+ 32,8	- 6,0	- 0,7	- 3,7	+ 4,1	
Entwicklungsländer	+ 13,8	+ 6,3	+ 12,0	- 4,8	- 0,9	- 0,7	+ 0,9	- 13,5	- 9,0	+ 16,1	- 9,0	
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 12,9	+ 0,3	+ 0,8	+ 2,5	+ 10,9	- 2,5	+ 5,0	- 4,7	- 4,1	- 1,3	+ 1,1	
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	+ 10,7	- 2,8	+ 9,6	+ 6,5	+ 19,9	+ 2,0	- 1,0	- 10,3	- 1,3	+ 3,4	- 11,2	
Gewerbliche Wirtschaft	+ 13,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 2,3	+ 10,3	- 2,7	+ 5,3	- 4,4	- 4,3	- 1,5	+ 1,8	
Rohstoffe	+ 11,0	- 3,6	+ 0,8	- 6,5	- 0,1	- 6,8	- 3,5	- 3,3	- 10,1	+ 4,9	- 6,7	
Halbwaren	+ 12,6	- 6,8	- 2,3	- 6,8	+ 1,6	- 6,7	+ 5,8	- 4,5	- 9,1	+ 10,4	+ 0,1	
Fertigwaren	+ 13,1	+ 0,9	+ 0,5	+ 3,0	+ 10,9	- 2,4	+ 5,4	- 4,4	- 4,0	- 2,3	+ 2,0	
Ländergruppen (Bestimmungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	+ 12,5	+ 0,0	- 0,6	+ 0,2	+ 7,8	- 4,5	+ 2,9	- 5,1	- 6,5	+ 1,2	+ 1,4	
dar. EG-Länder	+ 14,4	- 0,6	+ 1,9	+ 1,7	+ 9,6	- 1,2	+ 5,0	- 5,8	- 6,6	+ 5,4	+ 0,0	
Mittel- und osteuropäische Länder	+ 24,5	- 4,3	+ 10,9	+ 13,6	+ 32,0	- 1,3	+ 9,9	- 8,1	+ 23,3	- 22,0	+ 6,6	
Entwicklungsländer	+ 14,5	+ 5,3	+ 9,7	+ 17,1	+ 28,4	+ 15,0	+ 18,3	- 3,7	+ 4,3	- 8,9	- 4,1	
Index der tatsächlichen Werte												
Einfuhr	+ 15,2	+ 8,7	+ 15,2	+ 0,8	+ 4,7	- 1,3	+ 6,3	- 7,0	- 7,1	+ 7,6	- 2,7	
Ausfuhr	+ 13,0	+ 0,3	+ 0,8	- 2,6	+ 10,9	- 2,5	+ 5,1	- 4,7	- 4,1	- 1,4	+ 1,1	
Index des Volumens												
Einfuhr	+ 7,3	+ 11,5	+ 13,4	- 1,0	+ 5,7	+ 0,2	+ 6,2	- 6,4	- 6,0	+ 9,0	- 4,3	
Ausfuhr	+ 8,1	+ 1,4	+ 1,4	+ 2,2	+ 10,2	- 2,1	+ 6,1	- 4,6	- 6,2	+ 2,0	+ 1,1	
Index der Durchschnittswerte												
Einfuhr	+ 7,4	- 2,5	+ 1,6	+ 0,2	- 1,0	- 1,5	+ 0,1	- 0,6	- 1,2	- 1,3	+ 1,8	
Ausfuhr	+ 4,5	- 1,2	- 0,6	+ 0,3	+ 0,6	- 0,4	- 1,0	- 0,1	+ 2,1	- 3,3	- 0,1	
Austauschverhältnis (Terms of Trade)	- 2,7	+ 1,4	- 2,2	+ 0,2	+ 1,6	+ 1,0	- 1,1	+ 0,5	+ 3,4	- 2,1	- 1,8	
Neue Bundesländer												
Einfuhr (Spezialhandel)	- 1,6	- 44,5	- 50,7	- 2,6	- 41,1	- 47,7	- 34,3	+ 34,2	- 32,9	+ 10,4	- 16,3	
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	-	-	-	-	-	+ 67,5	+ 15,2	+ 17,9	- 24,8	+ 5,9	- 2,0	
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	-	-	-	- 50,1	- 36,2	+ 35,9	- 33,0	+ 10,8	- 17,4	
Rohstoffe	-	-	-	-	-	- 74,8	- 56,8	+ 62,7	- 54,8	+ 60,6	- 34,2	
Halbwaren	-	-	-	-	-	- 30,7	- 9,3	+ 7,2	- 24,3	+ 29,3	- 25,0	
Fertigwaren	-	-	-	-	-	- 28,1	- 35,1	+ 41,5	- 26,9	- 10,8	- 4,5	
Ländergruppen (Ursprungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	+ 1,5	- 38,8	- 30,4	+ 7,1	+ 28,8	+ 3,0	+ 7,4	+ 40,2	- 22,1	- 5,9	- 8,2	
dar. EG-Länder	+ 3,4	- 36,2	- 12,6	- 0,7	+ 9,1	- 2,3	- 1,6	+ 39,5	- 28,6	+ 4,3	- 10,5	
Mittel- und osteuropäische Länder	- 6,0	- 43,2	- 56,0	- 8,7	- 62,3	- 59,0	- 55,5	+ 27,1	- 36,9	+ 26,9	- 28,7	
Entwicklungsländer	+ 23,0	- 44,6	- 45,8	- 8,1	- 57,9	- 76,5	+ 23,5	+ 51,4	- 65,6	+ 19,7	+ 51,0	
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 2,4	- 7,4	- 52,8	- 45,9	- 53,7	- 51,5	- 16,0	+ 18,8	- 12,2	- 29,7	+ 1,1	
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	-	-	-	-	-	- 39,9	- 73,0	+ 73,8	- 13,1	+ 16,4	- 40,5	
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	-	-	-	- 52,6	- 0,5	+ 16,1	- 11,8	- 33,1	+ 6,4	
Rohstoffe	-	-	-	-	-	- 0,2	- 54,6	+ 61,6	- 57,5	+ 114,2	- 48,8	
Halbwaren	-	-	-	-	-	+ 15,1	+ 1,6	+ 43,3	- 46,6	+ 49,3	- 26,5	
Fertigwaren	-	-	-	-	-	- 56,9	+ 1,2	+ 13,4	- 7,5	- 39,1	+ 12,8	
Ländergruppen (Bestimmungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	+ 9,6	- 26,2	- 12,8	+ 2,2	+ 15,5	- 21,0	+ 5,6	+ 11,4	- 24,7	+ 4,7	- 7,8	
dar. EG-Länder	+ 11,7	- 16,5	+ 1,6	+ 0,6	+ 31,9	- 19,0	+ 16,0	+ 9,7	- 20,5	- 0,4	- 9,7	
Mittel- und osteuropäische Länder	- 0,9	+ 2,9	- 60,0	- 55,0	- 59,5	- 59,1	- 21,0	+ 19,1	- 2,1	- 41,8	+ 5,3	
Entwicklungsländer	+ 18,7	- 21,3	- 34,0	- 5,4	- 51,7	- 53,9	- 22,9	+ 40,3	- 51,0	- 7,2	+ 14,1	

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991				1992		
					Sept	Okt.	Nov.	Dez.	Jan	Febr	März
Verkehr											
Deutschland											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 725,5	1 621,4p	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾	Mill.	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr ¹⁾	Mill.	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
(ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge ¹⁾	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt ¹⁾	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt ¹⁾	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr ¹⁾	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	71 046	74 067	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	1 000	—	—	4 668,2	271,0	327,9	305,5	264,2	343,9	356,7	...
dar. Personenkraftwagen	1 000	—	—	4 158,7	233,3	293,6	273,0	232,3	313,6	316,8	...
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	—	—	8 744,3	742,6	814,2	676,4	696,5	680,2	601,6	...
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	377 366	389 350	384 447	36 384	33 249	31 487	28 394	24 459	25 523	...
Getötete	Anzahl	9 779	11 046	11 248	981	1 007	937	947	794	761	...
Schwerverletzte	Anzahl	490 434	510 931	503 636	46 963	42 290	41 199	37 305	31 998	33 670	...
Leichtverletzte	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	—	—	1 920,0	158,9	173,4	179,1	177,0	147,5	155,6	...
Früheres Bundesgebiet											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 134,3	1 135,2p	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	Mill.	5 604,0	5 873,1p	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	56,0	62,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	315 429	310 433	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
(ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge	1 000 t	285 386	300 597	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	1 000 t	234 775	231 574	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	1 000 t	140 955	141 685p	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	1 117	1 148	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	58 803	64 364	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	1 000	3 132,5	3 386,5	3 837,5	220,4	276,9	244,3	198,6	295,3	291,2	...
dar. Personenkraftwagen	1 000	2 831,7	3 040,8	3 428,6	192,8	250,1	221,8	176,4	273,1	260,5	...
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	7 197,8	7 033,8	6 862,6	529,5	574,8	482,3	438,2	551,5	523,6	...
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	343 604	340 043	320 788	30 356	27 170	26 139	23 135	19 888	21 181	...
Getötete	Anzahl	7 995	7 906	7 515	679	658	607	629	534	504	...
Schwerverletzte	Anzahl	107 848	103 403	420 056	39 100	34 537	34 324	30 416	26 202	28 041	...
Leichtverletzte	Anzahl	341 549	344 755	—	—	—	—	—	—	—	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	1 654,2	1 670,5	1 630,2	132,9	144,0	149,5	147,3	121,0	127,6	...
Neue Bundesländer											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	591,2	470,9p	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ²⁾	Mill.	3 429,0	2 802,0p	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	2,0	1,0p	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	339 280	234 757	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
(ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge	1 000 t	—	—	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	1 000 t	20 383	13 620	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	1 000 t	14 033	13 049	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	31	21	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	12 243	9 703	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	1 000	—	—	830,7	50,8	51,1	61,2	65,7	48,6	65,4	...
dar. Personenkraftwagen	1 000	—	—	730,1	40,5	43,4	51,2	55,9	40,5	56,3	...
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	—	—	1 881,7	213,1	239,4	194,1	258,3	128,7	78,0	...
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	33 762	49 307	63 659	6 028	6 079	5 348	5 259	4 571	4 342	...
Getötete	Anzahl	1 784	3 140	3 733	302	349	330	318	260	257	...
Schwerverletzte	Anzahl	41 037	62 773	83 580	7 863	7 753	6 875	6 889	5 796	5 629	...
Leichtverletzte	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	—	—	289,8	26,0	29,4	29,6	29,7	26,6	28,1	...
Geld und Kredit											
Deutschland											
Bargeldumlauf³⁾											
	Mrd. DM	146,9	158,6	171,8	164,9	166,7	171,7	171,8	167,8	168,4p	...
Deutsche Bundesbank³⁾											
Währungsreserven und sonstige											
Auslandsaktiva ⁴⁾	Mrd. DM	100,0	106,4	97,3	98,3	98,8	99,9	97,3	98,2	99,7	...
Kredite an inländische Kreditinstitute	Mrd. DM	175,3	208,5	225,3	219,0	215,3	222,0	225,3	226,4	220,1	...

1) Aus methodischen Gründen sind die Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR für die Jahre 1988 bis 1990 nicht mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar; insbesondere können Einzelwerte nicht addiert werden. — 2) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr. — 3) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. — 4) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	März 92	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	März 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1988	1989	1990	Dez. 90	Jan. 91	Febr. 91	März 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92
Verkehr											
Deutschland											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	-	- 6,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾	-	-
Luftverkehr ¹⁾	-	-
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahr- zeuge ¹⁾	-	-
Binnenschifffahrt ¹⁾	-	-
Seeschifffahrt ¹⁾	-	-
Luftverkehr ¹⁾	-	-
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	- 1,6	+ 4,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	-	-	-	-	- 0,2	- 4,9	...	- 13,5	+ 30,1	+ 3,7	...
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	-	-	-	-	- 1,9	- 7,6	...	- 14,9	+ 35,0	+ 1,0	...
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	+ 0,6	+ 3,2	- 5,7	+ 4,1	- 2,0	+ 14,9	...	- 9,8	- 13,9	+ 4,4	...
Getötete	- 0,8	+ 13,0	+ 1,8	+ 5,1	- 7,6	+ 8,4	...	+ 1,1	- 16,2	- 4,2	...
Schwerverletzte	+ 0,6	+ 4,2	- 1,4	+ 2,1	- 2,2	+ 13,3	...	- 9,5	- 14,2	+ 5,2	...
Leichtverletzte	-	-	-	-	+ 4,6	- 6,2	...	- 1,2	- 16,7	+ 5,5	...
Unfälle mit nur Sachschaden	-	-	-	-	-	-	...	-	-	-	...
Früheres Bundesgebiet											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	+ 1,2	+ 0,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	+ 0,6	+ 4,8p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 6,3	+ 11,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	+ 1,7	- 1,6p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahr- zeuge	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 0,6	+ 5,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 0,4	- 1,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 0,4	+ 0,5p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	+ 12,9	+ 2,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge	- 2,5	+ 9,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	+ 1,3	+ 8,1	+ 13,3	- 8,1	- 11,1	- 0,6	...	- 18,7	+ 48,7	- 1,4	...
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	- 0,8	+ 7,4	+ 12,8	- 11,3	- 8,1	- 2,9	...	- 20,5	+ 54,9	- 4,6	...
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	+ 0,4	- 1,0	- 5,7	+ 0,7	- 5,9	+ 12,2	...	- 11,5	- 14,0	+ 6,5	...
Getötete	- 2,7	- 1,1	- 4,9	+ 13,9	- 5,3	+ 9,6	...	+ 3,6	- 15,1	- 5,6	...
Schwerverletzte	- 2,8	- 4,1	- 6,3	- 1,6	- 5,9	+ 11,3	...	- 11,4	- 13,9	+ 7,0	...
Leichtverletzte	+ 1,3	+ 0,9	- 6,3	- 1,6	- 5,9	+ 11,3	...	- 11,4	- 13,9	+ 7,0	...
Unfälle mit nur Sachschaden	- 1,6	+ 1,0	- 2,4	- 4,9	- 3,7	- 11,6	...	- 1,4	- 17,9	+ 5,5	...
Neue Bundesländer											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	- 1,5	- 20,3p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ²⁾	- 2,9	- 18,3p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	x	- 50,0p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	- 2,9	- 30,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahr- zeuge	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 0,4	- 33,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 2,4	- 7,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	- 0,1	- 32,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	+ 3,3	- 20,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	-	-	...	...	+ 103,7	- 20,4	...	+ 7,3	- 28,0	+ 34,6	...
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	-	-	...	...	+ 79,9	+ 24,3	...	+ 9,3	- 27,6	+ 39,0	...
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	+ 2,7	+ 46,0	+ 29,1	+ 22,3	+ 20,0	+ 30,2	...	- 1,7	- 13,1	- 5,0	...
Getötete	+ 8,2	+ 76,0	+ 18,9	- 8,9	- 11,9	+ 6,2	...	- 3,6	- 18,2	- 1,2	...
Schwerverletzte	+ 3,8	+ 53,0	+ 33,1	+ 22,2	+ 19,3	+ 24,0	...	+ 0,2	- 15,9	- 2,9	...
Leichtverletzte	-	-	-	-	+ 72,1	+ 30,8	...	+ 0,2	- 19,4	+ 5,6	...
Unfälle mit nur Sachschaden	-	-	-	-	-	-	...	-	-	-	...
Geld und Kredit											
Deutschland											
Bargeldumlauf³⁾											
Deutsche Bundesbank ³⁾	+ 3,0	+ 8,0	+ 8,3	+ 8,3	+ 6,5	+ 6,0p	...	+ 0,0	- 2,3	+ 0,4p	...
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva⁴⁾											
Kredite an inländische Kreditinstitute	+ 3,0	+ 6,4	- 8,6	- 8,6	- 8,6	- 5,7	...	- 2,6	+ 0,9	+ 1,5	...
	+ 21,1	+ 18,9	+ 8,1	+ 8,1	- 1,0	+ 2,8	...	+ 1,5	+ 0,5	- 2,8	...

1) Aus methodischen Gründen sind die Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR für die Jahre 1988 bis 1990 nicht mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar; insbesondere können Einzelwerte nicht addiert werden. - 2) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr. - 3) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 4) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991				1992		
					Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Geld und Kredit											
Deutschland											
Kreditinstitute 1)											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	2 468,8	2 875,1	3 147,1	3 034,1	3 060,3	3 095,7	3 147,1	3 164,1	3 181,4	3 201,3p
an öffentliche Haushalte	Mrd. DM	1 921,6	2 271,0	2 517,8	2 420,4	2 442,4	2 471,0	2 517,8	2 526,3	2 544,1	2 566,9p
Einlagen inländischer Nichtbanken	Mrd. DM	547,2	604,1	629,4	613,7	617,9	624,7	629,3	637,8	637,3	634,5p
dar. Spareinlagen	Mrd. DM	2 027,9	2 334,7	2 462,8	2 330,8	2 339,8	2 383,8	2 462,8	2 441,9	2 449,5	2 447,7p
Bausparkassen 2)											
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	1000	2 714,3	3 414,0	...	316,6	321,9	329,0	558,3	277,7	...	...
Bauspareinlagen (Bestände)	Mill. DM	119 979	124 769	...	124 859	124 779	125 238	131 492	131 039	...	...
Baudarlehen (Bestände) 3)	Mill. DM	127 479	131 179	...	134 235	134 964	134 886	135 212	136 332	...	...
Wertpapiermarkt											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere	Mill. DM	253 262	428 698	442 089	31 328	46 264	41 017	33 874	66 728	36 780	31 929
Festverzinsliche Wertpapiere 4)	Mill. DM	4 730	7 360	3 657	418	350	64	342	394r	664	180
Aktien (Nominalwert)	%	7,1	8,9	8,7	8,8	8,7	8,7	8,7	8,3	8,2	8,2
Umlaufumsatz festverzinslicher Wertpapiere	1980=100	278,5	326,3	295,6	300,1	290,5	292,6	283,2	295,5	305,7	310,3
Index der Aktienkurse	1980=100	279,9	325,8	295,1	301,0	291,1	293,8	284,8	299,1	309,8	314,6
dar. Publikumsgesellschaften											
Sozialleistungen											
Deutschland											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	—	—	—	X	X	X	X	X	X	X
Arbeitslosenhilfe	1000	—	—	—	X	X	X	X	X	X	X
Unterhaltsgeld 5)	1000	—	—	—	X	X	X	X	X	X	X
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	—	—	—	6 298,2	6 419,9	6 612,2	8 898,1	8 895,5	5 920,3	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	—	—	—	6 134,4	6 212,7	6 434,4	8 694,7	6 575,7	5 692,4	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1000	—	—	—	50 516	50 691	50 769	50 794	50 699	50 699	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1000	—	—	—	31 188	31 334	31 393	31 420	31 296	31 134	...
Rentner	1000	—	—	—	14 180	14 179	14 188	14 187	14 189	14 233	...
Früheres Bundesgebiet											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	888	799	721	681	676	696	711	850	905	...
Arbeitslosenhilfe	1000	496	433	391	379	373	376	374	390	400	...
Unterhaltsgeld 5)	1000	267	309	305	284	294	314	314	309	312	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	3 156,9	3 391,7	5 469,3	5 855,0	5 929,9	6 258,9	8 514,3	6 808,1	5 681,6	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	2 984,4	3 197,3	5 210,3	5 694,8	5 723,4	6 081,4	8 310,9	6 289,2	5 456,4	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1000	37 230	37 939	36 682	38 874	39 011	39 063	39 087	39 004	39 048	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1000	21 885	22 494	22 952	23 107	23 229	23 270	23 294	23 178	23 061	...
Rentner	1000	10 903	11 011	11 120	11 138	11 150	11 162	11 170	11 170	11 185	...
Neue Bundesländer											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	—	—	—	X	X	X	X	X	X	X
Arbeitslosenhilfe	1000	—	—	—	X	X	X	X	X	X	X
Unterhaltsgeld 5)	1000	—	—	—	X	X	X	X	X	X	X
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	—	—	—	443,2	490,0	353,3	383,7	287,5	238,5	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	—	—	—	439,6	489,3	353,0	383,8	286,5	236,1	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1000	—	—	—	11 642	11 680	11 706	11 707	11 695	11 651	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1000	—	—	—	8 061	8 105	8 123	8 126	8 118	8 073	...
Rentner	1000	—	—	—	3 042	3 028	3 026	3 017	3 019	3 048	...
Finanzen und Steuern											
Deutschland											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 7)											
Gemeinschaftsteuern	Mill. DM	—	—	577 150	57 823	42 617	42 966	86 611	44 040p	47 352p	...
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 8)											
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	—	—	478 475	49 839	32 401	32 769	70 192	41 245p	35 759p	...
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	—	—	214 175	16 917	17 214	17 033	31 903	20 798p	16 558p	...
Körperschaftsteuer	Mill. DM	—	—	41 533	10 774	163	51	12 496	671p	14p	...
Umsatzsteuer	Mill. DM	—	—	31 716	8 627	54	296	8 783	861p	559p	...
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	—	—	98 798	7 684	8 224	9 921	8 491	11 219p	12 251p	...
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) 9)	Mill. DM	—	—	80 874	5 776	6 711	5 736	8 074	6 432p	6 593p	...
dar. Verbrauchsteuern											
(ohne Biersteuer)	Mill. DM	—	—	76 224	6 262	6 860	6 570	14 538	...	...	...
dar.: Tabaksteuer	Mill. DM	—	—	19 591	1 606	1 727	1 611	3 520	364p	875p	...
Brantweinabgaben	Mill. DM	—	—	5 648	384	378	222	1 157	50p	529p	...
Mineralölsteuer	Mill. DM	—	—	47 266	4 051	4 451	4 377	9 487	82p	4 520p	...
Landesteuern	Mill. DM	—	—	29 114	2 028	2 160	3 162	1 923	2 643p	3 369p	...
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	—	—	6 729	116	101	1 438	153	135p	1 312p	...
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	—	—	11 011	991	1 024	788	852	1 395p	980p	...
Biersteuer	Mill. DM	—	—	1 647	109	179	132	120	157p	102p	...
Zölle (100 %) 10)	Mill. DM	—	—	8 307	703	714	721	800	482p	721p	...
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 10)	Mill. DM	—	—	5 986	2	1 175	365	1 554	49p	46p	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 10)	Mill. DM	—	—	38 356	-4 154	-2 558	-2 547	-6 660	-3 220p	-2 486p	...
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse 11)											
Zigaretten (Menge)	1000 hl	—	—	149 916	13 119	13 272	13 212	8 619	12 209	10 572	...
Bierausstoß	1000 hl	—	—	117 993	9 940	9 847	8 602	9 489	9 139	8 147	...
Leichtöle: Benzin bleifrei	1000 hl	—	—	318 487	26 799	29 774	26 897	27 035	26 558	25 418	...
Benzin bleihaltig	1000 hl	—	—	88 214	6 344	6 818	5 950	5 956	5 589	5 092	...
Gasöle (Dieselkraftstoff)	1000 dt	—	—	214 905	18 606	20 449	19 289	16 213	16 108	18 045	...
Heizöl (EL und L)	1000 dt	—	—	346 541	21 882	29 297	26 886	34 208	40 632	28 423	...
Erdgas	GWh	—	—	691 692	35 643	58 013	74 274	85 413	87 414	75 465	...

1) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. — 2) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. — 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. — 4) Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR. — 5) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 6) Ohne Rentner. — 7) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. — 8) Vor der Steuerverteilung. — 9) Ab August 1991 einschl. Solidaritätszuschlag. — 10) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. — 11) Mineralöl ab 1989 netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Dez. 91	Jan 92	Febr. 92	Marz 92	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	März 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Dez. 90	Jan 91	Febr. 91	März 91	Nov. 91	Dez 91	Jan. 92	Febr. 92	
Geld und Kredit											
Deutschland											
Kreditinstitute 1)											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privat- personen	+ 5,8	+ 16,5	+ 9,5	+ 9,5	+ 10,1	+ 10,5	+ 10,0p	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6p
an öffentliche Haushalte	+ 7,3	+ 18,2	+ 10,9	+ 10,9	+ 11,3	+ 11,8	+ 11,5p	+ 1,9	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,9p
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	+ 5,1	+ 15,1	+ 5,5	+ 5,5	+ 6,4	+ 5,5	+ 6,5p	+ 3,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,7p
	- 3,1	+ 7,1	- 0,2	- 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6p	+ 4,6	- 0,7	+ 0,1	- 0,2p
Bausparkassen 2)											
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	- 14,7	+ 25,8	...	- 12,0	- 12,3	...	...	+ 69,7	- 50,3	...	...
Bauspareinlagen (Bestände)	+ 2,6	+ 4,0	...	+ 5,5	+ 5,3	...	...	+ 5,0	- 0,3	...	...
Baudarlehen (Bestände) 3)	- 2,2	+ 2,9	...	+ 3,1	+ 3,5	...	...	+ 0,2	+ 0,8	...	...
Wertpapiermarkt											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere Festverzinsliche Wertpapiere 4)	+ 21,2	+ 69,2	+ 3,1	- 26,7	+ 33,4	- 14,3	+ 7,8	- 17,4	+ 97,0	- 44,9	- 13,2
Aktien (Nominalwert)	+ 74,4	+ 55,6	- 50,3	- 48,9	+ 30,0	+ 237,1	- 21,1	+ 434,4	+ 15,2	+ 68,5	- 72,9
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	+ 18,3	+ 25,4	- 2,2	- 3,3	- 8,8	- 5,7	- 4,7	± 0,0	- 4,6	- 1,2	± 0,0
Index der Aktienkurse	+ 27,4	+ 17,2	- 9,4	+ 1,2	+ 10,3	+ 6,1	+ 4,6	± 3,2	+ 4,3	+ 3,6	+ 1,5
dar. Publikumsgesellschaften	+ 26,4	+ 16,4	- 9,4	+ 1,2	+ 13,6	+ 8,4	+ 7,1	- 3,1	+ 5,0	+ 3,5	+ 1,5
Sozialleistungen											
Deutschland											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Arbeitslosenhilfe	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Unterhaltsgeld 5)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	X	X	X	X	X	X	+ 34,6	- 22,5	- 14,1	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	X	+ 35,1	- 24,4	- 13,4	...
	X	X	X	X	X	X	X	+ 9,0	- 9,4	+ 7,9	...
	X	X	X	X	X	X	X	+ 17,5	- 0,5	+ 20,9	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	X	X	X	X	X	X	X	+ 0,0	- 0,2	- 0,0	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	X	X	X	X	X	X	X	+ 0,1	- 0,4	- 0,5	...
Rentner	X	X	X	X	X	X	X	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	...
Früheres Bundesgebiet											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	- 6,2	- 10,0	- 9,8	+ 2,9	+ 3,3	...	...	+ 2,0	+ 19,7	+ 6,5	...
Arbeitslosenhilfe	- 6,1	- 12,8	- 9,7	- 5,0	- 4,1	...	...	- 0,7	+ 4,4	+ 2,5	...
Unterhaltsgeld 5)	+ 20,5	+ 15,4	- 1,0	- 2,6	- 2,4	...	...	+ 0,1	- 1,8	+ 1,0	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	+ 5,6	+ 7,4	+ 61,3	+ 88,1	+ 82,7	...	...	+ 36,0	- 22,4	- 14,0	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	+ 2,5	+ 4,0	+ 63,0	+ 92,5	+ 84,7	...	...	+ 36,7r	- 24,3	- 13,2	...
	- 2,7	- 3,2	+ 6,3	+ 12,7	+ 9,5	...	...	+ 8,0	- 5,0	+ 10,3	...
	- 2,7	- 3,2	+ 6,3	+ 8,7	+ 9,5	...	...	+ 21,4	- 5,7	+ 21,1	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	+ 0,6	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,8	...	...	+ 0,1	- 0,2	+ 0,1	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	+ 0,2	+ 2,7	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,8	...	...	+ 0,1	- 0,5	+ 0,5	...
Rentner	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	...	...	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1	...
Neue Bundesländer											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Arbeitslosenhilfe	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Unterhaltsgeld 5)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	X	X	X	X	X	X	+ 8,6	- 25,1	- 17,0	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	X	+ 8,7	- 25,4	- 17,6	...
	X	X	X	X	X	X	X	+ 10,1	- 14,3	+ 5,0	...
	X	X	X	X	X	X	X	+ 10,8	+ 9,2	+ 20,6	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	X	X	X	X	X	X	X	+ 0,0	- 0,1	- 0,4	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	X	X	X	X	X	X	X	+ 0,0	- 0,1	- 0,6	...
Rentner	X	X	X	X	X	X	X	- 0,3	+ 0,1	+ 0,9	...
Finanzen und Steuern											
Deutschland											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 7)											
Gemeinschaftsteuern	X	X	X	X	+ 24,4p	+ 20,4p	...	X	- 49,2p	+ 7,5p	...
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 8	X	X	X	X	X	X	...	X	X	X	...
dar.: Lohnsteuer	X	X	X	X	+ 19,4p	+ 15,2p	...	X	- 41,2p	- 13,3p	...
Veranlagte Einkommensteuer	X	X	X	X	+ 19,5p	+ 20,0p	...	X	- 34,8p	- 20,4p	...
Körperschaftsteuer	X	X	X	X	+ 7,1p	X	...	X	- 94,6p	- 97,9p	...
Umsatzsteuer	X	X	X	X	+ 40,1p	X	...	X	- 90,2p	X	...
Einfuhrumsatzsteuer	X	X	X	X	+ 31,9p	+ 12,4p	...	X	+ 32,1p	+ 9,2p	...
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle)	X	X	X	X	+ 10,8p	- 3,9p	...	X	- 20,3p	+ 2,5p	...
dar. Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	X	X	X	X	+ 160,7p	+ 48,3p	...	X	- 84,9p	+ 249,9p	...
dar.: Tabaksteuer	X	X	X	X	X	X	...	X	X	X	...
Branntweinabgaben	X	X	X	X	X	X	...	X	- 89,7p	+ 140,4p	...
Mineralölsteuer	X	X	X	X	- 36,6p	+ 0,1p	...	X	- 95,7p	X	...
Landessteuern	X	X	X	X	- 58,9p	+ 40,8p	...	X	- 194,8p	X	...
dar.: Vermögensteuer	X	X	X	X	+ 35,5p	+ 15,2p	...	X	+ 37,4p	+ 27,5p	...
Kraftfahrzeugsteuer	X	X	X	X	- 7,9p	- 1,7p	...	X	- 11,8p	X	...
Biersteuer	X	X	X	X	+ 79,8p	+ 49,3p	...	X	+ 63,7p	- 29,7p	...
Zölle (100 %)	X	X	X	X	- 6,6p	+ 0,2p	...	X	+ 30,8p	- 35,0p	...
Einnahmen aus der Gewerbesteuer- umlage 9)	X	X	X	X	- 8,1p	+ 3,3p	...	X	- 39,8p	+ 49,6p	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 9)	X	X	X	X	X	X	...	X	X	- 6,1p	...
	X	X	X	X	+ 18,9p	+ 21,7p	...	X	- 51,7p	- 22,8p	...
Verbrauchsbesteuerter Erzeugnisse											
Zigaretten (Menge)	X	X	X	+ 0,3	- 8,2	- 14,0	...	- 34,8	+ 41,6	- 13,4	...
Bierausstoß	X	X	X	+ 5,8	- 0,1	+ 7,9	...	+ 10,3	- 3,7	- 10,9	...
Leichtöle: Benzin bleifrei	X	X	X	+ 17,2	+ 9,8	+ 16,9	...	+ 0,5	- 1,8	- 4,3	...
Benzin bleihaltig	X	X	X	- 29,0	- 34,0	- 28,5	...	+ 0,1	- 6,2	- 8,9	...
Gasöle (Dieselkraftstoff)	X	X	X	+ 6,5	- 3,5	+ 18,2	...	- 15,9	- 0,7	- 0,4	...
Heizöl (EL und L)	X	X	X	+ 19,6	+ 4,3	- 8,6	...	+ 27,2	+ 19,4	- 30,4	...
Erdgas	X	X	X	+ 5,7	- 3,2	- 11,0	...	+ 15,0	+ 2,3	- 13,7	...

1) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 2) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. - 4) Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR. - 5) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte - 6) Ohne Rentner - 7) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 8) Vor der Steuerverteilung. - 9) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991				1992		
					Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Finanzen und Steuern											
Früheres Bundesgebiet											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder¹⁾	Mill. DM	461 795	474 482	.	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ²⁾	Mill. DM	396 941	402 617	462 549	48 063	30 688	31 613	68 689	38 509p	34 055p	...
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	181 832	177 590	204 578	15 756	16 052	16 034	30 104	19 534p	15 487p	...
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	36 799	36 519	41 202	10 708	- 142	- 36	12 495	6 27p	52p	...
Körperschaftsteuer	Mill. DM	34 181	30 090	31 368	8 481	55	210	8 917	6 25p	- 473p	...
Umsatzsteuer ³⁾	Mill. DM	67 995	78 012	94 312	7 378	7 709	9 731	8 765	10 079p	11 532p	...
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	63 484	69 573	79 741	5 678	6 660	5 675	7 966	6 385p	6 542p	...
Landessteuern	Mill. DM	24 209	25 368	27 117	1 895	2 038	3 053	1 767	2 510p	3 220p	...
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	5 775	6 333	6 712	123	116	1 456	157	135p	1 313p	...
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	9 167	8 314	9 536	901	936	703	755	1 320p	881p	...
Biersteuer	Mill. DM	1 260	1 355	1 537	97	167	121	109	143p	91p	...
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage⁴⁾	Mill. DM	5 310	5 572	5 961	2	1 175	365	1 528	49p	46p	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer⁴⁾	Mill. DM	-32 795	-32 116	-36 867	- 3 970	- 2 387	- 2 400	- 6 390	- 3 024p	- 2 331p	...
Neue Bundesländer											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder¹⁾	Mill. DM	-	-	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ²⁾	Mill. DM	-	-	15 927	1 776	1 713	1 157	1 503	2 736p	1 704p	...
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	-	-	9 597	1 161	1 162	999	1 799	1 264p	1 071p	...
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	-	-	331	66	21	15	1	44p	38p	...
Körperschaftsteuer	Mill. DM	-	-	348	146	1	86	134	237p	86p	...
Umsatzsteuer	Mill. DM	-	-	4 426	306	515	190	274	1 140p	719p	...
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	-	-	1 134	98	51	61	108	47p	51p	...
Landessteuern	Mill. DM	-	-	1 997	133	122	109	156	133p	149p	...
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	-	-	17	7	14	18	5	0p	1p	...
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	-	-	1 475	90	88	85	97	76p	99p	...
Biersteuer	Mill. DM	-	-	110	11	11	10	11	14p	11p	...
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage⁴⁾	Mill. DM	-	-	25	-	-	-	25	-	-	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer⁴⁾	Mill. DM	-	-	- 1 489	- 184	- 171	- 148	- 270	- 196p	- 155p	...
Wirtschaftsrechnungen											
Früheres Bundesgebiet											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁵⁾											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	DM	1 673,05	1 785,70	1 892,48	1 924,76	1 955,84	2 013,18	1 916,28	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	DM	475,04	491,03	515,08	520,12	554,24	511,02	567,31	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	135,24	138,55	153,35	154,68	154,40	155,45	158,75	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	DM	3 324,85	3 452,39	3 773,13	3 405,94	3 748,22	4 144,31	4 129,74	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	DM	792,72	830,52	880,59	824,79	898,96	877,78	920,28	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	179,12	182,76	202,81	207,28	181,30	206,77	177,86	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	DM	4 953,00	5 182,62	5 434,39	5 074,15	5 714,14	5 244,56	6 016,01	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	DM	1 008,87	1 037,22	1 099,69	1 039,88	1 116,64	1 069,44	1 142,27	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	222,52	232,72	245,91	283,34	250,37	259,27	203,81	...	...	...
Löhne und Gehälter											
Früheres Bundesgebiet											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std	40,1	39,7	39,3	.	39,3	.	.	...	.	.
Index	1985=100	98,6	97,6	96,7	.	96,8	.	.	...	.	.
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	19,16	20,21	21,45	.	21,88	.	.	...	.	.
Index	1985=100	116,5	122,5	130,0	.	133,5	.	.	...	.	.
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	768	803	845	.	861	.	.	...	.	.
Index	1985=100	114,8	119,6	125,7	.	129,2	.	.	...	.	.
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	4 190	4 382	4 651	.	4 731	.	.	...	.	.
Index	1985=100	114,7	119,5	126,3	.	129,3	.	.	...	.	.
Tarifentwicklung i.d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	1985=100	97,4	96,4	96,0	.	96,0	.	.	...	.	.
Index der tariflichen Stundenlöhne	1985=100	115,8	121,4	129,3	.	132,2	.	.	...	.	.
Index der tariflichen Monatsgehälter	1985=100	112,6	116,7	123,8	.	126,0	.	.	...	.	.
Neue Bundesländer											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittliche bezahlte Wochenstunden	Std	-	-	40,7	.	40,8	.	.	...	.	.
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	-	-	10,45	.	11,10	.	.	...	.	.
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	-	-	425	.	453	.	.	...	.	.
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	-	-	2 081	.	2 230	.	.	...	.	.

1) Einsch. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 2) Vor der Steuerverteilung. - 3) 1990 USt-Ausgleich nach Art. 31 Abs. 2 des Staatsvertrages vom 18.5.1990 zugunsten des Beitrittsgebietes gekürzt. - 4) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 5) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 6) Einsch. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	März 92	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	März 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Dez. 90	Jan. 91	Febr. 91	März 91	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	
Finanzen und Steuern											
Früheres Bundesgebiet											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder¹⁾											
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ²⁾	+ 10,1	+ 2,7	X	-	-	X	X	X	X	X	X
dar.: Lohnsteuer	+ 9,4	+ 1,4	+ 14,9	-	-	+ 36,9 p	...	+ 117,3 p	- 43,9 p	- 11,6 p	...
Veranlagte Einkommensteuer	+ 8,6	- 2,3	+ 15,2	-	-	+ 15,0 p	...	+ 87,8 p	- 35,1 p	- 20,7 p	...
Körperschaftsteuer	+ 10,9	- 0,8	+ 12,8	-	-	X	X	X	X	- 95,0 p	- 91,7 p
Umsatzsteuer ³⁾	+ 13,9	- 12,0	+ 4,2	-	-	X	X	X	X	- 93,0 p	X
Einfuhrumsatzsteuer	+ 0,5	+ 14,7	+ 20,9	-	-	+ 12,0 p	...	- 9,9 p	+ 15,0 p	+ 14,4 p	...
Landesteuern	+ 14,1	+ 9,6	+ 14,6	-	-	- 2,6 p	...	+ 40,4 p	- 19,8 p	+ 2,5 p	...
dar.: Vermögensteuer	+ 6,8	+ 4,8	+ 6,9	-	-	+ 13,2 p	...	- 42,1 p	+ 42,0 p	+ 28,3 p	...
Kraftfahrzeugsteuer	+ 4,0	+ 9,7	+ 5,9	-	-	+ 0,2 p	...	- 89,2 p	- 14,0 p	X	X
Biersteuer	+ 12,2	- 9,3	+ 14,7	-	-	+ 37,0 p	...	+ 7,4 p	+ 74,8 p	- 33,3 p	...
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁴⁾	+ 0,5	+ 7,6	+ 13,4	-	-	- 4,3 p	...	- 9,9 p	+ 31,2 p	- 36,4 p	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁴⁾	+ 6,9	+ 4,9	+ 7,0	-	-	X	X	X	- 96,8 p	- 6,1 p	...
	+ 8,9	- 2,1	+ 14,8	-	-	+ 17,3 p	...	+ 166,3 p	- 52,7 p	- 22,9 p	...
Neue Bundesländer											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder¹⁾											
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ²⁾	-	-	X	-	-	X	X	X	X	X	X
dar.: Lohnsteuer	-	-	X	-	-	+ 45,5 p	...	+ 29,9 p	+ 82,0 p	- 37,7 p	...
Veranlagte Einkommensteuer	-	-	X	-	-	X	X	+ 80,1 p	- 29,7 p	- 15,3 p	...
Körperschaftsteuer	-	-	X	-	-	X	X	X	X	X	X
Umsatzsteuer	-	-	X	-	-	X	X	X	X	X	X
Einfuhrumsatzsteuer	-	-	X	-	-	+ 17,9 p	...	X	X	- 36,9 p	...
Landesteuern	-	-	X	-	-	- 64,6 p	...	+ 77,0 p	- 56,5 p	+ 8,5 p	...
dar.: Vermögensteuer	-	-	X	-	-	+ 87,2 p	...	+ 43,1 p	- 14,7 p	+ 12,0 p	...
Kraftfahrzeugsteuer	-	-	X	-	-	X	X	X	X	X	X
Biersteuer	-	-	X	-	-	X	X	+ 14,1 p	- 21,6 p	+ 30,3 p	...
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁴⁾	-	-	X	-	-	+ 66,2 p	...	+ 10,0 p	+ 27,3 p	- 21,4 p	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁴⁾	-	-	X	-	-	X	X	- 82,4 p	- 27,4	- 20,9 p	...
Wirtschaftsrechnungen											
Früheres Bundesgebiet											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁵⁾											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	+ 0,3	+ 6,7	+ 6,0	+ 4,5	...	...	...	- 4,8	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	- 0,7	+ 3,4	+ 4,9	+ 6,1	...	...	...	+ 11,0	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 0,1	+ 2,4	+ 10,7	+ 15,8	...	...	...	+ 2,1	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	+ 0,5	+ 3,8	+ 9,3	+ 10,9	...	...	...	- 0,4	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	+ 3,3	+ 4,8	+ 6,0	+ 4,4	...	...	...	+ 4,8	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 4,6	+ 2,0	+ 11,0	+ 3,3	...	...	...	- 14,0	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	+ 2,1	+ 4,6	+ 4,9	+ 5,0	...	...	...	+ 14,7	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁶⁾	+ 3,2	+ 2,8	+ 6,0	+ 4,8	...	...	...	+ 6,8	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	- 2,2	+ 4,6	+ 5,7	- 10,6	...	...	...	- 9,2	...	...	...
Löhne und Gehälter											
Früheres Bundesgebiet											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 0,2	- 1,0	- 1,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	- 0,3	- 1,0	- 0,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	+ 4,0	+ 5,5	+ 6,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 4,0	+ 5,2	+ 6,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	+ 3,5	+ 4,6	+ 5,2	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 3,7	+ 4,2	+ 5,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	+ 3,8	+ 4,6	+ 6,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 3,4	+ 4,2	+ 5,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Tarifentwicklung i.d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	- 1,1	- 1,0	- 0,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 3,8	+ 4,8	+ 6,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Index der tariflichen Monatsgehälter	+ 2,5	+ 3,6	+ 6,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Neue Bundesländer											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 2) Vor der Steuerverteilung. - 3) 1990 USt-Ausgleich nach Art. 31 Abs. 2 des Staatsvertrages vom 18.5.1990 zugunsten des Beitrittsgebietes gekürzt - 4) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 5) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 6) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991			1992			
					Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1985=100	96,4	95,7	98,3	99,0	99,6	99,6	100,1	101,4	101,8	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1985=100	93,5	91,6	93,6	94,0	94,6	94,6	95,0	96,4	96,9	...
Neubauten und neue Maschinen	1985=100	109,3	113,6	119,0	120,7	121,1	121,2	122,0	122,7	123,2	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	1985=100	99,8	94,7	94,0	95,2	97,2	97,9	98,0	98,0p	98,1p	...
Pflanzliche Produkte	1985=100	97,4	97,4	101,8	100,0	102,3	103,7	103,6	103,6	102,7	...
Tierische Produkte	1985=100	100,7	93,7	91,1	93,4	95,4	95,7	95,9	96,0p	96,4p	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	1985=100	108,4	115,9	79,1	71,3	71,6	79,6	84,5	91,5	...	...
Neue Bundesländer											
Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1989=100			74,5	75,0	75,7	75,7	...	...	...	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1989=100			73,9	74,3	74,9	74,9	...	...	...	...
Neubauten und neue Maschinen	1989=100			80,9	81,5	83,7	83,7	...	...	...	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	1989=100			35,4	36,2	36,8	37,0	37,6	37,9	...	...
Pflanzliche Produkte	1989=100			52,5	52,4	53,2	53,8	54,5	54,7	...	...
Tierische Produkte	1989=100			29,1	30,3	30,7	30,8	31,3	31,7	...	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	1989=100			...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes²⁾	1985=100	92,8	91,4	91,0	91,2	90,8	90,0	89,8	90,2	90,3	...
Inländischer Herkunft	1985=100	99,9	99,4	99,4	99,7	99,5	99,2	99,3	99,6	99,7	...
Ausländischer Herkunft	1985=100	79,0	75,7	74,7	74,6	73,9	72,1	71,4	71,9	72,1	...
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾	1985=100	99,3	101,0	103,4	104,4	104,3	104,1	104,0	104,3	104,6	104,9
Investitionsgüter ³⁾	1985=100	109,7	112,9	116,6	117,6	117,6	117,6	118,0	118,4	119,0	119,8
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel) ³⁾	1985=100	100,1	102,9	107,5	110,2	110,0	109,3	108,8	109,5	109,9	110,4
Elektrizität, Fernwärme und Wasser ⁴⁾	1985=100	106,2	105,0	104,6	104,8	105,0	105,0	105,5	105,6	105,6	105,6
Bergbauliche Erzeugnisse	1985=100	64,5	71,6	79,4	81,7	81,4	81,4	78,1	78,9	78,8	79,4
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1985=100	102,2	103,7	105,9	106,7	106,7	106,4	106,6	106,9	107,2	107,5
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1985=100	93,4	93,1	93,6	94,3	93,9	93,1	92,5	92,7	92,3r	92,8
dar.: Mineralerzeugnisse	1985=100	68,8	72,9	79,2	84,5	84,0	81,6	78,7	79,1	77,6r	78,7
Eisen und Stahl	1985=100	99,5	98,2	93,4	92,1	91,8	91,9	91,8	92,2	92,3	92,4
Chemische Erzeugnisse	1985=100	95,2	93,8	93,2	92,1	91,7	91,8	92,0	91,9	91,7	91,9
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	107,8	110,7	114,0	115,0	115,0	115,0	115,5	115,8	116,4	117,0
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	1985=100	112,4	116,9	121,7	123,1	123,1	123,2	124,2	124,6	124,8	125,6
Straßenfahrzeuge ⁶⁾	1985=100	111,0	114,0	118,0	119,4	119,5	119,5	119,8	119,9	121,8	122,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	1985=100	103,5	105,1	107,2	107,4	107,5	107,4	107,9	108,3	108,5	108,7
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1985=100	106,8	109,4	112,9	113,9	114,0	114,0	114,3	114,8	115,0	115,7
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	106,5	109,1	112,1	112,9	112,8	112,8	113,2	113,4	113,6	113,7
dar.: Textilien	1985=100	101,6	102,8	103,6	104,2	104,0	104,1	104,7	104,8	104,9	105,1
Bekleidung	1985=100	106,6	109,0	111,3	112,7	112,6	112,4	112,7	112,9	113,2	113,3
Erz. des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes	1985=100	100,4	100,7	102,3	103,4	103,7	103,7	104,1	104,6	105,6	105,6
Neue Bundesländer											
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾	1989=100	100		63,2	63,3	63,2	63,1	63,4	63,5	63,8	...
Investitionsgüter ³⁾	1989=100	100		63,3	64,0	64,0	64,0	64,2	64,4	64,5	...
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel) ³⁾	1989=100	100		61,1	61,3	61,3	61,3	61,6	61,9	62,3	...
Elektrizität, Fernwärme und Wasser ⁴⁾	1989=100	100		138,7	139,1	139,0	138,9	140,6	141,2	143,7	...
Bergbauliche Erzeugnisse	1989=100	100		87,8	90,7	90,8	90,3	92,5	92,6	92,7	...
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1989=100	100		58,6	58,5	58,5	58,4	58,5	58,5	58,7	...
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1989=100	100		51,8	51,5	51,5	51,2	51,2	51,1	51,2	...
dar.: Mineralerzeugnisse	1989=100	100		34,7	36,1	36,1	35,2	34,7	34,4	34,6	...
Eisen und Stahl	1989=100	100		41,5	40,4	40,4	39,7	39,1	38,8	38,9	...
Chemische Erzeugnisse	1989=100	100		54,5	54,3	53,9	54,0	54,0	54,2	54,2	...
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1989=100	100		64,8	64,5	64,4	64,3	64,4	64,4	64,4	...
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	1989=100	110		74,9	75,4	75,2	75,1	75,3	75,6	75,3	...
Straßenfahrzeuge ⁶⁾	1989=100	100		...	...	...	...	...	...	...	...
Elektrotechnische Erzeugnisse	1989=100	100		57,6	56,7	56,5	56,5	56,7	56,4	56,5	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1989=100	100		76,8	77,1	77,2	77,1	77,7	77,7	77,8	...
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1989=100	100		52,0	51,8	51,9	51,8	51,8	51,8	52,1	...
dar.: Textilien	1989=100	100		37,1	36,7	36,8	36,7	36,7	36,6	37,1	...
Bekleidung	1989=100	100		58,8	59,6	59,9	59,8	59,9	60,6	60,6	...
Erz. des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes	1989=100	100		67,4	67,9	68,1	68,4	68,7	69,2	69,9	...

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Fortigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. - 5) Einschl. Ackerschleppern. - 6) Ohne Ackerschlepper.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Jan. 92	Febr. 92	März 92	April 92	Jan. 92	Febr. 92	März 92	April 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Jan. 91	Febr. 91	März 91	April 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	März 92	April 92
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 5,5	- 0,7	+ 2,7	+ 4,3	+ 4,2	+ 5,2	...	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,4	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	+ 6,4	- 2,0	+ 2,2	+ 4,1	+ 3,9	+ 5,2	...	+ 0,4	+ 1,5	+ 0,5	...
Neubauten und neue Maschinen	+ 2,5	+ 3,9	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,8	+ 5,1	...	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,4	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	+ 8,7	- 5,1	- 0,7	+ 7,0	+ 3,8p	+ 3,6p	...	+ 0,1	± 0,0p	+ 0,1p	...
Pflanzliche Produkte	+ 1,5	± 0,0	+ 4,5	+ 2,1	- 1,0	- 3,5	...	- 0,1	± 0,0	- 0,9	...
Tierische Produkte	+ 11,6	- 7,0	- 2,8	+ 9,2	+ 6,0p	+ 6,8p	...	+ 0,2	+ 0,1p	+ 0,4p	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	+ 8,7	+ 6,9	- 31,8	- 11,1	- 1,0	...	...	+ 6,2	+ 8,3	...	...
Neue Bundesländer											
Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Neubauten und neue Maschinen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte	...	...	...	+ 10,9	+ 10,5	...	...	+ 1,6	+ 0,8	...	...
Pflanzliche Produkte	...	...	...	+ 6,7	+ 5,8	...	...	+ 1,3	+ 0,4	...	...
Tierische Produkte	...	...	...	+ 13,4	+ 13,6	...	...	+ 1,6	+ 1,3	...	...
Index der Erzeugerpreise¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes²⁾	+ 4,7	- 1,5	- 0,4	- 2,0	- 0,6	- 0,4	...	- 0,2	+ 0,4	+ 0,1	...
Inländischer Herkunft	+ 4,1	- 0,5	± 0,0	- 0,4	+ 0,3	+ 0,6	...	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,1	...
Ausländischer Herkunft	+ 6,3	- 4,2	- 1,3	- 5,8	- 2,8	- 3,1	...	- 1,0	+ 0,7	+ 0,3	...
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz¹⁾)	+ 3,1	+ 1,7	+ 2,4	+ 1,6	+ 2,0	+ 2,5	+ 1,9	- 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Investitionsgüter ³⁾	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,3	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,7
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel ³⁾)	+ 4,8	+ 2,8	+ 4,5	+ 2,4	+ 3,6	+ 5,6	+ 5,1	- 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5
Elektrizität, Fernwärme und Wasser ⁴⁾	+ 1,0	- 1,1	- 0,4	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,1	± 0,0	± 0,0
Bergbauliche Erzeugnisse	+ 3,5	+ 11,0	+ 10,9	+ 7,7	+ 8,7	+ 8,4	- 0,7	- 4,1	+ 1,0	± 0,1	± 0,8
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 3,4	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,1	+ 1,5	+ 2,3	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	+ 6,3	- 0,3	+ 0,5	- 3,2	- 2,0	- 0,2r	+ 0,4	- 0,6	+ 0,1	- 0,4r	+ 0,5
dar.: Mineralerzeugnisse	+ 17,8	+ 6,0	+ 8,6	- 7,1	- 2,1	+ 8,2r	+ 10,2	- 3,6	- 0,1	- 1,9r	+ 1,4
Eisen und Stahl	+ 5,5	+ 1,3	- 4,9	- 3,4	- 2,5	- 1,9	- 1,7	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1
Chemische Erzeugnisse	+ 2,9	- 1,5	- 0,6	- 3,5	- 3,8	- 3,4	- 2,1	+ 0,2	- 0,1	- 0,2	+ 0,2
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	+ 2,2	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,1	+ 2,9	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	+ 3,1	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,8	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,7	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,6
Straßenfahrzeuge ⁶⁾	+ 2,3	+ 2,7	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,5	+ 4,4	+ 4,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,5
Elektrotechnische Erzeugnisse, Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 1,2	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	+ 3,3	+ 2,4	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,1	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,6
dar.: Textilien	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Bekleidung	+ 2,0	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,8	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	+ 1,8	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	+ 2,4	+ 0,3	+ 1,6	+ 3,0	+ 3,4	+ 4,2	+ 3,8	+ 0,4	+ 0,5	+ 1,0	± 0,0
Neue Bundesländer											
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz¹⁾)	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,9	...	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,5	...
Investitionsgüter ³⁾	- 0,2	+ 0,8	+ 2,2	...	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	...
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel ³⁾)	+ 4,4	+ 1,6	+ 1,8	...	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	...
Elektrizität, Fernwärme und Wasser ⁴⁾	+ 6,3	+ 6,1	+ 7,6	...	+ 1,2	+ 0,4	+ 1,8	...
Bergbauliche Erzeugnisse	...	...	...	+ 9,9	+ 9,8	+ 6,8	...	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,1	...
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	...	...	...	- 1,0	- 1,0	- 0,3	...	+ 0,2	± 0,0	+ 0,3	...
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	...	...	...	- 2,1	- 3,0	- 1,9	...	± 0,0	- 0,2	+ 0,2	...
dar.: Mineralerzeugnisse	...	...	...	- 5,4	- 0,9	+ 6,5	...	- 1,4	- 0,9	+ 0,6	...
Eisen und Stahl	...	...	...	- 11,5	- 9,6	- 8,0	...	- 1,5	- 0,8	+ 0,3	...
Chemische Erzeugnisse	...	...	...	+ 2,9	- 2,3	- 1,8	...	± 0,0	+ 0,4	± 0,0	...
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	...	...	...	- 2,4	- 2,1	- 1,5	...	+ 0,2	± 0,0	± 0,0	...
dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾	- 0,9	± 0,0	± 0,0	...	+ 0,3	+ 0,4	± 0,4	...
Straßenfahrzeuge ⁶⁾	- 3,7	- 4,6	- 3,9	...	+ 0,4	- 0,5	+ 0,2	...
Elektrotechnische Erzeugnisse, Eisen-, Blech- und Metallwaren	...	...	...	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,0	...	+ 0,8	± 0,0	+ 0,1	...
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	...	...	...	- 0,2	- 0,4	- 0,2	...	± 0,0	± 0,0	+ 0,6	...
dar.: Textilien	...	...	...	- 2,1	- 1,3	- 0,5	...	± 0,0	± 0,3	+ 1,4	...
Bekleidung	...	...	...	+ 4,9	+ 4,8	+ 3,2	...	+ 0,2	+ 1,2	± 0,0	...
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	...	...	...	+ 2,5	+ 3,6	+ 4,5	...	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,0	...

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. - 5) Einschl. Ackerschleppern. - 6) Ohne Ackerschlepper.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991	1991			1992			
					Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude ¹⁾	1985=100	109,4	116,4	124,3		126,5			128,5		
Bürogebäude ²⁾	1985=100	110,6	117,0	124,4		126,6			128,6		
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude ²⁾	1985=100	109,3	116,8	124,7		127,0			129,2		
Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾	1985=100	110,3	117,1	124,4		126,5			128,1		
Straßenbau ¹⁾	1985=100	106,6	113,2	121,0		123,3			125,3		
Brücken im Straßenbau ¹⁾	1985=100	109,0	115,6	122,1		123,8			124,8		
Neue Bundesländer											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude ¹⁾	1989=100			164,3		170,8			176,8		
Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾	1989=100			145,1		153,3			159,0		
Straßenbau ¹⁾	1989=100			115,4		119,8			123,1		
Früheres Bundesgebiet											
Index der Großhandelsverkaufspreise²⁾											
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	94,5	95,2	96,7	97,1	97,6	96,9	97,2	97,8	97,8	98,1
Index der Einzelhandelspreise¹⁾											
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	102,3	104,4	107,1	107,7	108,3	108,3	108,5	109,1	109,4	109,7
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1985=100	102,6	105,6	108,6	108,7	109,7	110,0	110,8	111,7	111,9	112,5
Bekleidung, Schuhe	1985=100	106,0	107,5	110,1	111,0	111,5	111,6	111,8	112,2	112,5	112,7
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	101,1	104,7	109,2	110,8	111,1	111,1	111,4	112,0	112,3	112,9
Wohnungsmieten	1985=100	108,8	112,5	117,3	118,9	119,3	119,8	120,4	121,1	121,7	122,3
Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	82,0	85,5	89,4	90,9	91,0	90,0	89,3	90,0	89,4	89,8
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1985=100	104,9	107,3	110,5	111,5	112,2	112,4	112,6	113,1	113,4	113,8
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	1985=100	108,6	110,3	113,8	115,4	115,6	115,8	116,2	116,8	117,1	117,3
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1985=100	103,3	106,1	112,1	115,4	115,6	115,1	114,7	115,3	116,2	116,6
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾	1985=100	103,8	106,1	108,1	108,5	108,9	109,3	112,0	112,3	112,4	112,3
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1985=100	113,1	115,3	118,0	119,2	119,5	120,0	120,5	122,0	122,2	122,3
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	1985=100	104,9	107,6	111,3	112,6	113,0	113,2	113,6	114,4	114,7	115,1
4-Pers.-Haush. von Arbeitern und Angest. mit mittl. Einkommen	1985=100	103,9	106,7	110,5	111,8	112,3	112,4	112,9	113,6	114,0	114,4
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempf. mit geringem Einkommen	1985=100	104,0	107,0	110,8	111,8	112,4	112,6	113,5	114,1	114,3	114,8
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁴⁾	1985=100	104,6	107,7	111,3	111,6	112,4	112,6	113,3	113,9	113,9	114,8
Neue Bundesländer											
Preisindex für die Lebenshaltung aller Arbeitnehmerhaushalte											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	2. Hj 90/ 1. Hj 91 = 100			108,3	117,3	118,0	118,0	118,8	119,2	119,8	...
Bekleidung, Schuhe	"			102,7	103,1	104,3	104,2	104,9	105,4	105,9	...
Wohnungsmieten, Energie ⁵⁾ (ohne Kraftstoffe)	"			104,1	104,9	105,4	105,9	105,4	105,0	105,1	...
Wohnungsmieten	"			167,6	304,2	304,3	304,2	304,4	304,6	305,3	...
Energie ⁵⁾ (ohne Kraftstoffe)	"			176,6	396,7	396,8	396,8	397,9	397,7	399,6	...
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	"			159,2	216,5	216,6	216,5	215,9	216,4	215,9	...
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	"			102,8	103,7	104,2	104,4	104,8	105,0	105,0	...
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	"			104,1	105,9	106,4	106,7	107,6	108,9	109,6	...
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾	"			105,3	108,2	108,3	108,1	109,3	109,7	111,4	...
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	"			106,0	107,7	108,6	108,8	111,3	112,5	112,4	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen	"			115,7	117,1	117,2	117,6	118,0	118,1	118,2	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	"			107,9	116,3	116,9	116,9	117,6	118,0	118,7	...
2-Personen-Rentnerhaushalte	"			108,2	116,6	117,2	117,3	117,9	118,4	119,0	...
	"			108,3	117,8	118,5	118,5	119,5	119,9	120,4	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einfuhrpreise											
dar.: Güter aus EG-Ländern	1985=100	84,4	82,5	82,8	82,9	82,4	81,1	80,8	81,2	81,2	...
Güter aus Drittländern	1985=100	87,9	87,2	87,9	87,8	87,7	86,7	86,5	86,9	86,8	...
Index der Ausfuhrpreise											
dar.: Güter für EG-Länder	1985=100	102,1	102,2	103,5	103,7	103,6	103,5	104,0	104,2	104,4	...
Güter für Drittländer	1985=100	100,7	100,6	101,8	101,9	101,8	101,7	102,2	102,4	102,6	...
	1985=100	103,5	103,6	105,2	105,5	105,4	105,2	105,7	106,0	106,1	...

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 4) Aufgrund eines Boderfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet. - 5) Ohne Preisrepräsentante für extra leichtes Heizöl.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1989	1990	1991	Jan. 92	Febr. 92	März 92	April 92	Jan. 92	Febr. 92	März 92	April 92
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1988	1989	1990	Jan. 91	Febr. 91	März 91	April 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	März 92	April 92
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude ¹⁾	+ 3,7	+ 6,4	+ 6,8		+ 6,6				+ 1,6 ^{a)}		
Bürogebäude ²⁾	+ 3,7	+ 5,8	+ 6,3		+ 6,2				+ 1,6 ^{a)}		
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude ²⁾	+ 3,6	+ 6,9	+ 6,8		+ 7,0				+ 1,7 ^{a)}		
Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾	+ 3,5	+ 6,2	+ 6,2		+ 5,8				+ 1,3 ^{a)}		
Straßenbau ¹⁾	+ 2,2	+ 6,2	+ 6,9		+ 6,8				+ 1,6 ^{a)}		
Brücken im Straßenbau ¹⁾	+ 3,3	+ 6,1	+ 5,6		+ 5,0				+ 0,8 ^{a)}		
Neue Bundesländer											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude ¹⁾					+ 12,4				+ 3,5 ^{a)}		
Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾					+ 14,8				+ 3,7 ^{a)}		
Straßenbau ¹⁾					+ 10,1				+ 2,8 ^{a)}		
Früheres Bundesgebiet											
Index der Großhandelsverkaufspreise²⁾											
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 5,1	+ 0,7	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,3	+ 2,2	+ 2,3	+ 0,3	+ 0,6	± 0,0	+ 0,3
Index der Einzelhandelspreise¹⁾	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,6	+ 3,4	+ 3,2	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,3
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,4	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,5
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+ 2,3	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,8	+ 4,2	+ 4,0	+ 4,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,5
Bekleidung, Schuhe	+ 1,4	+ 1,4	+ 2,4	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 3,5	+ 3,6	+ 4,3	+ 3,3	+ 3,4	+ 4,7	+ 4,6	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5
Wohnungsmieten	+ 3,0	+ 3,4	+ 4,3	+ 5,1	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 5,0	+ 4,3	+ 4,6	- 2,0	- 1,9	+ 3,0	+ 2,9	- 0,8	+ 0,8	- 0,7	+ 0,4
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	+ 1,5	+ 2,3	+ 3,0	+ 3,8	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,8	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	+ 3,7	+ 1,6	+ 3,2	+ 4,0	+ 4,2	+ 4,1	+ 4,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 4,4	+ 2,7	+ 5,7	+ 6,1	+ 6,8	+ 7,9	+ 6,5	- 0,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾	+ 1,1	+ 2,2	+ 1,9	+ 4,0	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,2	+ 2,5	+ 0,3	+ 0,1	- 0,1
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	+ 2,8	+ 1,9	+ 2,3	+ 3,7	+ 4,8	+ 4,9	+ 5,3	+ 0,4	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,1
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	+ 2,7	+ 2,6	+ 3,4	+ 3,9	+ 4,4	+ 4,7	+ 4,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,3
4-Pers.-Haush. von Arbeitern und Angest. mit mittl. Einkommen	+ 2,9	+ 2,7	+ 3,6	+ 4,1	+ 4,5	+ 4,8	+ 4,7	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempf. mit geringem Einkommen	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,6	+ 4,4	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,4
Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁴⁾	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,7	+ 0,6	+ 0,5	± 0,0	+ 0,8
Neue Bundesländer											
Preisindex für die Lebenshaltung aller Arbeitnehmerhaushalte											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren				+ 15,9	+ 15,8	+ 15,1	...	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,5	...
Bekleidung, Schuhe				+ 5,0	+ 4,9	+ 4,0	...	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	...
Bekleidung, Schuhe				+ 2,5	+ 1,4	+ 1,0	...	- 0,5	- 0,4	+ 0,1	...
Wohnungsmieten, Energie ⁵⁾ (ohne Kraftstoffe)				+164,0	+159,9	+160,1	...	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	...
Wohnungsmieten				+299,5	+285,0	+285,7	...	+ 0,3	- 0,1	+ 0,5	...
Energie ⁵⁾ (ohne Kraftstoffe)				+ 65,7	+ 65,8	+ 65,3	...	- 0,3	+ 0,2	- 0,2	...
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung				+ 3,6	+ 3,1	+ 2,8	...	+ 0,4	+ 0,2	± 0,0	...
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege				+ 6,5	+ 7,4	+ 7,1	...	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,6	...
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung				+ 8,5	+ 9,8	+ 9,1	...	+ 1,1	+ 0,4	+ 1,5	...
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾				+ 9,1	+ 8,8	+ 7,8	...	+ 2,3	+ 1,1	- 0,1	...
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art				+ 3,8	+ 3,5	+ 3,6	...	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen				+ 15,0	+ 15,0	+ 14,5	...	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,6	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen				+ 15,0	+ 15,2	+ 14,4	...	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5	...
2-Personen-Rentnerhaushalte				+ 16,6	+ 16,2	+ 15,7	...	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,4	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einfuhrpreise											
dar.: Güter aus EG-Ländern	+ 3,9	- 0,8	+ 0,8	- 2,8	- 1,5	- 1,4	...	- 0,2	+ 0,5	- 0,1	...
Güter aus Drittländern	+ 5,1	- 3,8	- 0,1	- 2,0	- 0,9	- 1,3	...	- 0,7	+ 0,5	+ 0,4	...
Index der Ausfuhrpreise											
dar.: Güter für EG-Länder	+ 2,8	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,2	...	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2	...
Güter für EG-Länder	+ 2,7	- 0,1	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,0	...	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2	...
Güter für Drittländer	+ 2,9	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,3	...	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,1	...

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 4) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet. - 5) Ohne Preisrepräsentante für extra leichtes Heizöl.

a) Februar 1992 gegenüber November 1991.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990 ⁵⁾	1991 ⁵⁾	1990 ⁵⁾		1991 ⁵⁾		1991 ⁵⁾	1992 ⁵⁾	
					3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	Dez.	Jan.	Febr.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	79 113	79 753	...	79 671 ¹⁾	79 753	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	1 000	5 037	...	...	5 408 ¹⁾
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	529 597	516 388	453 253	165 514	104 745	61 056	141 763	37 106	14 595	19 116
Ehescheidungen	Anzahl	176 691	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	880 459	905 675	828 272	241 776	225 932	199 921	207 828	63 586	67 541	64 756
dar. Ausländer	Anzahl	...	...	...	...	23 554	19 594	23 017	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	136 582	...	...	...	35 023	30 834	30 593	...	...	...
Gestorbene ²⁾	Anzahl	903 441	921 445	900 809	211 916	238 224	229 367	223 922	83 202	82 053	73 564
dar. Ausländer	Anzahl	...	...	...	...	2 803	2 430	2 607	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	6 582	6 385	...	...	1 730	1 462	1 425	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	3 247	3 202	2 678	...	804	651	726	217	225	181
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-22 982	-15 770	-72 537	+29 860	-12 292	-29 446	-16 094	-19 616	-14 512	- 8 808
Deutsche	Anzahl	...	...	...	...	-33 043	-46 610	-36 504	...	...	...
Ausländer	Anzahl	...	...	...	...	+20 751	+17 164	+20 410	...	...	...
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	Anzahl	-	-	...	...	267 208	223 477	262 576	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	-	...	...	190 593	159 654	194 597	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	-	-	...	...	172 923	126 843	115 132	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	-	...	...	153 682	106 932	97 047	...	...	...
Überschuß der Zu- bzw. Fortzüge (-) dar. Ausländer	Anzahl	-	-	...	...	+94 285	96 634	147 444	...	...	...
	Anzahl	-	-	...	...	+36 911	+52 722	+97 550	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer	% der Bevölkerung	6,4	...	...	6,8	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,7	6,5 ⁶⁾	5,7 ⁶⁾	8,2 ⁶⁾	5,2 ⁶⁾	5,5 ⁶⁾	2,2 ⁶⁾	3,0
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	22,2 ⁶⁾
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,2	11,4 ⁶⁾	10,4 ⁶⁾	12,0 ⁶⁾	11,3 ⁶⁾	9,4 ⁶⁾	10,0 ⁶⁾	10,2
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	...	...	...	...	10,4	9,8	11,1	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁴⁾		X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	15,5	...	...	...	15,5	15,4	14,7	...	...	...
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner	11,5	11,6 ⁶⁾	11,3 ⁶⁾	10,6 ⁶⁾	11,9 ⁶⁾	12,3 ⁶⁾	12,1 ⁶⁾	11,6 ⁶⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,7	...	...	0,8	0,7	0,7	...	...	...
Wanderungen³⁾											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	-	-	...	...	71,3	71,4	74,1	...	...	...
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	-	-	...	...	88,9	84,3	84,3	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 0,9	+ 0,8	...	+ 0,8	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	- 1,0	- 2,5	- 12,2	- 9,2	- 7,9	- 15,5	- 18,4	- 1,0	+ 3,8	+ 8,1
Ehescheidungen	%	- 0,8	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	- 1,4	+ 2,9	- 8,5	+ 4,5	+ 5,9	- 6,7	- 5,7	- 5,7	- 8,5	- 2,1
dar. Ausländer	%	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene ²⁾	%	+ 0,3	+ 2,0	- 2,2	+ 0,1	+ 0,5	- 6,3	+ 1,7	+ 4,8	+ 1,1	- 4,4
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	%	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Fortzüge	%	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Am 3.10. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe. - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 5) Vorläufiges Ergebnis. - 6) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990	1991 5)	1990 5)		1991 5)		1991 5)	1992 5)	
					3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	Dez.	Jan.	Febr.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	62 679	63 726	...	63 560	63 726	...	...	...	...	...
dar. Ausländer ¹⁾	1 000	4 846	...	...	5 242	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	398 608	414 475	402 570	133 304	91 261	54 135	126 021	33 679	13 148	17 146
Ehescheidungen	Anzahl	126 628	122 869	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	681 537	727 199	721 251	197 325	179 417	168 969	180 852	56 127	59 967	57 688
dar. Ausländer	Anzahl	79 868	86 320	...	22 765	21 283	19 368	22 755	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	69 668	76 300	...	18 048	20 562	19 494	19 247	...	...	...
Gestorbene ²⁾	Anzahl	697 730	713 335	702 905	165 980	181 003	176 633	173 520	65 155	64 373	57 338
dar. Ausländer	Anzahl	8 695	9 482	...	2 344	2 408	2 348	2 537	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	5 074	5 076	...	1 178	1 367	1 237	1 198	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	2 368	2 490	2 308	639	651	555	613	188	188	171
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 16 193	+ 13 864	+ 18 346	+ 31 345	- 1 586	- 7 664	+ 7 332	- 9 028	- 4 406	+ 350
Deutsche	Anzahl	- 87 366	- 62 974	...	+ 10 924	- 20 461	- 24 684	- 12 886	...	...	...
Ausländer	Anzahl	+ 71 173	+ 76 838	...	+ 20 421	+ 18 875	+ 17 020	+ 20 218	...	...	...
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	Anzahl	1 522 190	1 651 628	...	483 275	261 652	217 170	253 455	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	770 771	841 973	...	271 939	185 283	154 562	187 944	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	544 967	610 560	...	186 693	136 366	117 134	110 135	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	438 277	466 429	...	144 825	117 319	97 385	92 233	...	...	...
Überschuß der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+977 223	+1 041 068	...	+296 582	+125 286	+100 036	+143 320	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	+332 494	+375 544	...	+127 114	+ 67 964	+ 57 177	+ 95 711	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer ¹⁾	% der Bevölkerung	7,7	...	...	8,2	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,4	6,6	6,37)	8,37)	5,77)	...	...	6,27)	2,47)	3,4
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	20,4	19,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,0	11,5	11,37)	12,37)	11,27)	...	...	10,47)	11,17)	11,4
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	16,5	...	...	17,2	...	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	11,7	11,9	...	11,5	11,9	11,5	12,6	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁴⁾		1 395	...	...	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	10,2	10,5	...	10,4	10,9	10,8	10,6	...	...	...
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner	11,2	11,3	11,17)	10,47)	11,37)	...	...	12,17)	11,97)	11,4
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	1,8	...	...	1,8	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,7	...	0,6	0,8	0,7	0,7	...	...	...
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	% aller Zuzüge	50,6	51,0	...	56,3	70,8	71,2	74,2	...	...	...
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	50,6	51,0	...	56,3	70,8	71,2	74,2	...	...	...
Fortzüge	% aller Fortzüge	80,4	76,4	...	77,6	86,0	83,1	83,7	...	...	...
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	80,4	76,4	...	77,6	86,0	83,1	83,7	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 1,6	+ 1,7	...	+ 2,1	+ 1,7	...	...	...	...	...
dar. Ausländer ¹⁾	%	+ 8,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	+ 0,2	+ 4,0	- 2,8	+ 1,5	- 0,6	- 4,7	- 5,2	+ 2,4	+ 5,8	+ 8,9
Ehescheidungen	%	- 1,6	- 3,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	+ 0,6	+ 6,7	- 0,3	+ 9,3	+ 7,4	+ 1,1	+ 3,2	+ 0,8	- 3,6	+ 2,4
dar. Ausländer	%	+ 8,6	+ 8,1	...	+ 8,5	+ 7,3	+ 4,2	+ 3,5	...	...	...
Gestorbene ²⁾	%	+ 1,5	+ 2,2	- 1,0	+ 1,5	- 1,0	- 6,7	+ 1,3	+ 7,2	+ 1,9	- 3,5
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	%	+ 68,4	+ 8,5	...	+ 13,3	- 17,2	- 24,8	- 18,3	...	...	...
dar. Ausländer	%	+ 18,8	+ 9,2	...	+ 11,5	- 5,3	- 13,9	- 5,9	...	...	...
Fortzüge	%	+ 29,2	+ 12,0	...	+ 7,2	- 8,0	- 13,2	- 14,4	...	...	...
dar. Ausländer	%	+ 22,1	+ 6,4	...	+ 4,3	+ 1,2	- 5,0	- 8,7	...	...	...

1) Ergebnisse der Auszahlungen des Ausländerzentralregisters. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe; für 1989 und 1990 sowie für das 3. Vj. 1990 einschl. Wanderungen zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Bundesländern. - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 5) Vorläufiges Ergebnis. - 6) Geschätzt nach Calot-Verfahren (siehe WiSta 8/1981, S. 549 ff.). - 7) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Neue Bundesländer

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1989	1990 ⁵⁾	1991 ⁵⁾	1990 ⁵⁾		1991 ⁵⁾		1991 ⁵⁾	1992 ⁵⁾	
					3 Vj	4. Vj	1 Vj	2. Vj	Dez.	Jan.	Febr.
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	16 434	16 028	...	16 111 ¹⁾	16 028	..	..	...	...	...
dar. Ausländer	1 000	191	...	...	166 ¹⁾
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	130 989	101 913	50 683	32 073	13 660	6 921	15 742	3 427	1 447	1 970
Ehescheidungen	Anzahl	50 063	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	198 922	178 476	107 021	44 567	36 986	30 952	26 976	7 459	7 574	7 068
dar. Ausländer	Anzahl	...	...	...	...	285	226	282	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	66 914	...	...	...	13 968	12 642	11 346	...	...	...
Gestorbene ²⁾	Anzahl	205 711	208 110	197 904	45 389	51 775	52 734	50 402	18 047	17 680	16 226
dar. Ausländer	Anzahl	...	...	...	...	141	82	70	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	1 508	1 309	...	...	267	225	227	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	879	...	370	...	136	96	113	29	37	10
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 6 789	- 29 634	- 90 883	- 822	-14 789	-21 782	-23 426	-10 588	-10 106	- 9 158
Deutsche	Anzahl	...	...	...	...	-14 913	-21 926	-23 618	...	...	...
Ausländer	Anzahl	...	...	...	...	+ 124	+ 144	+ 192	...	...	...
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	Anzahl	-	...	...	...	5 556	6 307	9 121	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	...	...	...	5 310	5 092	6 653	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	-	...	...	...	36 557	9 709	4 997	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	...	...	...	36 363	9 547	4 814	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	-	...	...	...	-31 001	- 3 402	+ 4 124	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	...	...	...	-31 053	- 4 455	+ 1 839	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer	% der Bevölkerung	1,2	...	...	1,0	..	..	..	..	..	..
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	7,9	6,3 ⁶⁾	3,1 ⁶⁾	7,9 ⁶⁾	3,4 ⁶⁾	2,5 ⁶⁾	1,1 ⁶⁾	1,5
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	30,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	12,0	11,1 ⁶⁾	6,6 ⁶⁾	11,0 ⁶⁾	9,1 ⁶⁾	5,5 ⁶⁾	5,5 ⁶⁾	5,5
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	...	...	...	...	0,7	0,7	1,0	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁴⁾		1 557	...	X	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	33,6	...	...	...	37,8	40,8	42,1	...	...	...
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner	12,4	12,9 ⁶⁾	12,3 ⁶⁾	11,2 ⁶⁾	12,8 ⁶⁾	13,2 ⁶⁾	12,9 ⁶⁾	12,7
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,8	0,7	...	..	0,7	0,7	0,8	...	...	...
Wanderungen³⁾											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	-	..	...	..	95,6	80,7	72,9	...	...	...
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	-	...	...	...	99,5	98,3	96,3	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	- 1,4	- 2,5	...	..	- 2,5	..	..	...	...	...
dar. Ausländer	%	..	...	...	..	..	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	- 4,5	- 22,2	- 50,3	- 37,1	- 37,8	- 55,1	- 61,5	- 25,5	- 10,9	+ 1,9
Ehescheidungen	%	+ 1,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	- 7,8	- 10,3	- 40,0	- 12,6	- 20,0	- 34,4	- 42,3	- 36,5	- 34,8	- 28,0
dar. Ausländer	%	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene ²⁾	%	- 3,5	+ 1,2	- 4,9	- 5,9	- 4,4	- 4,8	+ 2,4	- 3,0	- 1,6	- 7,5
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	%	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fortzüge	%	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Am 03.10. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe. - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben - 5) Vorläufiges Ergebnis. - 6) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Jahreszahlen				Vierteljahreszahlen				
	1988	1989	1990	1991	1990	1991			
					4 Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
in jeweiligen Preisen									
Mill. DM									
Entstehung des Sozialprodukts									
Bruttowertschöpfung ²⁾	1 946 350	2 059 960	2 224 140	2 394 760	597 250	556 560	592 800	606 750	638 650
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33 720	37 970	38 350	32 180	10 990	2 850	4 290	14 890	10 150
Produzierendes Gewerbe	826 760	873 670	941 480	999 780	248 770	236 730	252 860	249 780	260 410
Handel und Verkehr	294 660	311 070	333 140	359 200	89 910	85 900	89 840	89 550	93 910
Dienstleistungsunternehmen	592 830	633 270	694 350	771 450	178 960	182 580	190 470	198 030	200 370
Staat, private Haushalte ³⁾	283 530	292 390	311 120	335 450	92 840	73 500	80 890	80 600	100 460
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	2 095 980	2 220 880	2 403 090	2 599 310	648 850	606 990	642 040	657 310	692 970
Verwendung des Sozialprodukts									
Privater Verbrauch	1 163 690	1 209 570	1 299 230	1 379 100	351 660	326 640	342 490	340 830	369 140
Staatsverbrauch	412 380	418 780	443 080	469 380	127 840	103 800	112 730	113 990	138 860
Anlageninvestitionen	409 900	451 400	509 510	569 720	142 180	119 650	150 370	146 800	152 900
Ausrüstungen	182 460	204 870	234 520	263 760	72 080	58 180	67 990	62 720	74 870
Bauten	227 440	246 530	274 990	305 960	70 100	61 470	82 380	84 080	78 030
Vorratsveränderung	10 300	20 710	8 130	9 060	- 18 160	14 080	- 740	16 690	- 20 970
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	121 730	144 740	165 550	187 940	52 980	50 830	40 350	41 990	54 770
Ausfuhr ⁵⁾	687 870	787 940	881 760	1 009 080	245 560	245 990	247 720	252 870	262 800
Einfuhr ⁵⁾	566 140	643 200	716 210	821 140	192 580	194 860	207 370	210 880	208 030
Bruttosozialprodukt	2 108 000	2 245 200	2 425 500	2 615 200	656 500	615 000	645 200	660 300	694 700
Volkseinkommen									
insgesamt	1 635 540	1 734 320	1 871 580	1 996 230	508 270	468 420	494 160	502 820	530 830
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1 169 380	1 221 890	1 313 920	1 417 360	378 160	314 360	345 040	351 690	406 270
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung ²⁾	5,4	5,8	8,0	7,7	7,3	6,2	9,6	8,0	6,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11,5	12,6	1,0	- 16,1	- 8,8	- 26,0	- 28,1	- 15,1	- 7,6
Produzierendes Gewerbe	4,0	5,7	7,8	6,2	6,4	4,2	8,9	7,1	4,7
Handel und Verkehr	5,4	5,6	7,1	7,8	8,0	9,9	10,8	6,6	4,4
Dienstleistungsunternehmen	8,1	6,8	9,6	11,1	9,8	9,5	10,5	12,3	12,0
Staat, private Haushalte ³⁾	3,1	3,1	6,4	7,8	6,4	3,5	11,2	8,2	8,2
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	5,3	6,0	8,2	8,2	8,1	7,3	10,4	8,3	6,8
Privater Verbrauch	4,1	4,8	7,4	6,1	7,8	6,5	7,4	5,9	5,0
Staatsverbrauch	3,8	1,6	5,8	5,9	3,9	2,3	6,6	5,6	8,6
Anlageninvestitionen	6,3	10,1	12,9	11,8	12,4	10,6	15,8	13,6	7,5
Ausfuhr ⁵⁾	7,9	14,5	11,9	14,4	19,5	16,9	20,2	15,0	7,0
Einfuhr ⁵⁾	7,8	13,6	11,4	14,7	15,1	14,5	19,2	17,6	8,0
Bruttosozialprodukt	5,2	6,5	8,0	7,8	8,2	7,9	10,1	7,8	5,8
Volkseinkommen	5,5	6,0	7,9	6,7	7,3	6,7	9,2	6,6	4,4
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	4,0	4,5	7,5	7,9	8,4	6,4	9,1	8,5	7,4
in Preisen von 1985									
Mill. DM									
Entstehung des Sozialprodukts									
Bruttowertschöpfung ²⁾	1 812 610	1 871 840	1 955 010	2 018 880	508 420	486 410	504 470	509 850	518 150
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	34 480	35 250	37 580	34 220	11 930	2 870	4 370	16 310	10 670
Produzierendes Gewerbe	758 540	787 130	821 020	841 500	214 850	203 980	214 360	207 030	216 130
Handel und Verkehr	285 320	297 250	314 000	329 280	84 360	79 730	82 760	80 990	85 800
Dienstleistungsunternehmen	569 950	589 720	619 620	654 340	155 880	159 740	163 250	166 130	165 220
Staat, private Haushalte ³⁾	262 460	264 180	269 750	275 520	67 940	68 610	68 740	68 940	69 230
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	1 960 510	2 024 160	2 118 420	2 191 050	553 540	530 520	546 680	551 630	562 220
insgesamt	145	147	150	151	154	148	151	151	153
je Erwerbstätigen (1970 = 100)									
Verwendung des Sozialprodukts									
Privater Verbrauch	1 137 000	1 156 730	1 211 120	1 241 030	324 620	299 100	311 000	303 050	327 880
Staatsverbrauch	389 100	382 640	390 510	393 540	101 190	94 560	96 800	97 710	104 470
Anlageninvestitionen	393 680	421 380	458 640	489 160	127 020	105 630	128 750	124 790	129 990
Ausrüstungen	178 270	195 690	220 930	241 730	67 490	54 400	62 040	57 430	67 860
Bauten	215 410	225 690	237 710	247 430	59 530	51 230	66 710	67 360	62 130
Vorratsveränderung	12 030	21 890	11 740	11 060	- 18 320	15 940	- 240	15 790	- 20 430
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	399 990	64 160	66 690	71 110	25 790	22 670	13 290	13 160	21 990
Ausfuhr ⁵⁾	689 620	768 270	852 590	955 750	236 000	236 060	234 790	238 280	246 620
Einfuhr ⁵⁾	649 630	704 110	785 900	884 640	209 210	213 390	221 500	225 120	224 630
Bruttosozialprodukt	1 971 800	2 046 800	2 138 700	2 205 900	560 300	537 900	549 600	554 500	563 900
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung ²⁾	3,8	3,3	4,4	3,3	4,1	3,2	4,9	3,1	1,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7,3	2,2	6,6	- 8,9	- 1,4	0,7	- 9,3	- 9,3	- 10,6
Produzierendes Gewerbe	2,7	3,8	4,3	2,5	3,2	1,0	5,2	3,2	0,6
Handel und Verkehr	5,0	4,2	5,6	4,9	6,8	8,1	7,6	2,6	1,7
Dienstleistungsunternehmen	5,8	3,5	5,1	5,6	5,1	4,9	5,3	6,2	6,0
Staat, private Haushalte ³⁾	1,5	0,7	2,1	2,1	2,8	2,4	2,1	2,1	1,9
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	3,7	3,2	4,7	3,4	4,8	3,9	5,3	3,1	1,6
insgesamt	2,9	1,9	1,7	0,8	1,3	0,7	2,3	0,6	- 0,4
je Erwerbstätigen									
Privater Verbrauch	2,7	1,7	4,7	2,5	4,5	3,8	4,1	1,1	1,0
Staatsverbrauch	2,2	- 1,7	2,1	0,8	0,3	- 0,1	- 0,4	0,2	3,2
Anlageninvestitionen	4,6	7,0	8,8	6,7	8,2	6,3	10,3	8,0	2,3
Ausfuhr ⁵⁾	5,9	11,4	11,0	12,1	18,2	14,8	17,5	12,3	4,9
Einfuhr ⁵⁾	5,8	8,4	11,6	12,6	13,2	13,1	16,4	13,9	7,4
Bruttosozialprodukt	3,7	3,8	4,5	3,1	4,9	4,5	5,0	2,6	0,6

1) Ab 1989 vorläufiges Ergebnis (Rechenstand März 1992). Diese Tabelle enthält nur Angaben für das frühere Bundesgebiet, also für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein. - 2) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. - 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - 4) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der nichtabziehbaren Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben. - 5) Waren und Dienstleistungen einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen Deutschland

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Bergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei-dungs-
Beschäftigte am Monatsende 1)												
1 000												
1991 D	9 268,5	285,6	210,3	222,0	90,9	1 391,9	980,4	61,5	1 255,5	716,5	289,0	214,0
1991 Jan.	9 543,0	307,2	212,9	234,9	96,8	1 450,4	991,8	60,5	1 303,0	743,2	.	225,5
Febr.	9 575,7	305,2	213,1	233,4	94,8	1 463,5	987,2	65,6	1 308,5	740,7	.	230,9
März	9 552,9	302,0	216,6	232,1	94,2	1 452,1	996,8	64,5	1 300,5	737,0	.	229,3
April	9 511,5	298,7	217,8	226,6	94,5	1 446,8	991,7	64,2	1 291,3	730,1	304,7	224,6
Mai	9 462,1	294,9	216,7	224,8	93,6	1 440,9	989,0	64,4	1 289,8	725,6	300,7	220,9
Juni	9 391,9	290,6	215,4	223,9	91,4	1 423,9	986,4	62,7	1 284,1	717,3	294,7	217,4
Juli	9 217,7	282,9	211,4	219,3	90,4	1 372,3	985,5	61,8	1 239,9	714,2	284,5	209,9
Aug.	9 165,5	279,4	209,5	217,8	89,2	1 360,5	979,0	61,6	1 230,5	713,9	277,3	207,9
Sept.	9 106,2	275,3	206,7	217,2	88,3	1 347,6	974,2	61,3	1 226,2	708,6	274,6	205,9
Okt.	8 983,6	269,4	203,6	213,5	87,2	1 329,8	966,1	59,5	1 207,9	696,2	266,6	201,7
Nov.	8 921,3	265,7	201,6	210,7	86,3	1 320,2	963,1	58,6	1 198,8	691,4	261,7	199,3
Dez.	8 791,2	256,2	197,7	209,4	84,2	1 294,9	954,2	53,6	1 185,3	679,6	256,0	195,3
Umsatz insgesamt 1) 2)												
Mill. DM												
1991 D	170 517,4	3 212,6	3 636,0	4 161,7	2 325,6	19 063,2	24 234,9	768,7	18 268,3	17 363,4	3 618,4	2 445,3
1991 Jan.	165 673,4	3 841,8	2 467,8	4 209,6	2 580,6	16 881,3	22 844,4	639,9	17 223,1	18 597,6	.	2 951,4
Febr.	159 820,4	3 522,6	1 969,6	4 269,8	2 334,4	17 015,8	23 046,2	430,5	17 090,7	17 257,2	.	2 904,4
März	171 348,7	3 464,7	3 306,1	4 564,6	2 402,4	18 742,0	24 917,2	538,2	18 451,8	17 968,4	.	2 982,3
April	175 925,1	3 273,4	3 983,7	4 467,2	2 400,3	19 056,0	27 313,6	713,9	18 002,7	18 129,2	3 937,1	2 184,1
Mai	163 046,1	3 084,3	3 877,0	4 227,6	2 334,7	17 508,6	23 839,2	857,7	16 350,6	16 793,2	3 353,8	1 521,7
Juni	176 226,6	2 929,3	4 084,5	4 575,8	2 367,9	20 882,8	26 329,2	680,7	18 950,5	17 563,0	3 639,7	1 951,5
Juli	169 884,7	2 867,4	4 308,8	4 002,9	2 375,4	19 334,7	22 970,9	441,7	17 766,0	17 634,2	3 506,9	2 820,9
Aug.	154 190,7	2 817,4	3 922,1	3 786,0	2 141,6	16 753,8	18 304,5	409,7	16 655,0	16 075,0	2 978,1	2 955,3
Sept.	176 796,4	2 764,5	4 265,5	4 255,4	2 424,4	19 431,5	23 821,6	631,1	20 548,2	17 431,1	3 841,7	2 972,2
Okt.	182 937,5	3 178,5	4 505,4	4 299,1	2 549,3	20 087,7	25 888,1	437,5	18 980,6	18 832,9	4 062,8	2 354,5
Nov.	179 295,4	3 426,8	3 985,4	4 009,1	2 197,1	19 355,5	27 783,0	1 393,2	19 442,8	17 070,7	3 752,5	1 984,1
Dez.	171 064,0	3 380,0	2 955,9	3 273,4	1 799,7	23 708,3	23 760,9	2 050,3	19 757,6	15 008,3	2 836,2	1 761,0
darunter Auslandsumsatz 1) 3)												
Mill. DM												
1991 D	44 789,9	184,4	292,1	1 359,6	661,2	7 567,5	9 575,0	419,4	5 097,0	6 949,9	968,2	482,2
1991 Jan.	42 962,9	213,5	278,2	1 327,1	732,8	6 618,8	8 872,7	429,8	4 754,2	7 338,3	.	647,4
Febr.	42 438,4	201,1	257,2	1 351,2	686,8	6 705,1	8 927,4	219,1	5 166,2	6 924,5	.	615,1
März	44 950,3	197,8	294,3	1 466,9	658,5	7 327,6	9 347,8	252,9	5 301,1	7 188,6	.	615,5
April	46 618,9	195,4	318,4	1 405,3	670,5	7 556,1	10 648,8	416,4	5 057,7	7 332,3	1 079,4	363,8
Mai	42 182,4	179,9	303,4	1 383,6	688,1	6 726,1	8 665,5	698,5	4 669,1	6 806,4	894,7	210,0
Juni	45 936,5	180,8	309,7	1 442,6	655,9	8 283,4	9 708,8	233,3	5 145,8	7 031,4	980,5	357,9
Juli	43 130,5	168,6	297,9	1 252,1	662,2	7 553,0	8 586,5	149,6	4 972,8	6 892,1	967,7	617,9
Aug.	38 508,1	186,9	278,4	1 257,3	571,1	6 581,9	6 989,5	291,3	4 493,4	6 267,7	789,6	669,1
Sept.	47 038,2	165,7	309,3	1 460,9	644,3	7 749,1	10 011,8	336,5	5 747,5	6 935,5	1 003,6	645,8
Okt.	48 403,2	167,2	323,7	1 437,7	819,3	8 287,3	10 683,3	264,3	5 169,1	7 541,0	1 046,4	399,6
Nov.	48 105,6	170,0	289,2	1 348,6	634,0	7 720,8	11 706,4	973,2	5 293,1	6 863,5	996,3	314,2
Dez.	47 203,8	185,7	245,1	1 182,5	511,4	9 700,6	11 771,7	768,3	5 393,5	6 277,5	798,7	330,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Vorläufiges Ergebnis. – 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 3) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

**Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im
Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen
Früheres Bundesgebiet**

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE-Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1989 ³⁾ D	7 213,1	183,3	150,0	182,6	68,6	1 019,4	872,2	32,7	1 013,8	582,0	213,5	167,6
1990 ³⁾ D	7 411,4	173,2	150,6	178,5	69,1	1 075,2	890,3	33,5	1 036,2	591,9	209,5	164,0
1991 ³⁾ D	7 514,8	165,0	155,9	170,7	73,8	1 081,1	900,1	33,3	1 043,6	593,8	203,8	160,8
1990 ³⁾ Okt.	7 503,2	170,9	154,3	177,9	69,3	1 091,1	896,1	33,8	1 044,3	596,3	208,9	163,7
Nov.	7 505,0	170,1	154,0	177,3	69,2	1 090,8	898,7	33,7	1 043,0	595,8	208,8	164,1
Dez.	7 469,4	169,0	151,7	176,3	68,9	1 087,0	895,5	33,6	1 038,4	594,6	207,5	163,2
1991 ³⁾ Jan.	7 484,7	168,1	148,6	172,7	73,8	1 086,8	894,8	33,7	1 043,7	593,9	205,7	164,1
Febr.	7 507,7	168,1	148,5	172,9	74,3	1 088,5	899,0	33,5	1 046,9	594,8	206,3	164,8
März	7 516,0	167,6	152,4	172,5	74,3	1 087,3	899,5	33,4	1 048,7	595,4	205,6	164,0
April	7 507,5	166,7	155,1	171,6	73,9	1 084,6	895,7	33,3	1 046,1	593,9	204,9	162,8
Mai	7 500,5	166,2	156,4	170,9	73,7	1 082,0	897,2	33,4	1 043,3	592,9	205,0	161,4
Juni	7 504,9	165,3	157,4	170,6	73,6	1 080,1	898,8	33,1	1 042,8	592,9	204,3	160,7
Juli	7 552,3	164,3	159,1	170,6	74,8	1 080,3	909,8	33,0	1 049,8	595,7	203,5	159,9
Aug.	7 558,7	163,8	159,9	170,5	74,3	1 081,5	905,7	33,3	1 048,4	596,3	203,1	160,0
Sept.	7 554,6	164,4	159,4	170,4	73,9	1 081,9	904,8	33,4	1 046,4	595,6	203,0	159,5
Okt.	7 525,0	162,9	159,2	168,9	73,3	1 076,9	901,9	33,4	1 040,4	593,2	202,3	158,2
Nov.	7 510,2	162,1	158,7	168,4	72,9	1 075,4	901,1	33,4	1 037,5	591,8	201,5	158,1
Dez.	7 455,6	160,9	156,4	168,0	72,6	1 067,9	893,3	33,1	1 029,6	589,4	199,8	156,3
1992 ⁴⁾ Jan.	7 435,7	159,9	151,8	166,1	70,8	1 064,8	894,2	32,9	1 031,0	589,8	197,6	156,3
Umsatz insgesamt¹⁾												
Mill. DM												
1989 ³⁾ D	142 021,0	2 375,7	2 870,3	4 474,4	2 479,1	16 179,5	19 606,1	453,5	15 555,0	16 043,0	3 279,9	2 038,4
1990 ³⁾ D	151 940,2	2 306,2	3 058,5	4 099,4	2 308,2	17 492,8	21 155,2	672,3	16 815,0	16 334,3	3 444,5	2 231,4
1991 ³⁾ D	162 463,0	2 395,4	3 394,0	3 855,4	2 195,9	17 937,0	23 917,6	651,2	17 639,3	16 653,3	3 472,3	2 366,3
1990 ³⁾ Okt.	170 296,7	2 425,5	3 808,3	4 404,1	2 597,4	18 372,3	24 340,8	489,1	17 820,4	18 066,1	4 064,8	2 495,7
Nov.	166 661,0	2 456,8	3 395,8	4 072,2	2 417,0	18 651,8	22 795,4	957,9	18 607,6	17 448,6	3 820,5	2 050,1
Dez.	154 149,2	2 444,9	2 393,6	3 453,4	1 899,4	22 086,8	20 201,9	740,2	17 822,6	14 351,0	2 895,3	1 723,1
1991 ³⁾ Jan.	156 701,3	2 712,2	2 291,1	3 988,8	2 434,0	15 363,1	22 527,5	600,2	16 460,7	17 839,7	3 753,9	2 917,9
Febr.	151 927,8	2 425,3	1 820,1	3 975,9	2 189,4	16 073,1	22 804,6	374,2	16 466,4	16 596,5	3 628,9	2 811,3
März	162 779,5	2 468,7	3 132,1	4 210,0	2 235,6	17 645,7	24 641,7	483,4	17 815,8	17 291,5	3 674,9	2 892,1
April	167 761,5	2 425,4	3 797,1	4 105,1	2 283,4	18 159,7	27 032,4	613,9	17 163,2	17 545,9	3 797,0	2 068,0
Mai	155 263,9	2 380,8	3 632,3	3 890,1	2 203,3	16 561,9	23 634,8	815,4	15 809,0	16 247,5	3 199,9	1 405,9
Juni	168 659,1	2 245,5	3 872,9	4 253,3	2 244,5	19 817,1	26 001,6	620,9	18 392,7	16 945,0	3 511,2	1 866,5
Juli	162 239,3	2 130,5	4 047,7	3 693,9	2 212,4	18 174,0	22 676,3	375,7	17 233,9	16 983,4	3 370,2	2 833,7
Aug.	146 540,8	2 083,2	3 650,4	3 484,3	2 065,5	15 621,7	17 857,3	356,6	16 042,5	15 414,5	2 835,5	2 876,5
Sept.	169 327,4	2 155,0	3 973,2	3 951,7	2 284,3	18 266,2	23 573,7	573,2	19 993,4	16 685,2	3 699,2	2 872,6
Okt.	175 185,2	2 521,3	4 200,7	3 974,2	2 425,1	19 004,2	25 657,2	306,2	18 335,8	17 983,3	3 916,2	2 276,0
Nov.	171 270,7	2 633,9	3 631,8	3 732,5	2 060,6	18 131,5	27 323,8	1 348,9	18 929,7	16 174,9	3 589,5	1 888,2
Dez.	161 898,8	2 563,4	2 679,1	3 024,8	1 713,2	22 425,5	23 380,1	1 345,5	19 028,8	14 131,9	2 691,7	1 686,5
1992 ⁴⁾ Jan.	157 038,1	2 640,6	2 375,8	3 889,4	2 213,6	14 568,7	22 214,9	382,3	17 226,7	17 809,7	3 524,1	2 859,8
darunter Auslandsumsatz²⁾												
Mill. DM												
1989 ³⁾ D	43 765,7	202,7	332,0	1 658,1	726,7	7 382,2	9 497,5	218,8	4 933,8	7 016,9	953,4	418,8
1990 ³⁾ D	44 318,5	168,1	313,0	1 378,0	679,0	7 718,4	9 588,0	325,7	5 087,4	6 844,7	989,4	450,9
1991 ³⁾ D	43 557,5	150,7	288,2	1 273,3	653,9	7 253,8	9 549,1	350,8	5 051,4	6 755,1	945,2	473,6
1990 ³⁾ Okt.	46 961,9	177,4	329,9	1 493,5	746,2	7 832,0	10 508,3	206,4	5 099,6	7 295,8	1 070,4	449,3
Nov.	45 581,6	172,1	316,4	1 418,1	759,0	7 850,3	9 414,4	680,1	5 177,4	7 046,5	1 019,6	292,4
Dez.	42 713,2	157,4	256,5	1 220,6	543,5	9 150,7	7 752,2	190,8	5 094,3	5 863,3	804,0	284,2
1991 ³⁾ Jan.	41 566,5	192,4	277,6	1 266,4	722,6	6 260,4	8 810,0	419,2	4 684,2	7 174,2	1 023,7	638,1
Febr.	41 569,9	162,1	254,9	1 278,1	677,7	6 605,5	8 887,1	191,3	5 137,6	6 780,1	1 009,7	606,6
März	43 791,8	162,5	291,0	1 382,7	649,4	7 135,2	9 321,7	224,2	5 269,1	7 020,7	969,9	607,9
April	45 443,9	159,5	315,8	1 282,8	665,4	7 443,0	10 610,8	378,1	5 068,1	7 191,5	1 063,9	342,8
Mai	41 047,9	149,8	299,9	1 269,9	675,6	6 546,8	8 636,2	676,0	4 602,2	6 694,2	868,4	187,4
Juni	44 875,2	149,1	307,0	1 349,5	647,3	7 940,1	9 674,9	196,4	5 145,9	6 878,6	966,3	340,2
Juli	42 080,0	137,0	287,6	1 167,1	655,1	7 228,2	8 553,0	111,8	4 948,4	6 728,4	948,5	646,4
Aug.	37 361,2	150,5	289,9	1 172,3	594,0	6 188,3	6 893,8	258,2	4 453,0	6 075,3	765,1	657,7
Sept.	45 830,3	128,1	308,0	1 384,3	629,1	7 309,3	9 994,9	300,6	5 713,2	6 739,4	983,5	631,2
Okt.	47 122,6	128,8	322,1	1 347,4	804,8	7 891,8	10 753,8	152,1	5 083,9	7 279,2	1 018,5	395,6
Nov.	46 792,4	136,8	286,0	1 278,2	621,1	7 326,4	11 684,0	951,4	5 239,0	6 545,3	957,4	306,5
Dez.	45 207,8	151,8	238,7	1 101,0	505,3	9 171,0	10 769,4	350,6	5 272,5	5 954,3	767,3	322,5
1992 ⁴⁾ Jan.	41 872,0	148,9	263,2	1 195,8	703,9	5 683,5	9 392,8	240,6	4 735,7	7 145,7	997,1	646,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Hepp, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufiges Ergebnis.

**Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im
Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen
Neue Bundesländer**

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE-Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
Beschäftigte am Monatsende 1)												
1 000												
1991 D	1 754,6	120,6	54,3	51,3	17,1	310,8	80,5	28,1	211,9	122,6	85,1	53,1
1991 Jan.	2 060,9	138,9	64,0	62,0	22,9	363,4	97,1	26,9	258,9	148,4	.	61,4
Febr.	2 070,6	137,2	64,4	60,6	20,5	375,2	88,4	32,1	261,8	145,9	.	66,2
März	2 038,5	134,4	64,4	59,6	20,0	364,6	97,5	31,2	252,1	141,6	.	65,0
April	2 005,9	132,2	62,8	54,9	20,7	362,3	95,7	30,8	245,4	136,3	99,8	61,7
Mai	1 962,0	128,6	60,4	53,8	19,9	358,5	91,9	30,1	247,0	132,8	95,7	59,4
Juni	1 887,8	125,3	58,0	53,3	17,8	343,6	87,7	29,6	241,7	124,5	90,5	56,5
Juli	1 667,4	118,6	52,4	48,7	15,7	292,0	76,4	28,8	190,0	118,6	80,2	49,8
Aug.	1 607,9	115,6	49,8	47,3	14,8	279,1	73,7	28,3	182,3	117,7	74,3	47,9
Sept.	1 551,8	111,0	47,2	46,8	14,4	265,8	69,9	27,9	179,7	112,6	71,5	46,2
Okt.	1 459,0	106,5	44,5	44,6	13,9	252,9	64,4	26,1	167,3	103,1	64,3	43,3
Nov.	1 409,8	103,5	42,8	42,3	13,4	244,8	62,4	25,3	161,0	99,5	60,2	41,2
Dez.	1 333,8	95,2	41,2	41,4	11,6	227,1	60,8	20,5	155,6	90,2	56,1	38,9
Umsatz insgesamt 1) 2)												
Mill. DM												
1991 D	8 019,2	825,1	241,2	304,3	131,7	1 103,6	318,2	117,8	638,9	716,4	148,4	69,4
1991 Jan.	8 285,5	1 124,1	170,2	238,2	140,4	1 110,7	314,6	29,3	760,9	713,3	.	65,6
Febr.	7 453,5	1 113,0	121,0	285,3	138,5	877,8	249,9	44,4	604,3	664,1	.	76,9
März	8 144,3	1 008,2	203,7	354,3	167,0	1 053,4	293,1	55,8	601,4	712,8	.	91,5
April	7 989,9	871,0	230,8	367,3	115,9	921,8	306,7	106,5	554,4	625,5	142,0	71,2
Mai	7 578,4	711,2	236,7	334,7	136,2	917,7	306,8	47,3	609,4	589,0	147,6	55,2
Juni	7 804,4	695,5	253,4	324,0	124,4	1 115,8	344,2	58,7	590,0	646,4	150,3	62,0
Juli	7 898,4	757,5	271,7	315,4	139,2	1 144,7	310,4	66,8	618,4	665,4	137,2	67,0
Aug.	7 552,7	731,1	270,9	302,9	135,6	1 078,9	275,1	60,1	617,6	652,6	128,7	63,0
Sept.	7 988,3	617,0	305,5	303,7	142,4	1 194,6	285,6	58,9	666,0	764,1	149,3	75,5
Okt.	8 102,1	656,8	306,6	324,9	122,5	1 130,3	325,5	131,0	661,8	845,2	147,9	69,4
Nov.	8 266,9	789,4	302,5	254,7	135,2	1 224,0	357,5	62,4	634,7	864,1	156,8	70,9
Dez.	9 165,9	826,2	221,2	246,1	82,7	1 473,7	449,5	69,7	748,0	854,6	131,3	64,9
darunter Auslandsumsatz 1) 3)												
Mill. DM												
1991 D	1 169,7	35,0	2,6	85,1	9,5	305,1	31,2	69,3	75,4	179,1	23,4	5,0
1991 Jan.	910,8	23,4	0,8	56,2	7,3	160,5	57,8	1,4	88,5	121,6	.	13,4
Febr.	668,6	40,5	2,2	71,2	5,9	92,6	21,4	22,5	67,6	129,4	.	3,7
März	854,3	39,9	3,0	81,3	9,1	152,8	24,9	29,1	53,0	140,7	.	4,0
April	1 085,4	42,1	2,8	121,8	4,2	106,6	34,6	47,4	46,7	124,5	17,2	5,5
Mai	901,1	31,5	3,8	112,0	11,3	172,3	27,6	22,8	48,0	100,0	23,8	2,9
Juni	1 092,6	33,3	2,3	93,2	9,1	366,5	35,9	36,8	42,7	132,9	22,0	2,4
Juli	1 102,3	30,8	2,3	84,3	8,8	334,3	39,5	37,8	75,8	138,0	19,3	3,2
Aug.	1 191,0	36,2	2,5	86,7	11,2	373,2	30,7	39,7	78,8	180,3	19,5	4,4
Sept.	1 294,0	38,2	3,3	76,6	14,6	440,4	24,8	37,7	104,9	200,1	22,9	3,7
Okt.	1 437,7	38,2	2,3	90,3	13,9	429,2	26,2	111,7	81,6	254,8	27,0	4,1
Nov.	1 478,9	34,5	3,4	66,0	12,5	425,0	28,7	28,0	101,9	309,6	36,2	6,2
Dez.	2 019,3	32,0	1,9	81,5	5,6	608,1	22,2	416,7	115,2	317,0	29,8	7,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Hepp, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Vorläufiges Ergebnis. – 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 3) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zusammen	Herst. u. Verarb. v. Spalt- u. Bruttstoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verar- beitung
1991	99,9	98,3	..	99,8	90,7	92,5	93,4	95,9	100,9	98,7	95,3	102,5
1990	Sept.	101,3	101,5	..	103,3	98,9 _r	93,7	98,6	102,3	102,9	104,2	101,7
	Okt.	108,7	108,9	..	110,6	109,8 _r	106,6	99,9	109,0	108,6	113,7	111,6
	Nov.	102,2	101,7	..	101,2	92,8	102,1	98,9	104,3	102,7 _r	106,7	107,6
	Dez.	92,9	87,5	..	67,7	92,9	93,9	93,8	83,4	87,9	83,0	85,6
1991	Jan.	105,4	106,6	..	70,1	109,2	107,7	102,0	108,0	112,0	95,8	103,1
	Febr.	99,2	99,0	..	57,9	102,1	103,4	97,6	100,9	103,5	93,8	99,3
	März	106,3	101,3 _r	..	89,4	105,2	96,1	97,0	98,1	102,1	100,3	104,2
	April	102,1	103,9	..	110,3 _r	100,2	96,3	101,4	102,8	104,6	105,8	102,9
	Mai	94,3	96,2	..	110,3	86,1	88,9	90,5	94,9	98,4	101,6	94,7
	Juni	100,0	99,3 _r	..	112,0	89,2	91,9	92,9	95,3	101,4	104,8	100,7
	Juli	99,5	100,3	..	118,0	86,3	91,7	93,5	98,9	102,9 _r	99,3	102,7
	Aug.	93,2	90,4	..	106,7	79,6	82,2	86,8	83,5	92,6 _r	88,7	97,9
	Sept.	101,4	96,5	..	115,8	80,4	90,2	90,4	93,7	98,7	104,3	106,1
	Okt.	104,5	104,0	..	119,6	88,2	92,4	97,6	99,9	107,1	108,7	118,3
	Nov.	98,8	96,1	..	106,9	84,8	91,5	93,9	91,4	97,6	99,9	108,2
	Dez.	93,6	85,4	..	81,1	77,1	77,4	77,0	83,2	90,1	81,1	84,9
1992	Jan.	103,6	102,2	..	73,4	95,9	111,3	99,0	104,5	107,2	95,5	106,9

Jahr Monat	zusammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Här- tung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug ⁻³⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H. v. Uhren ⁴⁾	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1991	100,1	105,4	110,2	97,9	102,3	..	122,2	..	99,3	102,2	106,0	102,7
1990	Sept.	99,0	99,2	92,5	94,6	96,2	142,1	..	96,1	95,7 _r	98,0	112,2
	Okt.	107,1	109,7	110,7	111,5	113,1	..	46,6	104,0	110,9	112,0	95,1 _r
	Nov.	102,3	105,7	98,2	97,8	98,9 _r	..	160,5	109,2	109,7	108,3	103,8
	Dez.	96,4	86,7	97,7 _r	101,2	88,6	..	101,6	99,2	96,6	88,5	106,7
1991	Jan.	105,3	111,3	85,9	100,9	116,5	..	153,3	108,4	109,8	109,7	95,3
	Febr.	97,2	108,0	86,3 _r	93,4	100,2 _r	..	139,4	100,6	101,2	107,6	80,8
	März	105,8	104,3	124,3	100,5	117,6	..	123,8	100,1	103,5	107,9	122,0
	April	100,5	108,7	102,2	100,8	104,2 _r	..	46,3	100,9	107,1	109,0	101,9
	Mai	94,1	104,4	104,8	90,7	97,3 _r	..	158,0	93,0 _r	97,4	100,2	90,9
	Juni	101,3	107,3	122,3	102,6	101,1	..	68,5	99,3	100,6	106,5	99,5
	Juli	100,3	108,8	135,5 _r	98,5	96,0	..	179,7	94,8	100,4	107,7	108,5
	Aug.	93,6	100,7	106,7 _r	92,8	91,9 _r	..	84,9	95,5	95,8	97,8	86,0
	Sept.	100,9	103,4	132,4	92,3	104,7	..	79,5	99,2	94,5	107,7	134,8
	Okt.	103,0	111,7	101,4	100,2	106,1	..	64,3	102,4	107,5	116,5	99,2
	Nov.	99,9	105,3	96,1	98,9	103,8 _r	..	141,6	99,1	108,7 _r	109,2	107,2
	Dez.	99,8	90,7	125,0	103,2	88,4	..	227,0	98,3	100,2	92,7	105,9
1992	Jan.	104,0	118,2	107,3	99,4	107,7	..	169,8	105,8	107,7	113,5	103,3

Jahr Monat	zusammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappe- ver- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekle- dungs- gewerbe
1991	101,2	101,1	95,6	101,8	101,6	102,3	107,5	..	91,8	91,9	97,8	96,0
1990	Sept.	108,3	103,3	99,4	99,5	97,9	96,1	101,4	119,4	123,1	112,1	163,5
	Okt.	113,3	107,1	104,6	115,4	111,1	108,8	113,8	..	153,0	168,4	116,9 _r
	Nov.	102,9	103,8	106,0	112,0	106,4	107,0	107,0	..	111,0	110,6	104,2
	Dez.	88,8	79,2	113,0	92,5	86,3	104,7	85,4	..	64,3	58,4	92,5
1991	Jan.	104,0	114,7	113,6	113,8	113,0	101,7	110,4	..	68,0	55,1	78,4
	Febr.	106,4	110,1	91,8	108,5	104,5	94,7	106,4	..	73,8	65,2	143,8
	März	115,0	109,5	106,0	104,7	103,6	102,3	108,7	..	113,0	119,8	126,5
	April	104,9	113,1	92,4	106,2	106,8	100,0	114,0	..	135,3	153,2	78,6
	Mai	92,3	98,5	83,7	96,5	97,7	98,5	106,2	..	85,5	87,3	50,2
	Juni	96,6	100,6	93,8	101,1	105,3	99,7	111,5	..	62,4	47,7	59,1
	Juli	95,8	98,6	95,5	95,4	105,9	100,5	110,6	..	59,5	47,3	73,0
	Aug.	96,0	92,4	83,6	86,2	92,8	97,9	97,6	..	77,6	73,9	143,1
	Sept.	109,9	97,1	92,3	102,6	97,8	103,3	109,4	..	113,9	121,8	161,8
	Okt.	110,2	109,4	106,7	113,0	105,5	114,5	116,0	..	149,0	169,7	82,9
	Nov.	99,1	95,0	95,6	105,4	98,3	109,3	108,0	..	105,8	111,6	83,8
	Dez.	84,7	73,6	92,4	88,2	88,1	105,0	91,3	..	58,2	50,6	51,1
1992	Jan.	104,1	114,2	122,3	112,7	109,1	101,6	114,2	..	66,1	53,6	82,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahn- wagenbau. – 4) Einschl. H. v. Uhren.

**Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100**

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v. Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schat- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verar- beitung
1989	122,4	110,3	62,6	120,6	101,3	129,8	112,4	116,1	107,8	128,3	119,9	111,4
1990	129,4	111,0	.	131,1	93,6	126,5	110,2	112,4	109,9	137,2	.	113,5
1991 ³⁾	132,4	110,6	.	145,1	86,1	118,4	100,2	107,3	111,8	138,5	.	118,7
1990 Dez.	121,4	97,1	.	96,9	86,8	119,7	86,4	91,1	97,0	114,7	.	96,3
1991 Jan.	139,7	119,4	.	101,3	102,7	137,8	103,6	119,1	123,7	133,3	.	119,3
Febr.	132,1	111,1	.	84,5	99,2	130,1	102,8	111,4	113,6	131,4	.	116,4
März	140,2	113,7	.	133,7	93,5	121,9	103,0	109,2	114,0	140,7	.	121,5
April	135,3	117,2	.	164,1	94,9	122,8	107,8	116,0	116,7	147,9	.	123,7
Mai	125,4	109,0	.	160,2	82,2	116,2	97,3	106,9	109,9	142,9	.	110,3
Juni	132,6	112,6	.	162,5	85,6	117,3	101,3	106,9	113,2	148,0	.	118,2
Juli	133,0	113,2	.	170,5	81,4	118,6	102,6	111,9	114,6	139,0	.	120,1
Aug.	122,7	102,7	.	154,6	76,4	109,4	95,3	93,4	103,9	123,8	.	113,6
Sept.	135,1	108,7	.	166,4	76,6	112,9	98,2	105,2	109,6	148,2	.	122,8
Okt.	139,2	116,8	.	172,5	84,1	118,6	105,0	112,2	118,2	152,8	.	134,3
Nov.	131,1	108,3	.	153,8	82,0	116,9	102,6	103,2	107,6	141,1	.	127,1
Dez.	122,9	94,7	.	117,0	74,2	98,6	82,3	92,7	97,1	112,8	.	97,0
1992 Jan.	136,8	115,8	.	101,1	93,3	139,0	107,9	116,2	120,2	133,1	.	123,8
Febr.	139,5	113,6	.	111,9	89,3	119,5	112,4	112,4	117,7	140,6	.	129,3

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- Schienen- fahrzeug- ⁴⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H. v. Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen- blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1989	128,7	133,3	126,2	134,4	127,8	127,0	120,7	190,5	124,8	116,8	130,0	95,4
1990	137,9	139,2	144,4	139,8	142,8	140,7	65,5	184,4	136,0	126,0	146,6	98,4
1991 ³⁾	141,3	142,4	166,1	133,7	152,1	149,1	74,7	138,5	141,5	129,8	158,8	110,7
1990 Dez.	134,5	118,0	155,7	137,3	131,4	128,1	35,7	222,8	138,6	121,4	131,7	109,6
1991 Jan.	148,8	151,4	135,5	138,6	172,4	170,2	101,1	83,9	153,4	137,7	164,0	97,3
Febr.	137,9	146,7	138,4	130,2	148,3	145,6	91,8	125,4	142,4	129,1	160,1	85,6
März	147,8	141,4	160,5	135,7	175,2	174,1	80,7	119,4	142,5	130,0	161,8	131,5
April	141,6	146,4	160,6	136,3	155,1	151,6	29,4	61,9	144,0	136,5	164,4	110,9
Mai	133,3	139,7	170,1	124,7	144,6	142,0	96,8	98,1	132,4	122,8	150,9	98,3
Juni	142,7	144,3	181,9	140,7	150,4	148,3	32,1	135,7	141,3	128,5	160,9	108,4
Juli	143,3	147,1	217,8	136,1	143,0	139,7	106,9	222,9	135,9	127,8	162,2	117,8
Aug.	129,7	136,0	144,4	121,3	136,7	134,8	61,1	127,5	136,4	119,5	146,3	92,1
Sept.	143,0	140,0	204,8	126,8	155,4	153,6	42,9	156,1	142,5	122,5	161,3	146,0
Okt.	146,5	150,9	167,5	137,4	157,4	152,3	42,8	160,5	147,1	138,2	174,4	107,7
Nov.	141,4	142,7	152,2	133,3	154,1	148,8	65,4	124,7	141,1	138,1	162,4	117,1
Dez.	139,7	122,2	160,0	142,9	132,0	128,1	145,0	245,9	139,2	127,2	137,3	115,5
1992 Jan.	145,7	158,4	173,1	133,6	160,6	156,5	60,3	75,4	150,2	135,0	169,7	112,8
Febr.	148,7	151,1	184,6	135,2	173,5	170,3	40,5	151,6	143,2	141,9	168,7	107,4

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Verviel- fältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1989	122,5	115,8	121,1	130,5	123,2	127,5	138,9	99,7	97,5	93,3	107,7	114,3
1990	133,8	120,9	129,7	146,3	139,1	141,5	156,2	91,2	104,1	97,5	108,7	125,0
1991 ³⁾	140,9	120,2	131,8	158,8	145,7	152,6	170,2	84,3	102,8	97,1	110,1	127,4
1990 Dez.	120,3	91,6	140,5	139,1	123,5	156,8	134,9	75,5	61,9	48,6	100,6	77,3
1991 Jan.	144,6	135,0	144,0	175,1	163,9	154,1	176,7	80,8	73,3	53,4	113,5	105,2
Febr.	149,3	133,0	127,6	170,5	150,9	140,5	168,6	89,5	84,2	71,9	118,9	196,9
März	160,6	127,1	144,4	163,8	149,1	153,6	172,7	81,5	126,8	128,7	144,1	219,7
April	145,8	135,2	127,7	168,1	151,7	150,0	180,9	94,2	156,2	169,7	120,4	101,4
Mai	127,8	116,1	117,1	150,7	139,7	145,7	167,6	84,2	92,4	88,9	99,2	64,1
Juni	134,1	122,0	131,6	157,4	151,6	147,9	176,6	83,4	88,6	49,3	102,8	76,2
Juli	133,3	117,4	133,3	149,7	149,7	150,4	175,4	84,5	66,3	49,9	93,0	96,5
Aug.	134,1	111,0	117,0	134,6	133,1	144,7	154,7	68,1	87,5	78,5	92,2	193,7
Sept.	154,4	115,4	130,1	160,9	140,8	155,1	173,2	88,8	130,5	131,5	122,7	217,8
Okt.	153,8	131,2	149,6	176,7	151,7	171,2	184,1	104,4	171,4	182,9	124,2	108,8
Nov.	136,7	112,6	132,3	164,1	140,9	162,3	169,7	80,3	111,1	107,0	106,6	80,7
Dez.	116,6	86,7	126,7	136,0	125,8	155,5	142,7	72,2	65,1	53,0	84,0	67,5
1992 Jan.	144,0	131,6	162,6	175,4	156,7	150,9	179,8	94,2	74,4	55,3	105,3	108,4
Febr.	154,0	138,1	139,5	173,3	149,0	145,5	176,7	79,0	88,8	80,4	121,7	204,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. – 4) Ab 1988 einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 5) Ab 1988 einschl. H. v. Uhren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

Neue Bundesländer

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v. Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verar- beitung
1991	78,6	66,2	...	60,5	58,0	68,3	69,2	54,2	71,5	60,4	75,9	60,8
1990	85,5	86,9	...	99,2	79,0	88,7	42,9	113,3	85,1	104,1	109,1	98,6
	85,7	88,2	...	85,3	88,5	71,0	41,8	88,2	94,6	109,7	81,1	87,1
	89,3	80,2	...	108,1	67,4	75,6	61,7	88,6	81,0	96,4	78,4	89,1
	98,7	74,4	...	49,4	70,9	69,1	198,7	79,8	68,6	72,5	108,8	84,9
1991	86,8	76,4	...	39,4	80,5	74,5	127,3	90,3	79,2	78,9	84,6	60,5
	66,4	69,4	...	29,9	43,5	86,3	81,6	74,5	88,7	84,1	83,8	39,8
	92,2	74,2	...	46,1	122,9	71,7	82,2	63,7	61,9	65,5	68,0	50,4
	79,8	68,9	...	60,3	67,3	64,5	82,7	46,0	66,9	67,1	103,6	100,7
	68,5	59,2	...	63,4	49,2	62,4	63,2	45,5	62,8	59,6	70,3	45,9
	75,8	59,9	...	68,1	48,1	64,7	51,0	52,6	63,7	63,3	65,4	52,3
	71,3	64,3	...	69,7	59,9	62,6	57,8	44,2	66,7	55,0	87,0	44,7
	84,9	52,4	...	67,9	43,6	73,5	47,8	47,7	48,5	57,4	72,4	49,7
	71,5	65,2	...	80,0	48,1	80,5	55,3	50,1	68,6	57,8	78,0	59,3
	74,9	71,8	...	78,5	53,2	58,0	67,3	51,7	79,5	58,3	73,7	112,6
	78,9	62,2	...	76,1	40,7	63,1	54,6	41,7	70,3	55,7	68,9	58,7
	91,9	71,0	...	46,8	38,8	58,0	59,9	42,4	100,7	42,2	53,9	54,5
1992	88,4	60,7	...	74,6	40,9	106,3	55,2	71,3	58,9	67,0	70,7	57,8

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug ³⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H. v. Uhren ⁴⁾	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1991	93,2	229,7	158,1	120,1	39,6	...	66,5	...	59,8	70,4	88,2	30,5
1990	81,6	74,0	96,9	86,6	95,2	...	27,5	...	73,6	56,2	94,6	99,8
	83,7	60,6	55,0	88,4	97,2	...	59,3	...	89,2	65,5	87,9	88,0
	100,1	67,6	155,8	100,6	76,6	...	61,8	...	98,7	119,0	77,2	57,4
	115,9	108,9	90,3	134,6	63,1	...	204,5	...	97,9	96,6	111,3	151,4
1991	93,8	255,1	81,4	112,7	50,4	...	15,6	...	90,4	143,8	93,2	86,9
	65,6	174,3	52,3	79,1	58,3	...	21,1	...	61,6	73,0	86,5	20,1
	115,1	183,8	338,0	138,5	45,2	...	17,9	...	53,6	95,4	83,8	21,2
	93,8	240,7	92,3	148,8	39,9	...	21,2	...	59,4	56,2	75,6	21,0
	78,3	314,5	82,5	100,1	44,5	...	72,1	...	59,9	68,4	72,6	33,1
	93,7	281,0	176,0	120,3	43,7	...	90,6	...	53,2	42,6	74,4	27,1
	81,0	232,3	118,9	96,6	30,2	...	164,2	...	51,9	53,8	85,6	20,2
	121,2	218,9	256,7	182,0	32,4	...	12,7	...	50,5	102,7	78,4	26,2
	80,0	228,3	157,6	100,0	30,5	...	72,1	...	43,3	46,7	94,6	29,9
	80,7	218,4	68,6	127,8	27,8	...	21,9	...	50,4	40,9	106,9	22,9
	95,7	230,8	102,5	122,9	41,7	...	204,2	...	60,4	67,0	107,7	24,5
	119,5	178,8	370,8	112,2	30,5	...	84,6	...	82,4	54,0	98,9	33,0
1992	113,7	362,2	85,7	148,0	28,3	...	338,8	...	69,7	115,2	116,4	22,8

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Paperver- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1991	65,8	76,0	62,6	66,7	70,7	111,1	73,9	...	46,1	44,5	58,3	50,8
1990	93,1	99,8	84,1	88,0	94,2	98,0	94,8	...	87,7	81,7	98,7	94,0
	85,8	64,8	80,3	81,9	87,3	108,4	94,0	...	77,6	71,2	89,0	85,8
	79,6	51,0	67,1	90,7	85,0	87,2	75,5	...	78,7	68,4	77,9	79,2
	105,7	81,8	194,9	102,0	74,0	94,1	71,4	...	96,4	99,2	95,7	130,8
1991	91,1	111,4	186,1	103,7	63,3	92,7	82,2	...	52,7	54,1	68,4	52,5
	61,6	74,5	51,0	68,3	62,8	110,2	68,3	...	30,5	21,7	53,1	48,0
	69,2	86,2	73,9	63,3	72,2	99,1	70,4	...	72,1	70,2	56,9	80,9
	65,3	83,0	56,8	61,4	67,4	92,6	67,1	...	50,3	47,7	70,1	52,5
	62,2	81,8	43,2	62,8	86,3	117,7	66,2	...	49,4	51,7	52,4	46,0
	62,3	54,8	47,0	56,4	64,0	119,6	73,7	...	31,2	25,4	65,6	50,2
	60,4	73,0	46,4	52,8	118,7	105,5	67,4	...	29,2	24,5	57,0	42,4
	57,3	62,1	41,2	56,7	64,6	121,1	69,0	...	31,9	25,7	53,5	42,4
	62,1	77,5	44,3	70,5	71,3	111,9	82,9	...	40,2	36,5	48,1	54,6
	65,8	77,4	51,2	71,6	70,9	126,2	80,1	...	42,7	41,9	49,9	58,3
	70,0	71,2	48,0	71,2	66,3	122,3	82,2	...	98,4	114,7	58,8	44,2
	62,6	58,5	61,5	62,0	61,0	114,6	77,7	...	25,0	19,8	65,8	37,4
1992	80,9	123,2	128,0	75,5	76,8	119,9	111,5	...	29,6	27,9	59,7	71,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 4) Einschl. H. v. Uhren

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					Bauhauptgewerbe
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	

kalendermonatlich

1991 1) D	98,8	98,8	103,9	103,9	103,9	98,3	87,2	98,6	98,9	97,9	99,5	100,6	98,8
1991 1) Febr.	93,4	96,9	115,5	113,4	126,4	95,1	97,5	95,1	93,2	94,8	98,5	96,5	54,8
März	100,9	101,3	110,3	109,1	116,6	100,5	95,0	100,6	101,0	100,3	102,7	98,2	96,4
April	103,2	102,5	102,3	102,1	103,3	102,5	87,8	102,9	102,9	102,7	103,9	102,3	111,3
Mai	96,0	95,3	98,6	98,5	99,1	95,0	82,0	95,4	98,5	93,6	93,2	100,1	102,9
Juni	102,8	102,4	91,7	93,4	82,7	103,4	79,9	104,0	102,6	105,4	102,4	102,1	107,4
Juli	98,2	96,8	87,7	91,4	68,1	97,7	84,0	98,1	101,4	95,0	98,4	106,1	114,0
Aug.	89,5	88,3	84,7	88,4	65,5	88,6	81,3	88,8	94,3	83,9	87,9	103,4	102,5
Sept.	101,7	100,5	92,5	95,6	76,0	101,3	78,5	101,9	100,4	101,5	105,2	102,8	115,2
107,1	106,0	106,7	106,3	108,5	105,9	85,1	106,4	106,3	105,5	110,9	105,4	120,1	
Nov.	102,9	102,6	113,9	111,7	125,7	101,5	86,7	101,9	100,9	102,1	103,8	100,3	106,5
Dez.	92,0	93,5	119,8	116,7	136,2	91,0	82,7	91,2	84,4	96,2	86,8	87,7	75,1
1992 Jan.	96,3	98,0	123,8	120,3	142,2	95,5	90,3	95,6	100,4	91,7	98,9	100,5	77,6
Febr.	97,6	99,0	114,5	112,0	127,6	97,5	83,4	97,9	100,7	96,9	99,6	93,6	82,2

arbeitstäglich bereinigt

1991 1) D	99,1	99,1	104,1	104,1	104,1	98,7	87,4	98,9	99,0	98,3	99,9	100,9	99,2
1991 1) Febr.	94,1	97,6	116,1	114,0	127,1	95,9	97,8	95,8	93,8	95,6	99,3	97,4	55,3
März	104,4	104,7	111,4	110,2	117,8	104,1	97,5	104,2	103,2	104,4	106,8	102,4	101,2
April	100,6	100,0	101,4	101,2	102,4	99,9	86,2	100,3	101,2	99,8	101,0	99,2	107,5
Mai	96,8	96,2	99,0	98,9	99,5	95,9	82,7	96,3	99,0	94,6	94,2	101,2	104,2
Juni	102,1	101,7	91,6	93,3	82,6	102,7	79,3	103,3	102,2	104,6	101,6	101,3	106,4
Juli	96,5	95,2	87,3	91,0	67,8	96,0	83,0	96,3	100,3	93,1	96,5	103,9	111,2
Aug.	89,8	88,6	84,7	88,4	65,5	88,9	81,4	89,1	94,5	84,2	88,3	103,9	103,1
Sept.	102,5	101,3	92,8	95,9	76,2	102,1	78,9	102,7	100,9	102,4	106,1	103,7	116,4
108,0	106,7	107,0	106,6	108,8	106,7	85,5	107,3	106,8	106,4	111,8	106,3	121,4	
Okt.	104,3	103,9	114,2	112,0	126,0	103,0	87,7	103,4	101,8	103,8	106,4	102,0	108,6
Nov.	93,6	95,1	120,8	117,7	137,3	92,7	84,1	92,9	85,3	98,2	88,6	89,6	77,1
Dez.	95,6	97,3	123,7	120,2	142,1	94,7	89,7	94,9	99,9	90,8	98,0	99,6	76,7
1992 Jan.	97,1	98,5	112,4	110,0	125,3	97,1	82,4	97,5	99,8	96,7	99,4	93,4	82,0
Febr.													

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbauleistungen	Tiefbauleistungen	darunter			Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
			Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								

kalendermonatlich

1991 1) D	100,5	96,9	95,4	75,9	101,1	100,7	94,3	100,1	97,7	93,7	92,1	101,5	99,2
1991 1) Febr.	63,9	44,3	93,7	98,1	119,2	91,5	56,0	102,1	98,3	101,9	99,6	99,2	96,9
März	101,0	91,1	95,6	90,8	119,6	97,0	88,9	108,3	101,1	101,2	99,4	102,9	102,8
April	112,7	109,7	96,6	73,3	108,4	97,2	104,2	105,9	103,8	106,1	104,9	109,7	102,7
Mai	104,3	101,3	92,5	66,0	98,5	105,9	101,3	98,4	96,4	91,5	89,5	99,8	96,4
Juni	108,6	106,1	89,2	69,1	73,8	105,6	106,5	105,9	99,6	101,3	100,4	105,8	99,3
Juli	114,4	113,5	98,9	75,1	75,8	103,2	109,0	100,5	100,8	83,1	80,3	103,3	102,4
Aug.	101,5	103,7	92,0	71,0	78,2	102,2	99,7	90,9	93,7	73,7	71,9	94,7	93,7
Sept.	113,6	117,0	94,8	57,8	80,4	101,4	109,3	101,6	97,8	98,6	98,6	108,2	96,9
Okt.	118,0	122,5	104,6	62,1	99,3	105,8	114,2	104,1	101,7	100,5	99,6	117,3	105,2
Nov.	105,3	107,9	95,7	69,6	115,5	103,9	101,4	99,6	103,2	91,2	89,0	101,2	100,5
Dez.	74,7	75,6	87,0	72,0	123,6	93,4	72,1	80,6	76,1	68,3	67,5	75,6	88,4
1992 Jan.	83,8	70,5	104,2	71,1	124,6	111,3	70,4	97,0	100,8	94,1	90,7	95,0	104,1
Febr.	87,0	76,8	95,4	63,8	120,7	107,9	78,4	97,1	101,6	100,4	98,9	99,3	103,1

arbeitstäglich bereinigt

1991 1) D	100,9	97,3	95,7	76,1	101,5	100,8	94,5	100,3	98,1	94,1	92,5	101,9	99,3
1991 1) Febr.	64,5	44,8	94,0	98,4	119,7	92,7	56,3	102,5	99,2	103,0	100,7	100,3	97,2
März	105,6	96,1	98,2	93,2	122,7	97,0	92,0	110,6	105,7	106,4	104,7	108,3	104,7
April	109,1	105,6	94,9	72,0	106,4	97,2	101,6	104,3	100,5	102,3	101,0	105,7	101,2
Mai	105,6	102,7	93,3	66,6	99,4	105,9	102,3	98,9	97,6	92,7	90,7	101,1	96,8
Juni	107,7	105,0	88,6	68,6	73,2	105,6	105,8	105,5	98,7	100,3	99,4	104,8	99,0
Juli	111,8	110,5	97,7	74,2	74,8	103,2	107,1	99,5	98,5	81,0	78,2	100,7	101,4
Aug.	102,0	104,3	92,2	71,1	78,3	102,2	100,0	91,1	94,2	74,1	72,3	95,1	93,8
Sept.	114,7	118,4	95,3	58,1	80,9	101,4	110,2	102,1	98,7	99,7	99,7	109,5	97,4
Okt.	119,2	124,0	105,1	62,4	99,8	105,8	115,1	104,6	102,7	101,6	100,7	118,6	105,6
Nov.	107,2	110,2	96,8	70,4	116,8	103,9	102,9	100,4	105,1	93,0	90,8	103,3	101,2
Dez.	76,5	77,7	88,4	73,3	125,7	93,4	73,5	81,4	77,9	70,1	69,4	77,6	89,3
1992 Jan.	82,9	69,7	103,4	70,6	123,7	111,3	69,8	96,6	99,7	93,0	89,7	94,0	103,7
Febr.	86,8	76,6	94,2	63,0	119,2	103,1	78,2	97,0	101,3	100,0	98,5	99,0	103,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Endgültiges Ergebnis.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- verar- beitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen

kalendermonatlich

1991 2) D	101,9	101,1	97,8	103,5	101,2	90,4	104,4	73,1	100,0	97,8	98,5	102,7	103,0
1991 2) Febr.	95,3	95,3	102,0	106,2	80,7	83,7	106,6	81,5	101,2	94,8	97,4	100,9	98,3
März	104,5	101,4	103,6	108,9	88,2	91,7	109,7	74,4	101,6	101,0	102,2	106,7	100,4
April	111,9	99,7	106,7	111,5	96,1	91,8	116,2	77,9	107,3	101,0	102,3	107,1	112,0
Mai	104,1	96,9	93,8	99,7	98,5	84,5	102,3	69,5	97,4	91,8	94,2	98,0	108,3
Juni	112,1	107,2	103,3	107,6	107,5	102,2	112,7	73,8	100,2	103,1	104,7	106,9	102,6
Juli	100,5	105,7	87,7	104,1	109,3	90,0	92,5	83,3	99,6	96,3	95,9	101,5	107,4
Aug.	91,0	99,7	86,3	94,8	97,7	77,2	80,2	64,9	92,9	87,1	86,2	91,2	96,2
Sept.	109,5	105,7	100,9	106,0	111,2	93,1	104,5	69,2	99,7	103,4	101,4	107,4	118,5
Okt.	112,9	108,7	107,5	111,9	114,7	93,7	114,2	81,2	105,5	105,5	105,8	116,5	108,8
Nov.	103,0	105,8	100,2	102,9	112,0	91,6	112,5	68,6	100,6	102,8	102,1	107,7	96,4
Dez.	79,7	84,7	77,9	78,2	117,6	104,4	90,8	71,6	87,8	93,8	94,3	87,0	104,4
1992 Jan.	96,4	106,5	102,2	108,2	97,0	72,6	109,5	58,5	100,3	90,4	93,7	103,4	92,2
Febr.	102,6	105,5	103,2	110,9	91,6	79,2	115,3	61,0	100,0	98,6	101,1	105,3	80,4

arbeitstäglich bereinigt

1991 2) D	102,3	101,3	98,3	103,9	101,5	90,7	104,8	73,3	100,4	98,1	98,8	103,2	103,4
1991 2) Febr.	96,1	95,6	103,0	107,1	81,2	84,4	107,5	82,1	102,0	95,5	98,2	101,9	99,2
März	108,6	103,1	108,6	113,4	90,5	95,4	114,2	76,9	105,7	104,9	106,3	111,8	104,6
April	108,9	98,4	103,1	108,2	94,3	89,2	112,8	76,0	104,3	98,2	99,4	103,6	108,7
Mai	105,2	97,3	95,0	100,8	99,2	85,4	103,4	70,1	98,4	92,8	95,2	99,3	109,5
Juni	111,3	106,9	102,4	106,7	106,9	100,4	111,9	73,3	99,4	102,3	103,9	105,9	101,8
Juli	98,6	104,8	85,6	101,9	107,8	88,2	90,7	62,2	97,6	94,4	93,9	99,1	105,1
Aug.	91,4	99,9	86,7	95,2	98,0	77,5	80,6	65,1	93,3	87,4	86,5	91,7	95,6
Sept.	110,5	106,1	102,0	107,0	111,9	93,9	105,4	69,7	100,6	104,4	102,3	108,5	119,6
Okt.	113,8	109,2	108,7	112,9	115,4	94,5	115,3	81,8	106,4	106,4	106,7	117,7	109,8
Nov.	104,5	106,5	102,1	104,6	113,2	93,1	114,3	69,5	102,2	104,4	103,7	109,7	98,0
Dez.	81,3	85,5	79,8	79,9	119,3	106,6	92,8	72,9	89,6	95,7	96,2	89,2	106,7
1992 Jan.	95,6	106,1	101,1	107,2	96,4	72,0	108,5	58,1	99,4	89,6	92,9	102,3	91,3
Febr.	102,4	105,4	102,9	110,6	91,5	79,0	115,0	60,9	99,8	98,3	100,9	105,0	80,2

Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	
	Her- stellung von Musik- instru- menten 1)	Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Holz- verar- beitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Vervielfäl- tigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung

kalendermonatlich

1991 2) D	87,0	91,4	101,8	104,9	99,5	101,0	106,4	77,6	80,4	78,2	94,8	91,4	98,4	105,6
1991 2) Febr.	74,7	89,5	95,1	103,1	98,8	94,1	103,5	75,9	86,5	85,7	101,3	103,2	91,1	108,7
März	79,3	94,8	100,7	109,6	98,6	101,9	107,8	76,0	87,4	86,2	101,1	107,4	95,8	103,9
April	83,9	98,4	103,2	112,1	101,8	101,1	113,8	82,8	82,8	79,2	103,3	90,9	100,4	106,6
Mai	79,6	91,3	100,2	99,8	89,9	94,0	104,5	73,1	69,9	66,4	89,9	69,7	98,8	103,2
Juni	88,9	93,0	105,2	110,6	103,1	99,1	110,9	80,7	77,6	72,1	100,6	89,3	97,7	112,0
Juli	84,9	88,7	101,3	99,8	103,4	99,5	107,4	77,5	68,3	62,7	88,8	99,7	102,7	114,1
Aug.	86,5	88,7	91,5	79,8	93,7	96,5	97,3	57,2	79,0	83,6	72,0	88,0	99,6	112,1
Sept.	101,5	93,4	108,3	114,8	102,4	102,6	109,5	75,9	88,7	89,2	101,0	99,7	100,2	108,7
Okt.	110,3	100,4	115,1	119,7	110,4	111,1	118,5	87,9	89,3	84,1	104,5	93,2	103,5	109,6
Nov.	95,6	91,6	109,4	115,4	102,8	107,6	110,3	85,9	80,9	75,6	96,2	83,6	97,5	106,7
Dez.	80,4	74,2	90,9	94,4	82,6	107,8	87,5	76,5	64,3	60,9	74,2	70,9	90,6	81,1
1992 Jan.	71,7	84,8	104,9	101,2	106,7	96,4	108,7	92,7	75,2	77,7	94,6	94,2	99,5	102,8
Febr.	70,1	91,8	101,9	109,8	99,3	94,9	108,5	90,0	79,1	79,0	95,1	96,2	92,2	96,8

arbeitstäglich bereinigt

1991 2) D	87,4	91,7	102,0	105,4	99,8	101,3	106,8	77,9	80,7	78,5	95,2	91,8	98,6	106,1
1991 2) Febr.	75,3	90,0	95,6	104,0	99,6	94,6	104,4	76,7	87,2	86,4	102,4	104,1	91,8	110,0
März	82,4	97,6	103,1	114,4	102,7	104,6	112,3	80,0	91,2	90,0	106,4	111,8	99,2	109,9
April	81,6	96,3	101,5	108,7	98,9	99,2	110,4	79,7	80,3	76,7	99,5	88,3	97,8	102,4
Mai	80,4	92,1	100,9	100,9	90,8	94,7	105,7	74,1	70,7	67,2	91,1	70,4	99,7	104,7
Juni	88,3	92,5	104,8	109,8	102,3	98,6	110,0	79,9	76,9	71,5	99,6	88,7	97,1	110,8
Juli	83,3	87,4	100,1	97,6	101,4	98,2	105,1	75,5	66,8	61,3	86,6	97,7	100,8	110,9
Aug.	86,9	89,0	91,7	80,1	94,1	96,8	97,7	57,5	79,3	84,0	72,4	86,3	100,0	112,8
Sept.	102,3	94,0	108,8	115,9	103,3	103,2	110,5	76,7	89,6	90,1	102,2	100,7	101,0	110,0
Okt.	111,2	101,0	115,7	120,8	111,4	111,7	119,6	88,9	90,1	84,9	105,7	94,0	104,3	111,0
Nov.	97,1	92,7	110,4	117,4	104,5	108,7	112,2	87,7	82,3	76,9	98,1	84,9	98,9	109,1
Dez.	82,0	75,4	92,0	96,5	84,2	109,3	89,4	78,6	65,8	62,3	76,2	72,4	93,2	83,5
1992 Jan.	71,2	84,2	104,3	100,3	105,7	95,8	107,7	91,6	74,5	77,0	93,5	93,3	96,7	101,5
Febr.	70,0	91,6	101,8	109,5	99,0	94,7	108,2	89,7	78,9	78,8	94,8	95,9	92,0	96,5

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmlabors. – 2) Endgültiges Ergebnis.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- und produzierendes Gewerbe	Verbrauchsgütergewerbe	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	
kalendermonatlich													
1989	111,9	111,5	108,6	108,0	110,9	111,7	86,0	112,6	108,6	116,4	111,2	106,2	117,7
1990	117,3	116,8	111,7	111,0	114,5	117,2	84,9	118,3	110,6	122,5	117,7	119,3	123,7
1991 1)	120,6	120,2	114,6	113,7	119,0	120,6	82,4	121,9	112,0	125,7	123,0	129,1	127,3
1991 1) Jan.	117,9	119,2	135,4	130,1	158,7	118,0	91,9	118,9	113,5	118,5	124,3	127,8	98,0
Febr.	113,7	116,8	127,4	123,2	145,9	116,0	84,3	117,1	105,6	121,2	121,5	121,4	68,8
März	122,7	122,6	121,7	119,3	132,1	122,7	86,3	123,9	114,5	128,2	126,7	123,9	124,8
April	126,4	125,2	113,4	112,0	119,8	126,0	83,7	127,5	118,0	131,8	128,6	130,0	145,9
Mai	117,1	116,1	108,9	107,9	113,5	116,6	81,2	117,8	111,7	120,3	115,2	126,0	133,4
Juni	126,1	125,1	101,3	103,0	93,8	126,9	76,2	128,6	116,8	135,6	126,7	128,9	141,6
Juli	120,2	118,3	95,8	100,5	75,2	120,0	77,2	121,4	115,2	122,3	122,2	132,9	148,6
Aug.	109,0	107,5	92,3	96,9	72,1	108,6	76,9	109,7	106,4	107,6	109,2	130,4	131,4
Sept.	124,5	122,9	101,1	105,0	83,9	124,4	79,5	126,0	113,4	130,8	130,0	130,6	149,5
Okt.	132,1	130,5	119,6	118,2	125,8	131,3	86,5	132,8	120,8	136,0	137,4	143,6	157,1
Nov.	125,9	125,3	127,1	122,6	147,1	125,1	85,0	126,5	113,6	131,3	127,8	136,3	135,7
Dez.	112,1	113,2	131,6	125,1	159,9	111,9	79,5	113,0	94,1	124,4	106,4	117,0	95,0
1992 Jan.	117,5	118,8	138,6	132,2	166,7	117,4	88,9	118,4	113,9	117,8	122,7	127,3	96,5
Febr.	119,1	120,1	128,6	123,9	149,3	119,5	84,3	120,7	114,3	123,9	123,1	118,7	103,4
arbeitstäglich bereinigt													
1989	111,8	111,5	108,6	108,1	111,0	111,7	85,9	112,5	108,6	116,4	111,1	106,2	117,6
1990	117,7	117,2	111,8	111,1	114,7	117,6	85,1	118,7	110,9	123,0	118,1	119,7	124,1
1991 1)	121,0	120,6	114,8	113,8	119,2	121,0	82,6	122,3	112,2	126,1	123,4	129,5	127,8
1991 1) Jan.	116,2	117,5	134,6	129,3	157,8	116,3	91,2	117,1	112,4	116,5	122,2	125,6	95,9
Febr.	114,6	117,6	128,1	123,8	146,7	116,9	84,6	118,0	106,3	122,2	122,4	122,5	67,3
März	127,0	126,8	122,9	120,5	133,5	127,1	88,7	128,4	117,1	133,4	131,7	129,0	131,0
April	123,3	122,1	112,5	111,1	118,8	122,8	82,2	124,2	116,0	128,1	125,0	126,2	140,8
Mai	118,2	117,1	109,4	108,4	114,0	117,7	81,9	118,9	112,4	121,6	116,4	127,3	135,1
Juni	125,3	124,3	101,2	102,9	93,7	126,0	75,7	127,7	116,3	134,5	125,8	127,8	140,3
Juli	118,0	116,3	95,3	100,0	74,8	117,8	76,2	119,2	113,9	119,9	119,8	130,1	144,9
Aug.	109,4	107,9	92,3	96,9	72,1	109,0	77,0	110,1	106,7	108,0	109,6	131,0	132,0
Sept.	125,5	123,8	101,4	105,3	84,2	125,4	79,9	127,0	114,1	131,9	131,1	131,8	151,1
Okt.	133,2	131,5	120,0	118,6	126,2	132,3	87,0	133,9	121,4	137,2	138,6	144,8	158,8
Nov.	127,7	127,0	127,5	122,9	147,5	126,9	86,0	128,3	114,6	133,4	129,8	138,4	138,4
Dez.	114,1	115,2	132,6	126,1	161,2	113,9	80,8	115,1	95,2	127,0	108,6	119,3	97,5
1992 Jan.	116,6	118,0	138,5	132,1	166,5	116,5	88,2	117,4	113,3	116,8	121,6	126,1	95,4
Febr.	118,5	119,5	126,3	121,7	146,6	119,0	83,2	120,2	113,5	123,6	122,8	118,4	103,1
Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbauleistungen	Tiefbauleistungen	darunter			Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke; Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
			Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1989	119,6	115,7	84,5	84,1	93,6	97,2	114,1	101,5	112,2	111,1	100,4	121,0	109,4
1990	128,2	118,8	82,4	83,7	91,6	101,6	117,4	94,7	118,6	112,7	101,6	128,3	112,2
1991 1)	131,8	122,4	76,9	88,4	92,0	102,4	123,7	94,6	116,9	106,3	95,4	129,1	114,7
1991 1) Jan.	110,2	84,6	84,3	99,5	108,9	104,7	89,0	97,0	119,4	120,7	107,0	126,0	120,9
Febr.	78,0	54,2	75,6	88,6	106,6	94,0	74,3	95,9	118,5	115,7	102,4	125,0	111,5
März	132,0	117,0	77,6	88,1	111,9	97,5	117,8	102,3	120,4	115,1	103,3	130,7	118,9
April	149,1	142,4	77,9	82,0	100,4	100,9	137,9	99,9	126,7	120,3	109,1	140,8	120,1
Mai	137,1	129,3	74,7	90,2	88,4	108,3	133,2	92,6	116,7	103,5	91,7	126,6	112,1
Juni	144,9	137,9	72,1	91,1	63,8	108,1	139,8	99,6	121,7	114,4	103,9	135,9	116,0
Juli	151,4	145,5	79,3	87,5	68,8	104,2	143,2	94,2	119,8	94,5	82,1	132,9	119,3
Aug.	132,5	130,2	74,4	83,9	73,2	103,4	130,7	86,0	108,7	83,7	74,6	121,0	108,5
Sept.	150,9	147,9	76,1	82,4	77,3	102,6	143,0	95,6	116,9	111,8	103,5	137,4	112,0
Okt.	158,6	155,4	83,4	91,0	92,3	108,2	149,7	99,1	122,6	114,7	104,5	150,7	121,5
Nov.	138,9	132,3	76,9	88,9	104,2	104,6	132,0	95,2	120,7	103,6	92,3	128,1	115,0
Dez.	97,4	92,4	70,9	87,6	108,5	92,1	94,3	77,5	90,5	77,5	70,7	94,0	100,3
1992 Jan.	107,6	84,3	82,9	92,2	110,7	115,0	91,7	93,0	121,7	108,1	94,6	123,0	119,9
Febr.	113,8	92,1	76,1	85,8	108,4	110,4	101,5	93,1	123,0	114,7	104,0	129,0	119,1
arbeitstäglich bereinigt													
1989	119,5	115,5	84,4	84,0	93,5	97,3	114,0	101,4	112,2	111,0	100,2	120,9	109,4
1990	128,6	119,3	82,6	83,9	91,9	101,7	117,8	94,8	119,0	113,1	102,0	128,7	112,4
1991 1)	132,2	122,9	77,2	88,7	92,4	102,5	124,1	94,8	117,3	106,7	95,9	129,7	114,8
1991 1) Jan.	108,1	82,7	83,7	98,8	108,1	104,7	87,7	96,2	117,2	118,2	104,7	123,3	119,9
Febr.	78,7	54,8	75,9	88,9	107,0	95,3	74,9	96,3	119,6	116,9	103,5	126,4	112,0
März	138,0	123,4	79,7	90,5	114,9	97,5	121,9	104,4	125,9	120,9	108,8	137,5	121,1
April	144,3	137,0	76,5	80,5	98,6	100,9	134,5	98,4	122,7	116,0	105,0	135,7	118,5
Mai	138,8	131,1	75,4	91,0	89,2	108,3	134,4	93,2	118,1	104,9	93,0	128,4	112,6
Juni	143,7	136,5	71,6	90,5	63,3	108,1	138,8	99,2	120,7	113,3	102,9	134,6	115,6
Juli	148,0	141,6	78,3	86,4	68,0	104,2	140,7	93,2	117,1	92,2	80,0	129,5	118,1
Aug.	133,1	130,9	74,5	84,0	73,3	103,4	131,2	86,2	109,2	84,1	75,0	121,7	108,7
Sept.	152,4	149,7	76,5	82,8	77,7	102,6	144,1	96,0	118,1	113,0	104,7	139,0	112,5
Okt.	160,2	157,3	83,9	91,5	92,8	108,2	150,8	99,6	123,8	115,9	105,7	152,4	122,0
Nov.	141,4	135,2	77,8	89,9	105,3	104,6	133,9	96,0	122,9	105,8	94,3	130,8	115,8
Dez.	99,7	95,0	72,1	89,0	110,3	92,1	96,0	78,4	92,6	79,5	72,6	96,5	101,3
1992 Jan.	106,5	83,3	82,3	91,5	109,9	115,0	90,9	92,6	120,5	106,9	93,5	121,6	119,4
Febr.	113,5	91,8	75,1	84,7	107,1	105,5	101,3	92,9	122,7	114,4	103,7	128,6	119,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Endgültiges Ergebnis.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- ver- arbeitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahrzeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechani- k, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen	
kalendermonatlich														
1989	121,6	123,1	114,1	118,3	107,8	115,9	116,3	72,7	120,5	120,7	108,8	120,6	109,4	
1990	127,3	126,3	110,4	120,6	118,1	122,7	121,7	75,6	127,8	127,1	113,7	127,6	113,0	
1991 2)	131,9	129,5	104,9	122,3	125,4	120,6	125,0	67,9	126,7	132,9	119,2	135,2	123,8	
1991 2) Jan.	125,3	132,1	111,5	131,1	99,6	103,9	130,5	69,9	135,0	125,0	114,3	135,2	99,7	
Febr.	123,0	121,8	109,6	125,6	101,4	111,0	127,2	71,4	128,1	128,4	116,9	133,3	119,0	
März	135,9	129,7	110,8	128,7	108,7	122,4	130,8	67,9	128,7	137,0	122,5	139,2	119,5	
April	145,0	127,6	114,6	131,9	118,0	122,8	138,3	72,1	136,0	137,3	123,5	142,3	134,4	
Mai	135,1	123,8	101,1	118,2	123,4	112,7	122,4	66,9	123,5	124,6	114,1	128,2	130,1	
Juni	144,0	136,7	111,1	127,6	135,9	137,4	135,0	72,1	126,9	140,3	126,7	140,6	122,3	
Juli	130,7	135,4	93,6	122,6	133,9	120,1	112,8	59,0	126,1	129,7	116,0	134,3	130,3	
Aug.	118,0	128,3	92,0	112,2	118,6	103,2	96,8	64,0	117,6	117,1	104,5	119,9	113,4	
Sept.	141,5	134,5	107,3	124,7	135,7	123,9	125,5	68,5	126,3	141,5	123,9	141,5	142,1	
Okt.	147,1	138,9	115,4	132,6	142,6	125,5	137,2	73,5	133,8	145,1	130,0	152,6	132,0	
Nov.	133,6	135,9	107,7	121,6	140,5	122,7	134,6	70,5	127,4	140,9	124,6	141,6	115,7	
Dez.	104,0	108,9	84,4	91,3	146,9	141,5	109,2	58,5	111,2	127,7	113,9	113,3	127,3	
1992 Jan.	126,6	137,1	110,5	128,2	121,1	97,4	130,5	60,3	127,1	124,0	115,0	137,6	110,5	
Febr.	134,4	135,7	111,9	131,8	111,8	106,6	138,1	64,8	126,6	133,8	123,4	140,6	93,5	
arbeitstäglich bereinigt														
1989	121,6	123,1	114,1	118,2	107,8	115,9	116,3	72,7	120,5	120,7	108,7	120,5	109,3	
1990	127,7	126,4	110,7	120,9	118,5	123,3	122,1	75,9	128,2	127,6	114,1	128,1	113,6	
1991 2)	132,4	129,7	105,4	122,8	125,8	121,1	125,5	68,1	127,1	133,4	119,7	135,7	124,3	
1991 2) Jan.	123,2	131,1	109,3	128,8	98,4	102,1	128,2	68,9	132,7	123,0	112,4	132,5	97,9	
Febr.	124,0	122,3	110,7	126,7	101,9	111,9	128,3	71,9	129,2	129,4	117,8	134,6	120,0	
März	141,2	131,9	116,1	134,1	111,5	127,3	136,2	70,2	133,9	142,4	127,4	145,9	124,5	
April	141,0	126,0	110,8	128,0	115,7	119,4	134,2	70,4	132,1	133,5	120,0	137,5	130,5	
Mai	136,5	124,3	102,4	119,5	124,3	113,8	123,7	67,5	124,8	125,9	115,3	129,8	131,5	
Juni	142,9	136,2	110,1	126,6	135,2	136,4	133,9	71,6	125,9	139,3	125,8	139,3	121,3	
Juli	128,1	134,2	91,4	120,1	132,0	117,7	110,5	58,0	123,6	127,2	113,7	131,2	127,6	
Aug.	118,5	128,6	92,4	112,7	118,8	103,7	97,2	64,2	118,1	117,6	104,9	120,4	113,9	
Sept.	142,7	135,1	108,5	125,9	136,6	125,0	126,7	69,0	127,4	142,7	125,0	143,0	143,4	
Okt.	148,4	139,4	116,6	133,8	143,5	126,5	138,4	74,0	135,0	146,4	131,2	154,2	133,2	
Nov.	135,7	136,8	109,8	123,6	142,1	124,7	136,8	71,5	129,4	143,1	126,6	144,3	117,6	
Dez.	106,1	109,9	86,5	93,3	149,0	144,5	111,6	59,5	113,5	130,3	116,3	116,1	130,0	
1992 Jan.	125,5	136,5	109,3	127,0	120,3	96,6	129,3	59,8	126,0	122,9	113,9	136,2	109,5	
Febr.	134,1	135,6	111,6	131,5	111,6	106,4	137,7	64,7	126,3	133,5	123,1	140,2	93,2	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe														
Jahr Monat	Her- stellung von Musik- instru- menten 1)	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- ver- arbeitung	Papier- und Pappe- ver- arbeitung	Druck- rei, Vervi- elfälti- gung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- ver- arbeitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe	
													Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung
kalendermonatlich														
1989	124,5	99,5	118,1	112,9	116,1	114,4	128,2	106,3	81,2	74,1	99,3	89,2	110,2	96,3
1990	130,1	101,5	122,9	120,6	126,6	123,2	141,6	99,3	80,7	68,5	100,4	88,1	124,3	107,0
1991 2)	132,3	98,5	128,4	131,2	132,6	131,2	152,2	93,7	78,2	65,8	99,8	87,4	132,3	121,2
1991 2) Jan.	120,1	99,4	126,3	122,8	142,1	127,4	151,0	99,5	85,1	75,6	109,5	98,5	133,8	113,0
Febr.	112,5	97,3	118,1	128,7	131,6	123,0	148,3	90,3	83,1	71,4	106,0	97,8	120,5	123,8
März	118,1	103,8	125,3	137,3	131,4	133,2	154,4	90,3	84,3	72,7	106,5	102,2	126,0	118,5
April	127,6	106,4	130,0	140,7	135,7	131,8	163,1	102,7	81,3	67,5	109,7	86,8	132,6	123,5
Mai	121,8	99,3	126,2	124,8	119,6	122,1	149,7	90,3	67,4	55,0	95,2	66,4	128,7	119,3
Juni	136,5	99,7	132,7	139,2	138,0	128,3	158,8	98,8	75,5	60,2	106,3	85,1	129,2	128,0
Juli	132,3	96,2	128,0	125,5	138,0	128,9	153,7	94,7	67,4	53,2	93,0	94,7	133,7	130,7
Aug.	136,7	93,6	116,8	99,9	124,7	124,7	139,1	68,1	76,2	71,0	75,1	82,1	130,8	129,5
Sept.	155,0	100,3	137,3	143,8	135,6	133,0	156,7	89,7	85,9	74,9	106,5	95,8	133,0	124,8
Okt.	166,0	108,5	147,2	150,0	147,2	144,1	169,2	101,4	88,0	71,3	110,7	90,6	150,6	126,3
Nov.	141,9	98,2	137,6	144,4	137,4	138,7	157,4	106,6	80,0	64,5	101,3	80,6	141,7	123,0
Dez.	118,8	79,1	115,7	117,7	110,4	139,0	124,7	92,5	64,1	52,8	78,1	68,5	126,5	93,4
1992 Jan.	111,2	91,2	133,8	125,9	143,3	124,0	155,1	113,1	74,5	67,9	100,9	91,5	130,1	120,5
Febr.	106,3	98,2	129,2	137,1	131,7	122,4	154,6	110,7	78,4	68,5	101,7	92,3	120,7	113,9
arbeitstäglich bereinigt														
1989	124,4	99,5	118,0	112,8	116,0	114,4	128,1	106,2	81,1	74,0	99,2	89,2	110,1	96,2
1990	130,6	101,7	123,2	121,1	127,0	123,6	142,0	99,7	81,0	68,7	100,9	88,3	124,6	107,4
1991 2)	132,7	98,7	128,7	131,7	133,1	131,5	152,7	94,2	78,5	66,1	100,3	87,8	132,7	121,7
1991 2) Jan.	118,2	98,2	125,0	120,5	139,6	126,0	148,4	97,4	83,6	74,2	107,1	96,9	131,8	110,4
Febr.	113,4	97,9	118,7	129,8	132,7	123,7	149,6	91,3	83,9	72,0	107,1	98,6	121,4	125,2
März	122,6	106,8	128,2	143,2	136,8	136,7	160,9	95,2	88,0	75,9	112,0	108,3	130,5	125,3
April	124,1	104,1	127,7	136,4	131,8	129,3	158,3	98,9	78,7	65,4	105,7	84,4	129,3	118,6
Mai	123,0	100,1	127,0	126,2	120,8	123,0	151,4	91,6	68,1	55,6	96,5	67,1	129,9	121,1
Juni	135,5	99,1	132,1	138,1	136,9	127,6	157,6	97,8	74,8	59,7	105,3	84,5	128,4	126,6
Juli	129,7	94,8	126,4	122,8	135,3	127,2	150,5	92,3	65,9	52,1	90,6	82,9	131,4	127,0
Aug.	137,2	93,9	117,1	100,3	125,2	125,0	139,7	68,5	76,5	71,3	75,5	82,5	131,2	130,3
Sept.	156,3	100,9	138,0	145,1	138,8	133,8	158,2	90,7	86,7	75,6	107,7	96,6	134,0	126,4
Okt.	167,4	109,3	148,0	151,4	148,5	144,9	170,8	102,6	88,8	72,0	112,0	91,4	151,7	127,9
Nov.	144,1	99,4	139,0	146,8	139,7	140,2	160,0	108,8	81,4	65,6	103,4	81,9	143,5	125,8
Dez.	121,2	80,3	117,2	120,3	112,6	140,9	127,4	95,0	65,6	54,0	80,2	69,9	128,7	96,2
1992 Jan.	110,2	90,6	133,1	124,7	142,0	123,3	153,6	111,8	73,7	67,2	99,8	90,7	129,0	119,0
Febr.	106,0	98,0	128,9	136,7	131,4	122,2	154,2	110,3	78,2	68,3	101,4	92,1	120,4	113,5

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmabzügen. – 2) Endgültiges Ergebnis.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

Neue Bundesländer

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe	
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs-		Nahrungs- und Genussmittelgewerbe
kalendermonatlich													
1991 1) D	76,9	72,0	103,0	.	.	66,4	70,0	65,8	75,5	55,9	69,3	90,2	98,9
1991 1) Febr.	72,1	73,9	115,7	.	.	66,3	96,2	61,5	67,6	52,6	65,8	86,5	64,1
März	78,0	74,5	118,3	.	.	66,6	85,9	63,4	78,1	51,8	68,1	87,1	93,8
April	74,3	67,6	94,1	.	.	62,9	69,4	61,8	72,1	51,1	67,1	87,3	104,2
Mai	74,1	68,1	97,4	.	.	62,9	58,7	63,5	69,0	53,6	64,9	96,3	100,8
Juni	74,1	68,6	89,8	.	.	64,8	60,7	65,4	69,0	58,5	69,2	86,3	98,8
Juli	76,8	69,6	91,3	.	.	65,7	67,4	65,5	74,2	56,7	63,9	91,4	109,3
Aug.	74,2	67,4	89,5	.	.	63,4	63,5	63,4	73,9	54,3	63,8	86,6	104,7
Sept.	78,2	70,5	98,8	.	.	65,4	49,7	67,9	78,9	58,2	73,2	88,5	112,9
Okt.	78,8	70,8	94,5	.	.	66,6	53,8	68,6	84,9	55,7	76,3	92,6	114,7
Nov.	81,4	74,7	102,4	.	.	69,7	64,8	70,4	86,7	57,9	78,0	92,4	111,5
Dez.	75,0	73,8	113,4	.	.	66,7	68,6	66,4	73,5	57,9	69,7	88,7	80,4
1992 Jan.	73,2	70,1	110,6	.	.	62,8	66,0	62,3	75,8	47,9	72,5	93,8	87,1
Febr.	70,6	66,4	100,3	.	.	60,3	58,3	60,6	76,0	47,3	72,0	83,6	89,4
arbeitstäglich bereinigt													
1991 1) D	77,3	72,3	103,2	.	.	66,7	70,3	66,1	75,9	56,2	69,7	90,7	99,7
1991 1) Febr.	72,6	74,4	116,3	.	.	66,8	96,6	62,0	68,1	53,0	66,3	87,2	64,7
März	80,5	76,6	119,5	.	.	68,8	88,2	65,7	80,0	53,7	70,7	90,7	98,5
April	72,5	66,2	93,4	.	.	61,3	68,1	60,3	70,8	49,7	65,3	84,8	100,8
Mai	74,8	68,7	97,8	.	.	63,4	59,3	64,1	69,4	54,2	65,5	97,3	102,2
Juni	73,6	68,2	89,7	.	.	64,4	60,3	65,0	68,7	58,1	68,8	85,6	97,9
Juli	75,5	68,6	90,9	.	.	64,6	66,5	64,3	73,2	55,6	62,8	89,5	106,6
Aug.	74,5	67,6	89,5	.	.	63,7	63,6	63,7	74,1	54,5	64,0	86,9	105,3
Sept.	78,8	71,0	89,5	.	.	65,9	50,0	68,5	79,4	58,6	73,8	89,3	114,1
Okt.	81,3	72,7	95,3	.	.	68,6	55,1	70,8	86,8	57,6	78,8	96,1	119,9
Nov.	82,4	75,5	102,6	.	.	70,6	65,5	71,4	87,6	58,8	79,2	93,9	113,7
Dez.	76,3	75,0	114,4	.	.	67,9	69,7	67,6	74,4	59,1	71,0	90,5	82,5
1992 Jan.	72,7	69,7	110,5	.	.	62,3	65,6	61,8	75,4	47,5	71,9	93,0	86,2
Febr.	70,1	65,8	98,5	.	.	59,9	57,5	60,3	75,2	47,2	71,8	83,5	89,1
kalendermonatlich													
1991 1) D	103,6	94,6	—	.	.	124,2	61,8	66,0	82,4	55,1	57,3	79,9	77,8
1991 1) Febr.	80,9	48,2	—	.	.	116,6	30,3	63,9	83,0	60,6	65,1	94,0	75,1
März	104,7	83,5	—	.	.	122,9	49,6	73,3	91,4	56,0	58,3	93,8	87,4
April	112,4	96,5	—	.	.	101,9	60,0	76,3	71,8	59,9	62,6	79,0	74,3
Mai	106,7	95,3	—	.	.	125,4	64,9	73,9	73,8	56,6	59,4	70,6	58,7
Juni	105,1	92,9	—	.	.	118,7	64,8	75,2	67,2	58,2	60,9	73,5	59,5
Juli	114,1	104,7	—	.	.	126,5	71,6	84,2	91,0	55,1	58,2	73,9	66,8
Aug.	105,7	103,8	—	.	.	127,9	67,0	66,4	89,2	45,5	46,2	67,4	70,6
Sept.	111,3	114,4	—	.	.	126,2	75,4	67,7	89,6	51,6	53,4	100,6	74,0
Okt.	111,2	118,0	—	.	.	125,6	81,4	61,1	87,4	53,0	55,6	88,3	91,1
Nov.	106,2	116,5	—	.	.	139,2	76,8	48,9	76,5	54,1	54,9	75,7	101,3
Dez.	78,1	82,5	—	.	.	138,0	54,6	44,0	66,5	37,8	38,1	58,7	90,1
1992 Jan.	92,2	82,3	—	.	.	134,0	53,0	45,0	88,4	52,0	53,0	83,8	87,0
Febr.	90,1	88,7	—	.	.	134,4	58,6	55,1	86,8	51,7	52,6	87,0	82,5
arbeitstäglich bereinigt													
1991 1) D	104,2	95,4	—	.	.	124,3	62,1	66,2	83,0	55,5	57,6	80,6	78,1
1991 1) Febr.	81,7	48,7	—	.	.	118,2	30,6	64,1	83,8	61,3	65,8	95,0	75,4
März	109,5	88,1	—	.	.	122,9	51,3	74,8	95,5	59,0	61,4	98,8	89,1
April	108,8	92,9	—	.	.	101,9	58,5	75,2	69,5	57,7	60,3	76,2	73,2
Mai	108,0	96,7	—	.	.	125,4	65,5	74,3	74,6	57,4	60,2	71,6	59,0
Juni	104,2	92,0	—	.	.	118,7	64,4	74,9	66,5	57,7	60,3	72,8	59,3
Juli	111,5	101,9	—	.	.	126,5	70,4	63,5	88,9	53,7	56,7	72,1	66,1
Aug.	106,2	104,4	—	.	.	127,9	67,3	66,6	89,6	45,7	46,4	67,7	70,8
Sept.	112,4	115,8	—	.	.	126,2	76,0	68,0	90,5	52,1	54,0	101,7	74,4
Okt.	115,8	123,8	—	.	.	125,6	84,0	62,3	90,9	55,5	58,3	92,4	92,7
Nov.	108,1	119,0	—	.	.	139,2	77,9	49,3	77,9	55,2	56,1	77,2	102,0
Dez.	80,0	84,8	—	.	.	138,0	55,6	44,5	68,0	38,8	39,1	60,3	91,0
1992 Jan.	91,3	81,3	—	.	.	134,0	52,6	44,7	87,6	51,5	52,4	82,8	86,6
Febr.	89,9	88,4	—	.	.	128,4	58,5	55,1	86,6	51,6	52,5	86,7	82,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Endgültiges Ergebnis.

**Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile
Neue Bundesländer
2. Halbjahr 1990 = 100**

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe									
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- rzeugung	Gummi- ver- arbeitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahrzeugen usw	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechani- k, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen
kalendermonatlich													
1991 2) D	60,8	106,8	58,3	74,4	108,9	51,3	48,8	49,9	—	47,5	23,5	108,6	33,8
1991 2) Febr. . .	58,6	97,7	58,8	80,5	79,3	46,0	61,2	62,8	—	49,3	34,2	105,8	30,3
März . . .	60,4	117,7	67,9	77,4	88,6	44,3	58,8	52,8	—	46,2	29,2	111,0	40,5
April . . .	65,6	111,2	61,1	77,4	103,0	43,1	55,1	53,4	—	42,4	26,1	102,6	50,2
Mai . . .	62,4	110,0	47,1	63,4	111,7	48,9	46,3	43,3	—	42,0	19,7	116,2	44,0
Juni . . .	76,5	122,5	54,3	70,1	106,3	58,2	48,9	44,2	—	47,3	17,3	105,3	38,6
Juli . . .	57,5	114,1	55,1	77,2	126,9	52,0	46,1	42,6	—	45,1	19,8	108,2	29,9
Aug. . . .	54,6	87,2	61,6	63,3	129,9	49,5	40,3	37,8	—	43,3	15,3	99,8	29,2
Sept. . . .	63,8	122,3	72,6	90,6	119,9	56,4	39,7	39,6	—	48,5	15,8	105,3	23,2
Okt. . . .	56,6	121,2	64,6	69,4	127,5	48,7	43,4	58,6	—	48,6	14,9	110,5	23,5
Nov. . . .	53,2	104,3	57,2	74,9	112,7	56,0	44,0	35,0	—	48,0	15,9	119,5	27,4
Dez. . . .	39,7	80,4	34,3	76,2	129,5	52,5	38,8	62,8	—	51,3	19,7	106,0	19,7
1992 Jan. . . .	41,9	100,2	47,5	69,2	113,1	35,1	39,4	29,6	—	46,2	12,3	145,2	22,4
Febr. . . .	46,8	99,0	42,6	67,5	111,1	37,3	42,8	27,4	—	42,2	14,7	118,2	26,4
arbeitstäglich bereinigt													
1991 2) D	61,0	107,1	58,7	74,9	109,4	51,6	49,1	50,1	—	47,7	23,6	109,4	33,9
1991 2) Febr. . .	59,1	98,1	59,3	81,2	79,8	46,4	61,8	63,2	—	49,7	34,5	106,8	30,5
März . . .	62,8	119,7	71,1	80,7	90,9	46,0	61,2	54,6	—	48,0	30,4	116,3	42,2
April . . .	63,8	109,8	59,1	75,1	101,1	41,9	53,5	52,1	—	41,2	25,4	99,2	48,7
Mai . . .	63,1	110,5	47,7	64,1	112,5	49,5	46,8	43,7	—	42,4	19,9	117,6	44,5
Juni . . .	75,9	122,1	53,8	69,5	105,8	57,7	48,6	43,9	—	46,9	17,2	104,4	38,3
Juli . . .	56,4	113,1	53,8	75,6	125,2	51,0	45,2	41,9	—	44,3	19,4	105,6	29,3
Aug. . . .	54,8	87,4	61,9	63,6	130,3	49,7	40,5	37,9	—	43,4	15,4	100,3	29,3
Sept. . . .	64,4	122,8	73,3	91,4	120,6	56,9	40,0	39,9	—	48,9	16,0	106,4	23,5
Okt. . . .	58,6	123,1	67,4	72,0	130,6	50,5	45,1	60,4	—	50,3	15,3	115,3	24,4
Nov. . . .	54,0	105,0	58,2	76,2	113,9	56,8	44,7	35,5	—	48,7	16,2	121,7	27,8
Dez. . . .	40,5	81,2	35,2	77,8	131,3	53,6	39,6	63,9	—	52,3	20,1	108,6	20,1
1992 Jan. . . .	41,5	99,8	47,0	68,6	112,4	34,8	39,1	29,4	—	45,7	12,2	143,7	22,1
Febr. . . .	46,7	98,9	42,5	67,4	110,9	37,3	42,7	27,3	—	42,1	14,7	117,9	26,3

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											Nahrungs- und Genüßmittel- gewerbe		
	Her- stellung von Musik- instru- menten ¹⁾	Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Holz- verar- beitung	Papier- und Pappe- rverarbeitung	Drucke- rei, Vervielfäl- tigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekle- dungs- gewerbe	Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung
kalendermonatlich														
1991 2) D	39,4	49,3	86,8	75,1	73,6	116,5	65,3	29,1	30,5	31,2	42,7	40,6	84,7	114,4
1991 2) Febr. . .	32,8	45,4	84,8	78,0	69,6	90,1	55,5	36,6	36,2	37,3	50,2	52,4	77,0	128,6
März . . .	35,0	46,0	95,6	79,3	72,8	100,4	61,6	35,4	35,5	34,0	47,3	44,5	79,9	118,8
April . . .	34,4	54,1	92,9	75,8	69,0	105,9	58,3	24,0	29,9	28,5	42,3	39,5	83,6	103,3
Mai . . .	36,0	37,3	83,7	68,3	75,1	108,2	54,9	22,8	30,5	30,4	40,6	36,2	94,3	105,4
Juni . . .	36,1	52,4	87,9	66,3	67,0	121,5	61,7	27,8	32,0	31,3	43,0	41,4	77,4	125,8
Juli . . .	38,4	42,5	74,6	55,0	66,8	121,0	61,7	24,0	24,9	23,6	41,7	42,0	84,1	123,8
Aug. . . .	37,6	52,0	65,9	59,7	72,9	123,8	60,6	21,4	27,8	30,8	36,2	33,3	80,4	114,1
Sept. . . .	48,4	54,2	94,8	81,5	83,6	122,5	65,5	33,0	33,4	36,7	42,3	42,4	81,8	118,3
Okt. . . .	50,7	55,0	96,7	81,1	82,5	131,6	84,2	42,4	29,9	31,6	42,7	38,1	87,9	113,6
Nov. . . .	47,9	51,5	91,6	86,3	78,5	144,2	82,1	24,6	26,3	26,9	41,8	37,8	88,3	110,6
Dez. . . .	46,7	46,3	76,4	72,5	65,6	141,9	74,6	30,5	18,3	18,4	32,8	31,4	89,4	85,4
1992 Jan. . . .	25,6	44,0	88,1	85,8	82,0	134,7	82,9	29,8	19,9	21,0	35,7	25,8	95,0	88,6
Febr. . . .	27,0	49,7	88,8	85,5	83,4	126,3	89,7	28,9	22,4	23,5	35,3	31,0	84,5	80,0
arbeitstäglich bereinigt														
1991 2) D	39,7	49,5	87,1	75,6	74,1	117,0	65,8	29,5	30,7	31,4	43,0	40,8	85,2	115,4
1991 2) Febr. . .	33,1	45,6	85,1	78,7	70,2	90,6	56,0	37,0	36,5	37,6	50,7	52,9	77,6	130,1
März . . .	36,3	47,4	97,7	82,8	75,8	103,0	64,2	37,3	37,0	35,4	49,8	46,3	82,8	125,6
April . . .	33,5	53,0	91,4	73,5	67,0	103,9	56,6	23,1	29,0	27,6	40,8	38,3	81,5	99,2
Mai . . .	36,4	37,6	84,2	69,1	75,9	109,0	55,5	23,1	30,8	30,8	41,1	36,6	95,1	106,9
Juni . . .	35,9	52,2	87,4	65,8	66,5	120,9	61,2	27,5	31,8	31,1	42,6	41,1	76,9	124,5
Juli . . .	37,6	41,9	73,7	53,8	65,5	119,4	60,4	23,4	24,4	23,1	40,6	41,2	82,6	120,3
Aug. . . .	37,7	52,2	66,1	60,0	73,2	124,1	60,9	21,5	28,0	31,0	36,5	33,4	80,6	114,8
Sept. . . .	48,8	54,6	95,2	82,2	84,3	123,2	66,1	33,4	33,7	37,1	42,8	42,8	82,4	119,8
Okt. . . .	52,4	56,5	98,7	84,2	85,5	134,7	87,4	44,4	31,1	32,9	44,7	39,5	90,8	119,5
Nov. . . .	48,6	52,1	92,4	87,7	79,9	145,7	83,5	25,2	26,8	27,4	42,5	38,5	89,6	113,1
Dez. . . .	47,6	47,0	77,3	74,2	66,9	143,9	76,2	31,4	18,8	18,9	33,6	32,1	91,1	87,9
1992 Jan. . . .	25,4	43,7	87,6	85,0	81,2	133,9	82,1	29,4	19,7	20,8	35,3	25,5	94,2	87,5
Febr. . . .	27,0	49,6	88,7	85,3	83,3	126,1	89,5	28,8	22,3	23,4	35,2	30,9	84,3	79,7

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmlabors. – 2) Endgültiges Ergebnis.

Außenhandel

Zum Aufsatz: „Außenhandel nach Waren“

Einfuhr (Spezialhandel) ¹⁾ nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Systematischen Verzeichnisses für Produktionsstatistiken ²⁾

Warenbenennung	Tatsächliche Werte					Index des Volumens			Index der Durchschnittswerte		
	1991	1990	Anteil an der Gesamteinfuhr		1991 gegenüber 1990	1991	1990	1991 gegenüber 1990	1991	1990	1991 gegenüber 1990
			1991	1990							
	Mill. DM		%			1980 = 100		%		1980 = 100	
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33 829	30 542	5,3	5,5	+ 10,8	134,7	126,7	+ 6,3	91,3	87,7	+ 4,1
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	37 587	32 813	5,9	6,0	+ 14,5	181,9	159,6	+ 14,0	100,3	99,7	+ 0,6
Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	1 620	1 363	0,3	0,2	+ 18,8	171,3	153,1	+ 11,9	102,6	96,6	+ 6,2
Bergbauliche Erzeugnisse	33 611	32 035	5,3	5,8	+ 4,9	84,2	78,3	+ 7,5	65,8	67,4	- 2,4
Kohle, Briketts, Koks, Rohteer und -benzol	1 649	1 324	0,3	0,2	+ 24,6	138,4	108,8	+ 27,2	88,8	90,7	- 2,1
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	28 822	27 385	4,6	5,0	+ 5,2	84,2	78,4	+ 7,4	63,4	64,7	- 2,0
Eisenerze	1 335	1 302	0,2	0,2	+ 2,5	54,8	55,5	- 1,3	97,0	93,5	+ 3,7
NE-Metallerze und Schwefelkies	1 547	1 743	0,2	0,3	- 11,3	89,8	87,1	+ 3,1	72,7	84,5	- 14,0
Kalialze und Rohphosphate	75	100	0,0	0,0	- 25,0	32,9	40,4	- 18,6	75,8	82,3	- 7,9
Stein-, Hütten- und Salinensalz, Sole	74	53	0,0	0,0	+ 40,2	207,7	125,0	+ 66,2	102,6	121,5	- 15,6
Flußspat, Schwespat, Graphit, sonstige bergbauliche u. ä. Erzeugnisse	87	108	0,0	0,0	- 19,6	85,3	101,9	- 16,3	107,2	111,7	- 4,0
Torf	22	20	0,0	0,0	+ 12,1	193,4	170,8	+ 13,2	65,8	66,4	- 0,9
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	144 849	139 727	22,9	25,4	+ 3,7	163,9	154,3	+ 6,2	94,4	96,7	- 2,4
Spalt- und Brutstoffe	930	1 234	0,1	0,2	- 24,6	77,8	105,5	- 26,3	93,3	91,3	+ 2,2
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	5 735	5 110	0,9	0,9	+ 12,2	128,2	115,7	+ 10,8	120,7	119,2	+ 1,3
Eisen und Stahl ³⁾	17 203	17 481	2,7	3,2	- 1,6	153,1	145,9	+ 4,9	100,8	107,5	- 6,2
Eisen-, Stahl- und Temperguß	855	795	0,1	0,1	+ 7,6	169,3	157,6	+ 7,4	120,2	119,9	+ 0,3
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	2 213	2 214	0,4	0,4	- 0,0	166,2	159,2	+ 4,4	101,3	105,8	- 4,3
NE-Metalle und -Metallhalbzeug ⁴⁾	18 557	19 752	2,9	3,6	- 6,0	136,6	136,5	+ 0,1	84,0	89,5	- 6,1
NE-Metallformguß (einschl. Edelmetallformguß)	238	198	0,0	0,0	+ 20,3	212,3	172,1	+ 23,4	120,2	123,3	- 2,5
Mineralölzeugnisse	16 584	14 728	2,6	2,7	+ 12,6	142,5	124,6	+ 14,4	62,2	63,2	- 1,6
Chemische Erzeugnisse	57 454	53 683	9,1	9,7	+ 7,0	209,5	198,9	+ 5,3	102,9	101,3	+ 1,6
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	4 664	4 611	0,7	0,8	+ 1,1	109,3	107,1	+ 2,1	106,6	107,4	- 0,7
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	14 124	14 341	2,2	2,6	- 1,5	182,5	168,8	+ 8,1	110,2	120,9	- 8,9
Gummiwaren	6 290	5 580	1,0	1,0	+ 12,7	186,7	166,6	+ 12,1	110,7	110,0	+ 0,6
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	261 096	208 736	41,2	37,9	+ 25,1	270,4	224,3	+ 20,6	123,4	118,9	+ 3,8
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	3 542	2 383	0,6	0,4	+ 48,7	230,7	158,2	+ 45,8	129,4	126,9	+ 2,0
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	42 453	36 806	6,7	6,7	+ 15,3	206,0	184,3	+ 11,8	125,5	121,6	+ 3,2
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	70 671	51 324	11,2	9,3	+ 37,7	282,5	214,1	+ 31,9	156,3	149,8	+ 4,3
Wasserfahrzeuge	1 255	793	0,2	0,1	+ 58,3	254,3	166,3	+ 52,9	118,9	114,8	+ 3,6
Luft- und Raumfahrzeuge ⁵⁾	24 267	17 072	3,8	3,1	+ 42,1	326,5	237,9	+ 37,2	120,6	116,4	+ 3,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	64 901	55 090	10,3	10,0	+ 17,8	273,0	241,1	+ 13,2	113,5	109,1	+ 4,0
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	11 163	9 329	1,8	1,7	+ 19,7	216,9	189,1	+ 14,7	109,6	105,0	+ 4,4
Erzeugnisse der Stahlverformung	3 427	3 025	0,5	0,5	+ 13,3	231,0	201,8	+ 14,5	113,5	114,6	- 1,0
Eisen-, Blech- und Metallwaren	13 664	10 860	2,2	2,0	+ 25,8	224,9	179,7	+ 25,2	116,4	115,8	+ 0,5
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	25 505	21 866	4,0	4,0	+ 16,6	455,7	384,7	+ 18,5	96,7	98,3	- 1,6
Fertigteilebauten im Hochbau	246	187	0,0	0,0	+ 31,8	136,0	104,2	+ 30,5	126,0	124,7	+ 1,0
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	111 229	94 212	17,6	17,1	+ 18,1	194,7	164,4	+ 18,4	108,8	109,2	- 0,4
Feinkeramische Erzeugnisse	2 644	2 205	0,4	0,4	+ 19,9	181,2	153,4	+ 18,1	93,3	91,9	+ 1,5
Glas und Glaswaren	4 017	3 606	0,6	0,7	+ 11,4	203,8	180,5	+ 12,9	115,6	117,1	- 1,3
Holzwaren	8 799	6 976	1,4	1,3	+ 26,1	236,9	189,2	+ 25,2	103,8	103,0	+ 0,8
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä.	7 374	6 158	1,2	1,1	+ 19,8	126,4	109,6	+ 15,3	99,3	95,6	+ 3,9
Papier- und Pappwaren	3 918	3 219	0,6	0,6	+ 21,7	279,6	233,0	+ 20,0	115,0	113,4	+ 1,4
Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen	2 699	2 223	0,4	0,4	+ 21,4	243,2	193,3	+ 25,8	107,1	110,9	- 3,4
Kunststoffzeugnisse	11 948	9 942	1,9	1,8	+ 20,2	272,5	222,5	+ 22,5	109,7	111,8	- 1,9
Leder	1 333	1 491	0,2	0,3	- 10,6	112,4	119,5	- 5,9	123,3	129,7	- 4,9
Lederwaren (einschl. Reiseartikeln)	2 227	1 839	0,4	0,3	+ 21,1	192,6	161,2	+ 19,5	102,1	100,7	+ 1,4
Schuhe	7 436	6 396	1,2	1,2	+ 16,3	135,1	117,4	+ 15,1	154,2	152,7	+ 1,0
Textilien	32 726	28 272	5,2	5,1	+ 15,8	184,3	157,5	+ 17,0	102,6	103,7	- 1,1
Bekleidung	26 108	21 887	4,1	4,0	+ 19,3	219,8	184,6	+ 19,1	112,7	112,5	+ 0,2
Sonstige Waren⁶⁾	9 232	11 197	1,5	2,0	- 17,6	110,3	134,3	- 17,9	113,7	113,3	+ 0,4
Insgesamt	633 054	550 628	100	100	+ 15,0	176,5	156,1	+ 13,1	105,1	103,3	+ 1,7

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein. - 2) Nach dem Stand von 1982. - Siehe hierzu den Aufsatz „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984. - 3) Erzeugnisse der Eisen schaffenden und Ferrolegierungs-Industrie. - 4) Einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug. - 5) Einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräten. - 6) Waren, die nicht zugeordnet werden konnten.

Ausfuhr (Spezialhandel) ¹⁾ nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Systematischen Verzeichnisses für Produktionsstatistiken ²⁾

Warenbenennung	Tatsächliche Werte					Index des Volumens			Index der Durchschnittswerte		
	1991	1990	Anteil an der Gesamtausfuhr		1991 gegenüber 1990	1991	1990	1991 gegenüber 1990	1991	1990	1991 gegenüber 1990
			1991	1990							
	Mill. DM		%		1980 = 100		%		1980 = 100		%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7 403	6 624	1,1	1,0	+ 11,8	254,7	206,4	+ 23,4	80,1	88,4	- 9,4
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	28 983	26 567	4,5	4,1	+ 9,1	185,3	166,0	+ 11,6	97,8	100,0	- 2,2
Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	964	1 063	0,1	0,2	- 9,3	145,3	162,4	- 10,5	109,6	108,1	+ 1,4
Bergbauliche Erzeugnisse	3 161	3 384	0,5	0,5	- 6,6	37,5	41,9	- 10,5	103,7	99,4	+ 4,3
Kohle, Briketts, Koks, Rohteer und -benzol	1 663	1 954	0,3	0,3	- 14,9	32,3	41,4	- 22,0	118,5	108,5	+ 9,2
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	427	309	0,1	0,0	+ 38,1	17,8	14,9	+ 19,5	95,4	82,6	+ 15,5
Eisenerze	3	1	0,0	0,0	+158,3	1 623,3	174,1	+832,4	18,2	65,8	+ 72,3
NE-Metallerze und Schwefelkies	61	90	0,0	0,0	- 31,8	21,2	28,5	- 25,6	61,5	67,1	- 8,3
Kalialsalze und Rohphosphate	596	651	0,1	0,1	- 8,4	109,8	117,4	- 6,5	88,8	90,7	- 2,1
Stein-, Hütten- und Salinensalz, Sole	122	103	0,0	0,0	+ 17,7	126,4	107,4	+ 17,7	128,2	128,2	± 0,0
Flußspat, Schwerspat, Graphit, sonstige bergbauliche u.ä. Erzeugnisse	37	44	0,0	0,0	- 16,0	104,0	119,1	- 12,7	119,5	124,2	- 3,8
Torf	251	231	0,0	0,0	+ 8,8	421,2	386,8	+ 8,9	88,7	88,8	- 0,1
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	148 318	149 897	22,9	23,3	- 1,1	153,3	150,3	+ 2,0	101,6	104,8	- 3,1
Spalt- und Brutstoffe	1 463	1 180	0,2	0,2	+ 23,9	244,9	200,0	+ 22,5	100,8	99,6	+ 1,2
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	5 479	5 520	0,8	0,9	- 0,8	127,5	131,2	- 2,8	121,6	119,1	+ 2,1
Eisen und Stahl ³⁾	21 185	22 458	3,3	3,5	- 5,7	119,3	115,5	+ 3,3	95,0	104,0	- 8,7
Eisen-, Stahl- und Temperguß	1 203	1 271	0,2	0,2	- 5,3	106,6	113,4	- 6,0	125,8	124,8	+ 0,8
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	2 834	3 184	0,4	0,5	- 11,0	105,8	115,6	- 8,5	100,5	103,4	- 2,8
NE-Metalle und -Metallhalbzeug ⁴⁾	12 673	12 834	2,0	2,0	- 1,3	150,0	134,9	+ 11,2	85,1	95,8	- 11,2
NE-Metallformguß (einschl. Edelmetallformguß)	280	271	0,0	0,0	+ 3,4	201,1	192,7	+ 4,4	117,9	119,0	- 0,9
Mineralölerzeugnisse	4 472	4 364	0,7	0,7	+ 2,5	129,0	127,7	+ 1,0	68,7	67,7	+ 1,5
Chemische Erzeugnisse	83 248	83 034	12,8	12,9	+ 0,3	168,7	167,3	+ 0,8	106,8	107,4	- 0,6
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	1 957	2 011	0,3	0,3	- 2,7	169,7	162,6	+ 4,4	104,4	111,9	- 6,7
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	7 454	7 908	1,1	1,2	- 5,7	239,2	240,7	- 0,6	101,3	106,9	- 5,2
Gummiwaren	6 070	5 862	0,9	0,9	+ 3,6	153,0	149,2	+ 2,5	118,4	117,3	+ 0,9
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	365 903	364 954	56,4	56,8	+ 0,3	155,3	156,7	- 0,9	130,8	129,4	+ 1,1
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	6 055	5 528	0,9	0,9	+ 9,5	122,1	112,2	+ 8,8	132,0	131,1	+ 0,7
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	98 474	102 317	15,2	15,9	- 3,8	131,9	140,3	- 6,0	129,6	126,6	+ 2,4
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	110 971	115 925	17,1	18,0	- 4,3	142,5	149,7	- 4,8	147,4	146,6	+ 0,5
Wasserfahrzeuge	2 823	3 041	0,4	0,5	- 7,2	151,8	164,9	- 7,9	130,8	129,7	+ 0,8
Luft- und Raumfahrzeuge ⁵⁾	19 180	14 666	3,0	2,3	+ 30,8	280,6	219,5	+ 27,8	132,8	129,8	+ 2,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	77 655	73 427	12,0	11,4	+ 5,8	191,1	182,4	+ 4,8	118,2	117,2	+ 0,9
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	12 128	11 842	1,9	1,8	+ 2,4	148,6	148,3	- 1,1	124,6	120,3	+ 3,6
Erzeugnisse der Stahlverformung	5 595	5 610	0,9	0,9	- 0,3	169,4	164,6	+ 2,9	115,1	118,7	- 3,0
Eisen-, Blech- und Metallwaren	18 601	18 337	2,9	2,9	+ 1,4	159,7	158,3	+ 0,9	117,7	117,1	+ 0,5
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	14 344	14 165	2,2	2,2	+ 1,3	205,2	210,0	- 2,3	128,5	124,0	+ 3,6
Fertigteilebauten im Hochbau	76	97	0,0	0,0	- 21,5	53,0	71,4	- 25,8	135,7	128,3	+ 5,8
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	82 644	80 943	12,7	12,6	+ 2,1	178,9	174,6	+ 2,5	113,8	114,2	- 0,4
Feinkeramische Erzeugnisse	1 985	2 003	0,3	0,3	- 0,9	102,4	106,3	- 3,7	124,7	121,2	+ 2,9
Glas und Glaswaren	4 223	4 359	0,7	0,7	- 3,1	186,7	191,7	- 2,6	107,8	108,4	- 0,6
Holzwaren	6 316	6 324	1,0	1,0	- 0,1	150,5	152,1	- 1,1	121,2	120,1	+ 0,9
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	5 296	5 377	0,8	0,8	- 1,5	114,9	111,9	+ 2,7	107,1	111,7	- 4,1
Papier- und Pappwaren	6 157	5 866	0,8	0,9	+ 4,9	263,9	256,1	+ 3,0	122,9	120,7	+ 1,8
Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen	5 503	5 259	0,8	0,8	+ 4,6	183,8	172,6	+ 6,5	112,4	114,4	- 1,7
Kunststoff erzeugnisse	16 618	16 028	2,6	2,5	+ 3,7	229,5	226,1	+ 1,5	116,7	114,2	+ 2,2
Leder	1 082	1 132	0,2	0,2	- 4,4	207,5	201,2	+ 3,1	115,8	125,0	- 7,4
Lederwaren (einschl. Reiseartikeln)	714	702	0,1	0,1	+ 1,7	187,7	189,0	- 0,7	101,0	98,6	+ 2,4
Schuhe	1 718	1 585	0,3	0,2	- 8,4	196,6	173,9	+ 13,1	114,8	119,8	- 4,2
Textilien	23 257	23 003	3,6	3,6	+ 1,1	176,0	170,0	+ 3,5	108,7	111,3	- 2,3
Bekleidung	9 776	9 305	1,5	1,4	+ 5,1	177,4	172,1	+ 3,1	118,5	116,3	+ 1,9
Sonstige Waren ⁶⁾	10 988	9 353	1,7	1,5	+ 17,5	146,1	123,2	+ 18,6	123,6	124,7	- 0,9
Insgesamt	648 363	642 785	100	100	+ 0,9	157,0	154,7	+ 1,5	117,9	118,6	- 0,6

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein. - 2) Nach dem Stand von 1982. - Siehe hierzu den Aufsatz „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984. - 3) Erzeugnisse der Eisen schaffenden und Ferrolegierungs-Industrie. - 4) Einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug. - 5) Einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräten. - 6) Waren, die nicht zugeordnet werden konnten.

Sozialleistungen

Zum Aufsatz: „Sozialhilfeempfänger“
Sozialhilfeempfänger(innen) im Jahr 1990
 1 000

Geschlecht Staatsangehörigkeit Hilfsart	Ins- gesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren							
		unter 7	7 – 15	15 – 18	18 – 25	25 – 50	50 – 60	60 – 75	75 und älter
Männlich	1 726,8	250,4	239,7	71,8	216,1	634,1	136,5	107,3	70,8
Deutsche	1 253,8	182,7	177,6	49,9	133,2	427,7	118,4	95,9	68,4
Ausländer	473,0	67,7	62,1	21,9	83,0	206,4	18,1	11,4	2,4
Weiblich	2 027,0	227,6	215,8	64,7	216,3	631,0	135,3	186,4	349,8
Deutsche	1 686,9	166,5	161,8	47,8	165,0	504,6	120,4	174,9	345,8
Ausländerinnen	340,0	61,1	54,1	16,9	51,3	126,3	15,0	11,5	3,9
Insgesamt ¹⁾	3 753,7	478,0	455,6	136,6	432,5	1 265,1	271,9	293,7	420,5
Deutsche	2 940,7	349,2	339,4	97,7	298,2	932,3	238,7	270,9	414,2
Ausländer(innen)	813,0	128,8	116,1	38,8	134,3	332,8	33,1	22,8	6,3
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	2 889,9	413,1	395,3	121,0	368,6	1 056,3	207,1	192,4	136,1
Hilfe in besonderen Lebenslagen ¹⁾	1 510,4	146,6	132,3	37,0	154,5	473,2	107,2	137,6	321,9
und zwar:									
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1,9	–	–	–	0,4	1,1	0,2	0,1	0,1
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickung)	27,3	7,3	6,7	0,5	0,9	7,8	1,2	1,7	1,2
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	618,4	84,3	71,5	21,6	89,6	266,9	41,7	27,5	15,4
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	6,8	–	0,0	0,1	2,6	4,0	0,0	–	–
Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	289,7	44,5	39,2	10,3	38,6	117,3	19,9	11,1	8,9
und zwar:									
Ärztliche Behandlung und Körperersatz- stücke für Behinderte	29,7	4,8	3,1	0,5	2,5	12,0	2,9	2,2	1,7
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	44,6	34,3	9,8	0,6	–	–	–	–	–
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	44,3	3,4	23,5	7,8	9,6	–	–	–	–
Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	5,2	–	0,0	0,2	2,0	2,7	0,3	–	–
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	88,9	–	0,0	0,1	14,2	65,9	7,5	1,2	–
Sonstige Eingliederungshilfe	96,1	2,3	3,6	1,4	12,9	48,9	11,5	8,2	7,2
Blindenhilfe	2,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2	0,4	0,8
Hilfe zur Pflege	545,9	11,5	14,6	4,6	19,2	69,0	42,4	94,7	290,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	13,7	0,2	0,3	0,1	0,1	1,9	1,3	3,3	6,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	30,5	0,9	0,7	0,2	6,0	16,3	4,9	1,4	0,2
Altenhilfe	14,0	–	–	–	–	0,1	0,4	4,6	8,8
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	8,2	0,7	0,7	0,2	0,6	2,4	0,7	1,0	1,9

1) Ohne Mehrfachzählungen.

Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am Jahresende

Jahr	Hilfempfänger(innen) im Alter von . . . bis unter . Jahren											
	unter 7	7 – 11	11 – 15	15 – 18	18 – 21	21 – 25	25 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 75	75 und älter
Hilfempfänger												
Deutsche												
1980	36 586	34 933	45 292	23 249	8 044	8 848	58 276	20 892	5 262	7 747	8 784	12 681
1982	48 094	34 994	46 021	28 957	14 529	16 584	93 186	26 826	6 832	5 716	7 499	11 828
1984	64 695	40 095	47 127	34 875	22 413	22 875	122 915	34 228	7 740	4 683	6 424	11 104
1985 ¹⁾	75 972	45 311	48 790	36 689	25 532	27 088	142 902	39 671	8 785	4 168	5 734	11 039
1986	78 820	45 905	46 404	35 584	25 570	27 285	146 612	42 195	9 924	5 820	5 245	10 677
1987	84 531	49 144	46 135	34 794	25 630	28 431	154 905	45 343	11 402	6 882	4 559	10 576
1988	86 681	50 645	45 307	31 652	22 752	26 890	153 377	46 356	13 718	7 762	4 116	10 646
1989	93 744	53 478	45 811	29 841	22 534	28 142	164 091	49 586	16 861	9 157	4 568	11 159
1990	96 039	52 558	44 132	27 205	18 621	24 129	152 254	50 281	19 975	10 561	5 452	11 873
Ausländer												
1980	4 334	2 456	2 184	1 866	3 708	7 560	19 434	1 858	641	666	484	440
1982	7 176	3 864	3 465	2 306	3 671	8 584	31 924	2 819	909	678	526	514
1984	9 003	4 855	4 966	3 164	3 863	6 958	31 633	3 847	1 197	712	582	549
1985 ¹⁾	13 016	6 667	6 376	4 320	6 670	13 068	49 374	5 078	1 483	874	617	688
1986	18 136	8 913	8 670	6 025	7 916	17 808	63 602	6 059	1 736	1 035	663	718
1987	22 562	11 461	10 531	7 255	7 538	16 159	70 111	7 304	2 112	1 329	685	813
1988	29 880	15 404	13 222	9 559	9 493	17 926	84 822	8 547	2 604	1 692	730	951
1989	36 647	18 291	15 717	12 015	12 340	21 341	97 617	10 170	3 186	2 046	798	1 160
1990	42 969	20 965	17 905	14 075	15 883	28 264	114 712	11 160	3 983	2 519	1 064	1 321
Hilfempfangerrinnen												
Deutsche												
1980	36 261	34 295	44 421	24 375	14 062	22 342	132 837	43 986	19 200	34 131	42 143	61 982
1982	47 542	34 438	45 203	30 043	22 922	34 261	164 207	46 963	23 055	25 220	37 836	63 756
1984	63 339	39 369	47 076	36 586	34 409	46 903	209 232	53 460	25 200	19 211	33 103	64 480
1985 ¹⁾	74 391	44 247	48 565	38 921	37 365	54 304	240 523	59 449	27 084	20 109	30 740	65 554
1986	76 909	45 253	45 983	37 413	37 911	55 255	248 198	60 598	27 443	21 855	27 173	64 945
1987	82 377	48 330	46 334	36 347	37 275	56 843	261 303	63 155	28 260	23 883	23 030	65 060
1988	84 275	49 983	45 460	33 144	33 647	54 466	263 996	65 276	29 970	25 671	20 142	65 262
1989	90 217	52 435	45 748	30 908	31 919	54 521	275 758	68 404	32 640	27 304	19 158	65 557
1990	92 536	50 863	43 819	27 904	27 022	49 374	265 901	68 998	34 805	28 711	20 933	65 193
Ausländerinnen												
1980	3 937	2 142	1 871	1 302	1 343	2 057	8 105	1 720	626	609	512	668
1982	6 462	3 492	2 950	1 890	2 246	3 919	16 018	2 502	954	673	524	739
1984	8 231	4 359	4 317	2 705	2 967	4 477	20 991	3 220	1 237	649	627	817
1985 ¹⁾	12 292	5 947	5 519	3 592	4 181	6 509	29 631	4 123	1 364	865	642	954
1986	16 549	7 828	7 635	4 940	5 142	9 014	37 324	4 920	1 851	1 021	705	999
1987	20 333	10 080	9 278	6 172	6 108	10 493	45 817	6 122	2 210	1 340	743	1 125
1988	27 183	13 820	11 646	7 672	7 759	12 988	58 021	7 501	2 712	1 725	825	1 353
1989	33 313	16 572	13 505	9 485	9 237	15 191	68 239	8 862	3 329	2 120	945	1 608
1990	39 169	18 779	15 718	10 755	10 898	17 820	75 491	9 929	4 061	2 708	1 319	1 877

1) Die Ergebnisse beruhen zum Teil auf einer Stichprobenerhebung.

Empfänger(innen) von Hilfen in besonderen Lebenslagen 1990 außerhalb von Einrichtungen

1 000

Geschlecht Staatsangehörigkeit Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 7	7 – 15	15 – 18	18 – 25	25 – 50	50 – 60	60 – 75	75 und älter
Männlich	446,3	65,3	55,3	15,0	56,8	169,0	32,3	28,9	23,8
Deutsche	235,5	33,7	28,7	6,3	18,7	72,4	27,2	25,7	22,9
Ausländer	210,7	31,6	26,6	8,7	38,1	96,6	5,1	3,2	0,9
Weiblich	475,1	54,0	44,7	12,2	45,0	134,7	29,7	47,1	107,7
Deutsche	336,2	25,8	21,7	5,8	24,0	83,5	25,4	43,6	106,3
Ausländerinnen	138,9	28,2	23,0	6,4	20,9	51,2	4,3	3,4	1,5
Insgesamt1)	921,3	119,2	100,0	27,3	101,7	303,6	62,0	76,0	131,5
Deutsche	571,7	59,4	50,4	12,1	42,7	155,9	52,6	69,4	129,2
Ausländer(innen)	349,6	59,8	49,6	15,1	59,0	147,7	9,3	6,6	2,3
und zwar:									
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	1,9	–	–	–	0,4	1,1	0,2	0,1	0,1
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickung)	8,3	2,2	1,2	0,1	0,5	2,9	0,5	0,5	0,3
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung .	549,7	78,4	67,6	20,5	78,2	236,9	35,5	22,1	10,4
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen .	4,4	–	0,0	0,1	1,7	2,6	0,0	–	–
Eingliederungshilfe zusammen1)	75,1	29,2	16,9	2,2	3,4	9,1	3,2	4,8	6,2
und zwar:									
Ärztliche Behandlung und Körperersatz- stücke für Behinderte	12,8	4,2	2,4	0,3	0,6	1,9	0,9	1,2	1,2
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder . .	28,3	22,8	5,3	0,2	–	–	–	–	–
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung .	10,6	0,8	7,7	1,4	0,7	–	–	–	–
Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	1,2	–	0,0	0,0	0,4	0,7	0,1	–	–
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Eingliederungshilfe	23,1	1,5	1,9	0,4	1,8	6,6	2,2	3,7	5,0
Blindenhilfe	1,5	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1	0,3	0,6
Hilfe zur Pflege	269,1	10,4	14,1	4,3	17,8	50,4	21,9	44,7	105,5
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	13,5	0,2	0,3	0,0	0,1	1,9	1,3	3,2	6,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	8,2	0,5	0,4	0,1	1,5	4,4	1,0	0,2	0,1
Altenhilfe	11,6	–	–	–	–	0,1	0,4	3,6	7,5
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen . . .	7,3	0,7	0,6	0,2	0,5	2,1	0,6	1,0	1,6

1) Ohne Mehrfachzahlungen.

**Empfänger(innen) von Hilfen in besonderen Lebenslagen 1990
in Einrichtungen
1 000**

Geschlecht Staatsangehörigkeit Hilfeart	Ins- gesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren							
		unter 7	7 – 15	15 – 18	18 – 25	25 – 50	50 – 60	60 – 75	75 und älter
Männlich	276,5	18,1	20,6	6,2	33,8	110,3	30,4	26,5	30,7
Deutsche	239,1	13,6	17,3	5,1	24,5	93,5	29,3	25,5	30,2
Ausländer	37,4	4,5	3,4	1,1	9,3	16,8	1,1	0,9	0,5
Weiblich	347,0	13,8	13,7	4,3	23,4	74,0	18,1	37,5	162,1
Deutsche	323,3	10,2	11,2	3,5	18,3	64,6	17,4	36,8	161,2
Ausländerinnen	23,7	3,7	2,5	0,8	5,1	9,4	0,7	0,7	0,9
Insgesamt ¹⁾	623,5	31,9	34,4	10,5	57,2	184,3	48,5	64,0	192,8
Deutsche	562,4	23,8	28,5	8,6	42,8	158,1	46,8	62,4	191,4
Ausländer(innen)	61,2	8,1	5,8	1,9	14,4	26,2	1,7	1,6	1,4
und zwar:									
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickung)	19,4	5,3	5,6	0,3	0,4	5,1	0,7	1,2	0,8
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	94,8	9,9	5,6	1,6	14,8	41,8	8,5	6,8	5,8
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	3,4	–	0,0	0,1	1,3	2,0	0,0	–	–
Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	215,3	15,3	22,4	8,1	35,3	108,5	16,7	6,3	2,7
und zwar:									
Ärztliche Behandlung und Körperersatz- stücke für Behinderte	17,0	0,6	0,7	0,2	1,9	10,0	2,0	1,0	0,5
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	16,3	11,5	4,4	0,4	–	–	–	–	–
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	33,7	2,6	15,8	6,4	8,9	–	–	–	–
Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	4,0	–	0,0	0,1	1,6	2,0	0,2	–	–
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	88,9	–	0,0	0,1	14,2	65,9	7,5	1,2	–
Sonstige Eingliederungshilfe	73,0	0,7	1,7	1,0	11,1	42,4	9,3	4,5	2,2
Blinderhilfe	0,6	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,2
Hilfe zur Pflege	277,2	1,1	0,5	0,2	1,4	18,6	20,6	50,1	184,8
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	22,4	0,4	0,3	0,1	4,5	11,9	4,0	1,1	0,1
Altenhilfe	2,4	–	–	–	–	0,0	0,0	1,0	1,4
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	0,9	0,0	0,1	0,0	0,1	0,3	0,1	0,1	0,3

1) Ohne Mehrfachzählungen.

Preise

Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes 1985 = 100

Jahr Monat	Wareneingang									
	insgesamt			aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			aus dem Produzierenden Gewerbe			
	insgesamt	in- ländischer Herkunft	aus-	zusammen	in- ländischer Herkunft	aus-	zusammen		darunter	
							zusammen	in- ländischer Herkunft	aus-	Energie, Brenn-, Treib- und Betriebs- stoffe
1989 D	92,8	99,9	79,0	92,1	99,4	75,0	92,9	100,0	79,4	83,7
1990 D	91,4	99,4	75,7	86,9	95,4	67,1	91,8	99,9	76,5	85,5
1991 D	91,0	99,4	74,7	84,1	91,4	67,2	91,7	100,3	75,3	88,0
1991 Februar	90,7	99,3	74,0	83,8	91,8	65,3	91,5	100,2	74,8	87,9
März	90,7	99,1	74,4	84,2	91,3	67,8	91,4	99,9	75,0	86,5
April	91,2	99,4	75,4	83,6	90,2	68,5	92,0	100,4	76,1	87,4
Mai	91,2	99,4	75,3	84,5	91,4	68,4	91,9	100,2	75,9	87,5
Juni	91,0	99,1	75,3	84,4	90,9	69,3	91,7	100,0	75,8	87,1
Juli	91,2	99,3	75,5	83,1	89,6	68,0	92,0	100,3	76,1	88,7
August	91,0	99,2	75,0	83,0	89,8	67,4	91,8	100,3	75,7	88,3
September	91,1	99,6	74,6	84,2	91,6	66,9	91,8	100,5	75,3	88,7
Oktober	91,2	99,7	74,6	84,7	92,5	66,8	91,8	100,5	75,3	88,8
November	90,8	99,5	73,9	85,4	93,4	66,8	91,4	100,2	74,6	88,4
Dezember	90,0	99,2	72,1	84,8	93,0	66,0	90,5	99,9	72,6	87,6
1992 Januar	89,8	99,3	71,4	85,3	93,5	66,2	90,3	99,9	71,9	86,8
Februar	90,2	99,6	71,9	84,9	93,0	66,2	90,7	100,3	72,4	87,3
März	90,3	99,7	72,1	85,8	94,1	66,5	90,8	100,3	72,6	87,1

Jahr Monat	Nach dem Grad der Bearbeitung										
	Rohstoffe					Halb- und Fertigwaren					
	zusammen	in- ländischer Herkunft	aus-	für das Ernäh- rungsgewerbe ¹⁾	für das Produ- zierende Gewerbe ²⁾		zusammen	und zwar		für das	
					zusammen	der. Alt- material und Rohstoffe		in- ländischer Herkunft	aus-	Er- nähungs- gewerbe ³⁾	Produ- zierende Gewerbe ⁴⁾
1989 D	80,5	101,0	57,9	92,3	73,2	98,6	96,3	99,7	88,4	89,7	96,7
1990 D	76,9	95,6	56,3	86,7	70,8	78,9	95,4	100,2	84,3	85,1	96,0
1991 D	73,9	90,9	55,3	84,8	67,2	64,0	95,8	101,1	83,2	86,4	96,3
1991 Februar	73,2	90,8	53,9	84,3	66,4	63,5	95,7	101,1	82,9	84,8	96,3
März	73,2	90,8	53,9	84,7	66,1	65,2	95,6	100,8	83,5	85,6	96,2
April	74,2	91,3	55,5	84,1	68,1	70,9	96,0	101,0	84,3	86,2	96,6
Mai	74,7	91,9	55,7	85,0	68,2	69,8	95,8	100,9	84,0	86,4	96,4
Juni	73,9	90,5	55,6	84,9	67,1	64,7	95,8	100,9	84,0	87,0	96,3
Juli	73,5	89,6	55,9	83,6	67,3	63,5	96,2	101,3	84,2	86,3	96,7
August	73,5	89,5	55,8	83,7	67,1	62,3	95,9	101,3	83,5	86,5	96,5
September	74,2	91,1	55,7	85,1	67,5	63,1	95,8	101,4	83,0	87,2	96,3
Oktober	74,5	91,5	55,9	85,8	67,5	61,9	95,8	101,4	82,9	87,8	96,3
November	74,5	91,7	55,6	86,6	66,9	59,8	95,4	101,2	82,0	87,7	95,9
Dezember	72,7	91,0	52,7	86,0	64,5	57,3	94,8	100,9	80,7	87,1	95,3
1992 Januar	71,9	91,2	50,8	86,3	63,0	56,1	94,9	101,0	80,6	87,7	95,3
Februar	72,5	92,0	51,0	85,8	64,2	58,0	95,1	101,2	81,1	87,8	95,5
März	73,3	92,9	51,7	86,4	65,1	59,3	95,1	101,1	81,2	88,2	95,5

Jahr Monat	Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich									
	Wareneingang für die Energie- und Wasserversorgung, den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ⁵⁾									
	zusammen	darunter						Waren- eingang für das Bau- gewerbe	Energie, Brenn- und Treib- stoffe ⁷⁾	Betriebs- stoffe
		Nahrungs- mittel- rohstoffe und -vor- erzeugnisse	Erdöl, roh, importiert	organische Grundstoffe und Chemi- kalien	Kunst- stoffe	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ⁶⁾	Wolle, Chemie- fasern und Textilien			
1989 D	93,4	93,6	42,0	80,4	97,7	104,6	95,5	103,6	78,6	102,4
1990 D	90,5	89,7	45,9	73,7	93,1	96,4	94,3	107,0	80,2	105,1
1991 D	89,1	88,4	45,7	70,4	89,9	87,3	93,1	109,7	82,5	108,5
1991 Februar	89,0	87,6	45,0	76,1	98,4	88,6	93,0	108,6	82,3	108,6
März	89,2	87,8	42,9	74,6	95,2	89,0	93,0	108,7	80,6	108,4
April	89,6	87,2	44,6	71,0	91,9	88,9	93,4	109,4	81,7	108,4
Mai	89,5	88,0	45,3	70,2	89,0	88,6	93,6	109,5	81,8	108,3
Juni	89,3	88,0	44,4	69,1	88,0	88,8	93,9	109,7	81,4	108,2
Juli	89,2	87,1	45,5	68,9	87,5	88,5	93,6	110,0	83,3	108,9
August	89,0	87,5	46,0	68,1	87,1	87,6	93,2	110,2	82,8	108,7
September	89,1	89,1	46,4	67,9	87,6	86,4	92,9	110,2	83,2	108,7
Oktober	89,1	90,1	47,0	67,4	86,2	85,3	92,8	110,4	83,5	108,7
November	88,7	90,8	46,9	67,0	84,7	83,9	92,6	110,4	83,0	108,2
Dezember	87,7	90,3	42,7	66,8	84,2	82,6	92,5	110,5	82,0	107,9
1992 Januar	87,6	90,7	39,3	66,2	84,3	81,1	92,2	111,3	81,0	108,2
Februar	87,9	90,2	39,2	65,6	84,5	81,0	92,5	111,8	81,6	108,1
März	88,2	90,8	40,0	65,4	83,5	80,4	92,7	111,6	81,4	108,0

1) Einschl. lebendem Schlachtvieh. - 2) Einschl. Wasser. - 3) Wareneingang (ohne Rohstoffe) aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 4) Ohne Wareneingang für das Ernährungsgewerbe aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 5) Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich zugeordnete Vorprodukte (einschl. Rohstoffe), ohne Hilfsstoffe (Energie, Brenn- und Treibstoffe) sowie ohne Betriebsstoffe (Verpackungsmaterial, Schmiermittel und Wasser). - 6) Ohne Packpapier. - 7) Einschl. Brennstoffe für die Energieerzeugung.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1989 D	99,3	102,1	102,2	93,4	107,8	106,5	100,4	109,7	100,1	106,2
1990 D	101,0	103,6	103,7	93,1	110,7	109,1	100,7	112,9	102,9	105,0
1991 D	103,4	105,7	105,8	93,6	114,0	112,1	102,3	116,6	107,5	104,6
1991 März	102,0	104,7	104,8	92,5	112,9	111,3	101,3	115,4	104,1	104,3
April	102,9	105,0	105,2	92,4	113,7	111,5	101,7	116,2	105,0	104,4
Mai	103,0	105,1	105,2	92,1	113,9	111,8	101,8	116,5	105,5	104,5
Juni	103,1	105,2	105,3	91,8	114,2	112,0	102,0	116,8	105,7	104,5
Juli	104,0	106,0	106,2	94,2	114,5	112,4	102,1	117,1	109,3	104,6
Aug.	104,0	106,0	106,2	94,0	114,5	112,5	102,3	117,1	109,3	104,6
Sept.	104,3	106,4	106,5	94,3	114,7	112,7	102,7	117,3	110,0	104,6
Okt.	104,4	106,6	106,7	94,3	115,0	112,9	103,4	117,6	110,2	104,8
Nov.	104,3	106,5	106,7	93,9	115,0	112,8	103,7	117,6	110,0	105,0
Dez.	104,1	106,3	106,4	93,1	115,0	112,8	103,7	117,6	109,3	105,0
1992 Jan.	104,0	106,4	106,6	92,5	115,5	113,2	104,1	118,0	108,8	105,5
Febr.	104,3	106,8	106,9	92,7	115,8	113,4	104,6	118,4	109,5	105,8
März	104,6	107,1	107,2	92,3r	116,4	113,6	105,6	119,0	109,9	105,6
April	104,9	107,5	107,5	92,8	117,0	113,7	105,6	119,8	110,4	105,6

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölenerzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾		
1989 D	106,7	64,5	103,8	68,8	51,0	104,3	99,5	98,9	115,5	110,6
1990 D	104,7	71,6	105,1	72,9	55,3	106,9	98,2	97,1	97,0	113,2
1991 D	103,5	79,4	106,1	79,2	57,6	112,0	93,4	91,7	85,7	117,3
1991 März	103,5	72,7	105,3	71,7	49,2	110,4	94,1	92,5	88,2	115,8
April	103,5	80,0	105,3	71,4	51,6	111,7	94,0	92,3	91,0	116,5
Mai	103,5	80,8	105,2	72,1	52,5	112,0	93,9	92,2	87,5	116,6
Juni	103,5	81,0	105,2	71,8	51,2	112,2	93,7	92,0	87,0	117,4
Juli	103,5	82,4	105,5	82,6	55,5	112,5	93,3	91,6	86,0	118,4
Aug.	103,5	82,6	105,6	82,0	53,7	112,9	93,2	91,5	84,8	118,5
Sept.	103,5	83,4	107,6	83,5	55,5	113,0	93,0	91,3	83,6	118,5
Okt.	103,6	81,7	107,6	84,5	60,1	113,2	92,1	90,3	83,2	118,7
Nov.	103,8	81,4	107,6	84,0	57,6	113,3	91,8	89,9	82,4	118,4
Dez.	103,8	81,4	107,6	81,6	54,7	113,4	91,9	90,0	79,4	118,3
1992 Jan.	103,9	78,1	107,6	78,7	49,9	115,0	91,8	89,9	78,8	119,2
Febr.	104,0	78,9	111,6	79,1	50,1	115,5	92,2	90,1	80,1	119,0
März	104,0	78,8	111,5	77,6r	48,7	115,5	92,3	90,3	81,5	119,0
April	104,0	79,4	111,5	78,7	51,2	115,8	92,4	90,4	82,1	119,3

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
		zusammen	darunter Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalz- werke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbli. Arbeitsmaschinen	Kraft-5)	Land- maschinen	
1989 D	111,2	103,2	102,6	110,9	109,3	112,4	113,3	110,7	115,8	110,0
1990 D	116,5	104,8	103,9	115,3	114,1	116,9	117,6	114,3	121,4	114,2
1991 D	121,5	104,9	101,9	119,5	117,6	121,7	122,3	118,8	127,2	119,0
1991 März	120,0	104,7	102,1	117,6	115,9	120,2	120,9	117,6	125,8	117,7
April	121,0	104,9	102,0	118,4	116,2	121,1	121,8	118,1	126,3	118,0
Mai	121,2	104,9	101,8	119,2	117,1	121,5	122,2	118,5	126,9	118,1
Juni	122,2	104,8	101,9	119,6	117,7	121,9	122,5	119,0	127,7	118,3
Juli	122,3	105,0	102,0	120,3	118,3	122,2	122,9	119,1	127,7	118,6
Aug.	122,5	105,1	102,1	120,6	118,6	122,4	123,0	119,2	127,7	118,7
Sept.	122,7	105,0	102,0	120,8	118,8	122,5	123,1	119,4	127,8	119,0
Okt.	122,8	105,1	101,7	121,0	118,9	122,5	123,5	120,0	128,4	121,6
Nov.	122,7	104,8	101,4	120,9	118,9	123,1	123,5	120,1	128,4	121,7
Dez.	122,7	104,5	100,8	121,0	118,8	123,2	123,6	120,2	128,4	121,8
1992 Jan.	123,6	104,4	100,8	121,0	118,6	124,2	124,6	120,8	131,1	122,2
Febr.	123,7	104,2	99,8	121,4	119,0	124,6	124,9	121,4	132,0	122,6
März	123,8	104,1	99,7	121,8	119,2	124,8	125,2	121,7	132,1	122,7
April	123,9	104,2	99,8	122,9	119,9	125,6	126,0	122,6	132,4	123,0

Fußnoten siehe folgende Seite

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- räder ⁶⁾	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1989 D	111,0	112,6	105,6	109,8	103,5	107,4	110,1	106,8	102,6	95,2	88,8
1990 D	114,0	116,2	107,1	115,3	105,1	110,1	114,2	109,4	106,2	93,8	86,3
1991 D	118,0	120,9	109,0	120,6	107,2	113,6	118,7	112,9	110,2	93,2	84,8
1991 März	116,7	119,1	108,7	120,0	106,7	112,4	117,5	111,8	109,2	94,9	84,9
April	117,6	120,4	108,9	120,0	107,3	113,1	118,7	112,5	109,8	93,9	85,0
Mai	117,7	120,4	109,0	120,0	107,4	113,3	119,1	112,8	110,2	93,1	85,0
Juni	118,3	121,3	109,0	120,0	107,4	113,6	119,0	113,0	110,5	92,6	85,2
Juli	118,5	121,5	109,1	120,0	107,6	113,7	119,0	113,5	110,8	92,5	85,3
Aug.	118,5	121,5	109,1	120,0	107,4	114,2	119,0	113,4	110,9	92,4	85,1
Sept.	119,2	122,5	109,0	120,0	107,3	114,4	119,6	113,6	110,9	92,3	84,9
Okt.	119,4	122,5	109,3	120,0	107,4	114,8	119,9	113,9	111,5	92,1	84,6
Nov.	119,5	122,7	109,5	123,6	107,5	114,9	120,2	114,0	111,3	91,7	84,3
Dez.	119,5	122,7	109,5	123,6	107,4	115,0	120,2	114,0	111,3	91,8	84,1
1992 Jan.	119,8	122,7	110,3	124,0	107,9	115,8	121,4	114,3	111,6	92,0	84,3
Febr.	119,9	122,7	110,4	124,5	108,3	116,1	121,5	114,8	112,8	91,9	84,8
März	121,8	125,3	110,7	124,6	108,5	116,2	121,7	115,0	113,7	91,7	84,8
April	122,4	126,1	110,9	126,8	108,7	116,9	122,3	115,7	113,9	91,9	84,9

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas- und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz u. sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff ⁷⁾ , Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder
1989 D	108,7	102,3	105,4	112,5	100,4	105,3	109,6	106,2	102,5	99,4
1990 D	112,6	105,8	112,0	117,4	99,9	108,0	112,4	107,6	103,0	101,3
1991 D	118,0	108,4	105,5	122,1	95,4	111,1	115,7	111,0	109,1	98,9
1991 März	115,7	108,0	106,2	120,7	97,6	110,4	113,8	111,3	106,9	99,1
April	116,7	108,0	106,0	121,6	96,8	110,9	114,3	110,9	107,2	98,9
Mai	118,2	108,2	105,6	121,9	96,7	111,0	115,6	110,8	107,9	98,5
Juni	118,4	108,4	105,3	122,0	96,5	111,3	116,1	110,8	108,1	99,1
Juli	118,6	108,3	105,2	122,2	96,1	111,6	116,8	111,1	108,2	98,8
Aug.	119,0	108,7	105,2	122,5	95,4	111,5	116,9	111,0	110,2	98,5
Sept.	119,7	109,0	105,0	123,0	94,2	111,6	116,9	111,1	111,9	98,7
Okt.	119,8	109,1	104,9	123,3	93,5	111,8	116,8	111,1	112,2	98,5
Nov.	119,7	108,6	104,5	123,7	92,0	111,8	116,8	110,8	112,3	98,6
Dez.	119,8	108,6	103,6	123,7	90,5	111,7	116,9	110,7	112,3	98,8
1992 Jan.	119,8	109,1	103,1	124,5	88,8	111,8	116,4	111,1	111,4	99,7
Febr.	120,1	109,1	103,1	125,3	88,2	112,0	116,5	111,3	111,0	99,6
März	121,9	109,3	102,2	125,7	87,6	112,0	116,5	111,2	111,0	99,5
April	121,9	108,6	102,3	126,2	87,2	111,5	116,7	111,3	111,2	99,8

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabak- waren	Fertigteil- bauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schäl- mühlen- erzeugnisse	Milch, Butter, Käse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1989 D	107,0	106,8	101,6	106,6	99,0	90,8	105,3	100,6	109,3	110,3
1990 D	109,4	109,0	102,8	109,0	98,7	86,4	103,1	104,9	113,8	117,4
1991 D	112,1	111,2	103,6	111,3	100,4	86,8	102,7	105,5	114,7	124,7
1991 März	111,5	110,5	103,3	110,5	99,5	86,8	102,3	104,7	113,8	122,6
April	111,9	111,1	103,2	110,5	99,9	87,2	102,2	104,5	113,8	123,5
Mai	112,0	111,0	103,5	110,5	100,0	87,4	102,0	104,7	113,8	123,7
Juni	111,9	110,9	103,5	110,5	100,2	87,4	101,7	104,7	113,9	123,9
Juli	112,4	111,4	104,0	111,1	100,4	87,4	101,6	105,5	113,9	125,5
Aug.	112,5	111,5	103,7	111,7	100,6	86,7	102,0	105,7	113,9	126,0
Sept.	112,7	111,7	103,9	112,2	101,1	86,5	102,5	106,6	113,9	126,2
Okt.	112,8	112,0	104,2	112,7	101,5	86,1	103,6	106,7	116,0	127,1
Nov.	112,8	111,9	104,0	112,6	101,6	86,4	104,8	106,8	117,7	127,1
Dez.	113,0	112,0	104,1	112,4	101,7	86,4	104,6	106,8	117,6	127,1
1992 Jan.	113,7	112,3	104,7	112,7	102,1	87,0	104,4	107,2	117,6	129,0
Febr.	113,9	112,6	104,8	112,9	102,7	87,0	104,6	108,0	117,7	130,4
März	114,0	112,6	104,9	113,2	103,1	86,8	104,1	108,8	122,7	131,3
April	114,4	113,0	105,1	113,3	103,1	86,7	104,1	109,2	122,8	132,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Stromversorgungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Wassertarifier. - 4) Ohne Ferrolegerwerke. - 5) Verbrennungsmotoren, Gas- und Dampfturbinen. - 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren. - 7) Ohne Preisrepresentanten für Holzschliff.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Bundesländer

1989 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1991 D	63,2	59,8	58,6	51,8	64,8	52,0	67,4	63,3	61,1	136,7
1991 Jan.	63,3	60,1	59,1	52,3	66,0	51,9	67,0	64,3	59,0	132,3
Febr.	63,4	60,2	59,1	52,7	65,8	52,0	66,8	63,9	60,9	133,1
März	63,2	60,0	58,9	52,2	65,4	52,2	66,9	63,1	61,2	133,5
April	63,2	59,9	58,7	52,1	64,9	52,1	67,1	62,9	61,5	134,2
Mai	63,1	59,7	58,5	51,8	64,6	52,1	67,2	62,5	61,4	136,2
Juni	63,0	59,6	58,5	51,6	64,6	52,2	67,4	62,9	61,3	136,4
Juli	63,1	59,6	58,5	51,7	64,4	52,1	67,3	62,7	61,3	138,0
Aug.	63,1	59,5	58,4	51,8	64,2	52,1	67,3	62,5	61,4	139,5
Sept.	63,2	59,6	58,4	51,7	64,1	51,9	67,7	62,4	61,3	139,8
Okt.	63,3	59,8	58,5	51,5	64,5	51,8	67,9	64,0	61,3	139,1
Nov.	63,2	59,8	58,5	51,5	64,4	51,9	68,1	64,0	61,3	139,0
Dez.	63,1	59,7	58,4	51,2	64,3	51,8	68,4	64,0	61,3	138,9
1992 Jan.	63,4	59,9	58,5	51,2	64,4	51,8	68,7	64,2	61,6	140,6
Febr.	63,5	60,0	58,5	51,1	64,4	51,8	69,2	64,4	61,9	141,2
März	63,8	60,2	58,7	51,2	64,4	52,1	69,9	64,5	62,3	143,7

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölerzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾		
1991 D	87,6	...	34,7	...	83,0	41,5	...	34,1	78,1
1991 Jan.	84,2	...	36,7	...	86,4	44,2	...	33,8	79,6
Febr.	84,3	...	34,7	...	84,8	42,9	...	33,4	78,7
März	86,8	...	32,5	...	84,9	42,3	...	33,2	78,3
April	89,0	...	33,7	...	83,1	41,7	...	34,5	77,7
Mai	87,0	...	31,8	...	82,9	41,6	...	34,6	77,5
Juni	86,2	...	32,2	...	82,4	41,4	...	34,5	78,6
Juli	85,7	...	35,6	...	81,6	41,4	...	34,4	78,6
Aug.	86,6	...	35,5	...	81,8	41,0	...	34,4	78,2
Sept.	89,8	...	35,9	...	81,8	40,8	...	34,3	77,0
Okt.	90,7	...	36,1	...	81,7	40,4	...	34,3	77,5
Nov.	90,8	...	36,1	...	82,4	40,4	...	34,0	77,5
Dez.	90,3	...	35,2	...	82,2	39,7	...	33,3	77,5
1992 Jan.	92,5	...	34,7	...	82,7	39,1	...	32,8	77,3
Febr.	92,6	...	34,4	...	83,1	38,8	...	32,7	77,3
März	92,7	...	34,6	...	83,4	38,9	...	33,1	77,6

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Stahl- verformung	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbli. Arbeitsmaschinen	Kraft- ⁵⁾	Land- maschinen	
1991 D	52,2	61,7	71,4	...	74,9	...	...	...	...
1991 Jan.	53,0	63,1	71,7	...	76,0	...	...	...	...
Febr.	53,5	61,3	71,7	...	75,6	...	...	...	...
März	53,5	62,5	71,8	...	75,3	...	...	...	...
April	51,8	62,0	71,8	...	74,6	...	...	...	...
Mai	51,8	61,4	71,2	...	74,4	...	...	...	...
Juni	52,3	61,7	71,0	...	74,6	...	...	...	...
Juli	52,4	61,7	71,2	...	74,3	...	...	...	...
Aug.	51,5	61,6	71,1	...	74,1	...	...	...	...
Sept.	51,7	61,6	71,4	...	74,0	...	...	...	...
Okt.	51,6	61,5	71,3	...	75,4	...	...	...	...
Nov.	51,8	61,2	71,3	...	75,2	...	...	...	...
Dez.	51,8	61,3	71,2	...	75,1	...	...	...	...
1992 Jan.	56,0	61,6	71,6	...	75,3	...	...	...	...
Febr.	55,4	60,9	71,6	...	75,6	...	...	...	...
März	55,8	61,3	71,4	...	75,3	...	...	...	...

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Bundesländer

1989 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- räder ⁸⁾	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1991 D .....	...	...	...	82,5	57,6	67,8	...	76,8	72,5	54,5	..
1991 Jan.	63,4	...	...	83,9	58,9	68,4	...	76,4	71,6	52,5	22,3
Febr.	62,9	...	...	82,8	59,1	68,0	...	76,3	74,5	55,5	22,2
März	60,5	...	...	82,8	58,8	67,7	...	77,0	74,3	55,2	22,3
April	60,6	...	...	82,8	58,1	67,8	...	77,0	73,2	55,4	22,2
Mai	60,2	...	...	81,6	57,6	67,6	...	76,6	71,5	55,1	22,3
Juni	60,1	...	...	81,6	57,6	67,8	...	76,7	71,5	54,8	21,9
Juli	60,1	...	...	81,6	57,4	67,9	...	76,8	71,8	54,4	20,8
Aug.	60,1	...	...	81,6	57,2	67,6	...	76,5	71,8	54,7	19,6
Sept.	60,1	...	...	81,6	56,9	67,7	...	76,9	72,4	54,6	18,5
Okt. ....	..	...	...	83,4	56,7	68,0	...	77,1	71,2	54,3	..
Nov. ....	..	...	...	83,4	56,5	67,8	...	77,2	73,4	53,9	..
Dez. ....	..	...	...	83,4	56,5	67,8	...	77,1	73,4	54,0	..
1992 Jan. ....	..	...	...	83,4	56,7	67,5	...	77,7	71,2	54,0	..
Febr. ....	..	...	...	83,4	56,4	67,4	...	77,7	71,2	54,2	..
März ....	..	...	...	83,4	56,5	67,3	...	77,8	71,2	54,2	..

Jahr Monat	Fein- kera- mische Erzeu- gnisse	Flach- glas und Glas- faser	Hohl- glas ⁷⁾	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonst. bearbeite- tes Holz	Holz- waren	Holz- schliff ⁸⁾ , Zellstoff, Papier u. Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeu- gnisse	Kunst- stoff- erzeu- gnisse	Gummi- waren	Leder
1991 D	60,4	52,0	45,4	59,2	56,5	59,4	63,8	105,8	57,7	44,2	42,3
1991 Jan.	59,2	54,7	46,6	61,0	56,0	62,0	64,4	102,6	59,2	44,2	42,7
Febr.	59,1	53,6	46,0	60,5	56,0	61,1	64,8	102,2	58,6	44,1	43,4
März	59,1	53,6	45,6	59,8	56,3	60,7	63,5	104,5	58,6	43,9	43,4
April	59,6	52,7	45,0	58,6	56,5	60,1	63,6	105,4	58,1	43,6	42,7
Mai	60,1	50,7	45,2	59,2	56,7	59,2	63,6	106,5	59,0	45,0	41,9
Juni	60,2	51,5	45,4	59,0	56,7	59,6	63,5	106,9	58,2	44,3	42,6
Juli	61,2	51,1	45,4	57,9	56,3	59,1	64,0	108,5	57,4	44,0	41,6
Aug.	61,2	51,1	45,3	59,1	56,6	58,8	64,0	107,1	57,0	44,2	42,4
Sept.	61,3	51,2	45,4	58,9	56,8	58,1	63,5	106,7	56,8	44,1	41,9
Okt.	61,3	51,1	45,2	59,0	56,6	58,1	63,6	106,5	56,7	44,1	41,7
Nov.	61,3	51,3	45,1	58,6	56,6	57,8	63,6	106,5	56,6	44,2	41,7
Dez.	61,5	51,9	45,0	58,2	56,7	57,7	63,7	106,6	56,6	45,0	41,6
1992 Jan.	61,7	51,0	44,8	58,1	56,9	57,3	63,5	107,2	56,7	44,8	41,7
Febr.	61,7	50,9	44,7	57,5	57,3	57,2	63,6	108,0	55,3	43,2	41,9
März	62,6	51,1	44,6	57,8	57,7	56,6	63,6	108,1	55,4	43,2	41,9

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabak- waren	Fertigteil- bauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schälmühlen- erzeugnisse	Milch, Butter, Käse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1991 D	62,5	...	37,1	58,8	65,7	...	...	...	96,5	...
1991 Jan.	62,3	...	37,5	57,1	65,3	...	...	...	96,3	...
Febr.	63,8	...	37,1	57,8	65,1	...	...	...	96,2	...
März	63,5	...	37,3	58,7	65,1	...	...	...	96,2	...
April	63,2	...	37,0	59,2	65,4	...	...	...	96,2	...
Mai	62,9	...	37,0	58,9	65,5	...	...	...	96,2	...
Juni	62,9	...	37,4	58,7	65,6	...	...	...	96,3	...
Juli	62,6	...	37,4	58,6	65,5	...	...	...	97,2	...
Aug.	62,5	...	37,3	58,7	65,8	...	...	...	96,3	...
Sept.	62,4	...	37,0	58,4	66,0	...	...	...	96,3	...
Okt.	62,1	...	36,7	59,6	66,1	...	...	...	97,1	...
Nov.	61,0	...	36,8	59,9	66,3	...	...	...	97,1	...
Dez.	60,8	...	36,7	59,8	66,6	...	...	...	97,1	...
1992 Jan.	60,0	...	36,7	59,9	66,9	...	...	...	97,1	...
Febr.	60,1	...	36,6	60,6	67,5	...	...	...	97,1	...
März	60,1	...	37,1	60,6	67,7	...	...	...	104,3	...

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. - 4) Ohne Ferrolegierungswerke. - 5) Verbrennungsmotoren, Gas- und Dampfturbinen. - 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren. - 7) Verarbeitetes und veredeltes Glas. - 8) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100**

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾									
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art

Alle privaten Haushalte¹⁾

1989 D	104,2	104,2	102,6	106,0	101,1	108,8	82,0	104,9	108,6	103,3	103,8	113,1
1990 D	107,0	106,9	105,6	107,5	104,7	112,5	85,5	107,3	110,3	106,1	106,1	115,3
1991 D	110,7	110,6	108,6	110,1	109,2	117,3	89,4	110,5	113,8	112,1	108,1	118,0
1991 März	109,0	108,8	107,6	109,2	107,3	115,7	86,8	109,3	112,5	107,7	107,8	116,5
April	109,5	109,3	108,2	109,5	107,9	116,2	87,3	109,6	112,7	109,5	107,8	116,1
Mai	109,9	109,7	108,7	109,8	108,5	116,8	88,2	110,3	112,9	110,0	107,8	116,2
Juni	110,5	110,1	109,3	109,9	108,8	117,3	88,0	110,5	113,3	110,4	108,2	118,2
Juli	111,5	111,2	109,6	110,0	109,5	117,8	89,0	110,6	113,9	114,9	108,1	119,4
Aug.	111,5	111,4	109,0	110,2	109,6	118,1	88,8	111,1	114,5	114,9	107,9	119,3
Sept.	111,7	111,8	108,6	110,7	110,2	118,5	89,7	111,3	115,2	115,4	107,9	119,2
Okt.	112,0	112,1	108,7	111,0	110,8	118,9	90,9	111,5	115,4	115,4	108,5	119,2
Nov.	112,5	112,4	109,7	111,5	111,1	119,3	91,0	112,2	115,6	115,6	108,9	119,5
Dez.	112,6	112,5	110,0	111,6	111,1	119,8	90,0	112,4	115,8	115,1	109,3	120,0
1992 Jan.	113,1	112,9	110,8	111,8	111,4	120,4	89,3	112,6	116,2	114,7	112,0	120,5
Febr.	113,8	113,6	111,7	112,2	112,0	121,1	90,0	113,1	116,8	115,3	112,3	122,0
März	114,2	114,0	111,9	112,5	112,3	121,7	89,4	113,4	117,1	116,2	112,4	122,2
April	114,5	114,4	112,5	112,7	112,9	122,3	89,8	113,8	117,3	116,6	112,3	122,3

4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen²⁾

1989 D	104,9	105,0	102,4	106,1	102,0	108,8	80,5	104,9	107,7	103,6	104,6	113,7
1990 D	107,6	107,6	105,4	107,6	105,7	112,5	84,1	107,1	109,1	106,5	106,5	116,2
1991 D	111,3	111,3	108,4	110,3	110,4	117,3	88,4	110,2	111,7	112,6	108,7	118,9
1991 März	109,6	109,5	107,5	109,5	108,5	115,7	85,7	109,1	110,7	108,1	108,2	117,2
April	110,1	109,9	108,0	109,7	109,0	116,2	86,4	109,4	111,0	110,0	108,2	117,0
Mai	110,5	110,4	108,3	110,1	109,7	116,8	87,3	110,0	111,1	110,4	108,4	117,1
Juni	111,1	110,9	108,9	110,1	110,0	117,2	87,1	110,3	111,4	110,9	108,9	119,4
Juli	112,2	112,0	109,3	110,2	110,6	117,8	88,1	110,4	111,8	115,7	108,8	120,2
Aug.	112,2	112,2	108,8	110,4	110,8	118,1	87,9	110,8	112,3	115,6	108,6	120,2
Sept.	112,4	112,5	108,4	110,9	111,3	118,5	88,7	111,0	112,7	116,1	108,7	120,2
Okt.	112,6	112,8	108,5	111,2	111,9	118,9	89,9	111,2	112,9	116,0	109,2	120,2
Nov.	113,0	113,0	109,6	111,8	112,2	119,2	90,0	111,6	113,1	116,1	109,6	120,4
Dez.	113,2	113,1	109,8	111,9	112,3	119,7	88,9	111,8	113,3	115,6	109,9	120,8
1992 Jan.	113,6	113,5	110,7	112,0	112,6	120,4	88,3	112,0	113,6	115,2	111,5	121,2
Febr.	114,4	114,2	111,5	112,4	113,3	121,0	88,9	112,6	114,1	115,9	111,9	123,1
März	114,7	114,7	111,7	112,7	113,6	121,6	88,4	112,8	114,3	117,0	112,0	123,3
April	115,1	115,0	112,3	113,0	114,2	122,2	88,7	113,1	114,6	117,4	112,0	123,4

4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen³⁾

1989 D	103,9	104,0	102,3	106,1	102,0	109,3	82,2	104,7	108,9	101,9	104,0	114,1
1990 D	106,7	106,7	105,4	107,7	105,6	112,9	85,7	106,9	110,7	104,7	106,1	116,3
1991 D	110,5	110,4	108,2	110,5	110,2	117,7	90,0	110,0	113,6	111,0	108,3	119,8
1991 März	108,8	108,6	107,2	109,6	108,4	116,0	87,8	108,9	112,5	106,0	107,8	118,6
April	109,3	109,1	107,8	109,8	108,9	116,5	88,3	109,2	112,8	107,9	107,9	118,0
Mai	109,8	109,5	108,2	110,2	109,5	117,1	89,0	109,7	113,0	108,4	108,0	118,2
Juni	110,2	109,8	108,7	110,3	109,8	117,6	88,9	109,9	113,3	108,7	108,4	119,5
Juli	111,4	111,1	109,0	110,4	110,4	118,1	89,8	110,1	113,6	114,6	108,3	121,1
Aug.	111,3	111,2	108,6	110,6	110,7	118,4	89,7	110,5	114,1	114,5	108,1	120,9
Sept.	111,5	111,6	108,3	111,1	111,2	118,8	90,5	110,7	114,5	115,0	108,3	120,8
Okt.	111,8	111,9	108,4	111,4	111,7	119,2	91,5	111,0	114,7	114,8	108,7	120,9
Nov.	112,3	112,2	109,4	111,9	112,0	119,6	91,5	111,5	115,1	114,9	109,1	121,2
Dez.	112,4	112,3	109,7	112,0	112,2	120,1	90,8	111,6	115,2	114,2	109,4	122,0
1992 Jan.	112,9	112,7	110,4	112,2	112,6	120,8	90,5	111,8	115,6	113,7	111,6	122,7
Febr.	113,6	113,4	111,3	112,6	113,1	121,4	90,9	112,4	116,3	114,4	112,0	124,1
März	114,0	113,9	111,6	112,9	113,5	122,0	90,4	112,7	116,6	115,3	112,1	124,5
April	114,4	114,2	112,2	113,1	114,0	122,6	90,7	113,0	116,8	115,8	112,2	124,7

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100**

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾										
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sam- men	Woh- nungs- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stättung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen⁴⁾

1989 D	104,0	104,1	101,5	106,2	102,6	110,3	83,7	105,8	113,4	103,1	105,7	114,9
1990 D	107,0	106,9	104,6	107,8	106,1	113,9	87,2	108,3	115,3	105,2	109,2	117,6
1991 D	110,8	110,5	107,7	110,5	110,6	118,4	91,4	111,7	118,9	110,3	111,5	122,1
1991 März	109,3	108,9	106,5	109,6	108,9	116,8	89,8	110,5	117,7	106,3	111,4	120,4
April	109,9	109,4	107,4	109,8	109,5	117,3	90,3	110,8	117,9	108,8	111,3	120,1
Mai	110,4	109,8	108,1	110,2	110,0	117,8	90,8	111,3	118,1	109,2	110,9	120,3
Juni	111,0	110,2	108,9	110,3	110,4	118,4	90,8	111,5	118,4	109,4	111,7	122,1
Juli	111,6	110,8	109,2	110,4	110,9	118,8	91,5	111,7	118,8	112,6	111,4	123,5
Aug.	111,5	111,1	108,2	110,6	111,2	119,2	91,5	112,4	119,5	112,6	110,8	123,4
Sept.	111,5	111,5	107,5	111,1	111,6	119,6	92,1	112,6	120,1	113,0	110,7	123,4
Okt.	111,8	111,8	107,5	111,5	112,2	120,0	92,9	112,8	120,3	112,8	111,6	123,5
Nov.	112,4	112,2	108,6	111,9	112,5	120,5	92,9	113,3	120,6	113,1	112,4	123,7
Dez.	112,6	112,5	109,0	112,1	112,7	120,9	92,6	113,9	120,8	112,9	112,9	124,5
1992 Jan.	113,5	113,1	109,9	112,3	113,2	121,6	92,7	114,1	121,1	112,8	117,8	125,3
Febr.	114,1	113,6	110,8	112,7	113,7	122,2	92,9	114,8	121,8	113,4	118,0	126,2
März	114,3	114,0	110,8	113,1	114,1	122,9	92,5	115,1	122,1	113,9	118,1	126,6
April	114,8	114,4	111,6	113,3	114,6	123,5	92,7	115,5	122,4	114,3	117,8	126,8

Einfache Lebenshaltung eines Kindes⁵⁾

1989 D	104,6	.	103,2	106,3	103,8	110,8	83,8	104,4	106,1	111,5	108,0	106,0
1990 D	107,7	.	107,2	108,1	107,3	114,6	86,8	106,1	108,5	114,9	110,1	108,1
1991 D	111,3	.	111,1	110,9	111,4	119,2	89,4	108,6	112,2	117,2	113,3	109,9
1991 März	109,7	.	109,3	110,0	109,3	117,5	86,2	107,7	110,6	115,8	112,5	109,2
April	110,7	.	111,0	110,2	109,8	118,0	86,5	108,0	111,0	116,4	112,8	109,4
Mai	111,7	.	112,9	110,5	110,5	118,5	87,5	108,2	111,3	116,5	112,9	109,5
Juni	112,3	.	113,9	110,6	110,7	119,1	87,0	108,4	111,8	117,3	113,3	109,7
Juli	112,2	.	113,3	110,7	111,5	119,6	88,2	108,5	112,3	117,8	113,4	109,9
Aug.	111,6	.	111,7	111,0	111,7	120,1	87,8	108,8	112,8	118,0	113,6	110,2
Sept.	111,4	.	110,5	111,5	112,3	120,5	89,2	109,2	113,4	118,1	114,1	110,4
Okt.	111,6	.	110,3	112,0	113,1	120,9	90,8	109,5	113,7	118,2	114,4	110,6
Nov.	112,4	.	111,7	112,4	113,5	121,3	91,3	109,8	114,3	118,2	114,5	110,7
Dez.	112,6	.	112,1	112,5	113,4	121,8	89,6	109,9	114,4	118,3	114,7	111,0
1992 Jan.	113,3	.	113,2	112,7	113,7	122,6	88,2	110,1	114,8	119,6	115,2	111,1
Febr.	113,9	.	114,0	113,1	114,3	123,2	89,2	110,8	115,3	119,8	115,6	111,6
März	113,9	.	113,6	113,5	114,7	123,9	88,5	111,1	115,6	119,9	115,9	112,1
April	114,8	.	115,2	113,7	115,3	124,6	88,9	111,3	115,8	120,1	116,9	112,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1985. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 4 984 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1985. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 044 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1985. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 526 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1985. — 5) Bedarfsstruktur 1978, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet, für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr; Hauptgruppe „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ enthält nur Nahrungsmittel sowie alkoholfreie Getränke. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. — 7) Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 8) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind Wohnungen des freifinanzierten Wohnungsbaus, die 1949 und später erstellt wurden, nicht berücksichtigt.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Bundesländer
2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100**

Jahr Monat ⁵⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁶⁾										
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁷⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Wohn- ungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	
Alle Arbeitnehmerhaushalte¹⁾													
1990 Okt.	96,8	97,0	97,4	100,0	80,0	97,1	63,8	98,3	97,9	100,1	98,3	86,2	
Nov.	96,6	96,8	97,3	101,8	80,0	97,1	63,8	98,8	98,1	98,1	98,7	86,4	
Dez.	97,3	97,4	98,8	103,7	80,3	97,1	64,4	99,7	100,2	97,3	99,5	86,4	
1991 Jan.	102,5	102,6	99,9	102,8	115,3	99,6	130,3	101,2	101,0	100,7	102,0	113,7	
Febr.	102,9	103,0	100,6	103,5	117,2	103,3	130,5	101,8	101,4	99,9	103,4	114,1	
März	104,1	104,0	101,8	104,1	117,4	103,6	130,6	102,1	102,3	102,1	104,3	114,1	
April	105,1	105,0	102,6	104,7	118,1	103,6	131,9	102,4	103,2	104,3	105,5	114,4	
Mai	105,6	105,5	102,4	104,1	125,8	103,6	146,9	102,8	103,6	104,5	106,2	114,3	
Juni	105,9	105,7	103,2	103,6	125,7	103,6	146,7	102,7	104,2	104,7	105,9	115,0	
Juli	106,7	106,5	103,8	103,0	125,7	103,8	146,5	102,6	104,4	107,4	106,0	116,8	
Aug.	106,8	106,8	103,3	103,4	126,0	103,9	147,0	102,9	104,8	107,9	106,4	116,8	
Sept.	107,1	107,3	103,0	104,2	127,5	103,9	149,8	103,3	105,5	108,0	107,2	116,9	
Okt.	117,3	118,0	103,1	104,9	304,2	396,7	216,5	103,7	105,9	108,2	107,7	117,1	
Nov.	118,0	118,3	104,3	105,4	304,3	396,8	216,6	104,2	106,4	108,3	108,6	117,2	
Dez.	118,0	118,5	104,2	105,9	304,2	396,8	216,5	104,4	106,7	108,1	108,8	117,6	
1992 Jan.	118,8	119,2	104,9	105,4	304,4	397,9	215,9	104,8	107,6	109,3	111,3	118,0	
Febr.	119,2	119,6	105,4	105,0	304,6	397,7	216,4	105,0	108,9	109,7	112,5	118,1	
März	119,8	120,3	105,9	105,1	305,3	399,6	215,9	105,0	109,6	111,4	112,4	118,2	
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen²⁾													
1990 Okt.	97,2	97,3	97,5	99,6	82,1	98,4	63,6	98,1	97,9	100,5	97,8	83,9	
Nov.	97,0	97,2	97,4	101,6	82,1	98,4	63,6	98,7	98,0	98,9	98,1	84,1	
Dez.	97,7	97,8	98,9	103,7	82,4	98,4	64,2	99,7	100,3	98,3	98,8	84,1	
1991 Jan.	102,3	102,4	100,1	103,1	113,7	100,1	129,2	101,2	101,2	100,4	101,2	116,1	
Febr.	102,6	102,6	100,7	103,8	114,7	101,7	129,4	101,8	101,7	99,6	102,6	116,5	
März	103,7	103,6	102,0	104,4	114,8	101,9	129,5	102,1	102,5	101,3	103,8	116,5	
April	104,8	104,7	102,8	104,9	115,3	101,9	130,6	102,3	103,4	103,2	105,9	116,8	
Mai	105,4	105,3	102,6	104,4	124,3	101,9	149,6	102,8	103,6	103,4	106,7	116,8	
Juni	105,6	105,5	103,4	104,0	124,2	101,9	149,4	102,6	104,2	103,7	106,7	117,4	
Juli	106,5	106,3	103,9	103,4	124,1	102,0	149,3	102,4	104,5	106,0	106,9	119,3	
Aug.	106,7	106,7	103,6	103,8	124,4	102,0	149,8	102,8	104,9	106,4	107,3	119,4	
Sept.	107,0	107,1	103,4	104,7	125,5	102,0	152,2	103,1	105,5	106,5	108,2	119,4	
Okt.	116,3	116,8	103,6	105,4	319,3	405,0	222,1	103,5	106,0	106,8	108,7	119,7	
Nov.	116,9	117,1	104,8	105,9	319,4	405,0	222,2	104,1	106,4	106,9	109,4	119,7	
Dez.	116,9	117,3	104,7	106,4	319,4	405,0	222,1	104,2	106,7	106,8	109,7	120,2	
1992 Jan.	117,6	117,9	105,3	105,9	319,6	406,0	221,4	104,4	107,5	107,4	112,2	120,6	
Febr.	118,0	118,2	105,8	105,6	319,6	405,7	221,9	104,6	108,7	107,6	113,6	120,6	
März	118,7	119,0	106,4	105,6	319,9	406,5	221,4	104,6	109,4	109,3	113,7	120,7	

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Bundesländer
2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100

Jahr Monat ⁵⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁶⁾										
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁷⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen³⁾													
1990 Okt.	96,9	97,1	97,6	99,4	79,9	97,1	84,2	98,2	98,1	100,9	97,4	83,3	
Nov.	96,6	96,8	97,5	101,5	79,9	97,1	84,2	98,9	98,1	98,7	97,6	83,5	
Dez.	97,4	97,5	98,9	103,7	80,3	97,1	84,9	99,8	100,4	98,0	98,4	83,5	
1991 Jan.	102,5	102,6	100,1	103,2	115,5	99,5	130,2	101,2	101,2	100,6	101,0	116,7	
Febr.	102,8	102,9	100,6	103,9	117,5	103,3	130,5	101,7	101,5	99,5	102,8	117,1	
März	104,0	103,9	101,8	104,5	117,7	103,6	130,5	102,0	102,3	101,4	104,3	117,1	
April	105,2	105,1	102,5	105,0	118,4	103,6	132,0	102,3	103,3	103,3	107,3	117,3	
Mai	105,7	105,6	102,3	104,4	125,6	103,7	145,7	102,7	103,5	103,5	108,5	117,3	
Juni	105,9	105,8	103,1	103,9	125,5	103,7	145,5	102,6	104,1	103,8	108,5	117,8	
Juli	107,0	106,8	103,6	103,4	125,5	103,9	145,2	102,6	104,4	106,8	109,0	119,9	
Aug.	107,1	107,1	103,2	103,8	125,8	104,0	145,9	102,9	104,7	107,3	109,5	120,0	
Sept.	107,4	107,6	102,9	104,7	127,4	104,0	149,0	103,2	105,4	107,4	110,7	120,0	
Okt.	116,6	117,2	103,1	105,3	301,0	396,4	213,6	103,7	105,8	107,6	111,2	120,2	
Nov.	117,2	117,5	104,2	105,9	301,1	396,5	213,7	104,4	106,2	107,7	112,0	130,3	
Dez.	117,3	117,7	104,2	106,3	301,0	396,5	213,6	104,5	106,5	107,5	112,3	120,7	
1992 Jan.	117,9	118,3	104,8	105,9	301,3	397,6	213,1	104,8	107,3	108,1	114,6	121,1	
Febr.	118,4	118,7	105,3	105,6	301,5	397,4	213,6	105,0	108,6	108,4	116,3	121,2	
März	119,0	119,5	105,8	105,6	302,1	399,3	213,1	105,0	109,3	110,0	116,5	121,3	
2-Personen-Rentnerhaushalte⁴⁾													
1990 Okt.	96,2	96,4	97,5	100,5	78,2	96,4	64,2	97,9	97,4	98,3	98,6	91,2	
Nov.	96,2	96,4	97,2	101,9	78,2	96,4	64,2	99,0	97,9	96,8	99,4	91,2	
Dez.	96,9	97,0	98,6	103,3	78,6	96,4	65,0	99,8	99,6	96,3	100,1	91,1	
1991 Jan.	102,5	102,6	99,8	102,1	117,5	100,0	131,0	101,1	101,1	100,7	102,0	108,8	
Febr.	103,2	103,2	100,3	102,7	119,5	104,0	131,3	102,1	101,6	100,8	104,2	109,2	
März	104,1	104,0	101,4	103,6	119,7	104,4	131,4	102,3	102,6	103,1	104,5	109,3	
April	105,1	104,9	102,2	104,2	120,8	104,4	133,1	102,8	103,4	106,0	103,7	109,3	
Mai	105,5	105,4	101,8	103,9	126,7	104,5	143,8	103,1	104,0	106,2	104,2	109,3	
Juni	105,9	105,6	102,8	103,3	126,6	104,5	143,6	103,2	104,8	106,5	103,4	110,3	
Juli	106,2	105,9	103,4	102,6	126,6	104,8	143,3	103,1	105,0	107,1	103,0	111,5	
Aug.	106,2	106,2	102,5	103,1	127,0	104,8	144,0	103,4	105,4	107,7	103,4	111,6	
Sept.	106,4	106,6	102,0	103,8	129,0	104,8	147,6	103,8	106,1	107,8	104,1	111,6	
Okt.	117,8	118,7	102,0	104,5	286,5	387,9	208,5	104,7	106,7	108,1	104,8	111,8	
Nov.	118,5	119,1	103,3	105,0	286,6	388,0	208,6	104,9	107,2	108,2	106,4	111,9	
Dez.	118,5	119,3	103,1	105,3	286,5	388,0	208,5	105,1	107,7	108,1	106,5	112,6	
1992 Jan.	119,5	120,2	103,8	104,9	286,7	389,2	208,1	105,7	108,8	110,4	109,0	112,9	
Febr.	119,9	120,5	104,3	104,5	287,3	389,3	208,8	105,9	109,9	110,9	109,6	113,1	
März	120,4	121,2	104,3	104,6	288,6	393,3	208,2	106,0	110,6	112,7	109,2	113,3	

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 832 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1989. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 312 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1989. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 795 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1989. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 951 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1989. — 5) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 6) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 7) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Süßfrüchte, Frischfleisch und Blumen.